

DUDEN

Schülerduden Rechtschreibung und Wortkunde

Das Rechtschreibwörterbuch
für die 5. bis 10. Klasse



halbfett gedruckte
Stichwörter
in alphabetischer
Reihenfolge

Angabe des Sach-
gebiets, in dem ein
Wort gebraucht wird

kurze Erklärung der
Wortbedeutung

Ausspracheangabe
in standardisierter
Lautschrift

Markierung von
Wortbestandteilen,
die weggelassen
werden können

Beispiel für den
typischen
Wortgebrauch

Zuordnung zur
Stilebene

fälsch; **fa|lscher**; **am fa|lsches|ten**; Falsch
und Richtig unterscheiden können; fal-
sche Zähne

fä|lschen; du fälschst; er fälschte; er hat
den Scheck gefälscht

der **Fä|lscher**; des Fälschers; die Fälscher

die **Fä|lsche|rin**; die Fälscherinnen

das **Fä|lsch|geld**

fä|lsch|lich; eine fälschliche Behauptung

die **Fä|lsch|mel|dung**

fä|lsch|spie|len (beim Spiel betrügen);
du spielst falsch; er hat falschgespielt;
spiel *oder* spiele nicht falsch!

das **Fa|l|sett** (*Musik*: Kopfstimme); des Fal-
setts *oder* Fallset|tes; die Fallset|te

das **Fa|lt|boot** (zerlegbares Paddelboot)

die **Fa|lte**; *Verkleinerungsform*: das Fält-
chen

fa|l|ten; du faltest; sie faltete; sie hat das
Blatt gefaltet; falt *oder* falte das Blatt
zweimal!

der **Fa|l|ter** (Schmetterling); des Falters; die
Falter

das **Fa|ss**; des Fasses; die Fäs|ser; zwei Fass
Bier

die **Fa|ss|a|de** (Vorderseite, Schauseite)

fa|ssen; du fasst; er fasste; er hat den
Dieb gefasst; fasse *oder* fass ihn!; sich
fassen; er hat sich jetzt wieder gefasst

die **Fa|s|son** [*fa'sõ:*] (Form, Muster, Art); die
Fassons; aus der Fasson geraten

die **Fa|s|ung**

das **Fast Food** *oder* **Fast|food** [*'fa:stfu:t*]
(schnell zubereitete und verzehrte billige
Gerichte); des Fast Food|s *oder* Fast-
food|s]

die **Fa|s|zi|nati|on** (bezaubernde Wirkung,
Anziehungskraft)

fa|s|zi|nie|ren (fesselnd, bezaubernd wir-
ken); du faszinierst ihn; er hat mich fas-
ziniert; ein faszinierendes Lächeln

fa|t|al (verhängnisvoll; peinlich); ein fata-
ler Fehler

die **Fa|ta Mor|ga|na** (Luftspiegelung, Trug-
bild); die Fata Morgana *oder* Fata Mor-
ganas

der **Fa|tz|ke** (*umgangssprachlich für*: eitler
Mann); des Fatzken *oder* Fatzkes; die
Fatzken *oder* Fatzkes

die **Fer|se** (hinterer Teil des Fußes); ↑ **ABER**:
Fä|rse

Markierung der
möglichen Trenn-
stellen durch
senkrechte Striche

grammatische
Angaben

Kennzeichnung
einer Schreib-
variante. Die von
der Dudenredak-
tion empfohlene
Schreibung ist
durch eine gelbe
Hinterlegung
hervorgehoben.

Hinweise auf die
Wortbetonung

Kennzeichnung
einer Formvariante

Verweis auf ein
anderes Stichwort

Schülerduden Rechtschreibung
und Wortkunde





Alle Schülerduden im Überblick:

Rechtschreibung
Grammatik
Fremdwörterbuch
Lateinisch-Deutsch
Literatur
Kunst
Musik
Religion und Ethik

Philosophie
Mathematik I
Mathematik II
Physik
Chemie
Biologie
Politik und Gesellschaft
Geschichte

Schülerduden

Rechtschreibung und Wortkunde



11., überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben und bearbeitet von der Dudenredaktion

Dudenverlag

Berlin

Redaktionelle Bearbeitung

Dr. Ralf Osterwinter (Projektleitung),

Dr. Anja Steinhauer

Typografische Gestaltung Horst Bachmann

Herstellung Ursula Fürst

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.
Aus Deutschland: **0900 1 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: **0900 844 144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnd.ddb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte, die sich aus den Schranken des UrhG ergeben, nicht gestattet.

© 2014 Duden D C B A

Bibliographisches Institut GmbH

Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Umschlaggestaltung Sauerhöfer Design, Neustadt

Umschlagabbildungen iStockphoto/tuja66

Satz Dörr + Schiller, Stuttgart

Druck und Bindearbeit GGP Media GmbH

Karl-Marx-Straße 24, 07381 Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-05162-5 (geb.)

ISBN 978-3-411-05185-4 (kart.)

Vorwort

Der „Schülerduden – Rechtschreibung und Wortkunde“, das 1969 erstmals erschienene Orthografiewörterbuch für Lernende aller Schulformen der Sekundarstufe I, liegt nun bereits in der 11. Auflage vor und kann seit Langem als Standardwerk gelten, das sowohl in fachlicher als auch didaktischer Hinsicht hohen Ansprüchen genügt.

Gegenüber der Vorgängerauflage wurde der A–Z-Teil gründlich überarbeitet und um rund 3000 Stichwörter erweitert. Zahlreiche Neueinträge gewährleisten, dass der zum Schulalltag oder zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gehörende Wortschatz auf dem aktuellen Stand ist. Zu den Wörtern, die sich im Lauf der letzten Jahre fest im Gebrauchswortschatz der deutschen Standardsprache etablieren konnten, zählen beispielsweise *App*, *posten* oder *Inklusion*.

Der Anhangsteil zur Wortkunde wurde von zwei erfahrenen Sprachdidaktikern – Prof. Dr. Thomas Lindauer und Prof. Dr. Afra Sturm, die beide am *Zentrum Lesen* der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz forschen und lehren – erarbeitet und deckt die für den Deutschunterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 8 verbindlichen Unterrichtsinhalte *Wortbildung*, *Wortfamilien* und *Wortfelder* ab. Besonderes Gewicht liegt auf zahlreichen motivierenden Anregungen zur selbstständigen Arbeit mit dem Wortschatz der Muttersprache, die auch das Internet als zeitgemäßes Medium der Informationsrecherche gebührend berücksichtigen.

Auch in unserer modernen Informations- und Wissensgesellschaft wird die Fähigkeit, korrekt zu schreiben, ihren hohen Stellenwert behaupten. Mit dieser neuen Auflage des „Schülerdudens – Rechtschreibung und Wortkunde“ liegt wiederum ein zuverlässiges Lern- und Arbeitsmittel vor, das den Deutschunterricht in seiner Zielsetzung unterstützt, die Schülerinnen und Schüler zur sicheren Beherrschung und Anwendung der geltenden Sprachnormen zu führen.

Alle interessierten Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer finden im Internet (unter www.duden.de) eine kostenlos herunterladbare Unterrichtseinheit, mit deren Hilfe sie Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7

systematisch an die praktische Arbeit mit einem für Lernende konzipierten Rechtschreibwörterbuch heranführen können.

Die Dudenredaktion dankt allen Benutzerinnen und Benutzern, die durch ihre Rückmeldungen und Anregungen zur weiteren Optimierung des Werkes beigetragen haben.

Mannheim, im Januar 2014

Die Dudenredaktion

Inhalt

Hinweise zur Benutzung	9
Wörterverzeichnis A–Z	13
Regeln zur deutschen Rechtschreibung	569
A Buchstabenregeln	569
1 Die Wortstammregeln	569
2 Ergänzende Regeln für die Schreibung der Konsonanten (Mitlaute)	572
3 Ergänzende Regeln für die Schreibung der Vokale (Selbstlaute)	575
B Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung	578
1 Verbindungen mit Verben (Tätigkeitswörtern, Zeitwörtern)	578
2 Verbindungen mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern) und Partizipien (Mittelwörtern)	580
3 Zusammensetzungen mit Nomen (Substantiven, Hauptwörtern)	582
C Regeln zur Schreibung mit Bindestrich	584
1 Der Bindestrich bei Ziffern, Einzelbuchstaben und Abkürzungen	584
2 Der Bindestrich bei unübersichtlichen Zusammensetzungen	585
3 Der Bindestrich bei Zusammensetzungen mit Eigennamen	587
D Regeln zur Groß- und Kleinschreibung	588
1 Satzanfänge und Überschriften	588
2 Die Großschreibung der Nomen (Substantive, Hauptwörter)	590
3 Die Großschreibung der Eigennamen	599
4 Die höfliche Anrede <i>Sie</i>	601
E Regeln zur Zeichensetzung	601
1 Die Satzschlusszeichen	602
2 Der Doppelpunkt	603
3 Der Strichpunkt (das Semikolon)	603

4	Das Komma	603
5	Der Gedankenstrich	608
6	Die Klammern	609
7	Die Anführungszeichen	609
8	Die Auslassungspunkte	611
9	Der Apostroph (das Auslassungszeichen)	611
10	Der Ergänzungsstrich	612
11	Der Abkürzungspunkt	613
12	Der Punkt bei Ordnungszahlen	614
F	Regeln zur Silbentrennung (Worttrennung am Zeilenende)	614
1	Einfache und abgeleitete Wörter	614
2	Zusammensetzungen und Wörter mit Präfixen (Vorsilben)	615
	Grammatische Fachbegriffe	617
	Wortkunde	621
A	Wortbildung	621
	Bausteine von Wörtern – Silben und Morpheme	622
	Verfahren der Wortbildung	626
	Zusammensetzungen	628
	Ableitungen	634
	Die Wortfamilie	641
	Das Wortfeld – Wörter mit einer (ähnlichen) Bedeutung	642
	Gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung	644
B	Wortgeschichten	647
C	Wortschatz – Wie viele Wörter gibt es im Deutschen?	657
	Zur Wortgeschichte	661
	Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen und Kurzwörter	665
	111 im Deutschen besonders häufig falsch geschriebene Wörter	668

Hinweise zur Benutzung

A Die Anordnung und Behandlung der Stichwörter

Die Stichwörter in diesem Wörterbuch sind grundsätzlich **halbfett** gedruckt und in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. In der Regel beginnt jeder Stichwortartikel am Anfang einer neuen Zeile:

die **Blind|schleiche**
 blin|ken; du blinkst; er blinkte; er hat mit der Taschenlampe geblinkt
der **Blin|ker**; des Blinkers; die Blinker

Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden im Alphabet wie a, o, u, au behandelt:

der **Kum|mer**; des Kummers
 küm|mer|lich
sich **küm|mern**; du kümmerst dich ...

Für manche Wörter gibt es zwei oder mehr richtige Schreibweisen. Um dir eine einheitliche Rechtschreibung zu erleichtern, findest du in diesen Fällen jeweils die Schreibung gelb markiert, die von der Dudenredaktion empfohlen wird:

auf|wen|dig oder **auf|wän|dig**
das **Bett|tuch** oder **Bett-Tuch**
 in|frage oder **in Fra|ge** ...
die **Schuh|creme** oder **Schuh|crème**

Wenn diese Schreibvarianten an verschiedenen Stellen des Alphabets stehen, findest du manchmal Verweisartikel, die zum Hauptstichwort führen. Dort sind dann alle möglichen Wortschreibungen einschließlich der von uns empfohlenen gezeigt:

braun; eine **braun gebrannte** oder braungebrannte Frau ...
der **Braun|bär**
 bräu|nen ...
 braun|ge|brannt *vergleiche: braun*

Auch innerhalb der Beugungsformen und in den Beispielen zum typischen Gebrauch eines Stichworts werden Doppelschreibungen angegeben:

an|stelle oder **an Stel|le**; **anstelle** oder an Stelle des Vaters
der **Dell|fin** oder **Dell|phin**; des **Delfins** oder Delphins; die **Dell|fine** oder Dellphilne

die **Karte**; ... die **Gelbe** *oder* gelbe Karte, die **Rote** *oder* rote Karte (*Sport*)
plan|schen *oder* **plānt|schen**; du **planscht** *oder* plantscht;
er **planschte** *oder* plantschte; er hat in der Badewanne **geplanscht** *oder*
geplantscht; **plansch[e]** *oder* plantsch[e] nicht so!

Rechtschreiblich besonders schwierige Wörter und Schreibweisen, beispielsweise **deutsch/Deutsch** oder **recht/Recht**, werden in farbig unterlegten Infokästchen besonders übersichtlich und ausführlich dargestellt.

Sprachliche »Stolpersteine«, wie zum Beispiel leicht verwechselbare Wörter (**Lid** ↔ **Lied**), findest du in kurzen Hinweisartikeln erklärt, die mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet sind.

Wenn du ein zusammengesetztes Wort nicht im Wörterverzeichnis findest, dann zerlege es in seine Bestandteile und schlage das Grundwort nach, wenn nötig auch die anderen Teilwörter:

Siegerpokal ↑ **Sieger** und **Pokal**
Fuchspelzmütze ↑ **Fuchs** und **Pelz** und **Mütze**
hinüberschwimmen ↑ **hinüber** und **schwimmen**

B Die Darstellung der Worttrennung

Wie du weißt, können Wörter am Zeilenende getrennt werden. Auf den Seiten 614–616 dieses Buches findest du die Regeln der Worttrennung erklärt.

An welchen Stellen du ein Wort trennen kannst, wird im Stichwort durch senkrechte Striche (|) angezeigt. Ein Beispiel:

das **Ca|bri|o|llet** (Pkw mit zurückklappbarem Verdeck); ...

An den Trennstrichen kannst du ablesen, dass man das Wort **Cabriolet** folgendermaßen trennen kann:

Ca-briolet *oder* Cab-riolet *oder* Cabri-olet *oder* Cabrio-let

Für das Wort **Apostroph** sind nach den gültigen Regeln folgende Trennungen erlaubt:

Apo-stroph *oder* Apos-troph *oder* Apost-roph

Alle diese Möglichkeiten sind korrekt und werden deshalb im Schülerduden gezeigt.

In manchen Wörtern kannst du andere Wörter ziemlich klar erkennen.

Dann wird die Worttrennung nur zwischen den Bestandteilen, aus denen sich das ganze Wort zusammensetzt, angezeigt. Ein Beispiel hierfür ist:

Pro|gramm

In den wenigen Fällen, in denen durch eine Trennung der Sinn eines Wortes verzerrt würde, fehlt der entsprechende Strich: **ab|lerken|nen** (nicht: aber-kennen), **Frus|tra|ti|on** (nicht: Frust-ration).

C Die Darstellung der Aussprache

Der Punkt unter einem Vokal

(Selbstlaut) gibt betonte Kürze an, z. B. das **Damwild**.

Der Strich unter einem Vokal

(Selbstlaut) gibt betonte Länge an, z. B. die **Anekdote**.

Die Lautschrift

steht bei schwer auszusprechenden Wörtern hinter dem Stichwort in eckigen Klammern. Dabei folgt die verwendete Lautschrift dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA). Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bedeutet dessen Länge, z. B. Plateau [pla'to:]. Der Hauptakzent steht vor der betonten Silbe, z. B. Baseball ['be:sbɔ:l]. Die Ausspracheangaben bei Fremdwörtern beziehen sich auf die in der deutschen Standardsprache übliche Lautung, die manchmal nicht genau mit derjenigen der fremden Sprache übereinstimmt.

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung

[a]	Rushhour ['raʃ...]	[ɛ:]	Teint [tɛ:]
[a:]	Chaos ['ka:ɔs]	[ə]	Bronze ['brɔ:sə]
[ɐ]	Bulldozer [...do:zə]	[i]	Chirurg [çi'...]
[ɛ]	Friseur [fri'zø:ɐ]	[i]	Ingenieur [...njø:ɐ]
[ã]	Ensemble [ã sã:b]	[i:]	Chemie [çə mi:]
[ã:]	Engagement [...'mã:]	[i]	City ['siti]
[ai]	live [laɪf]	[ɪ]	Shuttle [...tɪ]
[au]	Rushhour [...ʰauɐ]	[ɪ]	jetten [...tɪ]
[ç]	Chirurg [çi'...]	[ɪ]	Meeting ['mi:tɪŋ]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]	[o]	logieren [lo'zi:rən]
[e]	Regie [re'ʒi:]	[o:]	Plateau [pla'to:]
[e:]	Baby ['be:bi]	[ɔ]	online ['ɔnlajn]
[ɛ]	Handicap ['hendikep]	[ɔ:]	Baseball ['be:sbɔ:l]
[e:]	fair [fe:ɐ]	[ɔ]	Montblanc [mɔ'blã:]
[ɛ̃]	Mannequin ['manəkɛ̃]	[ô:]	Ballon [ba'lô:]

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung (Fortsetzung)

[ø]	pasteurisieren [...tøri...]	[u:]	Route ['ru...]
[ø:]	Fritteuse [...'tø:zø]	[u]	Silhouette [zi'ljetø]
[œ]	Feuilleton [føjə'tø:]	[ʊ]	Bouillon [bu'ljõ:]
[œ:]	Parfum [par'fœ:]	[v]	Cover ['kavø]
[ɔa]	loyal [lɔa'ja:]	[w]	Wales [welz]
[ɔy]	Cowboy ['kaubɔy]	[x]	Rochade [rɔ'xa:də]
[s]	City ['siti]	[y]	Budget [by'dʒe:]
[ʃ]	Chiffre ['ʃifrø]	[y:]	Fondue [fõ'dy:]
[ts]	Zeremonie [tsere...]	[ÿ]	Etui [e'tÿi:]
[tʃ]	Match [metʃ]	[ɣ]	synchron [zɣn'kro:n]
[θ]	Thriller ['θrɪlə]	[z]	Bulldozer [...do:zø]
[u]	Routine [ru...]	[ʒ]	Genie [ʒe...]

D Erklärung einiger weiterer Zeichen

Eckige Klammern []

bedeuten, dass die zwischen ihnen stehenden Buchstaben [e] oder Zeichen [,] auch weggelassen werden können; die Ein|kom|men[s]|steuer.

Runde Klammern ()

umschließen Worterklärungen und Angaben zu dem Fachgebiet, in dem ein Wort vorkommt: der **Bel**fund (*Medizin*: Untersuchungsergebnis)...

Der Pfeil †

sagt aus: Schlage das Wort hinter dem Pfeil nach. Dort findest du weitere Angaben, z. B. der **Montag** † Dienstag.

Drei Punkte ...

deuten an, dass ein Satzteil weggelassen ist, z. B. es sei denn, dass ...

A

- das **A** (Buchstabe); des A; die A; **ABER**: das a in Land; das A-Dur, **ABER**: das a-Moll (Tonart); von A bis Z (*umgangssprachlich für*: alles, von Anfang bis Ende)
 @ [et] (Gliederungszeichen in der E-Mail-Adresse)
- das **Aa** (*Kindersprache*: Kot); des Aa *oder* Aas; Aa machen
- der **Aal**; des Aals *oder* Aalles; die Aalle; *Verkleinerungsform*: das Äälchen
- sich **aalen** (sich behaglich strecken, ausruhen); du aalst dich; sie aalt sich; sie aalte sich; sie hat sich auf dem Sofa geaalt
aal|glatt
a. a. O. = am angeführten, angegebenen Ort (Hinweis auf eine Buchseite o. Ä.)
- das **Aas**; des Aaases; die Aaale *und* (als Schimpfwort) die Äser
aa|sen (*umgangssprachlich für*: verschwenderisch umgehen); du aast; er aas|te; er hat mit dem Geld geaast
ab; ab und zu; Jugendliche ab zwölf Jahren, *auch*: Jahre; ab morgen; ab sein; der Knopf ist, war ab; der Knopf ist ab gewesen; ... weil der Knopf ab ist, ab war
- der **AB** = Anrufbeantworter
Abb. = Abbildung
- der **Ab|bau**
ab|bauen; er baut das Gerüst ab; er hat es abgebaut; Vorurteile abbauen
ab|bei|ßen; sie biss ein Stück Brot ab; sie hat es abgebissen; beiß *oder* beiße ab!
ab|be|kom|men; sie bekam ihr[en] Teil ab
ab|be|stellen; er hat diese Zeitschrift abbestellt
ab|bie|gen; sie bog ab; sie hat das Blech abgebogen; das Auto ist abgebogen
- das **Ab|bild**; des Abbilds *oder* Ab|bildes; die Ab|bilder
ab|bil|den; wie oben abgebildet
- die **Ab|bil|dung** (*Abkürzung*: Abb.)
ab|bin|den; er band das Bein ab; der Gips hat abgebunden (ist fest geworden)
- die **Ab|bit|te**; Abbitte leisten (um Verzeihung bitten)
ab|blen|den; du blendest ab; sie blendete ab; sie hat abgeblendet

- das **Ab|blend|licht**
ab|blit|zen (*umgangssprachlich für*: abgewiesen werden); du blitzt ab; er blitzte bei ihr ab; er ist bei ihr abgeblitzt
ab|bre|chen; du brichst ab; sie brach ab; sie hat abgebrochen; brich nichts ab!
ab|brin|gen; ich habe ihn von seinem Vorhaben abgebracht
- der **Ab|bruch**; des Abbruchs *oder* Ab|bruches; die Ab|brüche
ab|bruch|reif; abbruchreife Häuser
ab|bu|chen; du buchst ab; sie buchte ab; die Bank hat den Betrag abgebucht
- das **Abc** *oder* **Abelce**; des **Abc** *oder* **Abece**; die **Abc** *oder* **Abece**
ab|che|cken (*umgangssprachlich für*: überprüfen); er hat die Busverbindungen abgecheckt
- der **Abc-Schüt|ze** *oder* **Abelce|schüt|ze**
- die **Abc-Schüt|zin** *oder* **Abelce|schüt|zin**
- die **ab|dan|ken**; sie hat abgedankt
- die **Ab|dan|kung**
ab|de|cken; sie hat den Tisch abgedeckt; deck *oder* decke den Tisch ab!
ab|dre|hen; er dreht ab; das Flugzeug hat abgedreht
ab|drif|ten; du driftest ab; das Boot driftete ab; das Boot ist abgedriftet
- der **Ab|druck**; die Ab|drücke (in Gips, Lehm u. a.); **ABER**: die Ab|drücke (von Bildern, Zeitschriften u. a.)
ab|dru|cken; die Zeitung druckt das Interview ab; sie hat es abgedruckt
ab|drü|cken; sie zielte und drückte ab; die Spur hat sich im Boden abgedrückt

der **Abend**, **abends**

Das Nomen »Abend« schreibt man groß:

- eines Abends
- gegen Abend, am Abend
- zu Abend essen
- **Guten Abend** *oder* guten Abend sagen
- gestern, heute, morgen Abend
- der Dienstagabend; an einem Dienstagabend

Das Adverb »abends« schreibt man klein:

- von morgens bis abends
- [um] 8 Uhr abends
- dienstagabends *oder* dienstags abends
- spätabends; **ABER**: abends spät

a

Abe

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

- das **Abend|brot**
 das **Abend|es|sen**
abend|füll|end
 das **Abend|kleid**
 das **Abend|land**
abend|lich
 das **Abend|mahl**; die Abend|mahl|e
 das **Abend|rot** *oder* die **Abend|rö|te**
 das **Aben|teu|er**
 die **Aben|teu|er|ge|schich|te**
 die **Aben|teu|er|in** *oder* **Aben|teu|re|rin**; die Abenteurerinnen *oder* Abenteurerinnen
aben|teu|er|lich
aben|teu|er|lustig
 der **Aben|teu|rer**
 die **Aben|teu|re|rin**, **Aben|teu|er|in**; die Abenteurerinnen *oder* Abenteurerinnen
aber; wir waren nicht reich, aber glücklich
 das **Aber**; es ist ein Aber dabei; er brachte viele Wenn und Aber vor
 der **Aber|glau|be**
aber|gläu|bisch
aber|hun|dert; hundert und aberhundert *oder* Hundert und **Aberhundert**
 Stechmücken; hunderte und aberhunderte *oder* Hunderte und **Aberhunderte**
 kleiner Vögel; † hundert
ab|erken|nen; ich erkenne ab, *selten*: ich aberkenne; du erkennst ab, *selten*: du aberkennst; das Gericht erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte ab
aber|mals
aber|tau|send † aberhundert
aber|wit|zig (wahnwitzig); ein aberwitziger Plan
ab|fah|ren; der Zug fährt ab; der Zug ist abgefahren
 die **Ab|fahrt**; die Ab|fahr|ten
 der **Ab|fahr|ts|lauf** (Skilauf)
 der **Ab|fall**; des Abfalls *oder* Ab|fal|les; die Abfälle
 der **Ab|fall|ei|mer**
ab|fal|len; die Blätter fallen ab; ein ganzer Ast fiel ab; die verwelkten Blüten sind abgefallen; er ist vom Glauben abgefallen (er hat sich von ihm losgesagt); für sie war nichts abgefallen (sie bekam nichts)
ab|fäl|lig; abfällige Bemerkungen
ab|fäl|schen; der Ball wurde von dem Spieler gekonnt abgefälscht
ab|fan|gen; die Nachricht wurde abgefangen
ab|fär|ben; die Hose färbt beim Waschen ab; der Lack hat abgefärbt
ab|fe|dern (federnd abfangen); soziale Härten abfedern
ab|fer|tig|en; du fertigst das Paket ab; sie hat es abgefertigt
 die **Ab|fer|tig|ung**
 der **Ab|fer|tig|ungs|schal|ter**
ab|fin|den; sie haben ihn abgefunden; sich mit etwas abfinden müssen
 die **Ab|fin|dung**
ab|flau|en (schwächer werden); der Wind flaut ab; der Wind flaute ab; der Wind ist abgeflaut
ab|flie|gen; sie fliegt ab; sie ist abgeflogen
ab|flie|ßen; das Wasser fließt ab; es floss ab; das Wasser ist abgeflossen
 der **Ab|flug**
 der **Ab|fluss**
 das **Ab|fluss|rohr**
 die **Ab|fol|ge** (Reihenfolge); die Abfolge der Ereignisse
 die **Ab|fra|ge** (Ermittlung bestimmter Informationen; Gewinnung von Daten aus einem Datenspeicher)
ab|fra|gen; sie fragt ab; sie hat mich *oder* mir die Vokabeln abgefragt
 die **Ab|fuhr**; die Ab|fuhr|en; man hat ihm eine Abfuhr erteilt
ab|füh|ren; dieser Weg führt vom Ziel ab; die Gefangenen wurden abgeführt
 das **Ab|führ|mit|tel**
ab|füll|en; die Milch wird in Flaschen abgefüllt
 die **Ab|ga|be**
 der **Ab|ga|be|ter|min**
 der **Ab|gang**; des Abgangs *oder* Ab|gan|ges; die Ab|gan|ge
 das **Ab|gangs|zeu|gnis**
 das **Ab|gas**; die Ab|gase
ab|gas|arm
 die **Ab|gas|un|ter|su|chung** (Messung des Kohlenmonoxidgehalts im Abgas bei Leerlauf des Motors; *Abkürzung*: AU)
ab|ge|ar|bei|tet
ab|ge|ben; du gibst ab; sie hat den Aufsatz abgegeben
ab|ge|brannt (*umgangssprachlich auch für*: ohne Geldmittel)

ab|ge|brüht (unempfindlich)
ab|ge|dro|schen (zu oft gebraucht); eine abgedroschene Redensart
ab|ge|fah|ren (*umgangssprachlich auch für: begeistert, toll*)
ab|ge|hack|t; abgehackt sprechen
ab|ge|hen; der Schüler ging von der Schule ab; ein Knopf ist abgegangen
ab|ge|hetzt
ab|ge|kämpft
ab|ge|kar|tet; ein abgekartetes Spiel
ab|ge|klärt
ab|ge|lau|fen; abgelaufene Schuhe; ein abgelaufenes Verfallsdatum
ab|ge|le|gen
ab|ge|l|ten (eine Schuld begleichen)
ab|ge|macht!
ab|ge|neigt
ab|ge|nutzt
 der **Ab|ge|ord|ne|te**; ein Abgeordneter; die Abgeordneten; zwei Abgeordnete
 die **Ab|ge|ord|ne|te**; eine Abgeordnete
 das **Ab|ge|ord|ne|ten|haus**
 die **Ab|ge|sand|te**; eine Abgesandte
 der **Ab|ge|sand|te**; ein Abgesandter; die Abgesandten; zwei Abgesandte
ab|ge|schie|den (*gehoben für: einsam [gelegen]*); ein abgeschiedenes Dorf
ab|ge|schlafft (*umgangssprachlich für: müde, erschöpft*)
ab|ge|schla|gen
ab|ge|schlos|sen; eine abgeschlossene Wohnung; eine abgeschlossene Geschichte
ab|ge|schmackt (geschmacklos, platt)
ab|ge|schnit|ten
ab|ge|se|hen; abgesehen davon, dass ...
ab|ge|spannt
ab|ge|stan|den; abgestandene Limonade
ab|ge|stumpft
ab|ge|töt|tet; abgetötete Viren
ab|ge|tra|gen; ein abgetragenes Kleid
ab|ge|win|nen; wir konnten dem Vorschlag nichts abgewinnen
ab|ge|wöh|nen; sie gewöhnt es sich ab; sie hat ihm das Rauchen abgewöhnt
ab|ge|ie|ßen; sie goss das Wasser ab
 der **Ab|gott**; des Abgotts *oder* Abgot|tes; die Abgöt|ter
ab|göt|tisch
ab|gren|zen (sich unterscheiden; sich distanzieren); die Teile des Referats sind

genau abgegrenzt; sich von Terror und Gewalt abgrenzen
 die **Ab|gren|zung**
 der **Ab|grund**; des Abgrunds *oder* Ab|grund-
 des; die Ab|grün|de
ab|grün|dig
ab|grund|tief
ab|gu|cken *oder* **ab|ku|cken** (*umgangs-
 sprachlich*); er guckt *oder* kuckt ab; er
 hat abgeguckt *oder* abgekuckt
 der **Ab|guss**; des Abgusses; die Ab|güs|se
ab|hack|en; sie hat den toten Zweig
 abgehackt
ab|hak|en; sie hat den Posten in der
 Liste abgehakt
ab|hal|ten; du hältst ab; die Regierung
 hat Wahlen abgehalten
ab|han|deln; sie hat das Thema abge-
 handelt
ab|han|den|kom|men; das Buch kam
 uns abhanden; der Schlüssel ist mir
 abhandengekommen
 die **Ab|hand|lung** (wissenschaftliche Unter-
 suchung); die Ab|hand|lungen
 der **Ab|hang**; die Ab|hän|ge
ab|hän|gen; es hing vom Wetter ab; es
 hat von ihr abgegangen
ab|hän|gen (*umgangssprachlich auch
 für: abschüteln*); er hängt das Bild ab;
 sie hat alle Konkurrenten abgehängt;
 † hängen
ab|hän|gig
 die **Ab|hän|gig|keit**
 sich **ab|här|ten**; er härtet sich ab; er hat sich
 abgehärtet
ab|hau|en (*umgangssprachlich auch für:
 davonlaufen*); er hieb den Ast ab; er hat
 den Ast abgehauen; wir hauten ab; wir
 sind abgehauen
ab|he|ben; sie hob den Hörer ab; sie hat
 Geld [vom Konto] abgehoben
ab|heft|en; sie heftet das Blatt ab; sie
 hat es abgeheftet; hefte es ab!
 die **Ab|hil|fe**
ab|hol|en; sie hat ihn am Bahnhof abge-
 holt
ab|hol|zen; die Wälder wurden abgeholzt
ab|hor|chen; die Ärztin horchte seine
 Brust ab
ab|hö|ren; das Telefongespräch wurde
 abgehört; sie hat mir *oder* mich die
 Vokabeln abgehört



- das **Ab|j|tur** (Reifeprüfung); des Abiturs; die Ab|j|turalre
- der **Ab|j|tu|r|ri|ent** (jemand, der das Abitur macht oder gemacht hat); des/dem/den Ab|j|tu|r|ri|en|ten; die Ab|j|tu|r|ri|en|ten
- die **Ab|j|tu|r|ri|en|tin**; die Abiturientinnen
Abk. = Abkürzung
ab|kan|zeln (scharf tadeln); er hat den Schüler abgekanzelt
- sich **ab|kap|seln** (verschließen); sie hat sich von der Umwelt abgekapselt; kaps[e]le dich nicht ab!
ab|kas|sieren (*umgangssprachlich*); ich kassiere ab; du kassierst ab; die Bürger wurden abkassiert
ab|kau|fen; das kauft dir keiner ab (*umgangssprachlich*: glaubt dir niemand)
- die **Ab|kehr**; der Abkehr
ab|klä|ren; das sollte dringend abgeklärt werden
- der **Ab|klatsch** (wertlose Nachahmung); die Ab|klat|sche
ab|knut|schen (*umgangssprachlich für*: heftig küssen); du knutschst mich ab; sie knutschte ihn ab; sie haben sich abgeknutscht; knutsch *oder* knutsche mich nicht immer ab!
ab|ko|chen; er kochte das Wasser ab
ab|kom|men; sie ist vom Weg abgekommen
- das **Ab|kom|men** (Vertrag); ein Abkommen treffen, schließen
- der **Ab|kömm|ling** (Nachkomme)
ab|kop|peln; du koppelst ab; sie koppelte ab; er hat abgekoppelt; koppel *oder* koppelte den Anhänger ab!
ab|ku|cken *vergleiche*: **ab|gu|cken**
ab|küh|len; der Tee ist noch nicht abgekühlt
ab|kür|zen; sie kürzt ab; er hat abgekürzt
- die **Ab|kür|zung** (*Abkürzung*: Abk.)
ab|la|den; sie luden das Gerüst vor dem Haus ab
- die **Ab|la|ge**
- die **Ab|la|ge|rung**
- der **Ab|lass** (Nachlass von Sündenstrafen); des Ab|las|ses; die Ab|las|se
ab|las|sen; sie ließ ab; sie hat Dampf abgelassen
- der **Ab|la|tiv** (Woherfall, 5. Fall); des Ablativs; die Ab|lati|ve
- der **Ab|lauf**
- ab|lau|fen**; es ist alles nach Plan abgelaufen
- ab|le|cken**; du leckst ab; sie leckte ab; sie hat den Deckel abgeleckt; der Hund hat mich abgeleckt; leck *oder* lecke die Gabel ab!
ab|le|gen; er legt den Mantel ab; leg *oder* lege bitte ab!; das Schiff hat abgelegt
- der **Ab|le|ger** (Pflanzentrieb); des Ablegers; die Ableger
ab|le|h|nen; sie lehnt den Vorschlag ab; sie hat es abgelehnt; lehne *oder* lehne das Angebot lieber ab!
- die **Ab|le|hnung**
ab|lei|ten; sie leitete das Wasser ab; ein abgeleitetes Wort
- die **Ab|lei|tung**
ab|len|ken; er lenkt ihn ab; er hat ihn abgelenkt; lenk *oder* lenke ihn nicht ab!
- die **Ab|len|kung**
- das **Ab|len|kungs|ma|n|nö|ver**
ab|le|sen; alle zwei Monate wird der Stromzähler abgelesen
ab|lie|fern; wo wurde das Paket abgeliefert?
- die **Ab|lö|se** (Ablösesumme); der Ablöse; die Ablösen; der Verein zahlt eine hohe Ablöse
ab|lö|sen; sie löste den Verband vorsichtig ab; sie hat ihn bei der Arbeit abgelöst
- die **Ab|lö|se|sum|me** (Geldsumme, für die ein Verein einen Sportler freigibt)
- die **Ab|lö|sung**
ab|luch|sen (*umgangssprachlich für*: jemandem auf listige Weise wegnehmen); du luchst mir das Messer ab; sie hat es mir abgeluchst
- die **ABM** = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ab|ma|chen; sie macht ab; wir haben nichts abgemacht (vereinbart)
- die **Ab|ma|chung**
ab|ma|gern; du magerst ab; er ist abgemagert
ab|ma|len; er hat das Bild abgemalt
ab|mel|den; das Kind wurde von der Schule abgemeldet
ab|mil|dern; du milderst ab; sie hat die Kritik abgemildert; mildere sie ab!
- die **ABM-Stelle** ↑ ABM
ab|mü|hen; er müht sich ab; sie hat sich mit der Arbeit abgemüht



ab|murk|sen (*umgangssprachlich für: umbringen*); man hat ihn abgemurkst

die **Ab|nah|me**
ab|neh|men; sie nimmt ab; sie hat mir den Weg abgenommen

der **Ab|neh|mer**; des Abnehmers; die Abnehmer; Person, die eine Ware kauft; jemand, der etwas von einem anderen annimmt

die **Ab|neh|me|rin**; die Abnehmerinnen

die **Ab|nei|gung**
ab|norm (vom Normalen abweichend)
ab|nut|zen *oder* **ab|nüt|zen**; der Stoff hat sich schnell abgenutzt *oder* abgenützt; † *auch*: benutzen

das **Abo** (*Kurzwort für: Abonnement*)

das **Abon|ne|ment** [abonə'mä:]; (Dauerbezug von Zeitungen u. Ä.; Dauermiete für Theater u. Ä.); die Abonnements

der **Abon|nent** (Inhaber eines Abonnements); des/dem/den Abon|nen|ten; die Abon|nen|ten

die **Abon|ne|tin**; die Abonnentinnen
abon|nie|ren (regelmäßig erhalten); sie hat eine Tageszeitung abonniert

die **Ab|ord|nung**

der **Ab|ort** (*veraltend für: Toilette*); die Ab|or|te
ab|pfei|fen; die Schiedsrichterin piff das Spiel ab

der **Ab|p|fiff**
ab|pral|len; das prallt von ihm ab; das ist von ihm abgeprallt

sich **ab|bral|ckern** (sich abarbeiten); sie rackert sich ab; sie hat sich abgerackert; rackere dich doch nicht so ab!
Ab|ra|ham (Stammvater Israels)
ab|ral|ten; sie riet ihm davon ab; er hat ihr abgeraten
ab|räu|men; er räumt ab; er hat den Tisch abgeräumt
ab|re|agie|ren; er hat sich, seinen Ärger an den Kindern abreagiert
ab|rech|nen; er hat mit ihm abgerechnet

die **Ab|rech|nung**
ab|rei|ben; sie hat das Silber mit einem Tuch abgerieben

die **Ab|rei|bung**

die **Ab|rei|se**
ab|rei|sen; du reist ab; sie reist ab; sie ist abgereist
ab|rei|ßen; du reißt das Blatt ab; sie reißt das Blatt ab; sie riss das Blatt ab;

sie hat das Blatt abgerissen; reiß[e] das Blatt ab!

der **Ab|rei|ß|kal|len|der**
ab|rich|ten; er richtet seinen Hund ab
ab|rie|geln; sie riegelte ab; er hat abgeriegelt

der **Ab|riss**; des Ab|riss|ses; die Ab|riss|se

der **Ab|ruf**; auf Abruf bereitstehen
ab|ruf|bar; die Vokabeln sind jederzeit abrufbar
ab|ru|fen (sich etwas Bereitstehendes geben lassen); du rufst ab; sie rief ab; er hat abgerufen; ruf *oder* rufe ab; Informationen, Daten abrufen
ab|run|den; sie hat die Summe abgerundet; runde die Summe ab!
ab|rupt (plötzlich)
ab|rüs|ten

die **Ab|rüs|tung**
ab|rut|schen; du rutschst ab; sie rutscht ab; sie ist abgerutscht

das **ABS** = Antilockiersystem
Abs. = Absatz; Absender[in]
ab|sa|cken (*umgangssprachlich für: [ab]sinken; nachlassen*); das Flugzeug sackt ab; er ist in seinen Leistungen abgesackt

die **Ab|sa|ge**; eine Absage erhalten
ab|sa|gen; sie sagte das Treffen ab; das Treffen ist abgesagt

der **Ab|satz**; die Ab|sät|ze
ab|schaf|fen; man schaffte die Todesstrafe ab; sie hat das Auto abgeschafft
ab|schal|ten; sie schaltete den Strom ab; sie hat abgeschaltet (hört nicht mehr zu)
ab|schät|zen; du schätzt ab; sie hat den Wert abgeschätzt

der **Ab|scheu**; des Abscheus *oder* Ab|scheu|es; Abscheu erregen; ein Abscheu erregender *oder* **abscheuerregender** Anblick; ABER NUR: ein großen Abscheu erregender Anblick; ein äußerst abscheuerregender, noch abscheuerregenderer Anblick
ab|scheu|lich

die **Ab|schie|be|haft**
ab|schie|ben; sie schob ihn ab; er hat die Schuld auf ihn abgeschoben

die **Ab|schie|bung** (Abgeschobenwerden); den Flüchtlingen droht die Abschiebung in ihr Heimatland

der **Ab|schied**; des Abschieds *oder* Ab|schie|des; Abschied nehmen

- die **Ab|schie|ds|fei|er**
ab|schie|ßen; sie hat den Vogel abgeschossen (alle übertraffen)
ab|schir|men; sie schirmte ab; er hat abgeschirmt
- der **Ab|schlag** (Teilzahlung); des Abschlages *oder* Ab|schla|ges; die Ab|schla|ge
ab|schla|gen; sie schlug den Ast ab; sie hat mir die Bitte abgeschlagen
ab|schlä|gig; der Antrag wurde abschlägig beschieden (abgelehnt)
- der **Ab|schlepp|dien|st**
ab|schlep|pen; sie schleppt ab; sie hat den Wagen abgeschleppt
- der **Ab|schlepp|wa|gen**
ab|schlie|ßen; du schließt ab; sie schließt ab; sie schloss ab; sie hat abgeschlossen; schließ *oder* schließe die Tür!
ab|schlie|ßend (zum Schluss); ein abschließendes Urteil; eine abschließende Bemerkung; ..., sagte er abschließend
- der **Ab|schluss**; des Ab|schlus|ses; die Ab|schlü|sse
ab|schme|cken; er schmeckte die Suppe mit Salz und Pfeffer ab
ab|schnei|den; sie schneidet den Faden ab; sie hat gut abgeschnitten
- der **Ab|schnitt**
ab|schnitts|wei|se
ab|schot|ten (gegen äußere Einflüsse abschließen); du schottest dich ab; sie schottete sich ab; er hat sich abgeschottet; schotte dich nicht immer ab!
ab|schre|cken; du schreckst ab; der Preis hat die Käufer abgeschreckt
ab|schre|ckend; das ab|schre|ckends|te Beispiel
- die **Ab|schre|ckung**
ab|schrei|ben; er schreibt ab; er hat geschrieben; schreib *oder* schreibe nicht ab!
- die **Ab|schrift**
ab|schrub|ben; er schrubbt ab; er hat den Tisch abgeschrubbt
- der **Ab|schuss**; des Ab|schus|ses; die Ab|schüs|se
ab|schüs|sig
- die **Ab|schuss|lis|te**
ab|schüt|teln; ich schütt[e]le die Verlober ab; wir haben sie abgeschüttelt; schüttele *oder* schüttele sie ab!
- die **ab|schwä|chen**; er schwächt seine Behauptung ab; er hat seine Behauptung abgeschwächt
- die **Ab|schwä|chung**
ab|schwei|fen; wir schweiften ab; wir sind vom Thema abgeschweift; schweif *oder* schweife nicht ab!
- der **Ab|schwung**
ab|seg|nen (*umgangssprachlich für: genehmigen*); ich segne das ab; sie segnet die Idee ab; er hat den Text abgesegnet; das hat meine Lehrerin so abgesegnet
ab|seh|bar; in absehbarer Zeit (bald)
ab|seh|en; wir haben von einer Anzeige abgesehen (darauf verzichtet)
ab|seits; abseits des Weges; der Stürmer war abseits (*Sport*)
- das **Ab|seits**; der Schiedsrichter piff abseits
ab|seits|ste|hen; die abseitsstehenden Kinder; der Stürmer stand abseits (*Sport*); die Stürmerin hat abseitsgestanden; ABER: sie stand im Abseits
ab|sen|den; sie sendet ab; sie sandte, *seltener*: sendete ab; sie hat einen Brief abgesandt, *seltener*: abgesendet; sende den Brief bald ab!
- der **Ab|sen|der** (*Abkürzung: Abs.*); des Absenders; die Absender
- die **Ab|sen|de|rin**; die Absenderinnen
ab|set|zen; du setzt die Tasse ab; sie setzte den Koffer ab; man hat den Direktor abgesetzt
- die **Ab|set|zung**
ab|si|chern; er sicherte sich lieber ab; möchten Sie das mit einem Joker absichern?
- die **Ab|sicht**; die Ab|sich|ten
ab|sicht|lich
ab|sol|ut; das ist absolut (völlig) unmöglich; ein absoluter (unbeschränkter) Herrscher; der absolute Nullpunkt (*Physik*)
- die **Ab|sol|u|ti|on** (Lossprechung, insbesondere von den Sünden); die Ab|sol|u|ti|onen
- der **Ab|sol|u|ti|s|mus** (unbeschränkte Herrschaft eines Monarchen)
ab|sol|u|ti|s|tisch
- der **Ab|sol|u|vent** (Schulabgänger mit Abschlussprüfung); des/dem/den Ab|sol|u|ven|ten; die Absolv|ven|ten
- die **Ab|sol|u|ven|tin**; die Absolventinnen
ab|sol|u|vie|ren (durchlaufen, [erfolg-



reich) beenden; ableisten); wir haben einen Lehrgang absolviert
abson|der|lich (seltsam)
ab|son|dern; der Baum sondert Harz ab; sie hat sich von der Gruppe abgesondert
 die **Ab|son|de|lung**
ab|sor|bie|ren (aufsaugen); der Filter absorbiert Schadstoffe
 die **Ab|sor|pti|on**
 der **Ab|spann** (eines Films oder einer Fernsehendung); des Abspanns *oder* Abspannes; die Abspan|ne *oder* Ab|spän|ne
ab|spe|cken (*umgangssprachlich für: [gezielt] abnehmen*); er hat drei Kilo abgespeckt
ab|spei|chern; speichere öfter ab!; speichern Sie die Daten bitte jetzt ab!
ab|spei|sen; sie hat uns mit leeren Versprechungen abgespeist
ab|spens|tig; jemandem einen Freund abspenstig machen
ab|sper|ren; sperrt *oder* sperre die Tür ab!
 die **Ab|sper|lung**
ab|spie|len; was hat sich abgespielt?; sie spielte die Bänder ab; spiel den Ball ab!
 die **Ab|sprache**
ab|spre|chen; sie haben den Plan miteinander abgesprochen
ab|sprin|gen; sie springt ab; sie ist abgesprungen
 der **Ab|sprung**
ab|stam|men; er stammt von einer alten Familie ab
 die **Ab|stam|lung**
 der **Ab|stand**; des Abstands *oder* Ab|standes; die Ab|stän|de
ab|stat|ten; sie stattete uns gestern einen Besuch ab
ab|stau|ben (*umgangssprachlich auch für: unbemerkt mitnehmen*); er staubt die Möbel ab; er hat ein Handy abgestaubt
 der **Ab|stech|er**; des Abstechers; die Abstecher; einen Abstecher zum See machen
ab|ste|hend; abstehende Ohren
ab|stei|gen; sie stieg vom Rad ab; der Verein ist abgestiegen
 der **Ab|stei|ger**; des Absteigers; die Absteiger
ab|stel|len; stell *oder* stelle bitte das Radio ab!
 das **Ab|stell|gleis**
ab|ster|ben; mir stirbt der Arm ab; der Arm starb ab; abgestorbene Äste

der **Ab|stieg**; des Abstiegs *oder* Ab|stie|ges; die Ab|stie|ge
 der **Ab|stiegs|kampf** (*Sport: Bemühung, einen Abstieg abzuwenden*)
ab|stim|men; sie stimmt ab; sie hat sich mit ihm abgestimmt
 die **Ab|stim|mung**
ab|sti|nēt (enthaltssam)
 die **Ab|sti|nēz**
 der **Ab|stoß**; des Ab|sto|ßes; die Ab|stöß|e
ab|sto|ßen; du stößt ab; sie stieß ab; sie hat das Boot vom Ufer abgestoßen
ab|sto|Bend
 der **Ab|s|tract** [ˈɛpstrɛkt] (kurze Inhaltsangabe eines Artikels oder Buches); des Abstracts; die Abstracts
ab|strafen; sie wurde abgestraft
ab|s|tra|hie|ren (verallgemeinern); wir haben aus den Daten ein Grundmuster abstrahiert
ab|s|trākt (unwirklich, begrifflich, nur gedacht); ab|s|trak|ter; am ab|s|trak|tes|ten; abstrakte Kunst
 die **Ab|s|trak|ti|on**; die Ab|s|trak|ti|o|nen
ab|strei|ten; er streitet ab; er hat alles abgestritten; streite das nicht ab!
 der **Ab|strich**; Abstriche machen
ab|s|t|rus (verworren, schwer verständlich)
ab|stump|fen; du stumpfst ab; er ist abgestumpft
 der **Ab|sturz**; des Ab|stur|zes; die Ab|stür|ze
ab|stür|zen; du stürzt ab; mein PC ist abgestürzt (die laufende Anwendung reagiert nicht mehr)
ab|su|chen; du suchst alles ab; sie hat alles abgesucht; such *oder* suche die Gegend ab!
ab|surd (unvernünftig, sinnwidrig, sinnlos); ab|sur|der; am ab|sur|des|ten; absurdes Drama
 die **Ab|sur|di|tät** (etwas Absurdes); der Absurdität; die Ab|sur|di|tät|en
 der **Ab|s|zess** (eitrige Geschwulst); des Ab|s|zesses; die Ab|s|zesse
 die **Ab|s|z|s|e** (x-Achse)
 der **Abt** (Klostervorsteher); des Abts *oder* Ab|tes; die Äb|te
Abt. = Abteilung
ab|tas|ten; die Ärztin tastete das Gelenk vorsichtig ab; sie hat es abgetastet

- die **Abtei** (Kloster, dem ein Abt oder eine Äbtissin vorsteht); die Abteilen
- das **Abteil**; des Abteils *oder* Abteilles; die Abteile
- die **Abteilung** (Abtrennung)
- die **Abteilung** (Teil eines Unternehmens oder einer Behörde; *Abkürzung*: Abt.)
- der **Abteilungsleiter**
- die **Abteilungsleiterin**; die Abteilungsleiterinnen
- die **Äbtissin** (Klostervorsteherin); die Äbtissinnen
- abtöten**; alle Keime werden abgetötet
- abtragen**; er trug ab; er hat die Schulden abgetragen
- abträglich** (*gehoben für*: schädlich); Rauchen ist der Gesundheit abträglich
- abtreiben**; das Boot treibt ab; es ist abgetrieben; sie hat abgetrieben (eine Schwangerschaft abgebrochen)
- die **Abtreibung**
- abtrennen**; sie trennte die Kapuze vom Mantel ab
- abtretten**; sie trat vom Podium ab (verließ es); er hat mir seinen Platz abgetreten (überlassen)
- abtrocknen**; er trocknete [das Geschirr] ab; trockne dir die Hände ab!; ich habe mich abgetrocknet
- abtrünnig** (treulos)
- abtun**; sie hat den Vorschlag als unsinnig abgetan
- Abu Dhabi** (Scheichtum der Vereinigten Arabischen Emirate; deren Hauptstadt)
- Abuja** [a'bu:dʒa] (Hauptstadt Nigerias)
- abverlangen**; du verlangst dir oft zu viel ab; ihr Verhalten verlangt uns Respekt ab
- abwägen**; sie wägt ab; sie hat alles gegeneinander abgewogen *oder* abgewägt
- abwählen**; die Regierung wurde abgewählt
- die **Abwanderung**
- die **Abwärme** (nicht genutzte Wärmeenergie)
- abwarten** (auf jemanden, etwas warten); den Briefträger abwarten; sie wartete einen günstigen Augenblick ab; wir haben das Ende des Spiels nicht abgewartet
- abwärts**; der Fluss ist abwärts dahingeflossen; sich abwärts entwickeln;
- abwärts ging es besser als aufwärts; ↑ aufwärts
- abwärtsgehen**; sie geht den Hügel abwärts; seit Jahren ging es abwärts; sie ist diesen Weg abwärtsgegangen; mit seinen Leistungen ist es abwärtsgegangen (sie sind schlechter geworden); ↑ aufwärts
- der **Abwärtstrend** (Trend zum Schlechteren hin)
- abwaschen**
- abwaschen**; du wäschst ab; er wusch das Geschirr ab; er hat abgewaschen; wasch *oder* wasche ab!
- das **Abwasser**
- abwechseln**; sie wechseln [sich] ab; sie haben [sich] abgewechselt
- abwechselnd**
- die **Abwechslung**
- abwechslungsreich**
- abweigig**
- die **Abwehr**
- abwehren**; sie wehrte den Matchball ab; sie hat ihn abgewehrt
- der **Abwehrspieler** (*Sport*)
- die **Abwehrspielerin**; die Abwehrspielerinnen
- abweichen**; er ist vom Plan abgewichen; sie hat das Etikett abgeweicht
- die **Abweichung**
- abweisen**; er weist ihn ab; er hat ihn abgewiesen; weise ihn nicht ab!
- abwenden**; sich abwenden; sie wendet sich ab; sie wandte *oder* wendete sich ab; sie hat sich abgewandt *oder* abgewendet
- abwerben**; die Firma hat sie abgeworben; wirb sie ab!
- abwerfen**; sie wirft Ballast ab; die Hochspringerin warf die Latte ab; der Torwart hat abgeworfen; wirf (leg die Karte) ab!
- abwerten**; die Regierung hat das Geld abgewertet
- die **Abwertung**
- abwesend**
- der **Abwesende**; ein Abwesender; die Abwesenden; zwei Abwesende
- die **Abwesenheit**
- die **Abwesenheit**
- abwickeln**; sie wickelt das Garn ab; das Verfahren wurde abgewickelt
- die **Abwicklung**
- abwiegeln**; ich wieg[e]le ab



ab|wie|gen; sie wog ein halbes Pfund Zucker ab

ab|wim|eln ([mit Ausreden] abweisen); sie hat uns abgewimmelt; wimmle *oder* wimmele die Leute nicht so ab!
ab|wils|chen; du wischst ab; ich wischte mir den Schweiß ab; er hat den Tisch abgewischt; wisch *oder* wische den Tisch ab!

ab|wra|cken; das alte Schiff wurde abgewrackt

der **Ab|wurf**; die Abwürfler

ab|zah|len; sie zahlt ab; sie hat ihre Schulden abbezahlt

ab|zäh|len; sie zählt ab; sie hat abgezählt

der **Ab|zähl|reim**

die **Ab|zah|lung**

die **Ab|zäh|lung**

das **Ab|zei|chen**

ab|zei|chen (sich abzeichnen; etwas abzeichnen); das hat sich abgezeichnet; er zeichnet die Figur ab

das **Ab|zieh|bild**

ab|zie|hen; sie zieht ab; sie zog ab; sie hat den Ring abgezogen; **ABER**: der Feind ist abgezogen; zieh *oder* ziehe ab!

ab|zie|len; sie zielt auf das Mitgefühl der Zuhörenden ab

ab|zo|cken (*umgangssprachlich für*: jemanden [auf betrügerische Art] um sein Geld bringen); sie zockt ihn ab; er hat mich abgezockt

der **Ab|zug**

ab|züg|lich

! Nach der Präposition *abzüglich*, die besonders in der Kaufmannssprache gebraucht wird, steht der Genitiv (abzüglich des gewährten Rabatts, abzüglich der Gebühren). Im Plural ist der Dativ korrekt, wenn der Genitiv nicht erkennbar ist: »Abzüglich Getränken kostet das Essen 10 Euro.« Ein allein stehendes, stark gebeugtes Nomen im Singular bleibt gewöhnlich ungebeugt: »abzüglich Porto«.

ab|zwei|gen; der Weg zweigt ab; der Weg ist abgezweigt; sie hat ein paar Euro für Süßigkeiten abgezweigt

die **Ab|zwei|gung**

das **Ac|ces|soire** [akseˈsɔaːʁ] (modisches

Zubehör, z. B. Gürtel, Schmuck); des Accessoires, die Accessoires

der *oder* das **Ac|count** [əˈkaʊnt] (*EDV*: Zugangsberechtigung z. B. zum Internet); des Accounts; die Accounts; einen *oder* ein Account einrichten
Ac|cra (Hauptstadt Ghanas)

das **Ac|cra** *vergleiche*: **Aze|tat** **ach**; ach so!

das **Ach**; des Achs; die Ach *oder* Achs; mit Ach und Krach

der **Achat** (ein Halbedelstein); des Achats *oder* Achat's; die Achat'e

die **Achil|les|fer|se** (verwundbare Stelle)

die **Achil|les|seh|ne** (Sehne zwischen Ferse und Wadenmuskel)

die **Ach|se**; die Achsen

die **Ach|sel**; die Achseln; er zuckte die Achseln

das **Ach|sel|zu|cken**

ach|sel|zu|ckend (sie wandte sich achselzuckend ab)

acht, Acht

Das Zahlwort »acht« schreibt man klein:

- wir sind acht *oder* wir sind zu acht
- die ersten acht, die letzten acht
- acht und eins ist neun
- die Zahlen von acht bis zwölf
- acht Millionen Mal
- sie haben acht zu vier (8:4) gespielt
- ein Kind von acht Jahren
- er ist über acht
- es ist acht Uhr
- es schlägt eben acht
- es ist ein Viertel vor acht, halb acht, gegen acht
- wir essen immer Punkt acht
- im Jahre acht
- die Linie acht

Groß schreibt man die Ziffer oder Zahl, wenn sie als Nomen gebraucht wird:

- die Zahl Acht, die Ziffer Acht
- die Achten
- eine Acht schreiben
- eine arabische Acht, eine römische Acht
- eine Acht beim Eislaufen fahren
- wir sind mit der Acht (mit der Linie 8) nach Hause gefahren

- die **Acht** (Aufmerksamkeit); auf das Kind Acht geben *oder* **achtgeben**; gib Acht! *oder* **gib acht!**; **ABER NUR**: sehr, gut, besonders achtgeben; gib gut acht!; auf etwas Acht haben *oder* **achthaben**; sich in Acht nehmen; etwas [völlig] außer Acht lassen; außer aller Acht lassen; **ABER**: das Außerachtlassen, die Außerachtlassung
- die **Acht** (Ächtung); in Acht und Bann tun **achtbar** **achtte**; der achte Mai; **ABER**: am Achten (des Monats); er war der Achte beim Wettlauf; sie ist die Achte in der Klasse; jeder Achte; Heinrich der Achte
- das **Acht|leck** **acht|leckig** **acht|tel**; ein achtel Zentner; ein achtel Liter; **ABER** (*wenn das Maß gemeint ist*): ein Achtelliter
- das **Acht|tel**; des Achts; die Achtel; ein Achtel vom Zentner; ein Achtel des Weges; ein Achtel Rotwein; drei Achtel des Ganzen; **ABER**: im Dreiachteltakt (*mit Ziffern*: im $\frac{3}{8}$ -Takt)
- das **Acht|tel|fi|nale**
- die **Acht|tel|no|te** **acht|ten**; du achtest; sie achtet; sie achtete; sie hat geachtet; achte darauf! **ächt|ten**; du ächtest; sie ächtet; sie ächtete; sie hat ihn geächtet
- der **Acht|ter** (Ziffer 8; Form einer 8; ein Boot für acht Ruderer); des Achters; die Achter
- die **Acht|ter|bahn** **acht|tern** (*Seemannssprache*: hinten); nach achtern **acht|fach** (*mit Ziffer*: **8-fach** *oder* 8fach); die achtfache *oder* **8-fache** *oder* 8fache Menge
- das **Acht|fa|che** (*mit Ziffer*: **8-Fache** *oder* 8fache); um das Achtfache *oder* **8-Fache** *oder* 8fache steigen **acht|ge|ben**, **acht|ha|ben** *vergleiche*: **Acht** **acht|hun|dert** **acht|jäh|rig** (*mit Ziffer*: 8-jährig)
- der **Acht|jäh|rige** (*mit Ziffer*: 8-Jährige); ein Achtjähriger; die Achtjährigen; zwei Achtjährige
- die **Acht|jäh|rlige** (*mit Ziffer*: 8-Jährige); eine Achtjährige **acht|los** **acht|mal** (*mit Ziffer*: 8-mal); achtmal so groß wie ...; acht- bis neunmal; **ABER**: acht mal zwei (*in Ziffern*: 8 mal 2) ist sechzehn; ↑ *auch*: Mal **acht|tau|send** **acht|und|zwan|zig**
- die **Acht|ung**; Achtung!
- die **Ächt|ung** **acht|zehn**; mit achtzehn (im Alter von achtzehn Jahren) kann man den Führerschein machen **acht|zig**; sie ist achtzig Jahre alt; mit achtzig kannst du das nicht mehr; sie fährt Tempo achtzig; der Mensch über achtzig; Mitte achtzig; in die achtzig kommen
- die **Acht|zig** (Zahl) **acht|zig|er** (*mit Ziffern*: 80er); ein achtziger Jahrgang (aus dem Jahre achtzig); in den achtziger Jahren *oder* **Achtzigerjah|ren** (eines bestimmten Jahrhunderts); in den achtziger Jahren *oder* **Achtzigerjah|ren** (über achtzig Jahre alt); Mitte der Achtziger; in den Achtzigern (über achtzig Jahre alt) sein
- der **Acht|zig|er** (Mann, der über 80 Jahre alt ist; Wein aus dem Jahre achtzig eines Jahrhunderts); des Achtzigers; die Achtziger
- die **Acht|zig|er|in** (Frau, die über 80 Jahre alt ist); die Achtzigerinnen
- der **Acht|zy|lin|der|mo|tor** **ächt|zen**; du ächzt; sie ächzt; sie ächzte; sie hat geächzt; ächze nicht so laut!
- der **Acker**; des Ackers; die Äcker
- der **Acker|bau**; des Ackerbaus *oder* Ackerbaues **ackern**; sie ackert; sie ackerte; sie hat geackert; ackre *oder* ackere doch nicht so!
- das **Ac|ryl** (eine Chemiefaser)
- das **Ac|ryl|amid** (krebserregende Substanz, die beim Erhitzen von Stärke entsteht); des Acrylamids *oder* Acryllamids
- der **Act** [ekt] (Popgruppe; Auftritt; *umgangssprachlich auch für*: großer Aufwand); des Acts; die Acts; mein Zimmer zu streichen war vielleicht ein Act!
- die **Act|ion** [ˈekʃn̩] (turbulente, oft von

- Kämpfen, Verfolgungsjagden, Katastrophen und Ähnlichem geprägte Handlung in Filmen, Romanen, Comics)
- der **Actionfilm**
a. D. = außer Dienst
A. D. = Anno Domini (im Jahre des Herrn)
- der **ADAC** = Allgemeiner Deutscher Automobil-Club
adagio [a'da:dʒo] (sanft, langsam)
- das **Adagio** (Musikstück in langsamem Tempo); des Adagios; die Adagios
Adam (männlicher Vorname in der Bibel; der erste Mensch)
- der **Adapter** (Verbindungsstück zum Anschluss von [Zusatz]geräten); des Adapters; die Adapter
adäquat (angemessen); dein Verhalten war nicht adäquat; einen adäquaten Praktikumsplatz suchen
adiden ['edn] (*EDV*: als Kontakt in einem sozialen Netzwerk hinzufügen); du addest (*seltener*: addst); sie addete; er hat geaddet; add *oder* adde ihn!
addieren (zusammenzählen); sie hat addiert; addiere die Zahlenreihe!
Adidis Abeba [*auch*: ... a'be:ba] (Hauptstadt Äthiopiens)
- die **Adidition** (das Zusammenzählen); die Adiditionen
ade! (veraltend)
- das **Ades**; des Ades; die Ades; **Ade** *oder* ade sagen
- der **Adel**; des Adels
adeln; du adelst; sie adelt; sie adelte; sie hat ihn geadelt
Adeinauer (erster deutscher Bundeskanzler)
- die **Ader**; *Verkleinerungsform*: das Äderchen
- der **ADFC** = Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
- die **Adhäsion** (das Aneinanderhaften zweier Stoffe oder Körper)
- das **ADHS** = Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung
adieu! (lebe [lebt] wohl!)
- das **Adjektiv** (Eigenschaftswort); des Adjektivs; die Adjektive
- der **Adjutant** (beigeordneter Offizier); des/dem/den Adjultant[en]; die Adjultanten
- der **Adler**; des Adlers; die Adler
- die **Adlerfelder**
adlig
- die **Adlige**; eine Adlige
- der **Adlige**; ein Adliger; die Adligen; zwei Adlige
- die **Adminis|tra|tion** (Verwaltung; verwaltende Behörde; Regierung der USA); der Administration, die Adminis|tra|tionen; die neue Administration in Washington
adminis|tra|tiv (zur Verwaltung gehörend); administrative Maßnahmen
- der **Admiral** (ranghoher Offizier der Marine); des Admirals; die Admiralle, *auch*: Admirälle
adoptieren (als Kind annehmen); sie hat den Jungen adoptiert
- die **Adoption**; die Adoptionen
- das **Adoptivkind**
- die **Adoptivmutter**
- der **Adoptivsohn**
- der **Adoptivtochter**
- der **Adoptivvater**
Adr. = Adresse
- das **Adrenalin** (ein Hormon); des Adrenalins
- der **Adressat** (Empfänger); des/dem/den Adressalten; die Adressalten
- die **Adressantin**; die Adressatinnen
- das **Adressbuch**
- die **Adresse**
adressieren; sie hat adressiert; adressiere den Brief!
- die **Adria** (das Adriatische Meer)
- das **ADS** = Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom
- der **Advent**; des Advents *oder* Adven|tes
- der **Adventskalender**
- der **Adventskranz**
- das **Adverb** (Umstandswort); des Adverbs; die Adverbien
adverbial; eine adverbiale Bestimmung (Umstandsbestimmung)
- der **Advokat** (Rechtsanwalt); des/dem/den Advokalten; die Advokalten
- die **Advokatin** (Rechtsanwältin); die Advokattinnen
- das *oder* die **Aerobic** ['e'ro:bɪk] (tänzerische Gymnastik); des Aerobics *oder* der Aerobic; sie macht Aerobic
- die **Aerodynamik** (Wissenschaft von den strömenden Gasen, Besonders von der strömenden Luft)

a

Aer

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

- die **Aff|fä|re** (Angelegenheit, Vorfall, Streit-sache); die Affären
- der **Aff|fe**; des/dem/den Affen; die Affen;
Verkleinerungsform: das Äff|chen
- der **Aff|fekt** (Gemütsbewegung); des Affekts
oder Affektes; die Affekte
af|fekt|tiert (geziert, gekünstelt)
af|fen|ar|tig
- die **Aff|fen|hit|ze** (*umgangssprachlich für*:
sehr große Hitze)
af|fig (eitel)
- die **Äff|fin**; die Äffinnen
- die **Aff|fi|ni|tät** (Verwandtschaft, Ähnlichkeit
und dadurch bedingte Anziehung); zu
jemandem oder etwas Affinität fühlen
- der **Aff|front** [a'frõ:] (Beleidigung); des
Affronts; die Affronts
- der **Af|gha|ne** (Einwohner von Afghanis-tan);
des/dem/den Afghanen; die
Afghanen
- die **Af|gha|nin**; die Afghaninnen
af|gha|nisch
Af|gha|ni|s|tan (Staat in Vorderasien)
Af|ri|ka [a:'frika *oder* 'af...]
- der **Af|ri|ka|ner**; des Afrikaners; die Afrika-
ner
- die **Af|ri|ka|ne|rin**; die Afrikanerinnen
af|ri|ka|nisch
- der **Af|ro|ame|ri|ka|ner** (Amerikaner
schwarzafrikanischer Abstammung)
- die **Af|ro|ame|ri|ka|ne|rin**
- der **Af|ro|deut|sche** (Deutscher schwarzafri-
kanischer Abstammung)
- die **Af|ro|deut|sche**
- der **Af|ter**
- das **Af|ter|shave** [a:'ftʃe:f] (*kurz für*: After-
shavelotion)
- die **Af|ter|shave-Lo|ti|on** [*auch*: ...lo:ʃp]
oder **Af|ter|shave|lo|ti|on** (Rasierwasser
zum Gebrauch nach der Rasur)
- der **A-Füh|rer|schein** (Fahrerlaubnis für
Motorräder)
- die **AG** = Aktiengesellschaft; Arbeitsge-
meinschaft
- die **Ägä|is** (das Ägäische Meer)
- der *oder* das **Agar-Agar** (Gallerte aus ost-
asiatischen Algen); des Agar-Agars
- die **Agave** ([sub]tropische Pflanze); die
Agaven
- die **Agen|da** (Dinge, die zu tun sind; Merk-
buch; Liste von Gesprächspunkten); der
Agenda; die Agenden; das steht ganz
- oben auf der Agenda; die Politiker
beschlossen die Agenda 21
- der **Agent** (Vermittler; Spion); des/dem/den
Agen|ten; die Agen|ten
- die **Agent|in**; die Agentinnen
- die **Agent|ur** (Vertretung; Vermittlungs-
büro); die Agen|tulren
- das **Ag|gre|gat** (Vereinigung zusammenwir-
kender Maschinen, Teile); die Ag|gre|ga-
te
- der **Ag|gre|gat|zu|stand** (eine Erscheinungs-
form eines Stoffes)
- die **Ag|gres|sion** (Angriff, feindseliges Ver-
halten); die Ag|gres|sion|nen
ag|gres|siv (angriffslustig)
- die **Ag|gres|siv|ität**
- die **Äg|ide** (Schutz, Obhut); der Ägide; unter
der Ägide von ...
agie|ren (handeln; als Schauspieler auf-
treten); sie agierte selbstständig; 50
Figuren haben in dieser Szene agiert
agil (flink, wendig, beweglich)
- die **Ag|ita|tion** (politische Hetze; intensive
politische Aufklärungstätigkeit)
- der **Ag|ita|tor** (jemand, der Agitation
betreibt); des Agitators; die Ag|ita|to|ren
ag|tie|ren; sie hat agitiert
- der **Ag|ra|ri|er** (Großgrundbesitzer); des
Agrariers; die Agrarier
- die **Ag|rar|poli|itik** (Politik, die die Land-
wirtschaft betrifft)
- das **Ag|ree|ment** (Abmachung); des Agree-
ments; die Agreements; ein Agreement
treffen
Ägyp|ten (Staat in Nordostafrika)
- der **Ägyp|ter**; des Ägypters; die Ägypter
- die **Ägyp|te|rin**; die Ägypterinnen
ägyptisch
ah!; ah so!
aha! [*auch*: a'ha:]
- die **Ah|le** (Werkzeug)
- der **Ahn** (Stammvater, Vorfahr); des Ahns
oder Ah|nes *oder* Ah|nen; die Ah|nen
ahn|den (bestrafen); das Verbrechen
wurde geahndet
äh|neln; du ähnelst ihr; er ähnelst ihr; er
ähnelte ihr; er hat ihr geähgelt
ahn|en; du ahnst es schon; ich ahnte
nichts Böses; sie hat etwas geahnt
- der **Ah|nen|kult**
- die **Ah|nin**; die Ahninnen
ähn|lich; ähnliche Gedanken; sie sehen

einander ähnlich; das Ähnliche; Ähnliches und Verschiedenes; etwas, nichts Ähnliches; oder Ähnliche[s] (*Abkürzung*: o. Ä.); und Ähnliche[s] (*Abkürzung*: u. Ä.)

die **Ähnlichkeit**
ähnlich|sehen (von jemandem nicht anders zu erwarten sein); es sieht ihm ähnlich, uns nichts davon zu erzählen; das hat ihr mal wieder ähnlichgesehen!;
ABER: einander ähnlich sehen

die **Ahnung**
ahnungslos
ahoi! (*Seemannssprache*: Anruf [eines Schiffes]); Boot ahoi!

der **Ahorn** (ein Laubbaum); des Ahorns; die Ahorne

die **Ähre**

das **Äi** (Faultier); des Ais; die Ais
Ai|da (eine Oper)
Aids [ets] (eine gefährliche Infektionskrankheit)
aids|krank

die **Aids|kran|ke**

der **Aids|kran|ke**

der **Air|bag** ['ɛ:ɸɛk] (Luftkissen im Auto, das sich zum Schutz der Insassen bei einem Aufprall automatisch aufbläst); des Airbags; die Airbags

der **Air|bus** ['ɛ:ɸ...] (*Markenbezeichnung*: Großraumflugzeuge des gleichnamigen europäischen Herstellers); des Airbus *oder* des Airbusses; die Airbusse; wir sind mit dem neuen Airbus geflogen

die **Air|con|dition** ['ɛ:ɸkondʃn] *oder* **Air-Con|dition** (Klimaanlage)

die **Air|line** ['ɛ:ɸlajn] (Fluglinie, Fluggesellschaft); der Airline; die Airlines

der **Air|port** ['ɛ:ɸpɔ:ɸt] (Flughafen); des Airports; die Airports

der **Aj|at|ollah** (Ehrentitel im iranischen Islam); des Ajatollah *oder* Ajatollahs; die Ajatollahs

die **Aka|de|mie** (gelehrte Gesellschaft; Hochschule); die Akademi|len

der **Aka|de|m|i|ker** (jemand, der eine Universität erfolgreich besucht hat); des Akademikers; die Akademiker

die **Aka|de|m|i|ke|rin**; die Akademikerinnen
aka|de|misch; akademischer Grad (Rang)

die **Aka|zie** (ein tropischer Laubbaum oder Strauch); die Akazien

die **Ake|lei** (eine Zier- und Wiesenpflanze); die Akeleien

sich **ak|kli|ma|ti|sie|ren** (sich an ein verändertes Klima, an veränderte Verhältnisse anpassen); sie hat sich akklimatisiert

der **Ak|kord** (Zusammenklang; Stücklohn); des Akkords *oder* Ak|kor|des; die Ak|kor|de

die **Ak|kord|ar|beit**

das **Ak|kord|de|jon** (Handharmonika); des Akkordeons; die Akkordeons

die **Ak|kre|di|tie|rung**

der **Ak|ku** (*Kurzwort für*: Akkumulator); des Akkus; die Akkus

der **Ak|ku|mul|la|tor** (ein Stromspeicher); des Akkumulators; die Ak|ku|mul|la|to|ren
ak|ku|rat (sorgfältig, ordentlich; genau); ak|ku|ral|ter; am ak|ku|ral|tes|ten

der **Ak|ku|sa|tiv** (Wenfall, 4. Fall); des Akkusativs; die Ak|ku|sa|ti|ve

die **Ak|ne** (Hautausschlag)
ak|qui|rie|ren (Kunden werben; Spenden herbeischaffen); du akquirierst; sie akquirierte; er hat akquiriert; akquirier *oder* akquiriere mehr Spenden

die **Ak|qui|si|ti|on** (Gewinnung von Kunden, Aufträgen oder Fördergeldern); der Akquisition, die Ak|qui|si|ti|on|len
ak|r|i|bisch (ganz genau, höchst sorgfältig)

der **Ak|ro|bat** (ein Turnkünstler); des/dem/ den Ak|ro|balten; die Ak|ro|balten

die **Ak|ro|ba|tik** (große körperliche Gewandtheit, Körperbeherrschung)

die **Ak|ro|ba|tin**; die Akrobatinnen

der **Akt** (Aufzug eines Theaterstückes; Handlung, Vorgang); des Akts *oder* Aktes; die Akte

die **Ak|te** (Schriftstück; Urkunde); die Akten

die **Ak|ten|ta|sche**

der **Ak|teur** [ak'tø:ɸ] (Handelnder; Spieler; Schauspieler); des Akteurs; die Akteure; die Hauptakteure der Fußballmannschaft

die **Ak|teu|rin**; der Akteurin; die Ak|teu|rin|nen

die **Ak|tie** (Anteilschein); die Ak|tilen

die **Ak|ti|en|ge|sell|schaft** (*Abkürzung*: AG)

der **Ak|ti|en|in|dex** (Kennziffer für die Kursentwicklung am Aktienmarkt)

der **Ak|ti|en|kurs** (an der Börse festgestellter Preis von Wertpapieren); die Aktien-

a

Akt

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

- kurse steigen, fallen, erholen sich, ziehen an
 die **Ak|ti|on** (Unternehmung; Handlung); die Ak|ti|o|nen
 der **Ak|ti|o|när** (Besitzer von Aktien); des Aktionärs; die Ak|ti|o|nä|re
 die **Ak|ti|o|när|in**; die Aktionärinnen
 der **Ak|ti|o|ni|smus** (übertriebener Tätigkeitsdrang); blinder Aktionismus
ak|tiv (tätig, wirksam)
 das **Ak|tiv** (in der Grammatik: die Tatform, Tätigkeitsform)
ak|ti|vie|ren (zu einer Tätigkeit bewegen); ich aktiviere meinen Kreislauf; die Trainerin aktivierte ihre Mannschaft; jemanden, etwas aktivieren; die Jugend politisch aktivieren; das Immunsystem wird aktiviert
 die **Ak|ti|vi|tät** (Tätigkeit)
ak|tu|ali|sie|ren (auf den neuesten Stand bringen); sie aktualisiert die Daten; das Lehrbuch wurde aktualisiert; ich muss meine Software aktualisieren
 die **Ak|tu|ali|sie|rung**
 die **Ak|tu|ali|tät** (Wichtigkeit für die Gegenwart)
ak|tu|ell (zeitgemäß)
 die **Aku|punk|tur** (Heilbehandlung durch Nadelstiche)
 die **Ak|us|tik** (Lehre vom Schall, von den Tönen; Klangwirkung)
ak|us|tisch
akut (dringlich, brennend); akuter; am akuten
 das **AKW** = Atomkraftwerk
 der **AKW-Geg|ner**
 die **AKW-Geg|ne|rin**
 der **Ak|zent** (Betonung; Tonfall); des Akzents *oder* Ak|zen|tes; die Ak|zen|te
ak|zep|ta|bel (annehmbar); akzeptabler, am akzeptabelsten; akzeptable Bedingungen
 die **Ak|zep|tanz** (Bereitschaft, etwas zu akzeptieren); der Akzeptanz; die Akzeptanzen *Plural selten*; eine hohe, geringe Akzeptanz in der Bevölkerung finden
ak|zep|tie|ren (annehmen, billigen); sie hat den Vorschlag akzeptiert
 der **Ala|bas|ter** (eine Gipsart); des Alabasters
 der **Alarm**; des Alarms *oder* Alar|mes; die Alar|me
alar|mie|ren; sie hat die Polizei alarmiert; alarmiere die Feuerwehr!
 das **Alar|m|sig|nal**
Alas|ka (Teil Nordamerikas; Staat der USA)
al|as|kisch; die alaskische Tierwelt
 die **Alb** (Gebirge); die Schwäbische Alb
 der **Al|ba|ner**; des Albaners; die Albaner
 die **Al|ba|ne|rin**; die Albanerinnen
Al|ba|ni|en (Balkanstaat)
al|ba|nisch
 der **Al|ba|t|ros** (ein Sturmvogel); des Albatros; die Albatrosse
 das **Al|b|drü|cken** *oder* **Alp|drü|cken**
al|bern; du alberst; er alberte; er hat gealbert; albere nicht!
al|bern (dumm, kindisch); albernes Geschwätz
 die **Al|bern|heit**
 der **Al|bi|no** (Mensch, Tier, dessen Haut, Haare, Augen keinen Farbstoff bilden; Pflanze ohne Farbstoffbildung); des Albinos; die Albinos
 der **Al|b|traum** *oder* **Alp|traum**
 das **Al|bum** (Erinnerungs- oder Sammelbuch; *auch für*: Tonträger mit mehreren Musikstücken); des Albums; die Alben
 das **Ä|l|chen** (kleiner Aal)
 der *oder* das **Al|co|pop** *oder* **Al|ko|pop** (*umgangssprachlich für*: alkoholhaltiges Mischgetränk mit Limonade); des **Alco|pop|s** *oder* Alkopop[s]; die **Alcopops** *oder* Alkopops
 der **Ale|man|ne** (Angehöriger eines germanischen Volksstammes); des/dem/den Alemannen; die Alemannen
 die **Ale|man|nin**; die Alemanninnen
ale|man|nisch
Ale|x|an|der (männlicher Vorname; altgriechischer König)
 die **Al|ge** (eine Wasserpflanze); die Algen
 die **Al|ge|bra** (Lehre von den mathematischen Gleichungen)
al|ge|b|ra|nisch
Al|ge|ri|en (Staat in Nordafrika)
 der **Al|ge|ri|er**; des Algeriers; die Algerier
 die **Al|ge|ri|e|rin**; die Algerierinnen
al|ge|risch
Al|gier ['alʒiɐ] (Hauptstadt Algeriens)
 der **Al|go|rith|mus** (Schema, nach dem ein Rechenvorgang abläuft); des Algorithmus; die Algorithmen

alijas (anders; sonst, auch ... genannt); Horst Schlämmer alias Hape Kerkeling; der Beschuldigte Meier alias Müller

das **Alibi** (Nachweis der Abwesenheit vom Tatort); des Alibis; die Alibis

der, *auch:* das **Alien** ['ei:ljən] (außerirdisches Lebewesen; Ausländer, Fremder); des Aliens; die Aliens

Al Kaiida [*auch:* - 'ka:ida] *vergleiche:* **Ei Kaiida**

das **Alkali** (laugenhafte chemische Verbindung); des Alkalis; die Alkalien

alkalisch (laugenhaft)

der **Alkohol**; des Alkohols; die Alkohole

alkoholfrei; alkoholfreie Getränke

der **Alkoholiker**; des Alkoholikers; die Alkoholiker

die **Alkoholikerin**; die Alkoholikerinnen

alkoholisch

der **Alkoholmissbrauch**

der *oder* das **Alkoholpop** *vergleiche:* **Alcopop**

al, **alle**, **alles**; alle beide; vor allem; allen Ernstes; alle ehrlichen Menschen; alle vier Jahre; alle neun[e] (beim Kegeln); alles und jedes; wer alles; all das Schöne; alles Gute, Schöne; alles Mögliche; alles Übrige; alles Beliebige; mein Ein und [mein] Alles

das **All** (das Weltall)

allabendlich (jeden Abend)

Allah (der Name Gottes im Islam)

die **Allee** (mit Bäumen eingefasste Straße); die Alleen

die **Allegorie** (Sinnbild, Gleichnis); die Allegorien

allegro (lebhaft, schnell)

das **Allegro** (Musikstück in lebhaftem Tempo); des Allegros; die Allegros *oder* Allegri

allein; allein sein, bleiben; darf ich Sie kurz allein (ohne Gesellschaft) lassen?; **ABER:** er hat seinen Partner alleingelassen (im Stich gelassen); das Kind kann allein stehen; **ABER:** er will im Alter nicht alleinstehen; eine allein erziehende *oder* **alleinerziehende** Mutter; die allein Erziehende *oder* **Alleinerziehende**

der **Alleinerziehende** *oder* **allein Erziehende**; ein **Alleinerziehender** *oder* allein Erziehender; die **Alleinerziehenden** *oder* allein Erziehenden; zwei **Alleinerziehende** *oder* allein Erziehende

die **Alleinerziehende** *oder* **allein Erziehende**; eine **Alleinerziehende** *oder* allein Erziehende

der **Alleingang** (etwas allein ohne die Hilfe oder Zustimmung anderer unternehmen); sie machte das im Alleingang; der Spieler startete zu einem Alleingang

alleinig (ausschließlich, einzig; uneingeschränkt); sie ist die alleinige Erbin; er ist der alleinige Vertreter

das **Alleinsein**

alleinstehen *vergleiche:* **allein alleinstehend**; ein alleinstehender Mann

die **Alleinstehende**; eine Alleinstehende

der **Alleinstehende**; ein Alleinstehender; die Alleinstehenden; mehrere Alleinstehende

allemaal (*umgangssprachlich für:* natürlich, in jedem Fall); das kann sie allemal besser; **ABER:** ein für alle Mal; ein für alle Male

allenfalls

allenthalben (*gehoben für:* überall)

allerbeste; es ist am allerbesten; es ist das Allerbeste, wenn er schweigt; es ist das Allerbeste, was sie tun kann

allerdings

allergergen (Allergien auslösend); allergene Stoffe

die **Allergie** (krankhafte Überempfindlichkeit); die Allergien

allergergisch (überempfindlich)

allerhand; allerhand Neues; das ist ja allerhand

allerheiligen (katholisches Fest zu Ehren aller Heiligen)

das **allerheiligste**; des Allerheiligsten

allerlei; allerlei Wichtiges

das **allerlei**; die Allerlei; Leipziger Allerlei

allerletzt; im allerletzten Moment; **ABER:** das ist ja das Allerletzte!; zuallerletzt

allermeiste; die **allermeisten** *oder* Allermeisten waren einverstanden; **ABER NUR:** das freut mich am allermeisten

allerorten (*gehoben für:* überall)

allerseele (katholischer Gedächtnistag zu Ehren aller Verstorbenen)

allerseits *oder* **allseits**

allerwennigste; das ist das **allerwe-**

a
all
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

- nigste** oder Allerwenigste, was ich tun kann; ABER NUR: das hatte ich am allerwenigsten erwartet
alles *vergleiche: all*
allelsamt (*umgangssprachlich für: alle zusammen, alle miteinander, alle ohne Ausnahme*); wir standen allesamt auf
- der **Alles|fres|ser**
allezeit oder **allzeit** (*veraltend für: immer*); ich werde allezeit oder allzeit an dich denken; ABER: du hast alle Zeit der Welt
- das **All|gäu** (süddeutsche Landschaft)
 der **All|gäu|er**; des Allgäuers; die Allgäuer
- die **All|gäu|er|in**; die Allgäuerinnen
all|ge|gen|wärt|ig (überall und immer gegenwärtig); die allgegenwärtige Technik
all|ge|mein; die allgemeine Schulpflicht; die allgemeine Hochschulreife; allgemein gültige oder **allgemeingültige** Regeln; eine **allgemein verständliche** oder allgemeinverständliche Anleitung; die allgemein bildenden oder **allgemein bildenden** Schulen; im Allgemeinen (gewöhnlich); er bewegt sich stets nur im Allgemeinen (beachtet nicht das Besondere); Allgemeine Ortskrankenkasse (*Abkürzung: AOK*); Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (*Abkürzung: ADAC*)
- das **All|ge|mein|be|fin|den**
all|ge|mein|bil|dend *vergleiche: all|ge|mein*
- die **All|ge|mein|bil|dung**
all|ge|mein|gül|tig *vergleiche: all|ge|mein*
- die **All|ge|mein|heit**
all|ge|mein|ver|ständ|lich *vergleiche: all|ge|mein*
- das **All|ge|mein|wohl**
- das **All|heil|mit|tel**
- die **All|i|anz** (Bündnis); die Allii|an|zen; die Heilige Allianz (ein Bündnis zwischen Preußen, Russland und Österreich 1815)
- der **All|i|ga|tor** (eine Panzerreche); des Alligators; die Alligal|to|ren
- die **All|i|er|ten** (die gegen Deutschland verbündeten Länder im 1. und 2. Weltkrieg) *Plural*
all|jäh|rl|ich
- die **All|macht**
all|mäch|tig
- der **All|mäch|ti|ge** (Gott)
all|mäh|lich
- das **All|lo|t|ria** (Unfug); des Allotria oder Allot|ri|as
- der **All|rad|an|trieb**
all|seits oder **all|er|seits**
- der **All|tag**
all|täg|lich
all|tags; alltags wie sonntags
all|um|fas|send
- die **All|ü|ren** (auffallendes Benehmen) *Plural*
all|wis|send
- die **All|wis|sen|heit**
all|zeit *vergleiche: alle|zeit*
all|zu; allzu früh; allzu gern; allzu lang oder allzu lange; allzu oft; allzu sehr; allzu selten; allzu viel; allzu weit
- die **Alm** (Bergweide); die Al|men
- der **Al|ma|nach** (Kalender, Jahrbuch); des Almanachs; die Al|ma|nal|che
- das **Al|mo|sen** ([milde] Gabe, kleine Spende); des Almosens; die Almosen
- die **Aloe** (Pflanze mit Wasser speichernden dicken Blättern); die Alolen; Aloe vera
- das **Al|pa|ka** (langhaariges, schwarzbraunes Lama in den Anden); des Alpakas; die Alpakas
- das **Alp|drü|cken** oder **Al|b|drü|cken**
- die **Al|pen** (ein Gebirge) *Plural*
- die **Al|pen|ro|se**
- das **Al|pen|veil|chen**
- das **Al|pen|vor|land**
- das **Al|pha|bet** (Abc); des Alphabets oder Al|pha|bet|es; die Al|pha|bet|e
al|pha|bet|isch; in al|pha|bet|ischer Ordnung
- das **Alp|horn**; des Alphorns oder Alp|hor|nes; die Al|ph|hör|ner
alp|in (in den Alpen, im Hochgebirge vorkommend); der alpine Skiläufer
- der **Al|pi|nist** (sportlicher Bergsteiger im Hochgebirge); des/dem/den Al|pi|nis|ten; die Al|pi|nis|ten
- die **Al|pi|nis|tin**; die Alpinistinnen
- der **Alp|traum** oder **Al|b|traum**
al-Qai|da; *vergleiche* El Kaida
als; sie ist größer als ihre Schwester; sie ist größer, als ihre Schwester im gleichen Alter war; als ob; als dass; es ist besser, er fährt langsam, als dass er einen Unfall verursacht
als|bald

als|dann
al|so

alt

äl|ter; am äl|tes|ten

- alt werden; sie ist alt geworden
- alt aussehen

Klein schreibt man das Adjektiv »alt«:

- alte Sprachen (Griechisch, Latein)
- die alten Bundesländer

Groß schreibt man die Nominalisierung:

- der Alte, die Alte
- er ist immer der Alte (derselbe)
- es bleibt alles beim Alten
- das ist etwas Altes
- ein Fest für Alt und Jung (jedermann)
- der Streit zwischen Alt und Jung (alten und jungen Menschen)
- aus **Alt** mach **Neu** oder aus alt mach neu
- Altes und Neues
- meine Älteste (meine älteste Tochter)

Groß schreibt man auch in Namen und in bestimmten namenähnlichen Verbindungen:

- das Alte Testament (in der Bibel)
- der Alte Fritz (Friedrich der Große)

- der **Alt** (tiefe Frauen- oder Knabenstimme; Sängerin mit dieser Stimme)
- der **Alt|tar**; des Altars oder Alt|ta|res; die Alt|tä|re
- der **Alt|bau**; die Alt|bau|ten
- alt|be|kann|t**
alt|ehr|wür|dig (*gehoben*); ein altehrwürdiger Name
- alt|ein|ge|ses|sen** (seit Langem an einem Ort wohnend); eine alteingesessene Familie
- das **Alt|en|heim**
- das **Alt|er**; des Alters; im Alter von 30 Jahren
- äl|tern**; er alterte; er ist gealtert
- al|ter|na|tiv** (wahlweise; eine andere, menschlichere und umweltfreundlichere Lebensweise vertretend)
- die **Alt|er|na|ti|ve** (andere Möglichkeit)
- al|ters**; seit alters; vor alters; von alters her

- der **Alt|ers|di|a|be|tes**
- das **Alt|ers|heim**
- das **Alt|er|tum**; das klassische Altertum
- al|ter|tüm|lich**
- das **Alt|glas**
- der **Alt|glas|con|tai|ner**
alt|her|ge|bracht
alt|klug
- die **Alt|last** (aus der Vergangenheit stammende, noch nicht beseitigte Belastung, Schädigung [besonders der Umwelt])
- alt|mo|disch**
- das **Alt|pa|pier**
- die **Alt|stadt**; die Tübinger Altstadt
- die **Alt|stadt|sa|nie|lung**
- das **Alu** (*umgangssprachlich für*: Aluminium); des Alus
- die **Alu|fol|lie**
- das **Alu|mi|ni|um** (ein chemisches Element, Leichtmetall; *Zeichen*: Al)
- der **Alz|hei|mer** (Kurzform von Alzheimerkrankheit)
- die **Alz|hei|mer|krank|heit** oder **Alz|hei|mer-Krank|heit** (Krankheit, bei der die Erkrankten das Gedächtnis verlieren)
- am** (an dem); am nächsten Sonntag, dem oder den 27. März; am besten
- die **Am|a|ryl|lis** (Pflanze mit großen Blüten auf hohem Stiel); der Amaryllis; die Amaryllen
- der **Am|a|teur** [ama'tø:ɐ] (jemand, der eine Tätigkeit aus Liebhaberei, aber nicht berufsmäßig ausübt); des Amateurs; die Amateure
- die **Am|a|teu|rin**; die Amateurinnen
- der **Am|a|zo|nas** (Fluss in Südamerika); des Amazonas
- das **Am|bi|en|te** (Umgebung, Milieu, Atmosphäre); des Ambiente
- die **Am|bi|ti|on** (der Ehrgeiz); die Ambitionen
- am|bi|ti|o|niert** (ehrzeigig)
- am|bi|val|lent** (in sich widersprüchlich; zwiespältig)
- die **Am|bi|val|lenz** (Doppelwertigkeit; Zwiespältigkeit); die Ambivalenzen
- der **Am|bos|s**; des Ambos|ses; die Am|bos|se
- am|bul|lant** (wandernd; ohne festen Sitz); ambulante Behandlung (Behandlung, bei der man nicht im Krankenhaus bleiben muss)



- die **Am|bul|lanz** (Krankentransportwagen; Klinikabteilung für ambulante Behandlung); die Am|bul|lan|zen
- die **Ame|ise**
- der **Ame|isen|bär** (Säugetier, das sich von Termiten und Ameisen ernährt)
- der **Ame|isen|haul|fen**
amen; in Ewigkeit, amen!
- das **Amen** (feierliche Bekräftigung); des Amens; die Amen; er sagte zu allem **Ja und Amen** *oder* ja und amen
- Ame|ri|ka**
- der **Ame|ri|ka|ner**; des Amerikaners; die Amerikaner
- die **Ame|ri|ka|ne|rin**; die Amerikanerinnen
ame|ri|ka|nisch; amerikanische Musik
- der **Ame|thyst** (violetter Halbedelstein); des Amethysts *oder* Amethystes; die Amethyste
- der **Ami** (*umgangssprachlich für*: Amerikaner)
- die **Am|ino|säure** (bestimmte organische Säure; Eiweißbaustein)
- Am|man** (Hauptstadt Jordaniens)
- die **Am|me** (*früher für*: Frau, die ein fremdes Kind stillt und betreut); die Ammen
- die, *auch*: der **Am|mer** (ein Singvogel); der Ammer, *auch*: des Ammers; die Ammern
- das **Am|mo|ni|ak** (gasförmige Verbindung aus Stickstoff und Wasserstoff); des Ammoniaks
- der **Am|mo|nit** (ausgestorbener Kopffüßer oder dessen Versteinerung); des/dem/den Am|mo|ni|ten; die Am|mo|ni|ten
- die **Am|ne|sie** (Gedächtnisverlust)
- die **Am|nes|tie** (Begnadigung, Straferlass); die Am|nes|ti|en
am|nes|tie|ren; man amnestierte sie; man hat sie amnestiert
- die **Amö|be** (ein Einzeller); die Amöben
- der **Amok** [*auch*: a' mɔk]; Amok laufen (blindwütig [umherlaufen und] töten); er läuft Amok; er ist Amok gelaufen
- der **Amok|lauf**
- der **Amok|läufer**
- die **Amok|läu|fe|rin**
Amor (römischer Liebesgott); Amors Pfeile
- die **Amor|ti|sa|ti|on** (allmähliche Tilgung einer Schuld; Deckung der Anschaffungskosten)
amor|ti|sie|ren; er hat seine Schulden
- amortisiert; die Investition hat sich amortisiert
- die **Am|pel**; die Ampeln
- das **Am|pere** [am'pe:ɐ] (Einheit der elektrischen Stromstärke); des Ampere *oder* Amperes; die Ampere
- die **Am|phi|bie** (Tier, das im Wasser und auf dem Land lebt); die Am|phi|bi|len
- das **Am|phi|bi|en|fahr|zeug** (Land-Wasser-Fahrzeug)
- das **Am|phi|the|ater** (meist dachloses Theatergebäude der Antike in Form einer Ellipse mit stufenweise aufsteigenden Sitzreihen)
- die **Am|pli|tu|de** (größter Ausschlag einer Schwingung)
- die **Am|pu|lle** (Glasröhrchen mit Flüssigkeit [besonders für Injektionsspritzen]); die Ampullen
- die **Am|pu|ta|ti|on** (Abtrennung eines Körperteils)
am|pu|tie|ren; das Bein musste amputiert werden
- Am|rum** (eine Nordseeinsel)
- die **Am|sel** (ein Singvogel); die Amseln
- Ams|ter|dam** [*auch*: 'amstɛdam] (Hauptstadt der Niederlande)
- das **Amt**; des Amts *oder* Am|tes; die Äm|ter
- die **Amt|frau**
- amt|lich**
- der **Amt|mann**; die Amt|män|ner *oder* Amt|leute
- der **Amts|an|tritt** (Antritt eines Amtes); seit ihrem Amtsantritt
- das **Amts|ge|richt**
- der **Amts|rich|ter**
- die **Amts|rich|te|rin**
- der **Amts|schim|mel** (*umgangssprachlich für*: bürokratisches Verhalten einer Behörde)
- die **Amts|zeit** (Zeitspanne, in der jemand ein Amt innehat); während seiner Amtszeit konnte er viel verändern
- das **Amu|lett** (Glücksbringer, Zaubermittel); des Amuletts *oder* Amulet|tes; die Amulet|te
- der **Amur** (Fluss in Asien); des Amur *oder* Amurs
amü|sant (unterhaltend; vergnüglich); amü|san|ter; am amü|san|tes|ten
amü|sie|ren; es hat ihn amüsiert; sich amüsieren; du hast dich köstlich amüsiert; amüsier *oder* amüsiere dich gut!

an; er stand an dem Zaun; sie stellte sich an den Zaun; an [und für] sich; an sein; das Licht soll an sein; das Licht ist an; das Licht war an; das Licht ist an gewesen; wenn das Licht an ist; wäre doch das Licht an!

das **Ana|bo|li|kum** (muskelbildendes Dopingpräparat); des Anabolikums; die Anabolika
ana|chro|nis|tisch (nicht zeitgemäß, veraltet)
ana|log (ähnlich, entsprechend); ein analoger Fall

die **Ana|lo|gie** (Entsprechung); die Analogien

der **An|al|pha|bet** ['an...] (jemand, der nicht lesen und schreiben kann); des/dem/den An|al|pha|bet|en; die An|al|pha|bet|en

die **An|al|pha|be|tin**; die An|al|pha|bet|innen

der **An|al|pha|be|t|is|mus** (Unfähigkeit, zu lesen und zu schreiben)

die **Ana|ly|se** (Zergliederung)
ana|ly|sie|ren; sie hat analysiert; analysiere diese Lösung!
ana|ly|tisch (zergliedernd, zerlegend); analytische Geometrie

die **Ana|nas** (eine tropische Frucht); *Plural*: die Ananas *oder* Ananasse

die **An|ar|chie** (herrschaftsloser oder gesetzloser Zustand); die An|ar|chi|en
an|ar|chisch (herrschaftslos, ohne feste Ordnung)

der **An|ar|ch|ist**; des/dem/den An|ar|ch|isten; die An|ar|ch|is|ten

die **An|ar|ch|is|tin**; die Anarchistinnen
an|ar|ch|is|tisch; anarchistische Zustände

die **Ana|to|mie** ([Lehre von] Form und Körperbau der Lebewesen); die Ana|to|mi|en
ana|to|misch; anatomische Besonderheiten
an|bag|gern (*umgangssprachlich für*: jemanden ansprechen); er hat sie angebaggert; baggere mich nicht an!
an|bän|deln (eine Liebesbeziehung anknüpfen; *auch für*: einen Streit anfangen); du bändelst mit ihr an; er bändelte mit ihr an; er hat mit ihr angebändelt; bändle *oder* bändele nicht mit ihr an!

der **An|bau** (das Anbauen; angebaute Gebäudeteil); des Anbaus; die Anbauten; der Anbau eines Stalles war nötig gewor-

den; ein Hauptgebäude und zwei Anbauten

an|bei (*Amtssprache*: als Anlage); anbei übersenden wir die Bescheinigung

an|bei|ßen; du beißt an; er beißt an; beiß an!; er biss das Stück Kuchen an; der Fisch hat angebissen; **ABER**: zum Anbeißen (*umgangssprachlich für*: reizend) aussehen

an|be|an|gen; was jemanden, etwas anbelangt

an|be|rau|men (einen Termin bestimmen); du beraumst an; sie beraumte an; er hat anberaumt; beraum *oder* Sparaume die Klassenbesprechung morgen an!

an|be|ten; du betest an; er betete an; er hat sie angebetet; bete ihn nicht so an!
an|bie|dern; du biederst dich an; er biederde sich an; er hat sich angebiedert; biedere dich nicht so an!

an|bie|ten; du bietest an; sie bietet an; er bot an; an ihrer Schule wird Spanisch angeboten; biete ihm auch einen Kaugummi an!

der **An|bie|ter**; die Konkurrenz zwischen öffentlichen und privaten Anbietern
an|bin|den; du bindest den Hund an; sie bindet ihn an; sie band ihn an; sie hat ihn angebunden; bind *oder* binde ihn an!

die **An|bin|dung**; die Anbindung an das öffentliche Verkehrssystem

der **An|blick**; des Anblicks *oder* An|bli|ckes; die An|bli|cke
an|bli|cken; du blickst ihn an; er hat den Jungen angeblickt

an|bre|chen; du brichst an; sie bricht an; brich an!; sie hat eine neue Packung angebrochen; der Tag brach an; der Tag ist angebrochen

an|bren|nen; das Gemüse brennt an; brannte an; ist angebrannt

an|brin|gen (befestigen; vorbringen); ich bringe an, sie brachte an, er hat angebracht; eine Lampe anbringen; eine Kritik anbringen; in einem Text Verbesserungen anbringen

der **An|bruch** (Beginn); bei Anbruch des Tages

die **An|dach|t**; die Andachten
an|dach|tig

an|dach|ts|voll

an|dān|te (mäßig langsam)

a

and

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

- das **An|dan|te** (Musikstück in gemessenem Tempo); des Andante *oder* Andantes; die Andantes
an|dau|ernd
 die **An|den** (Gebirge in Südamerika) *Plural*
 das **An|den|ken**; des Andenkens

an|de|re *oder* an|dre

Im Allgemeinen wird »andere, andre« kleingeschrieben – auch nach einem Begleiter:

- der/die/das and[e]re
- alles and[e]re
- kein and[e]rer, keine and[e]re
- das ist etwas and[e]res, nichts and[e]res
- wir sprachen von etwas and[e]rem
- ich bin and[e]rer Meinung
- und and[e]res mehr
- unter and[e]rem
- sich eines and[e]ren, andern besinnen
- and[e]re ähnliche Fälle

Wenn »and[e]re« nicht Zahladjektiv ist, sondern als Nomen verwendet wird, kann es auch großgeschrieben werden:

- der, die, das **and[e]re** *oder* And[e]re (Andersartige)
- sie suchte nach dem **and[e]ren** *oder* And[e]ren (nach einer neuen Welt)

- an|der|mal**; ein andermal; ABER: ein and[e]res Mal
än|dern; du änderst; sie änderte; sie hat ihren Plan geändert; ändere deinen Plan!; sich ändern; sie hat sich sehr geändert
an|dern|falls, *auch:* **an|de|ren|falls**
an|ders; jemand, niemand anders; wo anders (wo sonst) soll ich suchen?; ABER: sie lebt jetzt woanders (irgendwo sonst); er ist anders als ich; anders denken; ein anders Denkender *oder* † **Andersdenkender**; anders geartete *oder* **andersgeartete** Fehler; anders lautende *oder* **anderslautende** Texte
an|ders|ar|tig; andersartige Werke
 der **An|ders|den|ken|de** *oder* **an|ders Den|ken|de**; ein **Andersdenkender** *oder* anders Denkender; die **Andersdenkenden** *oder* anders Denkenden;

- zwei **Andersdenkende** *oder* anders Denkende
 die **An|ders|den|ken|de** *oder* **an|ders Den|ken|de**; eine **Andersdenkende** *oder* anders Denkende
an|der|se|its, **an|de|rer|seits**, **an|der|seits**
an|ders|ge|ar|tet *vergleiche:* **an|ders an|ders|gläu|big**
 der **An|ders|gläu|big|e**; ein Andersgläubiger; die Andersgläubigen; zwei Andersgläubige
 die **An|ders|gläu|big|e**; eine Andersgläubige
an|ders|he|r|um
an|ders|lau|tend *vergleiche:* **an|ders an|ders|wo** (*umgangssprachlich für:* woanders); hier ist es schöner als anderswo
an|dert|halb; in anderthalb Stunden; anderthalb Pfund
 die **Än|de|rung**
an|deu|ten; du deutest an; sie deutete an; sie hat ihre Absicht angedeutet; deute kurz an, was du meinst!
 die **An|deu|tung**
an|do|cken (ein Raumfahrzeug an ein anderes ankoppeln); das Raumschiff hat an der Raumstation angedockt
An|dor|ra (Staat in den Pyrenäen)
 der **An|dor|ra|ner**; des Andorraners; die Andorraner
 die **An|dor|ra|ne|r|in**; die Andorranerinnen
an|dor|ra|nisch
 der **An|drang**; des Andrangs *oder* An|dranges
 das **An|d|re|as|kreuz** (Verkehrszeichen an Bahnübergängen)
an|dre|hen; du drehst an; sie drehte an; sie hat das Licht angedreht
an|ecken (Missfallen erregen); mit diesem Benehmen ist er bei allen angeeckt
 sich **an|ei|gn|en**; sie eignet sich an; sie hat sich dieses Buch angeeignet
an|ei|n|an|der; wir werden aneinander denken; ihr sollt aneinander vorbeigehen; † aufeinander
an|ei|n|an|der|fü|gen; sie fügen die Teile aneinander; sie haben die Teile aneinandergefügt
an|ei|n|an|der|ge|ra|ten; sie gerieten heftig aneinander; sie sind aneinandergeraten

- an|ei|n|an|der|gren|zen**; aneinander-grenzende Gärten; die Grundstücke grenzen aneinander
- die **An|ek|do|te** (eine kurze Geschichte); die Anekdoten
- die **An|ej|mo|ne** (Windröschen)
- an|er|kannt** (allgemein geschätzt, angesehen; unbestritten); eine international anerkannte Wissenschaftlerin
- an|er|ken|nen**; sie erkennt an, *seltener*: anerkennt; sie erkannte an, *seltener*: anerkannte; sie hat anerkannt; erkenne ihn an!, *seltener*: anerkenne ihn!
- die **An|er|ken|nung**
- an|fah|ren**; du fährst an; sie fährt an; sie fuhr mit ihrem Auto an; sie ist mit ihrem Auto angefahren; **ABER**: er hat eine alte Frau angefahren; er hat ihn kräftig angefahren (zurechtgewiesen); fahre vorsichtig an!
- der **An|fall**; des Anfalls *oder* Anfall(es); die Anfälle
- an|fal|len** (plötzlich angreifen; sich ergeben); der Hund fiel das Kind an; es ist viel Arbeit angefallen
- an|fäll|ig**
- der **An|fang**; des Anfangs *oder* Anfan(g)es; die Anfän(g)le
- an|fan|gen**; sie fängt an; sie hat endlich angefangen
- der **An|fän|ger**; des Anfängers; die Anfänger
- die **An|fän|ge|rin**; die Anfängerinnen
- an|fäng|lich**
- an|fangs**
- der **An|fangs|buch|sta|be**
- die **An|fangs|pha|se**
- an|fas|sen**; du fasst an; sie hat das Problem geschickt angefasst; fass *oder* fasse mich nicht an!
- an|fech|ten** (gegen etwas Einspruch erheben; beunruhigen); du fichtst an; sie focht an; er hat angefochten; ficht diese Note an!; das ficht mich nicht an
- an|fer|ti|gen**; du fertigst an; sie fertigte an; sie hat angefertigt; fertige bitte das Protokoll an!
- an|feu|ern**; ich feure an; sie hat ihre Mannschaft angefeuert; feure *oder* feure uns an!
- an|for|dern**; die Firma fordert die Bewerbungsunterlagen an; die Polizei hat Hilfe angefordert
- die **An|for|de|rung**; die Anforderungen
- die **An|fra|ge**
- an|fra|gen**; sie fragt an; sie hat angefragt
- sich **an|freun|den**; ich freunde mich an; er freundete sich mit dem Nachbarn an; ihr habt euch mit dem Plan angefreundet
- an|füh|ren**; sie führt an; sie hat diese Bande angeführt
- der **An|füh|rer**
- die **An|füh|re|rin**
- das **An|füh|rungs|zei|chen**
- die **An|ga|be** (*umgangssprachlich auch für*: Prahlerei, Übertreibung)
- an|ge|ben**; er gibt mir die Adresse an; er hat gewaltig angegeben (geprahlt)
- der **An|ge|ber**; des Angebers; die Angeber
- die **An|ge|be|rin**; die Angeberinnen
- an|ge|be|risch**; angeberische Typen
- an|ge|b|lich**
- an|ge|bo|ren**; angeborene Muttermale
- das **An|ge|bot**; des Angebots *oder* An(ge)bot(es); die An(ge)bolte
- an|ge|bracht**
- an|ge|hen**; das geht mich nichts an; er ging ihn um Geld an; er ist, *auch*: hat ihn um Geld angegangen
- an|ge|hend** (künftig); eine angehende Praktikantin
- der **An|ge|hö|ri|ge**; ein Angehöriger; die Angehörigen; mehrere Angehörige
- die **An|ge|hö|ri|ge**; eine Angehörige
- der **An|ge|k|lag|te**; ein Angeklagter; die Angeklagten; viele Angeklagte
- die **An|ge|k|lag|te**; eine Angeklagte
- die **An|gel**; die Angeln
- die **An|gel|le|gen|heit**
- der **An|gel|h|al|ken**
- an|gel|n**; du angelst; er angelte; er hat geangelt
- der **An|gel|punkt** (Hauptsache)
- der **An|gel|sach|se** (Angehöriger westgermanischer Stämme in England; Person englischer Abstammung und Muttersprache)
- die **An|gel|säch|sin**
- an|gel|säch|sisch**
- an|gel|mes|sen**; etwas für angemessen halten; etwas in angemessener Weise tun
- die **An|gel|mes|sen|heit**
- an|ge|nehm**
- an|ge|nom|men**; angenommen[,] dass

- an|ge|passt**; er ist sehr angepasst
an|ge|sagt (*umgangssprachlich für*: in Mode, sehr gefragt); solche Hosen sind angesagt; angesagte Musik machen
an|ge|schla|gen (erschöpft; beschädigt); eine angeschlagene Gesundheit
an|ge|sel|hen (geachtet)
- das **An|ge|sicht**; die An|ge|sich|ter *oder* An|ge|sich|te
an|ge|sichts; angesichts des Todes
an|ge|spannt; die angespannte Lage
an|ge|stammt (durch Erbschaft oder Tradition erworben); angestammte Rechte
- der **An|ge|stell|te**; ein Angestellter; die Angestellten; zwei Angestellte
- die **An|ge|stell|te**; eine Angestellte
an|ge|strebt; die angestrebte Position
an|ge|tan; sie war sehr angetan (begeistert) von der Reise
an|ge|trun|ken (leicht betrunken)
an|ge|wandt; angewandte Mathematik
an|ge|wie|sen; wir sind darauf angewiesen
- sich **an|ge|wöh|nen**; er gewöhnt sich dies an; er hat sich dies angewöhnt
- die **An|ge|wohn|heit**
an|ge|wur|zelt; er stand da wie angewurzelt
- die **An|ge|na** (Mandelentzündung); die Angi|nen
an|ge|lei|chen; du gleichst an; sie glich an; er hat angeglichen; gleich *oder* gleiche das an!; das Taschengeld den Preisen/an die Preise angleichen
- der **An|gler**; des Anglers; die Angler
- die **An|gler|in**; die Anglerinnen
An|go|la (Staat in Afrika)
- der **An|go|la|ner**; des Angolaners; die Ango|laner
- die **An|go|la|ne|rin**; die Angolanerinnen
an|go|la|nisch
- die **An|go|ra|wol|le** (feine, seidige Wolle)
an|grei|fen; er greift an; er hat angegriffen; greif *oder* greife ihn nicht an!
- der **An|grei|fer**; des Angreifers; die Angrei|fer
- die **An|grei|fe|rin**; die Angreiferinnen
- der **An|griff**
an|griffs|lus|tig
- die **Angst**; die Ängst|e; in Angst sein; Angst haben; einem Menschen Angst machen;
- ABER: mir ist, mir wird angst [und bange]
angst|er|füllt
- der **Angst|hase**; des/dem/den Angsthasen; die Angsthasen
ängst|l|gen; er ängstigt sie; er hat sie geängstigt; sich ängstigen; er hat sich geängstigt
ängst|lich; ängstliche Fragen
an|ha|ben (*umgangssprachlich*: ein Kleidungsstück tragen; *nur im Infinitiv in Verbindung mit Modalverben*: jemandem, einer Sache Schaden zufügen); der Sturm konnte dem Boot nichts anhaben
an|hal|ten; du hältst die Luft an; das schöne Wetter hält an; er hielt den Wagen an; er hat angehalten; halt an!
an|hal|tend (andauernd, ununterbrochen); anhaltender Regen
- der **An|hal|ter**; des Anhalters; die Anhalter; per Anhalter fahren
- die **An|hal|te|rin**; die Anhalterinnen
- der **An|halts|punkt**; es gab keine Anhaltspunkte für seine Behauptung
an|hand; anhand des Buches; anhand von Unterlagen
- der **An|hang**; des Anhangs *oder* An|han|ges; die An|hän|ge
- der **An|hän|ger**; des Anhängers; die Anhän|ger
an|häng|lich (treu)
an|hau|en (*umgangssprachlich für*: um etwas bitten); einen Freund um einen Zehner anhauen
an|heim|fal|len (*gehoben für*: zufallen, zum Opfer fallen); das Erbe fiel der Kirche anheim; es ist der Kirche anheimgefallen
an|heim|stel|len (*gehoben für*: überlassen); ich stelle das Ihnen anheim; es blieb ihr anheimgestellt, die Aufgabe anzunehmen oder nicht
an|heu|ern (auf einem Schiff in Dienst stellen oder in Dienst treten); er heuert auf einem Frachter an
An|hieb; auf Anhieb (sofort)
an|him|meln; ich himmle *oder* himmle ihn an!; er hat sie angehimmelt
an|hö|ren; du hörst ihn an; ich habe mir alles angehört; hör *oder* höre mich an!
- die **An|hö|rung**

die **heiß ersehnte** oder heißersehnte
Ankunft; ein **heiß geliebter** oder heißge-
liebter Mann; eine **heiß umstrittene** oder
heißumstrittene Frage

heißblütig
heiß; du heißt; sie heißt; du hießest;
sie hieß; sie hat Müller geheißen; heiß
ihn, wie du willst!; er hat es mich gehei-
ßen; ABER: er hat mich kommen heißen
heiß|er|sehnt, **heiß|ge|liebt** *vergleiche:*
heiß
heiß|ma|chen; jemanden heißmachen
(wild auf etwas machen); sie haben mir
die Hölle heißgemacht (mir sehr zuge-
setzt); ↑ *auch:* heiß
heiß|um|strit|ten *vergleiche:* **heiß**
heiß|er

die **Heiß|ter|keit**
heiß|zen; du heizt; er heizte; sie hat mit
Gas geheizt; heiz *oder* heize die Küche!

der **Heiß|er**; des Heizers; die Heizer

die **Heiß|ze|rin**; die Heizerinnen

das **Heiß|öl**

die **Heiß|zung**

das *oder* der **Hek|t|ar** [*auch:* hek'ta:ɐ]; des
Hektars; die Hek|t|ar|e; ABER: 3 Hektar
gutes Land *oder* guten Landes

die **Hek|tik** (nervöse Betriebsamkeit)

der **Hek|tik|er**; des Hektikers; die Hektiker

die **Hek|tik|e|rin**; die Hektikerinnen

hek|tisch

der *oder* das **Hek|to|li|ter**

der **Held**; des/dem/den Hel|den; die Hel|den

hel|den|haft

die **Hel|den|tat**

die **Hel|din**; die Heldinnen

hel|fen; du hilfst; sie hilft; sie half; er hat
geholfen; hilf mir!; sie hat ihr beim
Nähen geholfen; sie hat ihr nähen helfen
oder geholfen; sie weiß sich zu helfen;
das hilft mir nicht

der **Hel|fer**; des Helfers; die Helfer

die **Hel|fe|rin**; die Helferinnen

Hel|go|land (Insel in der Nordsee)

der **Hel|li|kopt|er** (Hubschrauber); des Heli-
kopters; die Helikopter

das **Hel|li|um** (ein Edelgas); des Heliums
hell; die Sonne scheint hell; ein **hell**
leuchtender *oder* hellleuchtender Stern;
ABER NUR: dieser auffallend hell leuch-
tende Stern
hell|auf; hellauf lachen (laut und fröh-

lich lachen); ABER: hell auflachen
(plötzlich zu lachen anfangen)

hell|blau; hellblau färben

hell|blond

der **Hell|er** (eine alte deutsche Münze); des
Hellers; die Heller; auf Heller und Pfennig;
dafür gebe ich keinen [roten] Heller
hell|hörig; eine hellhörige Wohnung;
hellhörig (stutzig) werden

die **Hell|ig|keit**
hell|leuch|tend *vergleiche:* **hell**
hell|licht; es ist helllichter Tag

der **Hell|sel|her** (Person, die zukünftige
Ereignisse vorhersehen kann)

die **Hell|sel|he|rin**
hell|wach

der **Helm**; des Helms *oder* Hellmes; die Hel-
me
Hell|sin|ki (Hauptstadt Finnlands)

das **Hemd**; des Hemds *oder* Hem|des; die
Hem|den

der **Hemds|är|mel** *meist Plural*

die **Hel|mi|sphä|re** (Erdhalbkugel; Himmels-
halbkugel); die Hemisphären
hem|men; du hemmst; er hat den
Ablauf gehemmt; hemm *oder* hemme
nicht den Fortschritt!

das **Hemm|nis**; des Hemmnisses; die
Hemmnisse

der **Hemm|schuh**

die **Hem|mung**; Hemmungen haben
hem|mungs|los

der **Hengst**; des Hengs|tes; die Hengs|te

der **Hen|kel**; des Henkels; die Henkel
hen|ken (durch den Strang hinrichten);
du henkst ihn; er hat ihn gehenkt

der **Hen|ker**; des Henkers; die Henker

die **Hen|ke|rin**; die Henkerinnen

die **Hen|ne**
her; her zu mir!; her damit!; hin und her
he|r|ab
he|r|ab|las|sen; er lässt den Rollladen
herab; sie hat ihn herabgelassen
he|r|ab|las|send (hochmütig)
he|r|an
he|r|an|kom|men; er ist bis auf 5 Meter
an ihn herangekommen
he|r|an|zie|hen (berücksichtigen); du
ziehst heran; sie zog heran; er hat heran-
gezogen; zieh *oder* ziehe verschiedene
Bücher heran!
he|r|auf

a
b
c
d
e
f
g
h
her
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

- he|r|auf|be|schwö|ren**; er beschwört das Unglück herauf; sie hat es heraufbeschworen
- he|r|aus**
- he|r|aus|fin|den**; er findet es heraus; er hat nichts herausgefunden
- he|r|aus|for|dern**; du forderst heraus; sie forderte heraus; er hat herausgefordert
- die **He|r|aus|for|de|rung** (Aufgabe; Kampf-ansage); die Herausforderung des Klansprecheramtes annehmen
- die **He|r|aus|gabe**
- he|r|aus|ge|ben**; sie gibt den Schlüssel heraus; sie hat ihn herausgegeben
- der **He|r|aus|ge|ber** (eines Buches); des Herausgebers; die Herausgeber
- die **He|r|aus|ge|be|r|in**; die Herausgeberinnen
- he|r|aus|ho|len**; du holst heraus; sie holte heraus; er hat herausgeholt; *hol oder hole den Schlüssel heraus!*
- he|r|aus|kom|men**; sie kommt heraus; sie ist herausgekommen; es wird nichts dabei herauskommen
- he|r|aus|stel|len**
- he|rb**; herbe Kritik
- he|r|bei**
- he|r|bei|föh|ren**; du führst herbei; sie führte herbei; er hat die Entscheidung herbeigeführt
- he|r|bei|schaf|fen**; sie schafft herbei; er hat alles herbeigeschafft
- he|r|be|mü|hen**; er bemüht sich extra her; sie hat sich herbemüht
- die **He|r|ber|ge**
- die **He|r|bergs|mut|ter**
- der **He|r|bergs|val|ter**
- der **He|rbst**; des Herbsts *oder* Herbstes; die Herbstes
- die **He|rbst|fe|r|i|en** *Plural*
- he|rbst|lich**; herbstliches Wetter
- der **He|rd**; des Herds *oder* Herdes; die Herde
- die **He|r|de**
- he|r|ein**
- he|r|ein|fal|len**; er fiel herein; sie ist tüchtig hereingefallen
- he|r|ein|le|gen**; er legte ihn herein; sie hat ihn hereingelegt
- der **He|rgang** (Verlauf); des Hergangs *oder* Herlanges
- der **He|r|ing** (ein Fisch; Zeltpflock); des Herings; die Herlinge
- he|r|köm|lich** (bisher üblich); laut herkömmlicher Meinung
- He|r|kules** (Halbgott und Held der griechischen Sage)
- der **He|r|kules** (Mensch von großer Körperkraft); des Herkules; die Herkulesse
- die **He|r|kunft**
- das **He|r|kunfts|land**
- he|r|lau|fen**; der Hund ist hinter ihm hergelaufen
- he|r|lei|ten**; sich herleiten
- das **He|r|me|lin** (großes Wiesel); des Hermelins; die Herme|line
- der **He|r|me|lin** (ein Pelz); des Hermelins; die Herme|line
- He|r|mes** (griechischer Götterbote)
- he|r|me|tisch** (dicht verschlossen)
- he|r|nach** (nachher)
- das **He|r|oi|n** (eine Droge); des Heroins
- he|r|oi|sich** (heldenhaft)
- der **He|r|rold** (Verkündiger, Ausrufer, fürstlicher Bote); des Herolds *oder* Herrolldes; die Herrolde
- der **He|r|r**; des Herrn; die Her|ren; mein Herr!; meine Herren!; seines Ärgers Herr werden
- das **He|r|r|chen**; des Herrchens; die Herrchen
- he|r|r|chten**; etwas herrichten lassen
- die **He|r|r|in**; die Herrinnen
- he|r|r|sich**
- he|r|r|lich**
- die **He|r|r|schaft**
- he|r|r|schen**; du herrschst; er herrschte; er hat geherrscht; herrsche gerecht!
- he|r|r|schend** (allgemein verbreitet, geltend); die herrschende Meinung
- der **He|r|r|scher**; des Herrschers; die Herrscher
- die **He|r|r|sche|r|in**; die Herrscherinnen
- he|r|st|el|len**; das Unternehmen hat Textilien hergestellt
- die **He|r|st|el|lung** (Anfertigung)
- das **He|rtz** (Maßeinheit der Frequenz: Anzahl, *zum Beispiel* Schwingungszahl, pro Sekunde); des Hertz; die Hertz; 440 Hertz
- he|r|ü|ber**
- he|r|ü|ber|kom|men**; sie kommt herüber; sie ist herübergekommen
- he|r|um**

he|r|um|lun|gern; sie lungerte herum; er ist in der Stadt herumgelungert

sich **he|r|um|trei|ben**; sie trieb sich herum; er hat sich herumgetrieben

he|r|un|ter

he|r|un|ter|ge|kom|men (in schlechtem Zustand)

he|r|un|ter|hän|gen; der Vorhang hängt herunter; er hat heruntergehängt

he|r|un|ter|la|den (*EDV*: Daten von einem Computer, aus dem Internet auf den eigenen Computer übertragen)

he|r|un|ter|rei|ßen; sie riss die Maske herunter; er hat den Vorhang heruntergerissen

he|r|un|ter|spie|len (nicht so wichtig nehmen); sie spielte herunter; sie hat heruntergespielt

he|r|vor

he|r|vor|brin|gen; sie brachte schöne Töne hervor; der Baum hat viele Früchte hervorgebracht

he|r|vor|ge|hen; sie ging aus dem Wettkampf als Siegerin hervor; aus der Antwort ist hervorgegangen, dass ...

he|r|vor|he|ben (betonen); du hebst hervor; sie hob hervor; er hat hervorgehoben; heb *oder* hebe das mehr hervor!

he|r|vor|ra|gend

he|r|vor|ru|fen; ihre Worte haben Stauern hervorgerufen

he|r|vor|tre|ten; sie tritt hervor; sie ist hervorgetreten

sich **he|r|vor|tun**; er tut sich hervor; sie hat sich hervorgetan

das **He|rz**; des Herzens; dem Herzen; die Herzen gehen, nehmen; mit Herz und Hand

das **Herz|ass** *oder* **Herz-Äss**

die **He|r|zen|s|lust**; *nur in*: nach Herzenslust essen

he|r|er|grei|fend; eine herzergreifende Geschichte

der **He|r|feh|ler**

he|r|haf|t; herzhafter; am herzhaftesten

der **He|r|in|farkt**

das **He|r|klop|fen**

he|r|lich; aufs, auf das herzlichste *oder* **herz|lich|ste**

der **He|r|zog**; des Herzogs *oder* Herz|zolges; die Herz|zölge

der **He|r|z|schlag**

das **He|r|z|stück**

der **He|s|se**; des/dem/den Hessen; die Hessen

He|s|en (deutsches Bundesland)

die **He|s|sin**; die Hessinnen

he|s|sisch; das hessische Land; **ABER**: das Hessische Bergland

he|te|ro|gen (ungleichartig)

he|te|ro|se|xu|ell (zum anderen Geschlecht hinneigend)

die **He|t|ze**

he|t|zen; du hetzt; sie hetzte; er hat den Fuchs gehetzt; hetz *oder* hetze kein Tier!

der **He|t|zer**; des Hetzers; die Hetzer

die **He|t|ze|rin**; die Hetzerinnen

das **Heu**; des Heus *oder* Heules

die **Heu|che|lei**

heu|cheln; du heuchelst; er hat geheuchelt; heuchle *oder* heuchele nicht!

der **Heu|ch|ler**; des Heuchlers; die Heuchler

die **Heu|ch|le|rin**; die Heuchlerinnen

heu|ch|le|r|isch

heu|er (*süddeutsch, österreichisch, schweizerisch für*: in diesem Jahr)

die **Heu|er** (Lohn der Seeleute); die Heuern

heu|len; du heulst; er heulte; er hat geheult; heul *oder* heule nicht!; das heulende Elend bekommen

der **Heu|ler** (*auch für*: verlassener junger Seehund); des Heulers; die Heuler

der **Heu|schnup|fen**

die **Heu|schre|cke**

heu|te; bis heute; für heute; seit heute; die Jugend von heute; **ABER**: heute Abend; heute Mittag; heute Morgen; heute Nachmittag; heute Nacht; heute **früh** *oder* Früh

heu|tig; in der heutigen Zeit

heut|zu|tal|ge

die **He|x|e**

he|x|en; du hext; sie hexte; er hat gehext

der **He|x|en|schuss** (plötzlich auftretende Kreuzschmerzen)

die **He|x|ei**

hey! (*besonders Jugendsprache*); hey, wie gehts?

hi! [hāj]

der **Hi|bi|s|kus** (eine Heilpflanze); des Hibiskus; die Hibisken

der **Hieb**; des Hiebs *oder* Hielbes; die Hielbe

der **hie|r**; hier und da; von hier aus; hier oben

a
b
c
d
e
f
g
h
hie
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

- hie|r|ʀ|ən**
 die **Hie|e|r|ʀ|archie** [hɪrɑː'çi:, *auch:* hjerɑː'çi:] (Rangfolge, Rangordnung); die Hie|e|r|ʀ|archien
hie|e|r|ʀ|archisch
hie|r|ʀ|auf
hie|r|ʀ|aus
hier|bei
hier|durch
hier|für
hier|her; er hat es hierher zurückgeschickt
hier|her|kom|men; sie kommt hierher; er ist sofort hierhergekommen
hie|r|j|in
hier|mit
- die **Hie|e|ro|gly|phe** [hiːrɔ'glyfə, *auch:* hjerɔ'glyfə] (Zeichen der ägyptischen Bilderschrift); die Hieroglyphen *meist Plural*
hier|von
hier|zu
hier|zu|lan|de, hier zu Lan|de
hie|sig; hiesigen Ort[e]s
hie|ven ['hi:vən] (hochwinden); sie haben den Container an Deck gehievt
Hi-Fi ['hɑ:fi, *auch:* 'hɑ:faj] = High Fidelity
- die **Hi-Fi-An|lage**
high [haɪ] (*umgangssprachlich für:* in Hochstimmung [nach der Einnahme von Drogen]); high sein
- die **High Fi|de|li|ty** ['haɪ fiːdɪlɪti] (hohe Wiedergabequalität bei Tonträgern; *Abkürzung:* Hi-Fi)
- das **High|light** ['haɪlaɪt] (Höhepunkt, Glanzpunkt); des Highlight *oder* Highlights
- die **High|school** ['haɪsku:l] (*amerikanische Bezeichnung für:* höhere Schule); die Highschools
- die **High So|ci|e|ty** ['haɪ sə'saɪəti] (die vornehme Gesellschaft); das Leben der High Society
- das, *auch:* die **High|tech** ['haɪteɪk] (Spitzentechnologie); des Hightech[s], *auch:* der Hightech
- die **High|tech|in|dus|trie**
 der **High|way** ['haɪweɪ] (*amerikanisch für:* Fernstraße); des Highways; die Highways
- die **Hil|fe**; die **Erste** *oder* erste Hilfe (bei Verletzungen); Hilfe anbieten, leisten, suchen; sich **Hilfe suchend** *oder* hilfesuachend umsehen; einem Verunglückten
- zu Hilfe eilen, kommen; der Mechaniker, mit Hilfe *oder* **mithilfe** dessen (*oder* mit dessen Hilfe) sie ihr Auto reparierte
- die **Hil|fe|lei|stung**
 der **Hil|fe|ruf**
 die **Hil|fe|st|ellung**
hil|fe|su|chend
hilf|los; hilflos(er); am hilflos(es)ten
- die **Hilf|lo|sig|keit**
hilf|reich
hilfs|be|reit
 die **Hilfs|be|reit|schaft**
 das **Hilfs|mit|tel**
 die **Hilfs|orga|ni|sa|tion**
 das **Hilfs|verb** (haben, sein, werden; z. B. *in:* wir haben gewonnen)
- der **Him|al|aja** [*auch:* hima'la:ja] (Gebirge in Asien); des Himalaja *oder* Himalajas
- die **Him|bee|re**
 der **Him|beer|saft**
 der **Him|mel**; des Himmels; die Himmel; um Himmels willen
him|mell|blau
Him|mell|fahrt; Christi Himmelfahrt
him|mell|schrei|end
- die **Him|mels|rich|tung**
 das **Him|mels|zelt**
him|mlich
hin; alles ist hin; hin und her schaukeln; hin und her laufen (ohne bestimmtes Ziel); **ABER:** hin- und herlaufen (hin- und wieder zurücklaufen); hin und wieder (zuweilen); vor sich hin brummen
hin|ab; etwas weiter hinab
hin|ab|ge|hen; sie ging hinab; sie ist den Berg hinabgegangen
hin|auf
hin|auf|ge|hen; sie ging hinauf; sie ist die Treppe hinaufgegangen
hin|aus
hin|aus|ge|hen; sie ging hinaus; sie ist hinausgegangen
hin|aus|zö|gern; es hat sich hinausgezögert
hin|be|kom|men (*umgangssprachlich*); sie hat das hinbekommen
Hin|blick; *nur in:* im Hinblick auf
hin|der|lich
hin|dern; du hinderst; er hat ihn daran gehindert; hindere sie nicht daran!
- das **Hin|der|nis**; des Hindernisses; die Hindernisse

hin|deu|ten; alles scheint darauf hinzu-
deuten
der **Hin|du** (Anhänger einer indischen Reli-
gion); des Hindu *oder* Hindus; die Hindu
oder Hindus
die **Hin|du**; die Hindu *oder* Hindus
die **Hin|du|f|rau**
der **Hin|du|is|mus** (Religion, die hauptsäch-
lich in Indien weit verbreitet ist)
hin|du|is|tisch
hin|d|urch; durch alles hindurch
hin|d|urch|ge|hen; sie geht hindurch; er
ging hindurch; sie ist unter der Brücke
hindurchgegangen
hin|e|in
hin|e|in|ge|hen; er geht hinein; er ist
hineingegangen
hin|e|in|pl|atz|en; er platzte plötzlich
hinein; sie ist in die Sitzung hineinge-
platzt
hin|e|in|zi|e|hen; sie zog ihn hinein; er
hat sie mit hineingezogen
hin|f|ahr|en; er fährt hin; er fuhr hin; er
ist sofort hingefahren
die **Hin|f|ahrt**
hin|f|äll|ig
der **Hin|fl|ug**; Hin- und Rückflug
die **Hin|g|ab|e**
hin|ge|ben; sich hingeben; sie gibt hin;
er gab hin; sie hat das Geld hingegeben;
A B E R: sie hat ihm das auf sein Verlan-
gen hin gegeben
hin|ge|gen (dagegen, im Gegensatz
dazu); ihre Freundin hingegen fand die
Idee gut
hin|ge|hen; sie ging hin; er ist hingegan-
gen
hin|h|alt|en; jemanden hinhalten (war-
ten lassen)
der **Hin|k|el|stein** (größerer, unbehauener
[kultischer] Stein)
hin|k|en; ich hinke; du hinkst; sie hat
gehinkt; sie ist zur Tür gehinkt
hin|l|e|gen; du legst hin; sie legte hin; er
hat hingelegt; leg *oder* lege das Buch hin!
hin|n|ehm|bar
hin|n|eh|men; du nimmst hin; sie nahm
hin; er hat hingenommen; nimm das
nicht hin!
hin|r|ei|ch|end
hin|r|ei|ßen; sich hinreißen lassen; hin-
und hergerissen (unentschlossen) sein

hin|r|ei|ßen
hin|r|ich|ten; man richtet ihn hin; man
hat ihn hingerichtet
die **Hin|r|ich|tung**; der zum Tode Verurteilte
wartete auf seine Hinrichtung
hin|s|et|zen; ich setzte den Koffer hin;
sie hat sich hingesetzt
die **Hin|s|ich|t**; der Hinsicht; die Hinsichten
Plural selten; in Hinsicht auf ...
hin|s|ich|t|lich (angesichts); hinsichtlich
deiner E-Mail
das **Hin|s|piel** (*Sport*)
hin|ten
hin|ten|an
hin|ten|h|er|um
hin|ten|ü|ber
hin|t|er; hinter dem Zaun stehen; sich
hinter den Zaun stellen
der **Hin|t|er|bl|ie|be|ne**; ein Hinterbliebener;
die Hinterbliebenen; zwei Hinterblie-
bene
die **Hin|t|er|bl|ie|be|ne**; eine Hinterbliebene
hin|t|er|br|in|gen (heimlich informieren);
er hat mir die Nachricht hinterbracht
hin|t|er|dr|ein (*veraltend*)
hin|t|er|dr|ein|lau|fen; sie ist hinterdrein-
gelaufen
hin|t|er|ei|n|an|d|er; sich hintereinander
aufstellen; alle sollen hintereinander
hergehen; ↑ aufeinander
hin|t|er|ei|n|an|d|er|s|ch|alt|en; zwei Bat-
terien hintereinanderschalten
hin|t|er|ei|n|an|d|er|s|ch|rei|ben; sie hat
die Namen hintereinandergeschrieben
hin|t|er|ei|n|an|d|er|s|t|ell|en; die Stühle
in einer Reihe hintereinanderstellen
hin|t|er|fr|a|gen; du hinterfragst; sie hin-
terfragte; er hat hinterfragt; hinterfrag
oder hinterfrage nicht immer alles!;
etwas hinterfragen (nach den Hinter-
gründen von etwas fragen)
die **Hin|t|er|f|rau**
hin|t|er|ge|hen (betrügen); er hat mich
hintergangen; hintergeh *oder* hintergehe
mich nicht!
der **Hin|t|er|g|rund**; die Hin|t|er|g|r|ün|de
die **Hin|t|er|g|r|und|in|f|o|r|m|at|i|on**
der **Hin|t|er|h|alt**; die Hin|t|er|h|alt|e; aus dem
Hinterhalt schießen
hin|t|er|h|ält|ig
hin|t|er|h|er; hinterher (danach) liefern
wir nach Hause; A B E R: **hin|t|er|h|er|lau-**

a
b
c
d
e
f
g
h
hin
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

- fen** (nachlaufen); er ist mir hinterhergelaufen
- der **Hin|ter|hof**
- der **Hin|ter|kopf**
- das **Hin|ter|land**
hin|ter|las|sen (zurücklassen); du hinterlässt Chaos; er hinterließ vier Kinder; sie hat eine Nachricht hinterlassen
- die **Hin|ter|las|sen|schaft**
hin|ter|legen (als Pfand usw.); sie hinterlegte; er hat hinterlegt
- der **Hin|ter|leib** (bei Insekten)
- die **Hin|ter|list**
hin|ter|listig
- der **Hin|ter|mann**
- der **Hin|tern** (*umgangssprachlich für*: Gesäß)
hin|ter|rücks; jemanden hinterrücks angreifen
- das **Hin|ter|teil** (Gesäß)
- das **Hin|ter|treffen**; *nur in*: ins Hintertreffen kommen, geraten
- die **Hin|ter|tür**
- das **Hin|ter|zim|mer**
hin|ü|ber; die Bananen werden wohl hinüber (verdorben) sein
hin|ü|ber|gehen; sie geht hinüber; sie ist hinübergangen
- das **Hin und Her**; des Hin und Her *oder* Hin und Hers; sie einigten sich nach längerem Hin und Her
- das **Hin-und-her-Fah|ren**; **ABER**: das Hin- und [das] Herfahren; ↑ hin
- die **Hin- und Her|fahrt**
- die **Hin- und Her|reise**
- der **Hin- und Her|weg**
hin|un|ter
hin|un|ter|gehen; er ging schnell hinunter; er ist die Treppe hinuntergegangen
hin|un|ter|schlucken; sie schluckte die Tablette hinunter; sie hat sie hinuntergeschluckt
hin|weg
- der **Hin|weg**; **Hin- und Herweg**
hin|weg|fe|gen
hin|weg|ge|hen; sie ging über das Thema hinweg; sie ist darüber hinweggegangen
hin|weg|set|zen; sich darüber hinwegsetzen
hin|weg|täu|schen; das hat uns darüber hinweggetäuscht
- der **Hin|weis**; des Hin|weises; die Hin|weise
hin|weisen; du weist hin; sie wies hin; es hat alles darauf hingewiesen; weis *oder* weise ihn darauf hin!; hinweisendes Fürwort (Demonstrativpronomen)
hin|zie|hen (*auch für*: verzögern)
hin|zu
hin|zu|fü|gen; du fügst hinzu; sie fügte hinzu; er hat hinzugefügt; füg *oder* füge noch die Butter zum Teig hinzu!
hin|zu|kom|men; sie kam hinzu; sie ist hinzugekommen; **ABER**: hinzu kommt, dass er gelogen hat
- die **Hil|obs|bot|schaft** (Unglücksbotschaft)
hip (modern, zeitgemäß)
- der **Hip-Hop** *oder* **Hip|hop** (eine Richtung der modernen Popmusik); des **Hip-Hops** *oder* Hiphops
- der **Hip|pie** (Anhänger[in] einer antibürgerlichen, pazifistischen, naturnahen Lebensform); des Hippies; die Hippies
- das **Hirn**; des Hirns *oder* Hir|nes; die Hir|ne
- das **Hirn|ge|spinn|st**; des Hirngespinnstes *oder* Hirn|ge|spinn|ste
hirn|ris|sig (*umgangssprachlich für*: verrückt); eine hirnrissige Idee
hirn|ver|brannt (*umgangssprachlich für*: verrückt)
- Hir|ro|shi|ma** [hiˈrɔʃima, *auch*: hiro-ʃi:ma] (japanische Stadt, auf die 1945 die erste Atombombe abgeworfen wurde)
- der **Hirsch**; des Hirschs *oder* Hir|sches; die Hir|sche
- die **Hir|se** (eine Getreideart)
- der **Hirt**; des Hir|ten; die Hir|ten
- der **Hir|ten|brief** (bischöfliches Rundschreiben)
- die **Hir|tin**; die Hirtinnen
- die **His|bol|lah** (Gruppe radikaler schiitischer Moslems; Anhänger dieser Gruppe); der Hisbollah
hiss|en; du hisst; er hisste; sie hat die Flagge gehisst; hisse *oder* hiss die Flagge!
- der **His|to|ri|ker** (Wissenschaftler, Kenner auf dem Gebiet der Geschichte); des Historikers; die Historiker
- die **His|to|ri|ke|rin**; die Historikerinnen
- die **his|to|risch** (geschichtlich)
- der **Hit** (erfolgreicher Schlager; ein Produkt, das sich gut verkauft); des Hits; die Hits

die **Hit|pa|ra|de**

die **Hit|ze**
hit|ze|be|stän|dig
hit|ze|frei

! Das Adjektiv *hitzefrei* wird kleingeschrieben: »Wir hatten gestern hitzefrei. Heute bekommen wir aber nicht hitzefrei.« Groß schreibt man dagegen das Nomen *Hitzefrei*: »Wir erwarten ganztägiges Hitzefrei.« »Der Rektor gibt aber kein Hitzefrei.« Wenn sich die Wortart nicht eindeutig bestimmen lässt, ist Klein- oder Großschreibung möglich: »Habt ihr [nicht] hitzefrei / [kein] Hitzefrei?« »Heute bekommen wir bestimmt [nicht] hitzefrei / [kein] Hitzefrei!«

das **Hit|ze|frei**
hit|zig; hitzige Debatten

der **Hit|z|kopf**
hit|z|köp|fig; ein hitzköpfiger Jugendlicher

das **HIV** [ha:|i:ˈfau] = human immunodeficiency virus (ein Aidsauslöser); des HIV *oder* HIVs; die HIV *oder* HIVs

die **HIV-Infek|ti|on**
HIV-ne|ga|tiv
HIV-po|si|tiv
hl = Hektoliter
hm!

die **H-Milch** (*kurz für*: haltbare Milch)

der **HNO-Arzt** = Hals-Nasen-Ohren-Arzt

die **HNO-Ärztin** = Hals-Nasen-Ohren-Ärztin

das **Hob|by**; des Hobbys; die Hobbys

der **Hob|bel**; des Hobels; die Hobel; Bretter mit dem Hobel glätten

die **Hob|bel|bank**
hob|beln; du hobelst; er hobelte; sie hat das Brett gehobelt; *hoble oder hobe* es!

hoch *siehe Kasten Seite 228*

das **Hoch** (Hochruf; Gebiet hohen Luftdrucks); des Hochs; die Hochs

hoch|ach|ten *vergleiche: hoch*

die **Hoch|ach|tung**
hoch|ach|tungs|voll
hoch|auf|lö|send

hoch|be|gabt *vergleiche: hoch*

der *und* die **Hoch|be|gab|te** *vergleiche: hoch*

die **Hoch|be|gab|ten|för|de|rung**

die **Hoch|burg** (Zentrum)

hoch|deutsch; hochdeutsch sprechen;
ABER: auf Hochdeutsch; † deutsch

das **Hoch|deutsch** *oder* **Hoch|deut|sche**
 (die hochdeutsche Sprache); des Hochdeutsche[s] *oder* Hochdeutschen;
 † Deutsch

der **Hoch|druck**; mit, unter Hochdruck arbeiten

hoch|flie|gend *vergleiche: hoch*

das **Hoch|ge|bir|ge**

das **Hoch|ge|fühl**

hoch|ge|schlos|sen, **hoch|ge|steckt**,
hoch|ge|stellt *vergleiche: hoch*

der **Hoch|ge|schwin|dig|keits|zug**
hoch|gra|dig

das **Hoch|haus**

hoch|he|ben; sie hob den Korb hoch; er hat ihn hochgehoben; heb *oder* hebe ihn hoch!

hoch|kant; etwas hochkant stellen

hoch|kan|tig; jemanden hochkantig

(grob, rücksichtslos) hinauswerfen

hoch|ka|rät|ig (*umgangssprachlich für*: von hoher Qualität); eine hochkarätige Politikerin, eine hochkarätige Veranstaltung

die **Hoch|kon|junk|tur**

hoch|kon|zen|t|riert

hoch|krem|peln; er krepelte die Ärmel hoch; sie hat die Ärmel hochgekrepelt; kremple *oder* krempele die Ärmel nicht hoch!

die **Hoch|kul|tur**

hoch|kur|beln; sie kurbelte die Scheibe hoch; er hat die Scheibe hochgekurbelt; kurble *oder* kurbele die Scheibe hoch!

die **Hoch|leis|tung**

der **Hoch|leis|tungs|sport**

hoch|mo|dern; ein hochmodernes Verfahren

der **Hoch|mut**; des Hochmuts *oder* Hochmutes

hoch|müt|ig; hochmütiges Verhalten

hoch|nä|sig (*umgangssprachlich für*: hochmütig)

hoch|qua|li|fi|ziert *vergleiche: hoch*

hoch|ran|gig; ein hochrangiger Politiker

hoch|rech|nen (aus Teilergebnissen das

wahrscheinliche Gesamtergebnis

berechnen); sie rechnete die Zahlen

hoch; sie hat hochgerechnet

a

b

c

d

e

f

g

h

hoc

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

hoch

hö|her; am höchs|ten

- hoch oben
 - bei Hoch und Niedrig ↑ niedrig
- Vergleiche auch:* hohe

Schreibung in Verbindung mit Verben:

- hoch sein; es wird [sehr] hoch hergehen
- sie kann hoch springen; sie kann höher springen als ihr Bruder
- hoch (weit oben) fliegen
- hoch (weit hinauf) steigen
- jemanden **hoch achten** oder hochachten

Zusammenschreibung, wenn das Verb in übertragener Bedeutung verwendet wird oder »hoch« Verbzusatz ist (z. B. bei »hoch« in der Bedeutung »nach oben«):

- die Zahlen statistisch hochrechnen
- hochstapeln (etwas vortäuschen)
- den Korb hochheben (nach oben heben)
- die Ärmel hochkrepeln (nach oben krepeln)
- das Fenster hochkurbeln (nach oben kurbeln)
- seine Ziele hochstecken, höherstecken; die Haare hochstecken; hochgesteckte (nach oben gesteckte) Haare

Schreibung in Verbindung mit Partizipien und Adjektiven:

- die hoch begabte oder **hochbegabte** Schülerin
- **hoch qualifizierte** oder hochqualifizierte Mitarbeiter(innen)
- **hoch konzentrierte** oder hochkonzentrierte Zuschauer

Zusammenschreibung, wenn ein zusammengeschiedenes Verb zugrunde liegt oder in übertragener Bedeutung:

- eine hochschwängere Frau; seine Frau ist hochschwanger
- sie hat hochfliegende (unrealistische) Ideen
- ein hochgeschlossenes Kleid
- eine hochstehende (ranghohe) Persönlichkeit; hochstehende Haare
- eine hochgestellte (ranghohe) Persönlichkeit; eine hochgestellte Zahl (Hochzahl)

die **Hoch|rech|nung**

die **Hoch|sai|son**; Urlaub in der Hochsaison

die **Hoch|schu|le**

die **Hoch|schul|rei|fe**

hoch|schwan|ger *vergleiche:* **hoch**

hoch|sprin|gen; sie sprang hoch; er ist hochgesprungen; spring *oder* springe hoch!

der **Hoch|sprung**

höchst; am höchs|ten; es ist höchste Zeit; das höchste der Gefühle; sie war darüber höchst erfreut; **ABER:** sie war auf das, aufs höchste *oder* **Höchste** erfreut; sein Sinn ist auf das, aufs Höchste gerichtet; sie strebt nach dem Höchsten

der **Hoch|stap|ler**; des Hochstaplers; die Hochstapler

die **Hoch|stap|le|r|in**; die Hochstaplerinnen
hoch|ste|cken; die Haare hochstecken; sie hat sich die Haare hochgesteckt;

hochgesteckte Haare; die Ziele hochstecken; die Ziele sind hochgesteckt

hoch|ste|hend *vergleiche:* **hoch**
höchs|tens; es wird höchstens zehn Minuten dauern

die **Höchst|ge|schwin|dig|keit**

die **Höchst|leis|tung**

das **Höchst|maß**; ein Höchstmaß an Sorgfalt

höchst|persön|lich

höchst|wahr|schein|lich; er hat es höchstwahrscheinlich getan; **ABER:** es ist höchst (im höchsten Grade) wahrscheinlich, dass er es getan hat
hoch|ver|ehrt; der hochverehrte Freund; **ABER:** er wird von uns allen hoch (sehr) verehrt

das **Hoch|was|ser**; die Hochwasser
hoch|wer|tig; hochwertigere *oder* höherwertige Materialien

die **Hoch|zeit**; silberne, goldene Hochzeit

die **Ho|cke** (eine Turnübung)

a
b
c
d
e
f
g
h
Hom
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

hocken; du hockst; sie hat immer auf dem gleichen Platz gehockt; hock *oder* hocke dich zu mir!

der **Hock**er; des Hockers; die Hocker

der **Höck**er (der Buckel); des Höckers; die Höcker

das **Hockey** ['hɔke, auch: 'hɔki] (eine Sportart); des Hockeys

der **Hockey|schläger**

der **Höden** (Samendrüse); des Hodens; die Hoden

der **Hof**; des Hofs *oder* Hofes; die Höf|le

die **Hof|fart** (*veraltend für*: Hochmut)

hoff|fär|tig; hoff|fä|rtiges Verhalten

hoff|fen; du hoffst; sie hoffte; sie hat darauf gehofft; hoffe weiter!

hoff|fent|lich

die **Hoff|nung**

hoff|nungs|los; hoff|nungs|lo|ser; am hoff|nungs|lo|ses|ten

der **Hoff|nungs|träger**

die **Hoff|nungs|trä|ge|rin**; die Hoffnungs-trägerinnen

hoff|nungs|voll

der **Hof|knicks**

höf|lich

die **Höf|lich|keit**

hö|he; der hohe Berg; das hohe C; auf hoher See; die hohe *oder* **Hohe** Schule (beim Reiten); das Hohe Haus (Parlament)

die **Hö|he**

die **Hö|heit**

das **Hö|heits|ge|biet**

hö|heits|voll

der **Hö|hen|flug**; der Höhenflug des Dollars

die **Hö|hen|son|ne** (*Markenbezeichnung*: Ultravioletlampe)

der **Hö|he|punkt**

hö|her; höhere Gewalt; er besucht die höhere Schule (eine Oberschule, ein Gymnasium); ABER: er ist auf der Höheren Handelsschule in Stuttgart; höher springen, höher singen, höher achten

hö|hl

die **Hö|hle**

das **Hö|hl|maß**

der **Hö|hl|weg**

der **Hö|hn** (Spott; Verachtung); des Hohns *oder* Hoh|nes

hö|hn|nisch; höhnisches Gelächter

der **Hö|kus|po|kus** (Gaukelei; Zauberformel); des Hokuspokus

hö|ld; hold|er; am hold|des|ten

die **Hö|ld|ing** ['hɔʊldɪŋ] (Gesellschaft, die Aktien anderer Gesellschaften besitzt und diese dadurch beeinflusst); der Hölding; die Holdings

hö|len; du holst; sie hat das Buch geholt; hol *oder* hole das Buch!

hö|ll|a!

Hö|ll|and

der **Hö|ll|än|der**; des Holländers; die Holländer

die **Hö|ll|än|de|rin**; die Holländerinnen

hö|ll|än|disch

die **Hö|ll|e**

der **Hö|ll|en|lärm**

die **Hö|ll|en|qual**; er leidet Höllenqualen (sehr große Qualen)

hö|ll|isch

Hö|ll|y|wood ['hɔliwɔd] (US-amerikanische Filmstadt)

der **Hö|lm** (Griffstange des Barrens; Längsstange der Leiter); des Holms *oder* Holmes; die Holme

der **Hö|lo|caust** (Massenvernichtung von Menschen, besonders der Juden während des Nationalsozialismus); des Holocaust *oder* Holocausts; die Holocausts

hö|lp|e|rig *oder* **hölp|rig**

hölp|ern; der Wagen holpert; der Wagen hat laut geholpert; ABER: der Wagen ist über das Kopfsteinpflaster geholpert

der **Hö|l|un|der**; des Holunders

das **Hö|lz**; des Holz|es; die Höl|zer

hö|l|zern

! Nicht verwechseln: Während das Adjektiv *hölzern* die Bedeutungen »aus Holz« (hölzernes Spielzeug) oder »steif und ungeschickt« (ein hölzerner Stil) hat, bedeutet das Adjektiv *holz* so viel wie »mit festen Fasern durchsetzt« (holziger Spargel).

der **Hö|lz|fäll|er**; des Holzfällers; die Holzfäll|er

die **Hö|lz|fäll|e|rin**; die Holzfäll|erinnen

hö|lz|ig

hö|lz|schnitt|ar|tig (grob, ohne Feinheiten); eine holzschnittartige Kritik

die **Home|page** ['hɔʊmpedʒɪ] (im Internet abrufbare Darstellung von Informatio-

- nen, Angeboten usw.); der Homepage; die Homepage
- das **Home|schooling** ['houmsku:lɪŋ] *oder* **Home-Schooling** (*englische Bezeichnung für: Hausunterricht*); des **Home-schoolings** *oder* Home-Schoolings
- die **Hom|mage** [ɔ'ma:ʒ] (*bildungssprachlich für: Veranstaltung, Werk als Huldigung für einen Menschen*); der Hommage; die Hommage
- hom|olgen** (gleichartig, gleichmäßig)
- die **Hom|öo|pa|thie** (ein Heilverfahren)
- hom|öo|pa|thisch**
- die **Hom|mo|se|xua|li|tät** (gleichgeschlechtliche Liebe)
- hom|mo|se|xuell**
- der **Hon|du|ra|ner** (Bewohner von Honduras); des Honduraners; die Honduraner
- die **Hon|du|ra|ne|rin**; die Honduranerinnen
- hon|du|ra|nisch**
- Hon|du|ras** (Staat in Mittelamerika)
- Hong|kong** (chinesische Hafenstadt)
- der **Hon|ig**; des Honigs; die Honilge
- hon|ig|süß**
- die **Hon|ig|wa|be**
- das **Hon|no|rär** (Vergütung); des Honorars; die Honorare
- hon|no|rie|ren** (belohnen; bezahlen; vergüten); du honorierst; sie honorierte; er hat honoriert; honorier *oder* honoriere bitte meine Bemühungen!; ihre Leistungen in Mathematik wurden mit guten Noten honoriert
- der **Hoo|li|gan** ['hu:lɪɡn] (Randalierer, besonders bei Massenveranstaltungen); des Hooligans; die Hooligans
- der **Hop|fen**; des Hopfens; die Hopfen
- die **Hop|fen|stan|ge**
- hopp!**; hopp, hopp!
- hopp|la!**
- hops!**
- hop|sen**; du hopst; sie hopst; sie ist gehopst; hopse!
- der **Hop|ser**; des Hoppers; die Hopper
- hops|ge|hen** (*umgangssprachlich für: verloren gehen; umkommen*); das Geld ging hops; er ist hopsgegangen
- das **Hör|buch** (gesprochener Text auf Kassette, CD o. Ä.)
- hor|chen**; du horchst; sie horchte; sie hat gehorcht; horch *oder* horche!
- die **Hor|de** (Bande, Schar)
- hö|ren**; du hörst; sie hörte; sie hat es gehört; hör *oder* höre doch!; er hat von dem Unglück gehört; sie hat die Glocken läuten hören *oder* gehört; sie hat wieder von sich hören lassen
- das **Hö|ren|sa|gen**; er weiß es nur vom Hörensagen
- der **Hö|rer**; des Hörers; die Hörer
- die **Hö|re|rin**; die Hörerinnen
- der **Hör|funk**
- hö|rig** (abhängig); jemandem hörig sein
- der **Hor|ri|zont** (scheinbare Begrenzungslinie zwischen Himmel und Erde; Gesichtskreis); des Horizonts *oder* Horri|zont|es; die Horri|zont|e
- hor|ri|zont|al** (waagrecht)
- die **Hor|ri|zont|ale** (die Waagrechte); der Horizontale; die Horizontalen; zwei Horizontale *oder* Horizontalen
- das **Hor|mon** (körpereigener Wirkstoff); des Hormons; die Hor|mo|ne
- hor|mo|nal** *oder* **hor|mo|nell**; eine hormonale *oder* hormonelle Störung
- das **Horn**; des Horns *oder* Hor|nes; die Hörner
- die **Horn|haut**
- die **Hor|ni|sse** [*auch: 'hɔrnɪsə*] (eine Wespenart)
- das **Hor|ro|skop** (astrologische Schicksalsdeutung); des Horoskops; die Hor|ro|skop|pe
- hor|rend**; horrende Preise
- der **Hor|ror** (Abscheu, Grausen); des Horrors
- der **Hor|ror|film**
- der **Hör|saal** (Veranstaltungsraum an der Universität)
- das **Hör|spiel**
- der **Hör|spiel|au|tor**
- die **Hör|spiel|au|to|rin**
- der **Hor|st**; des Horsts *oder* Hor|tes; die Horst|e
- der **Hort**; des Horts *oder* Hor|tes; die Hor|te
- hor|ten**; du hortest; er hortete; er hat Geld, Vorräte gehortet; hort *oder* horte nicht zu viele Tabletten!
- die **Hor|ten|sie** (ein Zierstrauch); die Horten|sien
- die **Hö|se**; *Verkleinerungsform*: das Höschen; er trägt eine graue Hose; sie hat [ein Paar] lange Hosen an
- das **Hö|sen|bein**

das **Hosp|ital** (Krankenhaus); des Hospitals; die Hospit|alle *oder* Hospit|äl|er

das **Hosp|iz** (Einrichtung zur Pflege und Betreuung Sterbender); des Hospit|izes; die Hospit|ize

der **H|ost** [houst] (*EDV*: Zentralrechner mit permanenter Zugriffsmöglichkeit); des Host *oder* Hosts; die Hosts

die **H|ost|ess** (Begleiterin, Betreuerin); die Hostessen

die **H|ost|ie** (Abendmahl|brot); die Host|ien

der *oder* das **H|ot|dog** *oder* **H|ot Dog** (heiße Wurst im Brötchen); des **H|otdogs** *oder* Hot Dogs; die **H|otdogs** *oder* Hot Dogs

das **H|otel**; des Hotels; die Hotels

die **H|ot|line** [ˈhotlajn] (Telefonnummer für rasche Serviceleistungen); die Hotlines

der **H|ouse** [haus] (moderne Tanzmusik mit schnellen Rhythmen); des House; sie spielten gestern Abend vorwiegend House

HR = Hessischer Rundfunk; des HR

Hrsg. = Herausgeber, Herausgeberin, Herausgeberinnen

h|ü; hul|hü!

der **H|ub|raum**

h|ü|bsch; hübscher; am hübsch|es|ten

der **H|ub|schrau|ber**; des Hubschraubers; die Hubschrauber

h|u|cke|pack; sie trug ihn huckepack

der **H|uf**; des Hufs *oder* Huf|es; die Huf|e

das **H|uf|ei|sen**

h|uf|ei|sen|för|mig

der **H|uf|lat|tich** (eine Heilpflanze); des Huf|lattichs; die Huf|lat|tich|e

die **H|ü|fte**

das **H|ü|ft|ge|lenk**

der **H|ü|gel**; des Hügel|s; die Hügel

h|ü|ge|lig *oder* **h|ü|g|lig**

das **H|uhn**; des Huhns *oder* Huh|nes; die Hüh|ner

h|ü! (Ausruf)

h|ü|d|ig|en (sich durch einen Treueeid unterwerfen; seine Verehrung zum Ausdruck bringen); sie huldigt; er hat dem Kaiser gehuldigt

die **H|ü|d|ig|ung** (Ehrung)

die **H|ü|lle**

h|ü|ll|en; sie hüllte; er hat gehüllt; hüll *oder* hülle dich in Stillschweigen!

die **H|ü|l|se**

die **H|ü|l|sen|frucht**

h|ul|m|an (menschlich; menschenfreundlich; nachsichtig)

der **H|ul|m|an|nis|mus** (Bildungsideal der griechisch-römischen Antike; geistige Strömung im 14. bis 16. Jahrhundert; Humanität)

h|ul|m|an|nis|tisch; ein humanistisches Gymnasium (Gymnasium, an dem die klassischen Sprachen Griechisch und Latein unterrichtet werden)

h|ul|m|an|li|tär (menschenfreundlich; wohl|tätig); humanitäre Hilfe

die **H|ul|m|an|li|tät** (Menschlichkeit; humane Gesinnung)

der **H|um|bug** (*umgangssprachlich für*: Schwindel; Unsinn); des Humbugs

die **H|um|mel**; die Hummeln

der **H|um|mer** (ein Krebs); des Hummers; die Hummer

der **H|um|or**; des Humors

h|um|or|is|tisch; humoristische Darbietungen

h|um|or|voll

h|um|p|eln; du humpelst; sie hat *oder* ist gehumpelt; humpel *oder* humpel|e nicht so!

der **H|um|pen** (ein großes Trinkgefäß); des Humpens; die Humpen

der **H|um|us** (fruchtbarer Bodenbestandteil); des Humus

der **H|um|us|bo|den**

der **H|und**; des Hunds *oder* Hun|des; die Hun|de; der Große und der Kleine Hund (Sternbilder)

die **H|un|de|h|üt|te**

h|un|de|m|ü|de, *auch*: **h|unds|m|ü|de** (*umgangssprachlich für*: sehr müde)

h|un|dert; hundert Menschen; an die hundert Menschen; der fünfte Teil von hundert; **ABER**: ein halbes Hundert; das zweite Hundert; ein paar hundert *oder* **H|undert** [Leute]; einige, viele hunderte *oder* **H|underte**; [viele] hunderte *oder* **H|underte** von Menschen; sie strömten zu hunderten *oder* **H|underten** herein

! Bei unbestimmten Mengen – also solchen, die nicht in Ziffern angegeben werden können – kann *hundert[e]* klein- oder großgeschrieben werden.

das **H|un|dert**; vier vom Hundert

h|un|dert|e|ins

a
b
c
d
e
f
g
h
hun
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

- der **Hun|der|ter**; des Hunderters; die Hundertter
hun|der|ter|lei
- der **Hun|der|t|eu|ro|schein** *oder Hundert-Euro-Schein* (mit Ziffern: 100-Euro-Schein)
hun|der|t|fach (mit Ziffern: 100-fach *oder* 100fach)
- das **Hun|der|t|fa|che**
hun|der|t|jäh|rig (mit Ziffern: 100-jährig)
hun|der|t|mal; vielhundertmal; viele hundert Mal[e] *oder* viele **Hundert** Mal[e]; viel hundert Male *oder* viel **Hundert** Male; ein halbes Hundert Mal
- der **Hun|der|t|me|ter|lauf** *oder Hundert-Me|ter-Lauf* (mit Ziffern: 100-Meter-Lauf *oder* 100-m-Lauf)
hun|der|t|pro|zen|tig (mit Ziffern: 100-prozentig *oder* 100%ig)
hun|der|ts|te; der hundertste Anrufer;
ABER: vom Hundertsten ins Tausendste kommen (vom Thema abkommen)
- das **Hun|der|ts|tel** † Achtel
hun|der|t|tau|send; **Hunderttausende** *oder* hunderttausende Besucher *oder* von Besuchern
hun|der|t|und|le|ins
- die **Hün|din**; die Hündinnen
hün|disch; hündischer Gehorsam
- der **Hün|ne** (sehr großer, kräftiger Mann); des/dem/den Hünen; die Hünen
- das **Hün|nen|grab**
hün|nen|haf
- der **Hün|ger**; des Hungers; er starb vor Hunger; ABER: hungers sterben
hun|ger|n; sie hat gehungert; mich hungert
- die **Hün|gers|not**
hun|ger|ig
- die **Hün|nin**; die Hüninnen
- der **Hun|ne** (im *Altertum*: Angehöriger eines mongolischen Nomadenvolks); des/dem/den Hunnen; die Hunnen
- die **Hun|nin**; die Hunninnen
- die **Hu|pe**
hu|pen; du hupst; sie hupte; er hat gehupt; hup *oder* hupe nicht!
hü|pf|en; du hüpfst; er hüpfte; sie hat den ganzen Morgen gehüpft; ABER: sie ist über den Stein gehüpft
- die **Hür|de** (Hindernis)
- der **Hür|den|lauf**
- der **Hür|den|läu|fer**
die **Hür|den|läu|fer|in**
- die **Hu|re** (Prostituierte)
hur|ra! [*auch*: 'hura] (Ausruf)
- das **Hur|ra**; des Hurras; die Hurras; viele Hurras; **Hurra** *oder* hurra schreien
- der **Hur|ri|kan** [*auch*: 'harikʌ] (Wirbelsturm); des Hurrikans; die Hur|ri|ka|ne, *bei englischer Aussprache*: die Hurrikans
hur|tig (flink)
- der **Hu|sar** (*Geschichte für*: Angehöriger einer ungarischen Reitertruppe); des/dem/den Hu|sa|ren; die Hu|sa|ren
hus|ch; husch, husch!
hu|schen; du huschst; sie ist durchs Zimmer gehuscht
hüs|tel|n; du hüstelst; er hüstelte; sie hat gehüstelt; hüstele *oder* hüstele nicht!
hus|ten; du hustest; er hustete; sie hat gehustet; huste nicht!
- der **Hus|ten**; des Hustens
- das **Hus|ten|bon|bon**
- der **Hus|ten|saft**
- der **Hut** (die Kopfbedeckung); des Huts *oder* Hu|tes; die Hü|te
- die **Hut** (der Schutz, die Aufsicht); auf der Hut (vorsichtig) sein
hü|ten; du hütet; sie hütet; sie hat gehütet; hüte die Schafe!; sich hüten; er hat sich gehütet[,] mir zu widersprechen
- die **Hüt|te**
- der **Hüt|ten|schuh**
- der **Hüt|ten|wirt**
- die **Hüt|ten|wirt|in**
- die **Hy|ä|ne** (ein Raubtier); die Hyänen
- die **Hy|a|zin|the** (eine Zwiebelpflanze); die Hyazinthen
- der **Hyd|ran|t** (Zapfstelle zur Wasserentnahme); des/dem/den Hyd|ran|ten; die Hyd|ran|ten
- die **Hyd|rau|lik** (Strömungslehre; hydraulisches System)
hyd|rau|lisch (mit Flüssigkeitsdruck arbeitend); hydraulische Bremse
- die **Hy|gi|e|ne** (Gesundheitslehre; Gesundheitssystem)
hy|gi|e|nisch; hygienische Verpackungen
- die **Hym|ne** (Festgesang, Lobgesang); die Hymnen
- der **Hype** [hʌip] (Welle oberflächlicher Begeisterung); des Hypes; die Hypes

- hyper|ak|tiv** (mit einem übersteigerten Bewegungsdrang); hyperaktive Kinder
hyper|kor|rekt (überkorrekt); ein hyperkorrektes Verhalten
 der **Hyper|link** ['haipɐlɪŋk] (Stelle auf dem Bildschirm, die durch Anklicken zu weiteren Informationen führt); des Hyperlink *oder* Hyperlinks; die Hyperlinks
Hyper|mo|dern (übertrieben modern)
 die **Hypno|se** (schlafähnlicher Bewusstseinszustand); die Hypnosen
hypno|ti|sieren (in Hypnose versetzen); du hypnotisierst ihn; sie hat ihn hypnotisiert
 die **Hypo|te|nu|se** (Seite gegenüber dem rechten Winkel im Dreieck); die Hypotenusen
 die **Hypo|thek** (Pfandrecht an einem Grundstück); die Hypo|the|ken
 die **Hypo|the|se** (unbewiesene Annahme)
hypo|the|tisch; hypothetische Aussagen

Hieroglyphe

! Viele Fremdwörter werden anders geschrieben, als sie gesprochen werden, oder ganz anders als vergleichbare Fremdwörter. Dazu gehört auch das Nomen *Hieroglyphe*, das in der ersten Silbe nicht mit *y*, sondern mit einem langen *ie* geschrieben wird.

- die **Hys|te|rie** (eine psychisch bedingte körperliche Störung); die Hys|te|ri|en
hys|te|r|isch; hysterische Anfälle

I

- das **I** (Buchstabe); des I; die I; **ABER**: das *i* in Bild
i. A. = im Auftrag[e]
i. Allg. = im Allgemeinen
 der **IC** = Intercity[zug] (*Markenbezeichnung*)
 der **ICE** = Intercityexpress[zug] (*Markenbezeichnung*)
ich
 das **Ich**; des Ich *oder* Ichs; die Ich *oder* Ichs; das liebe Ich; mein anderes Ich
 die **Ich-AG** (arbeitslose Person, die sich

- selbstständig macht und befristet staatliche Zuschüsse bekommt); die Ich-AGs
 der **Ich|er|zäh|ler** *oder* **Ich-Er|zäh|ler**
 der **Ich|ro|man** *oder* **Ich-Ro|man** (Roman, der in der ersten Person Singular erzählt wird)
 das **Icon** ['aɪkən] (*EDV*: Sinnbild für z. B. ein Programm oder eine Datei auf dem Bildschirm); des Icons; die Icons
ide|al (nur in der Vorstellung existierend; vollkommen); ideale Partner
 das **Ide|al** (höchstes Ziel, Wunschbild); des Ideals; die Ide|alle
 das **Ide|al|bild**
 der **Ide|al|fall**; im Idealfall
 der **Ide|al|is|mus** (Streben nach Verwirklichung von Idealen)
 der **Ide|al|ist**; des/dem/den Ide|al|is|ten; die Ide|al|is|ten
 die **Ide|al|is|tin**; die Idealistinnen
ide|al|is|tisch; idealistische Ziele
 die **Idee** (Grundgedanke, Einfall, Plan); die Ide|en; eine Idee (Kleinigkeit) Salz zugeben
ide|ell (nur gedacht; geistig)
 die **Ide|n|ti|fi|ka|ti|on** (Gleichsetzung)
iden|ti|fi|zie|ren (miteinander gleichsetzen, eine Person oder Sache genau wiedererkennen); du identifizierst; man hat die Tote identifiziert
 die **Ide|n|ti|fi|zie|lung**
iden|tisch (übereinstimmend; völlig gleich); identische Schriftstücke
 die **Ide|n|ti|tät** (Echtheit einer Person oder Sache; Gleichheit); die Iden|ti|tät|en
 die **Ideo|logie** (Weltanschauung, die zur Erreichung politischer und wirtschaftlicher Ziele dient); die Ideo|log|ien
ideo|log|isch; ideologisches Denken
 der **Idi|ot** (Schimpfwort); des/dem/den Idi|ot|en; die Idi|ot|en
 die **Idi|ot|in**; die Idiotinnen
idi|ot|isch
 das **Idol** (Götterbild; Abgott; Schwarm); des Idols; die Idolle
 das **Idyll** (Zustand friedlichen, einfachen Lebens); des Idylls; die Idyll|le
idy||lisch; eine idyllische Landschaft
 der **Igel**; des Igels; die Igel
 der *oder* das **Ig|lu** (runde Schneehütte der Eskimos); des Iglus; die Iglus
 der **Igno|r|ant** (Nichtswisser, Dummkopf);

a
b
c
d
e
f
g
h
i
Ign
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

des/dem/den Ignoran|ten; die Ignoran|ten

die Ignoran|tin; die Ignorantinnen

die Ignoran|z (Unwissenheit, Dummheit); der Ignoranz

ignori|ren (nicht beachten, nicht wissen wollen); du ignorierst ihn; sie hat ihn ignoriert; ignorier *oder* ignoriere ihn!

ihm

ihn

ih|nen

ih|r; ihr Geld; ihre Brille; ihres, ihrem, ihren, ihrer; die Ihren *oder* Ihrigen (ihre Angehörigen); das Ihre *oder* Ihrige (ihre Habe); sie muss das Ihre *oder* Ihrige dazu tun; *im Brief*: bitte teile mir mit, wann ihr *oder* Ihr kommt; ABER: bitte teilen Sie uns Ihre Ankunft mit

! In Briefen muss man unterscheiden: Wenn der Empfänger geduzt wird, dann kann die Anrede klein- oder großgeschrieben werden, z. B.: »Bitte schreib mir, wann ihr *oder* Ihr kommt.« Wird der Empfänger jedoch gesiezt, wird das Possessivpronomen *Ihr* (als Entsprechung zu *Sie*) großgeschrieben, z. B.: »Bitte teilen Sie uns Ihre Ankunft mit.«

ih|rer|seits

ih|res|glei|chen

ih|ret|we|gen

die Iko|ne (Kultbild der Ostkirche; *übertragen für*: Idol; der Ikone; die Ikonen; eine Ikone der Popmusik

ill|le|gal (ungesetzlich; unrechtmäßig)

die Illu|mi|nati|on (festliche Beleuchtung)

illu|mi|nie|ren (festlich erleuchten); du illuminiertest; sie hat den Garten mit bunten Lampen illuminiert; illuminiere *oder* illuminiere den Garten!

die Illu|si|on (Wunschvorstellung, Sinnestäuschung); die Illu|si|o|nen

illu|si|ons|los

illu|so|r|isch (nur in der Illusion bestehend); illusorische Pläne

illu|str|er (glänzend, vornehm); illu|str|er Gesellschaft

die Illu|str|ati|on (Erläuterung; Bebilderung); die Illu|str|ati|o|nen

illu|str|ie|ren; du illustrierst; sie hat das Buch illustriert; illustrier *oder* illustriere das Buch!

die Illu|str|ier|te; der Illustrierten; die Illustrierten; ABER: zwei Illustrierte *oder* Illustrierten

der Ill|tis (ein kleines Raubtier); des Illtisses; die Illtisse

im (in dem); im Auftrag[e]; im Grunde [genommen]; im Haus[e]; im Allgemeinen; im Besonderen; im Übrigen; im Großen und Ganzen; im Voraus; im Einzelnen; [nicht] im Geringsten; im Argen liegen; mit sich im Reinen sein; im Begriff[e] sein (gerade mit etwas anfangen wollen)

das Im|age ['imtʃ] (Vorstellungsbild von einer Person oder Personengruppe in der öffentlichen Meinung); des Images ['imtʃs]; die Images

imagi|när (nur vorgestellt; *Mathematik*: nicht reell); imaginäre Zahlen

die Im|agination (Einbildungskraft); die Imaginationen

der Im|am (Vorbeter in der Moschee); des Imam *oder* Imams; die Im|ame *oder* Imams

der Im|biss; des Im|biss|es; die Im|biss|e

der Im|biss|stand *oder* Im|biss|Stand

die Imi|ta|ti|on (Nachahmung); die Imi|ta|ti|o|nen

imi|tie|ren; du imitierst; er hat ihn imitiert; imitier *oder* imitiere ihn nicht!

der Im|ker (Bienenzüchter); des Imkers; die Imker

die Im|ke|rin; die Imkerinnen

im|ma|te|ri|ell (unkörperlich; geistig)

im|mens (unermesslich groß); ein immenser Aufwand

im|mer; für immer; ein immer während

oder immerwährender Kalender

im|mer|fort (ständig)

im|mer|grün; immergrüne Blätter;

ABER: Pflanzen, die immer grün bleiben

im|mer|hin

im|mer|wäh|rend *vergleiche*: im|mer

im|mer|zu (fortwährend)

der Im|mi|gr|ant (Einwanderer); des Im|mi|gran|ten

die Im|mi|gr|an|tin; die Immigrantinnen

die Im|mis|si|on (Wirkung von Verunreinigungen, Lärm, Strahlen auf Lebewesen); die Im|mis|si|o|nen

die Im|mo|bil|ie (Grundstück; Grundbesitz); die Im|mo|bil|ien *meist Plural*

der **Im|mo|bi|li|en|markt**
im|mun (gegen Ansteckung geschützt; unempfindlich; gegen gerichtliche Verfolgung geschützt)
im|mu|ni|sie|ren (immun machen); die Impfung hat den Körper immunisiert

die **Im|mu|ni|tät** (Unempfindlichkeit gegenüber Krankheitsregern; Schutz vor Strafverfolgung)

die **Im|mūn|schwäche** (krankhaft verminderte Abwehrkraft des Immunsystems)

das **Im|mūn|system** (körpereigenes Abwehrsystem gegen Krankheitserreger)

der **Im|pe|ra|tiv** (Befehlsform); des Imperativs; die Im|pe|ra|tive

das **Im|per|fekt** (*Zeitform*: die erste Vergangenheit; Präteritum); des Imperfekts; die Im|per|fekte

der **Im|pe|ri|a|lis|mus** (Streben von Großmächten nach wirtschaftlicher, politischer und militärischer Vorherrschaft)
im|pe|ri|a|lis|tisch; imperialistische Politik

das **Im|pe|ri|um** (Weltreich; [römisches] Kaiserreich; riesiger Machtbereich); des Imperiums; die Imperien; das Imperium eines Verlegers
im|per|ti|nent (frech, unverschämt); *im|per|ti|nen|ter*; am *im|per|ti|nen|tes|ten*
imp|fen; ich impfe; du impfst; sie hat das Kind gegen Tetanus geimpft

der **Imp|f|pass**; die Imp|f|pä|sse

der **Imp|f|stoff**; die Imp|f|stof|fe

die **Imp|fung**

das **Im|plan|tat** (*Medizin*: dem Körper eingepflanztes Material); des Implantats *oder* Im|plan|tal|tes; die Im|plan|tal|te
im|pli|zit (mitgemeint)
im|po|nie|ren (Achtung einflößen, Eindruck machen); du imponierst ihm; sie hat ihm imponiert

der **Im|port** (Einfuhr); des Imports *oder* Im|por|tes; die Im|por|te; Im- und Export

der **Im|por|teur** (Händler, der Waren einführt); des Importeurs; die Im|por|teu|re

die **Im|por|teu|rin**; die Importeurinnen
im|por|tie|ren; du importierst; sie importierte; sie hat ihr Auto importiert
im|por|sant (eindrucksvoll; großartig)
im|prä|g|nie|ren ([mit einem Schutzmittel gegen Feuchtigkeit] durchtränken);

du imprägnierst; sie hat den Stoff imprägniert

die **Im|prä|g|nie|rung**

die **Im|pres|sion** (Eindruck; Empfindung)

das **Im|pres|sum** (Angabe über Druck, Redaktion usw.); des Impressums; die Impresen

die **Im|pro|vi|sa|ti|on** (unvorbereitetes Handeln)

die **Im|pro|vi|sie|ren** (etwas ohne Vorbereitung tun); sie hat improvisiert

der **Im|puls** (Anstoß; Anregung; [innerer] Antrieb); des Im|puls|es; die Im|puls|se
im|puls|iv (inneren Impulsen sogleich folgend); ein impulsiver Mensch
im|stan|de *oder* **im Stan|de**; **im|stan|de** *oder* im Stan|de (in der Lage) sein
in; ich gehe in dem (im) Garten auf und ab; ABER: ich gehe in den Garten
in (*umgangssprachlich für*: dazugehörend; zeitgemäß, modern); diese Disco ist [nicht mehr] in
in|ak|zep|ta|bel; inakzeptable Bedingungen

die **In|an|spruch|nah|me**

der **In|be|griff** (die Gesamtheit; das Höchste); des Inbegriffs *oder* In|be|grif|fes; die In|be|grif|fe
in|be|griff|fen; Getränke sind im Preis inbegriffen

die **In|be|trieb|nah|me**

die **In|brunst** (leidenschaftliches Gefühl)
in|brūns|tig; inbrünstige Gebete
in|dem; sie diktierte den Brief, indem (während) sie im Zimmer umherging; ABER: sie diktierte einen Brief, in dem (in welchem) sie uns mitteilte, dass ...

der **In|der** (Bewohner Indiens); des Inders; die Inder

die **In|de|rin**; die Inderinnen
in|des, *häufiger*: **in|des|sen** (während; wohingegen; inzwischen; aber)

der **In|dex** (alphabetisches Verzeichnis; statistischer Messwert; Liste verbotener Bücher); des Index *oder* In|de|xes; die In|de|x|e *und* **In|di|l|zes** [ˈɪndiːtʃːs] *oder* In|di|l|ces

der **In|di|a|ner** (Ureinwohner Amerikas); des Indianers; die Indianer

die **In|di|a|ne|rin**; die Indianerinnen
In|di|en

die **In|di|ka|ti|on** (Merkmal)

a
b
c
d
e
f
g
h
i
Ind
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

- der **Indi|ka|tiv** (Wirklichkeitsform); des Indikativs; die Indi|ka|ti|ve
- der **Indi|ka|tor** (Merkmal, das etwas anzeigt); des Indikators; die Indi|ka|to-ren; die schlechten Noten sind Indikator für den Wissensstand der Klasse
- indi|rekt** (mittelbar); indirekte Wahl; indirekte (abhängige) Rede; indirekter (abhängiger) Fragesatz
- indi|sch**; die indische Küche; **ABER**: der Indische Ozean
- indi|skret** (nicht verschwiegen; zudringlich); in|dis|kret|er; am in|dis|kret|esten
- die **Indi|vi|du|ali|tät** (Eigenart; Persönlichkeit)
- indi|vi|du|ell** (vereinzelte; besonders geartet)
- das **Indi|vi|du|um** (Einzelwesen, einzelne Person); des Individuums; die Indi|vi|du|len
- das **Ind|iz** (Anzeichen; Umstand, der auf etwas schließen lässt); des Indi|zes; die Indi|zi|len
- Indo|ne|sien** (Inselstaat in Südostasien)
- der **Indo|ne|sier|er**; des Indonesiers; die Indo|nesier
- die **Indo|ne|sie|rin**; die Indonesierinnen
- ind|us|tr|ie|sisch**
- indus|tr|ia|li|sie|ren** (Industrie ansiedeln, einführen); man hat das Land industrialisiert
- die **Indus|tr|ia|li|sie|rung**
- die **Indus|tr|ie**; die In|dus|tr|ien
- das **Indus|tr|ie|ge|biet**
- die **Indus|tr|ie|kauf|frau**
- der **Indus|tr|ie|kauf|mann**
- indus|tr|ie|ll** (die Industrie betreffend); die industrielle Revolution
- die **Indus|tr|ie|na|ti|on**
- der **Indus|tr|ie|sta|at**; die westlichen Industriestaaten
- das **Indus|tr|ie|un|ter|neh|men**
- ine|ff|izi|ent** (unwirksam; unwirtschaftlich)
- ine|in|an|der**; die Fäden sind ineinander verschlungen; †aufeinander
- ine|in|an|der|grei|fen**; die Räder greifen ineinander; sie haben ineinandergreiften
- ine|in|an|der|ste|cken**; die Rohre lassen sich ineinanderstecken; zwei ineinandergesteckte Rohre
- in|fam** (niederträchtig); eine infame Verleumdung
- die **in|fan|te|rie** (*Militär*: Fußtruppe)
- der **in|farkt** (*Medizin*: Absterben von Gewebe nach Unterbrechung der Blutzufuhr); des Infarkts *oder* In|farkt|es; die In|farkt|e
- die **in|fek|ti|on** (Ansteckung); die In|fek|ti|o|nen
- die **in|fek|ti|ons|krank|heit**
- das **in|fer|no** (entsetzliches Geschehen); des Infernos; die Infernos
- der **in|fi|ni|tiv** (Nennform, Grundform des Verbs); des Infinitivs; die In|fi|ni|ti|ve
- der **in|fi|ni|tiv|satz** (satzwertiger Infinitiv)
- in|fi|zie|ren** (anstecken); du infizierst ihn; er hat ihn infiziert; infizier *oder* infiziere sie nicht!; sich infizieren; er hat sich bei ihm infiziert
- die **in|fla|ti|on** (Geldentwertung)
- die **in|fla|ti|ons|ra|te**; eine steigende Inflationsrate
- die **in|fo** (*umgangssprachlich kurz für*: Information); die Infos
- in|fol|ge**; infolge des schlechten Wetters; infolge von Sturm und Hagel
- in|fol|ge|des|sen**
- der **in|for|mant**; des Informanten; die Informanten
- die **in|for|ma|tik** (Wissenschaft von der Informationsverarbeitung)
- der **in|for|ma|ti|ker**; des Informatikers; die Informatiker
- die **in|for|ma|ti|ke|rin**; die Informatikerinnen
- die **in|for|ma|ti|on** (Auskunft, Nachricht)
- der **in|for|ma|ti|ons|aus|tausch**
- die **in|for|ma|ti|ons|ge|sell|schaft**
- die **in|for|ma|ti|ons|tech|nik**
- die **in|for|ma|ti|ons|tech|no|lo|gie** (*Abkürzung*: IT)
- die **in|for|ma|ti|ons|ver|an|stalt|ung**
- in|for|ma|tiv** (Auskunft gebend; aufschlussreich)
- in|for|mel|l** (*bildungssprachlich für*: nicht förmlich; auf Formen verzichtend); ein informeller Brief der Schule
- in|for|mie|ren** (Auskunft geben, benachrichtigen); du informierst ihn; sie hat ihn informiert; informier *oder* informiere

- sie!; sich informieren; sie hat sich informiert
- in|fra|ge** *oder in Fra|ge*; **in|frage** *oder in Frage* stehen, stellen; **ABER NUR**: das Infragestellen; das kommt nicht **in|frage** *oder in Frage*
- in|fra|rot**; infrarote Strahlen (unsichtbare Wärmestrahlen)
- die **in|fra|struk|tur** (organisierte Gesamtheit von Einrichtungen und Anlagen)
- Ing.** = Ingenieur, Ingenieurin
- der **Ing|e|ni|eur** [ɪŋʒe'nj̥ø:ɐ̯] (Techniker mit Hoch- oder Fachschulausbildung); des Ingenieurs; die Ing|e|ni|eul|er
- die **Ing|e|ni|eul|rin**; die Ingenieurinnen
- der **In|h|aber**; des Inhabers; die Inhaber
- die **In|h|aber|in**; die Inhaberinnen
- die **in|h|al|ien** (einatmen); du inhalierst; sie hat inhaliert; inhalier *oder* inhaliere den Kamilledampf!
- der **In|h|alt**; des Inhalts *oder* In|h|alt|es; die In|h|alt|e
- in|h|alt|lich** (den Inhalt betreffend)
- die **In|h|alt|s|an|ga|be**
- in|h|alt|s|reich**
- der **In|h|alt|s|t|off**
- in|h|u|man** (unmenschlich)
- in|i|ti|a|tiv** (Initiative ergreifend, besitzend); initiativ werden
- die **In|i|ti|a|ti|ve** (Entschlusskraft; Anstoß zum Handeln); die Initiativen; die Initiative ergreifen
- der **In|i|ti|a|tor** (Urheber; Anstifter); des Initiators; die In|i|ti|a|to|ren
- die **In|i|ti|a|to|rin**; die In|i|ti|a|to|rin|nen; Initiatorin des Schulfestes war die SV
- in|i|ti|e|ren** (den Anstoß geben; einleiten); sie initiierte den Protest; er hat das initiiert
- die **In|jek|ti|on** (Einspritzung); die In|jek|ti|o|nen
- in|j|zie|ren** (einspritzen); der Arzt hat ihr das Mittel in den Arm injiziert
- die **In|k|lusi|on** (gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in Kindergärten und [Regel]schulen); der Inklusion; die Inklusionen
- in|ko|gn|i|to** (mit fremdem Namen); inkognito reisen
- in|kom|pa|ti|bel** (unverträglich; unvereinbar); inkompatible Anschlüsse
- in|kon|se|quent** (nicht folgerichtig; widersprüchlich)
- der **In|kreis** (Kreis, der alle Seiten eines Vielecks von innen berührt)
- die **In|ku|bal|ti|ons|zeit** (Zeit von der Infektion bis zum Ausbruch einer Krankheit)
- das **In|land**
- in|län|disch** (das Inland betreffend, einheimisch); inländische Unternehmen
- der **In|li|ner** ['ɪnlajnɐ] (*kurz für*: Inlineskate); des Inliners; die Inliner
- der **In|line|skate** ['ɪnlajnskɛt] (Rollschuh mit schmalen, in einer Linie hintereinander angeordneten Rädchen; Inliner); des Inlineskates; die Inlineskates
- in|line|ska|ten** ['ɪnlajnskɛtɐŋ] (Rollschuh laufen mit Inlineskates); du inlineskatest; er inlineskate; sie sind *oder* haben inlineskatedat
- der **In|line|ska|ter** ['ɪnlajnskɛtɐ]; des Inlineskaters; die Inlineskater
- die **In|line|ska|te|rin**; die Inlineskaterinnen
- das **In|line|ska|t|ing** ['ɪnlajnskɛtɪŋ]; des Inlineskatings
- in|m|it|ten**; inmitten des Sees
- der **Inn** (rechter Nebenfluss der Donau); des Inn *oder* Inns
- in|ne|h|aben**; seit sie das Amt innehat; sie hat dieses Amt innegehabt
- in|nen**; von innen, nach innen; innen und außen
- das **In|nen|le|ben**
- der **In|nen|mi|nis|ter**
- die **In|nen|mi|nis|te|rin**
- die **In|nen|po|li|tik**
- die **In|nen|st|adt**
- in|ner|deutsch**; innerdeutsche Probleme
- in|ne|re**; in|ners|te; zuinnerst; die innere Medizin; die inneren Angelegenheiten des Staates; **ABER**: die Innere Mission (christliche Sozialarbeit)
- das **In|ne|re**; im Innern *oder* Inneren
- in|ner|h|alb**; innerhalb eines Jahres, zweier Jahre; innerhalb vier Jahren, vier Tagen
- in|ner|lich**
- in|ner|orts** (innerhalb des Ortes)
- in|ner|par|teil|lich**
- in|ner|st|äd|t|isch**; der innerstädtische Verkehr
- in|nig**; innige Umarmungen

a

b

c

d

e

f

g

h

i

inn

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

- die **In|nig|keit**
- die **In|no|va|ti|on** (Erneuerung; Neuerung); der Innovation; die In|no|va|ti|o|nen
- in|no|va|ti|v**; ein innovatives Projekt
- die **In|nung** (Verband selbstständiger Handwerker)
- in|of|fi|zi|ell** (nicht amtlich)
- der, *auch*: das **In|put** (*EDV*: Eingabe in eine Datenverarbeitungsanlage; eingegebene Daten); des Inputs; die Inputs
- die **In|qui|si|ti|on** (mittelalterliches katholisches Ketzergericht)
- I. N. R. I.** = Jesus Nazareus Rex Judaeorum (»Jesus von Nazareth, König der Juden«; Inschrift auf dem Kreuz Jesu)
- ins** (in das)
- der **In|sas|se**; des/dem/den Insassen; die Insassen
- die **In|sas|sin**; die Insassinnen
- ins|be|son|de|re** *oder* **ins|be|son|d|re**; insbesondere, wenn ...
- die **In|schrift**
- das **In|sekt** (Kerbttier); des Insekts; die Insekten
- die **In|sel**; die Inseln
- das **In|se|rat** (Zeitungsanzeige); des Inserats *oder* In|sel|ra|tes; die In|sel|ra|te
- in|se|rie|ren** (eine Zeitungsanzeige aufgeben); du inserierst; sie inserierte; sie hat inseriert; inserier *oder* inseriere im Tageblatt!
- ins|ge|heim**
- ins|ge|samt**
- der **In|si|der** ['insaidɐ] (jemand, der interne Kenntnisse von etwas hat; Eingeweihter); des Insiders; die Insider
- die **In|si|de|rin**; die Insiderinnen
- der **In|si|de|r|tipp**
- in|so|fern**
- in|sol|vent** (zahlungsunfähig)
- die **In|sol|venz** (*Wirtschaft*: Zahlungsunfähigkeit); der Insolvenz; die In|sol|ven|zen
- das **In|sol|venz|ver|fah|ren**
- in|so|weit**
- die **In|spek|ti|on** [ɪnspek'tsjo:n] (Kontrolle, Aufsicht, Besichtigung); die In|spek|ti|o|nen
- der **In|spek|tor**; des Inspektors; die In|spek|to|ren
- die **In|spek|to|rin**; die Inspektorinnen
- die **In|spi|ra|ti|on** (Eingebung)
- in|spi|rie|ren** (anregen); sie inspiriert mich; die Reise hat ihn inspiriert
- in|spi|zie|ren** (kontrollierend besichtigen); ich inspiziere die Truppe; sie hat das Werk inspiziert
- die **In|spi|zie|rung**
- in|stabil** (unbeständig)
- die **In|stabil|ität**
- der **In|stal|la|teur** [ɪnstala'tø:ʁ]; des Installateurs; die In|st|al|la|teu|re
- die **In|stal|la|teu|rin**; die Installateurinnen
- die **In|stal|la|ti|on** (der Einbau, der Anschluss von technischen Anlagen)
- in|stall|ie|ren**; du installierst; er hat die Heizung installiert; installier *oder* installiere das Programm!
- in|st|and** *oder* **in|St|and**; **in|st|and** *oder* in Stand halten; **in|st|and** *oder* in Stand setzen; **ABER**: das Instandhalten; das Instandsetzen
- die **In|st|and|hal|tung**
- in|st|än|dig** (eindringlich); jemanden inständig um etwas bitten
- die **In|st|and|set|zung**
- die **In|st|anz** (zuständige offizielle Stelle); die In|st|an|zen
- der **In|st|inkt** [ɪn'stɪŋkt] (Naturtrieb); des Instinkts *oder* In|st|ink|tes; die In|st|ink|te
- in|st|ink|tiv** (trieb-, gefühlsmäßig, unwillkürlich); instinktives Verhalten
- in|st|ink|t|los**
- die **In|st|ink|t|lo|sig|keit**
- das **In|st|it|ut** [ɪnsti'tu:t] (Forschungs-, Lehranstalt); des Instituts *oder* In|st|it|u|tes; die In|st|it|u|te
- die **In|st|it|u|ti|on** (öffentliche Einrichtung); die In|st|it|u|ti|o|nen
- in|st|ru|ie|ren** [ɪnstru:'i:rən] (unterweisen, anleiten); er hat die Truppe instruiert; instruiere *oder* instruiere unser Team!
- die **In|st|ruk|ti|on** (Anleitung); die In|st|ruk|ti|o|nen
- in|st|ruk|tiv** (lehrreich); ein instruktiver Vortrag
- das **In|st|ru|ment**; des Instruments *oder* In|st|ru|men|tes; die In|st|ru|men|te
- in|st|ru|men|tal** (mit Musikinstrumenten); sie hat den Sänger instrumental begleitet
- die **In|st|ru|men|tal|mu|sik**

- in|s|t|r|u|m|e|n|t|ie|r|e|r|n**; sie hat das Klavierstück für Orchester instrumentiert (eingrichtet)
- die **In|s|t|r|u|m|e|n|t|ie|r|u|n|g**
in|s|z|e|n|ie|r|e|r|n (für die Bühnenaufführung gestalten); die Regisseurin hat das Stück neu inszeniert
- die **In|s|z|e|n|ie|r|u|n|g**
in|t|ä|k|t (unversehrt, heil); ein intakter Motor
in|t|e|g|e|r (makellos; unbestechlich); eine integre Politikerin
- die **In|t|e|g|r|a|t|i|o|n** (Eingliederung; Vereinigung zu einem Ganzen)
in|t|e|g|r|a|t|i|v (eingliedernd)
in|t|e|g|r|ie|r|e|r|n (in ein Ganzes einfügen); er lässt sich nicht in die Gruppe integrieren; die integrierte Gesamtschule
- die **In|t|e|g|r|i|t|ä|t** (Unbestechlichkeit)
- der **In|t|e|l|l|e|k|t** (Denkvermögen, Verstand); des Intellekts *oder* In|t|e|l|l|e|k|t|e|s
in|t|e|l|l|e|k|t|u|e|ll (betont verstandesmäßig)
in|t|e|l|l|i|g|e|n|t (klug, begabt); in|t|e|l|l|i|g|e|n|t|e|r; am in|t|e|l|l|i|g|e|n|t|e|s|t|e|n
- die **In|t|e|l|l|i|g|e|n|z**; die In|t|e|l|l|i|g|e|n|z|e|r|n
- der **In|t|e|n|d|a|n|t** (Theaterleiter, Leiter eines Rundfunk- oder Fernsehsenders); des/dem In|t|e|n|d|a|n|t|e|r|n; die In|t|e|n|d|a|n|t|e|r|n
- die **In|t|e|n|d|a|n|t|i|n**; die Intendantinnen
- die **In|t|e|n|s|i|v|i|t|ä|t** (Stärke)
in|t|e|n|s|i|v (eindringlich; gründlich); intensive (mit großem Aufwand betriebene) Landwirtschaft
- die **In|t|e|n|s|i|v|s|t|a|t|i|o|n** (im Krankenhaus)
- die **In|t|e|n|t|i|o|n** (Absicht); die In|t|e|n|t|i|o|n|e|r|n
in|t|e|n|t|i|o|n|a|l (zielgerichtet); ein intentionales Vorgehen
- die **In|t|e|r|a|k|t|i|o|n** (*Psychologie, Soziologie*: wechselseitiges Handeln); die In|t|e|r|a|k|t|i|o|n|e|r|n
in|t|e|r|a|k|t|i|v (gegenseitig, wechselseitig); ein interaktives Medium
- die **In|t|e|r|a|k|t|i|v|i|t|ä|t** (Dialog zwischen Computer und Benutzer)
- der **In|t|e|r|c|i|t|y** [ɪntɐˈsɪti] (*Markenbezeichnung*: schneller, zwischen Großstädten verkehrender Personenzug; *Abkürzung*: IC); des Intercitys; die Intercitys
- der **In|t|e|r|c|i|t|y|e|x|p|r|e|s|s** (*Markenbezeichnung*: moderner Hochgeschwindigkeitszug; *Abkürzung*: ICE)
in|t|e|r|d|i|s|z|i|p|i|n|ä|r (mehrere Disziplinen betreffend)
in|t|e|r|e|s|s|a|n|t; in|t|e|r|e|s|s|a|n|t|e|r; am in|t|e|r|e|s|s|a|n|t|e|s|t|e|n
in|t|e|r|e|s|s|a|n|t|e|r|w|e|i|s|e
 das **In|t|e|r|e|s|s|e** (Teilnahme; Neigung; Vorteil); des Interesses; die Interessen; sie hat Interesse an, für etwas; das liegt [nicht] in meinem Interesse
in|t|e|r|e|s|s|e|h|a|l|b|e|r
 das **In|t|e|r|e|s|s|e|n|g|e|b|i|e|t**
 die **In|t|e|r|e|s|s|e|n|g|e|m|i|n|s|c|h|a|f**
 der **In|t|e|r|e|s|s|e|n|t** (jemand, der Interesse an etwas zeigt); des In|t|e|r|e|s|s|e|n|t|e|r|n; die In|t|e|r|e|s|s|e|n|t|e|r|n
 die **In|t|e|r|e|s|s|e|n|t|i|n**; die Interessentinnen
in|t|e|r|e|s|s|i|e|r|e|r|n (Interesse wecken); etwas interessiert; etwas hat ihn interessiert; sie hat ihn an, für etwas interessiert; sich interessieren; sie hat sich dafür interessiert
in|t|e|r|e|s|s|i|e|r|t (Anteil nehmend); interessiert; sie hat ihn an, für etwas interessiert; eine sehr interessierte Klasse
- das **Interieur** [ɪtɐˈrjøːɐ̯] (Inneneinrichtung); des Interieurs; die Interieurs *oder* In|t|e|r|i|e|u|r|e
- die **In|t|e|r|j|e|k|t|i|o|n** (Empfindungs- oder Ausdruckswort); die In|t|e|r|j|e|k|t|i|o|n|e|r|n
in|t|e|r|k|u|l|t|u|r|e|ll (verschiedene Kulturen verbindend, umfassend); interkulturelle Begegnungen
- das **In|t|e|r|m|e|z|z|o** (Zwischenspiel; Zwischenfall); des Intermezzos; die Intermezzos *oder* Intermezzi
in|t|e|r|n (innerlich; vertraulich); eine interne Angelegenheit
- das **In|t|e|r|n|a|t** (eine Schule mit Wohnheim); des Internats *oder* In|t|e|r|n|a|t|e|s; die In|t|e|r|n|a|t|e|r|n
in|t|e|r|n|a|t|i|o|n|a|l; internationale Vereinbarungen; **A|B|E|R**: das Internationale Rote Kreuz
- die **In|t|e|r|n|a|t|i|o|n|a|l|i|s|i|e|r|u|n|g**
- die **In|t|e|r|n|a|t|s|c|h|u|l|e**
- das **In|t|e|r|n|e|t** (internationales Computernetzwerk); des Internets
- die **In|t|e|r|n|e|t|a|d|r|e|s|e**
- der **In|t|e|r|n|e|t|a|u|f|t|r|i|t**

a
b
c
d
e
f
g
h
i
Int
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

in|ter|net|fä|hig; ein Standard, der Mobiltelefone internetfähig macht
 der **in|ter|net|nut|zer**
 die **in|ter|net|nut|ze|rin**
 das **in|ter|net|por|tal**
 die **in|ter|net|sei|te**
 der **in|ter|net|zu|gang**
 der **in|ter|nist** (Facharzt für innere Krankheiten); des/dem/den In|ter|nis|ten; die In|ter|nis|ten
 die **in|ter|nis|tin**; die Internistinnen
 der **in|ter|pret** (jemand, der etwas interpretiert; reproduzierender Künstler); des In|ter|pre|ten; die In|ter|pre|ten
 die **in|ter|pre|ta|ti|on** (Auslegung, Deutung)
 die **in|ter|pre|ta|ti|ons|me|tho|de**
in|ter|pre|tie|ren; er hat ihre Äußerung interpretiert; interpretier *oder* interpretiere den Text!
 die **in|ter|punk|ti|on** (Zeichensetzung)
 das **in|ter|ro|ga|tiv|pro|no|men** (Frageföwort)
 der **in|ter|ro|ga|tiv|satz** (Fragesatz)
 das **in|ter|vall** (Zeitspanne, Abstand); des Intervalls; die In|ter|val|le
in|ter|ve|nie|ren (eingreifen, vermitteln)
 die **in|ter|ven|ti|on**; die In|ter|ven|ti|o|nen
 das **in|ter|view** [ˈintɐvjuː *oder* intɐˈvjuː] (Befragung, Unterredung); des Interviews; die Interviews
in|ter|vie|w|en [intɐˈvjuːən]; du interviewst; sie interviewte; sie hat den Politiker interviewt
 der **in|ter|vie|w|er**; des Interviewers; die Interviewer
 die **in|ter|vie|w|er|in**; die Interviewerinnen
in|tim (vertraut; das Geschlechtsleben betreffend)
 die **in|ti|m|i|tät**; die In|ti|m|i|tät|en
 die **in|tim|sphäre** (vertraut-persönlicher Bereich)
in|to|le|rant (unduldsam)
 die **in|to|le|ranz**
 die **in|to|na|ti|on** (*Musik*: das An-, Abstimm-
 men); die In|to|na|ti|o|nen
in|to|nie|ren (anstimmen); sie haben ein Weihnachtslied intoniert
 das **in|tra|net** (unternehmensinternes Computernetz); des Intranets; die Intranets
in|tran|si|tiv (ohne persönliches
 ohne Akkusativobjekt, nicht zielend);
 ein intransitives Verb

in|tr|ig|ant (hinterhältig)
 die **in|tr|ig|e** (hinterhältige Machenschaften); die Intrigen
in|tr|ig|ie|ren; du intrigierst; er intrigierte; sie hat gegen ihn intrigiert; intrigier *oder* intrigiere nicht!
 die **in|tu|li|ti|on** (unmittelbares Erfassen; Eingebung); die In|tu|li|ti|o|nen
in|tu|li|tiv; intuitives Handeln
in|tus; etwas intus haben (etwas gegessen oder getrunken haben; etwas begriffen haben)
 der **in|uk** (Selbstbezeichnung der Eskimos); des Inuks; die Inulit
in|val|id *oder* **in|val|ide** (arbeitsunfähig)
 der **in|val|ide**; des/dem/den Invaliden; die Invaliden; ein Invalide; zwei Invaliden
 die **in|val|ide**; eine Invalide
 die **in|val|i|di|tät** (Arbeitsunfähigkeit)
 die **in|va|si|on** (feindlicher Einfall); die In|va|si|o|nen
 das **in|ven|tar** (Einrichtungsgegenstände, Bestand); des Inventars; die In|ven|ta|re
 die **in|ven|tur** (Bestandsaufnahme); die In|ven|tu|ren; das Geschäft bleibt wegen Inventur geschlossen
in|ves|tie|ren (Kapital anlegen); du investierst; sie investierte; sie hat in das Geschäft *oder* in dem Geschäft viel Geld investiert
 die **in|ves|ti|ti|on** (Kapitalanlage); die In|ves|ti|ti|o|nen
 die **in|vest|ment|bank** (Bank, die auf bestimmte Geschäfte spezialisiert ist); der Investmentbank; die In|vest|ment|ban|ken
 der **in|vest|ment|ban|ker**
 die **in|vest|ment|ban|ke|rin**
in|wen|dig (im Innern); der Apfel war inwendig faul; sie kennt die Ballade in- und auswendig (gründlich)
in|wie|fern
in|wie|weit; inwieweit sind die Angaben zuverlässig?
in|zwi|schen
 das **io|k** = Internationales Olympisches Komitee
 das **io|n** (elektrisch geladenes Teilchen); des Ions; die Io|nen
 die **io|nen|strah|len** *Plural*
ipad *oder* **i-pad** [ˈajpɛt] (*Markenbezeichnung*: ein Tablet-PC der Firma Apple);

des iPad, I-Pad *oder* iPads, I-Pads; die iPads, I-Pads

die **IP-Ad|res|se** (Ziffernfolge, über die ein Rechner in einem Netzwerk [z. B. im Internet] identifiziert wird)

iPhone *oder* **I-Phone** ['ajfɔ:n] (*Markenbezeichnung*: ein mobiles Gerät der Firma Apple); des iPhone, I-Phone *oder* iPhones, I-Phones; die iPhones, I-Phones

iPod *oder* **I-Pod** ['ajpɔt] (*Markenbezeichnung*: MP3-Player der Firma Apple); des iPod, I-Pod *oder* iPods, I-Pods; die iPods, I-Pods

der **i-Punkt**

i. R. = im Ruhestand

die **IRA** = Irisch-Republikanische Armee

Irak *oder* der **Irak** [auch: 'i:rak] (Staat in Vorderasien); die Bevölkerung Iraks *oder* des Irak[s]

der **Irak|er**; des Irakers; die Iraker

die **Irak|er|in**; die Irakerinnen

irakisch

Iran *oder* der **Iran** (Staat in Asien); die Bevölkerung Irans *oder* des Iran[s]; † *auch*: Persien

der **Iran|er**; des Iraners; die Iraner

die **Iran|er|in**; die Iranerinnen

iranisch

ird|en (aus gebranntem Ton); irdene Töpfe

irdisch (auf der Erde); das irdische Leben

der **Ir|e** (Bewohner Irlands); des/dem/den Ir|en; die Ir|en

ir|gend; wenn du irgend kannst, solltest du kommen; irgend so ein Gerät; irgend so etwas

ir|gend|ein; irgendeine; irgendeiner; † **ABER**: irgend

ir|gend|et|was; † **ABER**: irgend

ir|gend|je|mand

ir|gend|wann

ir|gend|was (*umgangssprachlich für*: irgendetwas); † **ABER**: irgend

ir|gend|wel|ch; irgendwelche Fragen

ir|gend|wer

ir|gend|wie

ir|gend|wo

ir|gend|wo|h|in

die **Ir|in**; die Irinnen

die **Iris** (Regenbogenhaut im Auge; Schwertlilie); *Plural*: die Iris

irisch; das irische Bad; **ABER**: die Irische See

Ir|land (nordwesteuropäische Insel; Staat auf einem Teil dieser Insel)

die **Ir|ol|nie** (versteckter Spott); die Ir|ol|nien; tragische Ironie

ir|ol|nisch (spöttisch)

irr *vergleiche*: **ir|re**

ir|ra|ti|o|nal (mit dem Verstand nicht fassbar; unvernünftig); irrationale Zahlen (*Mathematik*: alle Zahlen, die sich nicht als Brüche mit ganzen Zahlen darstellen lassen)

die **Ir|ra|ti|o|nal|ität**

ir|re *oder* **irr**; *irr* *oder* irre sein; ein irrer (verstörter) Blick; er war *irr* *oder* irre (wie von Sinnen) vor Schmerz

die **Ir|re**; in die Irre gehen

ir|re|al (unwirklich); irreale Vorstellungen

die **Ir|re|al|ität**

ir|re|f|üh|ren; etwas führt *irre*; seine Darstellungsweise hat mich *irregeführt*; eine *irreführende* Auskunft; sie hat vor[,] mich *irrezuführen*; **ABER**: jemanden in die Irre führen

ir|re|ge|hen; er geht *irre*; sie ist *irregegangen*

ir|re|le|iten; er leitet ihn *irre*; er hat ihn *irregeleitet*; sie versucht[,] ihn *irrezuleiten*

ir|re|le|vant (unwichtig); ein *irrelevanter* Unterschied

die **Ir|re|le|vanz**

sich **ir|ren**; du *irrst* dich; er *irrt* sich; er *irrt* sich; sie hat sich *geirrt*

ir|re|pa|ra|bel (unersetzlich); ein *irreparabler* Schaden

ir|re|ver|si|bel (nicht umkehrbar); *irreversible* Vorgänge

ir|re|wer|den *oder* **irr|wer|den**; er wird *irre* *oder* *irr*; er ist *irre geworden* *oder* *irrigeworden*; wenn man *irrewird* *oder* *irrigewird*; sie beginnt[,] *irrezuwerden* *oder* *irruzuwerden*

der **Ir|r|glau|be** *oder* **Ir|r|glau|ben**

ir|rig; eine *irrige* (auf einem Irrtum beruhende) Annahme

die **Ir|ri|ta|ti|on** (Reiz; Verwirrung); der *Irritation*; die *Irritationen*; es gab *Irritationen* wegen seines Verhaltens

ir|ri|tie|ren (verwirren, stören); die

a
b
c
d
e
f
g
h
i
irr
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z

Bemerkung hat ihn irritiert; irritier *oder* irritiere ihn nicht!; irritierende Signale

das **Irr|licht**; die Irr|lich|ter

der **Irr|sinn**; des Irrsinns *oder* Irr|sin|nes
irr|sin|nig

der **Irr|tum**; des Irrtums; die Irr|tüm|ler
irr|tüm|lich

der **Irr|weg**; die Irr|wel|ge

die **Isar** (rechter Nebenfluss der Donau)

die **ISBN** = Internationale Standardbuchnummer

das **ISDN** = integrated services digital network (digitales Kommunikationsnetz zur schnellen Datenübermittlung); des ISDN

der **ISDN-An|schluss**

der **Ise|grim** (der Wolf in der Tierfabel); des Isegirms

der **Isl|am** (die im Koran verkündete Religion); des Islam *oder* Islams
isl|am|isch

der **Isl|am|ist** (islamischer Fundamentalist; Person, die den Islam wissenschaftlich untersucht); des/dem/den Isl|am|is|ten; die Isl|am|is|ten

die **Isl|am|is|tin**; die Islamistinnen
isl|am|is|tisch
Isl|and

der **Isl|än|der**; des Isländers; die Isländer

die **Isl|än|de|rin**; die Isländerinnen
isl|än|disch

die **Isol|ation** (Absonderung; Abkapselung; Abdichtung); die Isol|a|ti|o|nen

das **Isol|ier|band**; die Isol|ier|bän|der
isol|ie|ren (absondern, abdichten); du isolierst; sie isolierte; er hat das Kabel isoliert; isolier *oder* isoliere das Kabel!
isol|iert (keinen Kontakt habend)

die **Isol|ie|rung** ↑ Isolation
Is|ra|el ['isra:ɪ *oder* 'israɪl] (Volk der Juden im Alten Testament; Staat in Vorderasien); die Kinder Israel *oder* Israels

der **Is|ra|e|li** (Angehöriger des Staates Israel); des Israeli *oder* Israelis; die Israelis

die **Is|ra|e|li**; eine Israeli
is|ra|e|l|isch (zum Staat Israel gehörend)

der **Is|ra|e|l|it** (Jude im Alten Testament); des/dem/den Is|ra|e|l|i|ten; die Is|ra|e|l|i|ten

die **Is|ra|e|l|i|tin**; die Israelitinnen
is|ra|e|l|i|tisch

Is|tan|bul ['ɪstambu:l] (Stadt in der Türkei)

die **IT** [ai'ti:] (Informationstechnologie)

It|al|ien

der **Ital|ie|ner**; des Italieners; die Italiener

die **Ital|ie|ne|rin**; die Italienerinnen
ital|ie|nisch; die italienische Schweiz; die italienische Literatur; ein **italieni|scher** *oder* Italienischer Salat; **ABER**
NUR: die Italienische Republik

das **i-Tüp|fel|chen**

der **IWF** = Internationaler Währungsfonds; des IWF

J

das **J** (Buchstabe); des J; die J; **ABER**: das j in Boje

jä; jaja!, *auch*: ja, ja!; jawohl; ja freilich; ja doch; aber ja; na ja; nun ja; ach ja; ja *oder* **Ja** sagen; zu allem ja und amen *oder* **Ja** und **Amen** sagen (mit allem einverstanden sein); das Ja und [das] Nein; mit einem Ja antworten; mit Ja *oder* [mit] Nein stimmen; die Folgen seines Ja *oder* Jas; bei der Abstimmung gab es viele Ja *oder* Jas (Jastimmen)

die **Jacht** *oder* **Yacht** (ein Schiff, ein Segelboot); die **Jach|ten** *oder* Yach|ten

die **Ja|cke**

das **Ja|ckett** [za'ket] (zum Herrenanzug gehörende Stoffjacke); des Jacketts; die Jacketts *oder* Jacket|te

der **Jack|pot** ['dʒɛkɔt] (angesammelter Spielgewinn); des Jackpots; die Jackpots

die **Jagd**; die Jag|den; er geht auf die Jagd

der **Jagd|hund**
jä|gen; ich jage; du jagst; er hat gejagt; jag *oder* jage ihn nicht!

der **Jä|ger**; des Jägers; die Jäger

die **Jä|ge|rei**

die **Jä|ge|rin**; die Jägerinnen

der **Jä|gular** (ein Raubtier); des Jaguars; die Jä|gular|e
jäh (plötzlich; steil); ein jähes Ende
jäh|lings (jäh); jählings hinunterstürzen

das **Jahr**; des Jahrs *oder* Jahres; die Jahre; im Jahr *oder* Jahre 2010; laufenden Jahres; künftigen Jahres; nächsten Jahres;

der **Stu|fen|bar|ren** (*Turnen*)
 das **Stu|fen|heck** (beim Auto)
stu|fen|weise
 der **Stuhl**; des Stuhls *oder* Stuhles; die Stühle; der elektrische Stuhl; ABER: der Heilige (Päpstliche) Stuhl
 das **Stuhl|bein**
 der **Stuhl|gang**
 die **Stulle** (*norddeutsch für*: belegte Scheibe Brot)
 die **Stulpe** (Arm- oder Beinwärmer); der Stulpe; die Stulpen
stül|pen; ich stülpe; du stülpst; sie stülpte; sie hat die Glasglocke über den Käse gestülpt
 der **Stul|pen|stie|fel**
stumm; stumm sein; stumm werden
 der **Stum|me**; des/dem/den Stummen; die Stummen
 die **Stum|me**; eine Stimme
 der **Stum|mel**; des Stummels; die Stummel
 der **Stüm|per** (*abwertend für*: Nichtsköner); des Stümpers; die Stümper
 die **Stüm|pe|rei**
stüm|per|haf; stümperhafte Fehler
 die **Stüm|pe|rin**; die Stümperinnen
stumpf; ein stumpfes Messer
 der **Stumpf**; des Stumpfs *oder* Stumpfes; die Stümpfle; etwas mit Stumpf und Stiel (restlos) ausrotten
 der **Stumpfsinn**
stumpfsin|nig
stumpfwin|kel|lig *oder* **stumpfwinkel**
 die **Stun|de**; eine halbe Stunde; eine **viertel Stunde** *oder* eine Viertelstunde; in **drei viertel Stunden** *oder* in drei Viertelstunden; ABER NUR: in einer Dreiviertelstunde; in anderthalb Stunden; ich habe zwei Stunden lang telefoniert; ABER: ich habe stundenlang telefoniert; die Stunde null
 der **Stun|den|ki|lo|me|ter** (Kilometer je Stunde; *Abkürzung*: km/h)
stun|den|lang; stundenlang lesen; ABER: zwei Stunden lang lesen
 der **Stun|den|lohn**
 der **Stun|den|plan**
stündlich (jede Stunde); der Zug fährt stündlich
 der **Stunk** (*umgangssprachlich für*: Streit, Ärger); des Stunks; Stunk machen

der **Stunt** [stant] (mit einem Stuntman gedrehte [Film]szene); des Stunts; die Stunts
 die **Stuntfrau**
 der **Stunt|man** ['stantmen] (Double für gefährliche, akrobatische [Film]szenen); des Stuntmans; die Stuntmen
stul|pid *oder* **stul|pide** (dumm, stumpfsinnig); stul|pider; am stul|pides|ten
stup|sen; du stupst; er stupste; er hat ihn gestupst; stups *oder* stupse ihn nicht!
 die **Stups|nase**
stur (*umgangssprachlich für*: unbeweglich, hartnäckig); ein sturer Kerl; auf stur schalten
 die **Stur|heit**
 der **Sturm**; des Sturms *oder* Stur|mes; die Stür|me
stür|men; es stürmt; es stürmte; es hat kräftig gestürmt; die Zuschauer haben die Bühne gestürmt; die Kinder sind aus dem Haus gestürmt
 der **Stür|mer** (*Sport*); des Stürmers; die Stürmer
 die **Stür|me|rin**; die Stürmerinnen
 die **Sturm|flut**
stür|misch; stürmisches Wetter
 der **Sturz**; des Stur|zes; die Stür|ze
stür|zen; du stürzt; er stürzte; er ist auf der Treppe gestürzt; er hat den Präsidenten gestürzt ([gewaltsam] aus seinem Amt entfernt)
 der **Sturzflug**
 der **Sturzhelm**
 der **Stuss** (*umgangssprachlich für*: Unsinn, Dummheit); des Stusses; Stuss reden
 die **Stute**
 der **Stu|ten** (*landschaftlich für*: [längliches] Weißbrot); des Stutens; die Stuten
Stutt|gart (Hauptstadt von Baden-Württemberg)
 der **Stütz** (*Turnen*); des Stüt|zes; die Stütze
 die **Stütze**
stüt|zen (plötzlich erstaunt innehalten); ich stutze; du stutzst; er stutzte; er hat einen Augenblick lang gestutzt
stüt|zen; du stützt; sie stützte; sie hat ihn gestützt; stütz *oder* stütze ihn!; sich stützen; sie hat sich auf ihn gestützt
 der **Stüt|zen** (Jagdgewehr; Rohrstück;

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
Stu
t
u
v
w
x
y
z

- Wadenstrumpf); des Stutzens; die Stutzen
- stutzig**; stutzig (misstrauisch) werden; das hat mich stutzig gemacht (Verdacht schöpfen lassen)
- der **Stütz|pfeiler**
- der **Stütz|punkt**; militärische Stützpunkte
- der **Style** [stajl] (*englische Bezeichnung für: Stil*); des Styles; die Styles
- stylen** ['stajlən] (formen, gestalten; zurechtmachen); du stylist; sie stylte; sie hat die neue Mode gestylt
- das **Styling**; des Stylings; die Stylings
- das **Styropor** (*Markenbezeichnung: ein Kunststoff*); des Styropors
s. u. = siehe unten!
- das **Subjekt** (Satzgegenstand; *Philosophie: ein denkendes Wesen*); des Subjekts *oder* Subjektes; die Subjekte
- subjektiv** (persönlich; einseitig); subjektive Ansichten
- die **Subjekt|ivität**
- der **Sub|kontinent** (geografisch geschlossener, relativ eigenständiger Teil eines Kontinents); der indische Subkontinent
- die **Sub|kultur** (Kulturgruppe innerhalb eines übergeordneten Kulturbereichs)
- die **Subskription** (Vorausbestellung von später erscheinenden Büchern); die Subskriptionen
sub|s|tan|ti|ell *vergleiche: sub|s|tan|zi|ell*
- das **Sub|s|tan|tiv** (Hauptwort, Nomen); des Substantivs; die Sub|s|tan|tive
sub|s|tan|ti|viert (als Hauptwort, Nomen gebraucht); substantivierte Verben
- die **Sub|s|tan|ti|vie|rung**
- die **Sub|s|tanz** (Stoff; Wesen); die Sub|s|tanzen
sub|s|tan|zi|ell *oder sub|s|tan|ti|ell* (wesentlich); **substantzielle** *oder* substantielle Verbesserungen
- die **Sub|s|ti|tu|ti|on** (Stellvertretung, Ersetzung); die Sub|s|ti|tu|ti|onen
- das **Sub|s|t|rat** ([materielle] Grundlage; Substanz); des Substrats *oder* Sub|s|t|rates; die Sub|s|t|ralte
sub|s|um|mie|ren (ein-, unterordnen); ich subsumiere; du subsumierst; sie subsumierte; sie hat diesen Begriff einem anderen subsumiert
- sub|til** (fein; spitzfindig); eine subtile Unterscheidung
- der **Sub|tra|hend** (abziehende Zahl); des/dem/den Sub|tra|hen|den; die Sub|tra|hen|den
- sub|tra|hie|ren** (abziehen); du subtrahierst; er subtrahierte; er hat die Zahlen subtrahiert; subtrahier *oder* subtrahiere drei von fünf!
- die **Sub|trak|ti|on**; die Sub|trak|ti|onen
- die **Sub|tro|pen** (Übergangsbereich zwischen Tropen und gemäßigtter Klimazone) *Plural*
- die **Sub|ven|ti|on** (Unterstützung aus öffentlichen Mitteln); die Sub|ven|ti|onen
sub|ven|ti|on|ie|ren; ich subventioniere; du subventionierst; er subventionierte; die Regierung hat die Landwirtschaft subventioniert
- sub|ver|siv** (zerstörernd, umstürzlerisch)
- die **Suche**; auf der Suche sein; auf die Suche gehen
suchen; du suchst; er suchte; er hat danach gesucht; such *oder* suche ihn!
- die **Such|erei**
- die **Such|ma|sch|ine** (*EDV: Programm, mit dem im Internet gezielt Informationen gesucht werden können*)
- die **Sucht**; die Sucht|e
- die **Sucht|ge|fahr**
sucht|ge|fähr|det
süch|tig
- der **Sud** (Flüssigkeit, in der etwas gekocht wurde); des Suds *oder* Sudes; die Sulde
- Süd** (Himmelsrichtung); in Nord und Süd; der Wind weht aus, von Süd
- Süd|af|ri|ka** (Staat in Afrika)
- der **Süd|af|ri|ka|ner**
- die **Süd|af|ri|ka|ne|rin**
süd|af|ri|ka|nisch; die südafrikanische Bevölkerung; **ABER: die** Südafrikanische Union (*frühere Bezeichnung für: die Republik Südafrika*)
Sudān *oder* der **Sudān** (Staat in Afrika); die Bevölkerung Sudans *oder* des Sudan[s]
- der **Sud|a|ne|se** *oder* **Sud|a|ner**; des Sudanesen *oder* Sudaners; die Sudanesen *oder* Sudaner
- die **Sud|a|ne|sin** *oder* **Sud|a|ne|rin**; die Sudanesischen *oder* Sudanerinnen

su|da|ne|sisch *oder* **su|da|nisch**
sü|d|deutsch; die süddeutsche Bevölkerung; **ABER**: die Süddeutsche Zeitung
Sü|d|deutsch|land
 die **Su|de|lei** (*umgangssprachlich für*: Schmiererei; Schlamperei)
su|deln; du sudelst; sie sudelte; das Kind hat beim Essen gesudelt; *sudle* *oder* *sudele* nicht beim Essen!
 der **Sü|den**; des Südens; der Sturm kommt aus Süden; *gen* (nach) Süden ziehen
Sü|d|ko|re|a † Korea
sü|d|län|disch; südländisches Klima
sü|d|lich; in südlicher Richtung; südlich des Meeres; südlich von Köln, *selten*: südlich Kölns; der südliche Sternenhimmel; **ABER**: das Südliche Kreuz (ein Sternbild)
 das **Su|do|ku** (ein Zahlenrätsel); des Sudoku *oder* Sudokus; die Sudoku *oder* Sudokus
Sü|d|ost (Himmelsrichtung)
 der **Sü|d|ost|en**
 der **Sü|d|pol**
 die **Sü|d|see**
sü|d|wärts; südwärts fahren
Sü|d|west (Himmelsrichtung)
 der **Sü|d|wes|ten**
sü|ff|ig (*umgangssprachlich für*: gut trinkbar); süffiger Wein
sü|ff|is|ant (selbstgefällig; spöttisch); eine süffisante Bemerkung
 das **Su|ff|ix** (Nachsilbe); des Suffixes; die Suffixe
sug|ge|rie|ren (seelisch beeinflussen; einreden); ich suggeriere; du suggerierst; er suggerierte; er hat ihr Vorurteile suggeriert
 die **Sug|ges|ti|on**; die Sug|ges|ti|onen
sug|ges|tiv; eine suggestive Frage (eine Frage, die eine bestimmte Antwort nahelegt)
 die **Su|h|le** (Lache; feuchte Bodenstelle)
 sich **su|h|len** (*besonders Jägersprache*: sich in einer Suhle wälzen); das Schwein hat sich im Dreck gesuhlt
 die **Sü|h|ne** (Buße)
sü|h|nen; du sühnst; er sühnte; er hat sein Verbrechen mit dem Leben gesühnt; *sühn* *oder* *sühne* deine Tat!
 die **Su|ite** ['svi:tə] (*Musik*: eine Folge von Tanzsätzen); die Suiten

der, *auch*: das **Su|li|zid** (Selbstmord); des Suizids; die Suizizide
 das **Su|jet** (Gegenstand, Motiv, Thema); des Sujets; die Sujets; *Sujet* des Treffens war die Schulordnung
suk|jes|iv (allmählich); ein sukzessiver Aufschwung
 das **Su|lf|at** (Salz der Schwefelsäure); des Sulfats *oder* Sulfates; die Sulfalte
 das **Su|lf|id** (Salz der Schwefelwasserstoffsäure); des Sulfids *oder* Sulfides; die Sulfide
 das **Su|lf|it** (Salz der schwefligen Säure); des Sulfits; die Sulfite
 der *oder* das **Su|lk|y** ['zʊlki, *auch*: 'zalki] (zweirädriger Wagen für Trabrennen); des Sulkys; die Sulkys
 der **Su|lt|an** (Titel islamischer Herrscher); des Sultans; die Sultane
 die **Su|lt|an|ne** (große, kernlose Rosine); die Sultaninen
 die **Sü|l|ze**
sü|l|zen (*umgangssprachlich für*: [herum]reden); du sültz; er sültzte; er hat die ganze Zeit nur gesültz
Su|ma|tra [*auch*: 'zu:matra] (indonesische Insel)
 der **Su|m|mand** (hinzuzuzählende Zahl); des/dem/den Sum|man|den; die Summan|den
su|m|ma|r|isch (kurz zusammengefasst); ein summarischer Bericht
 die **Su|m|me** (Ergebnis einer Addition); die Summen
su|m|men; du summst; sie summt; sie hat gesummt; *summ* *oder* *summe* nicht!
 der **Su|m|mer**; des Summers; die Summer
 sich **su|m|mie|ren** (anwachsen); die Fehler summierten sich; sie haben sich summiert
 die **Su|m|mie|rung**
 der **Sü|mpf**; des Sumpfs *oder* Sumpfes; die Sümpfe
 das **Sü|mpf|f|ie|ber** (Malaria)
sü|mpf|ig; sumpfige Wiesen
 der **Su|n|blo|cker** ['san...] (Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor); des Sunblockers; die Sunblocker
 der **Sü|nd** (Meerenge); des Sunds *oder* Sundes; die Sund|e
 die **Sü|n|de**
 der **Sü|n|den|bock**

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
Sün
t
u
v
w
x
y
z

- der **Sün|den|fall**
 der **Sün|der**; des Sünders; die Sünder
 die **Sün|de|rin**; die Sünderinnen
sünd|haf; das ist sündhaft teuer
(umgangssprachlich)
sün|dig|en; du sündigst; er sündigte; er hat gesündigt; sündige nicht mehr!
- der **Sun|nit** (Angehöriger einer der beiden Hauptrichtungen des Islams); des Sunniten; die Sunniten
sun|nitisch (zu einer der beiden Hauptrichtungen des Islams gehörig)
su|lper *(umgangssprachlich für: hervorragend, großartig)*; das war super, eine super Sache; er hat super gespielt
- das **Su|lper** (Superbenzin); des Supers *meist ohne Artikel*; wir tanken immer Super
su|lper|fein; ein superfeines Kleid
- der **Su|lper-G** [...dʒi:] (ein Skiwettbewerb); des Super-G *oder* Super-Gs; die Super-G *oder* Super-Gs
- der **Su|lper|lativ** (zweite Steigerungsstufe, Höchststufe, zum Beispiel »am tiefsten«); des Superlativs; die Sulper|lativ|e
- der **Su|lper|markt**
- der **Su|lper|rie|sen|slal|om**
- der **Su|lper|star** *(umgangssprachlich für: besonders großer, berühmter Star)*
- die **Su|p|pe**
- das **Su|p|pen|fleisch**
- der **Su|p|pen|löff|el**
- der **Su|p|port** [*auch: sə'pɔ:t*] (*EDV*: Unterstützung, Hilfe); des Supports; die Support|te
- das **Su|rf|brett** ['zø:ʔfbret]
su|rf|en (auf dem Surfbrett fahren; im Internet nach Informationen suchen); du surfst; er surfte; er ist bei starkem Wind gesurft; er hat an ihrem Rechner gesurft
- der **Su|rf|er**; des Surfers; die Surfer
- die **Su|rf|er|in**; die Surferinnen
- das **Su|rf|ing**; des Surfings
- der **Su|ri|nām** (Fluss in Südamerika); des Surinam *oder* Surinams
Su|ri|nā|me [syri'na:ma] (Staat in Südamerika)
- der **Su|ri|nā|mer**; des Surinamers; die Surinamer
- die **Su|ri|nā|me|rin**; die Surinamerinnen
su|ri|nā|misch
sur|re|al [*auch: 'zɣ...*] (unwirklich); ein surrealer Anblick

- der **Su|r|re|al|lis|m|us** (eine Kunst- und Literaturrichtung); des Surrealismus
su|r|re|al|lis|tisch; surrealistische Werke
su|r|ren; das Rad surrt; das Rad surrte; das Rad hat gesurrt
- das **Su|r|rol|gat** (Ersatz, Behelf); des Surrogats *oder* Sur|rol|gates; die Sur|rol|gate
su|s|pekt (verdächtig); das ist zu suspekt
sus|pen|die|ren (zeitweilig entlassen, aufheben); ich suspendiere; du suspendierst; sie suspendierte ihn; sie hat ihn vom Dienst suspendiert
- die **Sus|pen|die|rung**
sü|ß; süß(er); am süßesten
- die **Sü|ß|e**
sü|ßen; du süßt; sie süßte; sie hat den Kaffee gesüßt; süß *oder* süße besser mit Honig!
- die **Sü|ß|ig|keit**
sü|ß|lich; ein süßlicher Geschmack
sü|ß|sau|er; süßsaure Bonbons
- die **Sü|ß|spei|se**
- der **Sü|ß|stoff**
- das **Sü|ß|was|ser**
SV = Schülervertretung
- das **Sweat|shirt** ['svetʃt:ʔt] (weit geschnittener Pullover); des Sweatshirts; die Sweatshirts
- der **Swim|ming|pool** ['svɪmɪŋpu:l] (Schwimmbecken); des Swimmingpools; die Swimmingpools
- der **Swing** (ein Jazzstil); des Swing *oder* Swings
swi|ngen (Swingmusik machen; zum Swing tanzen); ich swinge; du swingst; sie swingte; sie hat geswingt
SWR = Südwestrundfunk; des SWR
Syd|ney ['sɪdnɪ] (Stadt in Australien)
Sylt (Insel in der Nordsee)

Silvester



Der Name des letzten Tages im Kalenderjahr wird nicht mit y, sondern mit i geschrieben: »Silvester«.

- die **Sym|bi|o|se** (Zusammenleben ungleicher Lebewesen zu gegenseitigem Nutzen); die Symbiosen
sym|bi|o|tisch; symbiotische Beziehung
- das **Sym|bol** (Wahrzeichen, Sinnbild); des Symbols; die Sym|bol|le
sym|bol|haf

die **Symb|ollik**
sym|bol|lisch; eine symbolische Geste
sym|bol|l|s|ie|ren (als Symbol darstellen); sie symbolisierte; die Taube hat den Frieden symbolisiert

die **Sym|me|t|rie** (spiegelbildliche Gleichheit); die Sym|me|t|ri|en

die **Sym|me|t|rie|ach|se** (*Mathematik*)
sym|me|t|risch; eine symmetrische Funktion (*Mathematik*)

die **Sym|pa|th|ie** ([Zu]neigung); die Sym|pa|th|ien

der **Sym|pa|th|is|ant** (jemand, der einer Gruppe oder einer Anschauung wohlwollend gegenübersteht); des Sym|pa|th|is|an|ten; die Sym|pa|th|is|an|ten

die **Sym|pa|th|is|an|tin**; die Sympathisantinnen
sym|pa|th|isch (Sympathie erweckend); ein sympathischer Junge
sym|pa|th|is|ie|ren; du sympathisierst; er sympathisiert; er hat mit diesem Plan sympathisiert

die **Sym|pho|nie** *vergleiche: Sin|fo|nie*
sym|pho|n|isch *vergleiche: sin|fo|n|isch*

das **Sym|po|s|ion** oder **Sym|po|s|ium** (wissenschaftliche Tagung); des Symposions oder Symposiums; die Sym|po|s|ien

das **Sym|p|tom** (Anzeichen; Krankheitszeichen); des Symptomts; die Sym|p|to|me
sym|p|to|ma|t|isch (bezeichnend)

die **Syn|a|go|ge** (jüdisches Gotteshaus); die Synagogen
syn|chon [zʏn'kro:n] (gleichzeitig; gleichlaufend); synchrone Bewegungen
syn|chro|n|s|ie|ren (zeitlich aufeinander abstimmen; mit einer unterlegten synchronen Sprachwiedergabe versehen); ich synchronisiere; du synchronisierst; sie synchronisierte; sie hat die amerikanische Schauspielerin synchronisiert

das **Syn|di|kat** (getarnte Verbrecherorganisation; *Wirtschaft*: Verkaufsgemeinschaft); des Syndikats oder Syn|di|kal|tes; die Syn|di|kal|te

das **Syn|drom** (*Medizin*: Krankheitsbild); des Syndroms; die Syn|drom|me; depressives Syndrom

die **Syn|er|gie** (Energie für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben); der Synergie; die Syn|er|gie|en

der **Syn|er|gie|effekt** (positive Wirkung, die sich aus einer Zusammenarbeit ergibt)

die **Syn|ko|p|pe** (*Musik*: Verschiebung der Betonung); die Synkopen

die **Syn|no|de** (Kirchenversammlung); die Synoden
syn|no|nym (sinnverwandt; bedeutungsgleich); synonyme Wörter

das **Syn|no|nym** (sinnverwandtes Wort); des Synonyms; die Syn|no|ny|me, *auch*: Syn|no|ny|ma

die **Syn|op|se** oder **Syn|op|sis** (knappe Zusammenfassung; vergleichende Übersicht); die Synopsen
syn|op|p|t|isch; synoptische Darstellung
syn|ta|k|t|isch (die Syntax betreffend); syntaktische Fehler

die **Syn|tax** ([Lehre vom] Satzbau)

die **Syn|the|se** (Zusammenfügung [einzelnere Teile zu einem Ganzen]); die Synthesen

der **Syn|the|s|izer** ['zʏntəsəizə, *auch*: 'sɪnθ-satzə] (Gerät, mit dem Klänge und Geräusche elektronisch erzeugt werden); des Synthesizers; die Synthesizer

die **Syn|the|tics** [zʏn'te:tɪks] (*Sammelbezeichnung für*: Kunstfasern und -textilien) *Plural*
syn|the|t|isch (zusammenfügend; künstlich hergestellt); synthetische Fasern

die **Sy|phil|is** (eine Geschlechtskrankheit)

der **Sy|rer**; des Syrsers; die Syrer

die **Sy|re|rin**; die Syrerinnen
Sy|ri|en (Staat im Vorderen Orient)
sy|risch

das **Sys|tem** (Schema; Ordnungsprinzip); des Systems; die Sys|tel|me

die **Sys|te|ma|tik** (planmäßige Darstellung)
sys|te|ma|t|isch; systematisches Vorgehen
sys|te|ma|t|is|ie|ren (in ein System bringen); ich systematisiere; du systematisierst; sie systematisierte; sie hat die Wortarten systematisiert

der **Sys|tem|feh|ler** (*EDV*)
sys|tem|los

das **Sze|na|rio** (Modell möglicher Ereignisse); des Sze|na|ri|os; die Sze|na|ri|os und Sze|na|ri|en

das **Sze|na|ri|um** (Übersicht über eine

a

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

Sze

t

u

v

w

x

y

z

- Szenenfolge vor allem im Theater oder Film); des Szenariums; die Szenarien
- die **Sze|ne** (Schauplatz; Abschnitt eines Dramas; Vorgang; charakteristischer gesellschaftlicher Bereich); die Szenen
- der **Sze|nen|wech|sel**
- die **Sze|ne|rie** (Bühnen-, Landschaftsbild); die Sze|ne|ri|en; eine bunte Szenerie
- der **Sze|ne|treff** (*umgangssprachlich*)
sze|nisch (bühnenmäßig); szenische Darstellung

T

t = Tonne

- das **T** (Buchstabe); des T; die T; **ABER**: das t in Rate
- der **Ta|bak** [*auch*: 'ta:bak *oder* ta'bak]; des Tabaks; die Ta|balke
- die **Ta|baks|pfei|fe**
- ta|be|la|rish** (in der Anordnung einer Tabelle); eine tabellarische Übersicht
- die **Ta|be|lle** (Aufstellung, Verzeichnis); die Tabellen
- der **Ta|be|llen|füh|rer** (*Sport*)
- der **Ta|be|llen|platz** (*Sport*); auf dem ersten, letzten Tabellenplatz sein
- das, *auch*: der **Ta|ber|na|kel** (Schrein zur Aufbewahrung des Abendmahls in katholischen Kirchen); des Tabernakels; die Tabernakel
- das **Ta|b|let** ['teblət] (durch Berühren des Bildschirms mit dem Finger bedienbar, kleiner und sehr flacher Computer); des Tablets; die Tablets
- das **Ta|b|lett** (Servierbrett); des Tablets *oder* Ta|b|let|tes; die Tablettts, *auch*: Ta|b|le|te
- die **Ta|b|let|te** (Arzneimittel); die Tabletten
- ta|bu** (verboten, unantastbar); das ist tabu
- das **Ta|bu** (gesellschaftliches Verbot; etwas, wovon man nicht sprechen darf); des Tabus; die Tabus; sein Alter ist ein Tabu
- der **Ta|cho** (*kurz für*: Tachometer); des Tachos; die Tachos

- der, *auch*: das **Ta|cho|me|ter** (Drehzahl-, Geschwindigkeitsmesser); die Tachometer
- das **Tack|ling** ['teklɪŋ] (Verteidigungstechnik im Fußball); des Tacklings; die Tacklings
- der **Ta|del**; des Tadels; die Tadel
- ta|del|los**; tadellose Manieren
- ta|deln**; du tadelst; sie tadelte; die Lehrerin hat ihn getadelt; tadle *oder* tadele ihn nicht immer!
- das **Tae|k|won|do** [tɛ'kvɔndo] (aus Korea stammendes System der Selbstverteidigung); des Taekwondo
- die **Ta|fel**; die Tafeln
- ta|feln** (*gehoben für*: speisen); ich taf[e]le; du tafelst; er tafelte; sie haben bei Kerzenlicht getafelt
- tä|feln** (mit Holz verkleiden); du täfelst; sie täfelte; er hat das Zimmer getäfelt
- das **Ta|fel|was|ser**; die Tafelwässer
- taff** *vergleiche*: **tough**
- der **Tag**; des Tags *oder* Talges; die Talge; am, bei Tage; heute in acht Tagen; vor vierzehn Tagen; Tag für Tag; Tag und Nacht; von Tag zu Tag; eines [schönen] Tags *oder* Tages; im Laufe des heutigen Tags *oder* Tages; den ganzen Tag; unter Tags (den Tag über); über Tag, unter Tage (*Bergmannssprache*); wir wollen nur **Guten** *oder* guten Tag sagen; zu Tage *oder* **zutage** bringen, kommen; **ABER NUR**: tags; tags darauf; tags zuvor; tagsüber; tagtäglich; tagelang; heutzutage
- tag|aus**, **tag|ein** (immer)
- der **Ta|gel|bau** (Bergbau über Tage); die Tagebau
- das **Ta|gel|buch**
- tag|el|lang**; er hat tagelang gefastet; **ABER**: er hat mehrere Tage lang gefastet
- tag|en** (eine Tagung, Sitzung abhalten); das Parlament tagte; das Gericht hat getagt
- das **Ta|ges|licht**; bei Tageslicht
- der **Ta|ges|licht|projek|tor**
- die **Ta|ges|ord|nung**; zur Tagesordnung (dem eigentlichen Programm) übergehen; Raubüberfälle waren an der Tagesordnung (kamen häufig vor)
- die **Ta|ges|zeit**

die **Ta|ges|zeitung**
täg|lich; unser tägliches Brot
tags ↑ Tag
tags|über
tag|täglich

die **Tag|und|nacht|glei|che** *oder*
Tag-und-Nacht-Glei|che

die **Tag|lung**

der **Taifun** (Wirbelsturm); des Taifuns; die Taifü|ne

die **Tai|ga** (sibirischer Waldgürtel)

die **Tai|lle** ['talja] (schmalste Stelle des Rumpfes; Gürtelweite); die Taillen

Tai|peh (Hauptstadt Taiwans)

Tai|wan [*auch:* tai'va:n] (Inselstaat in Ostasien)

der **Tai|wa|ner**; des Taiwaners; die Taiwan|er

die **Tai|wa|ne|rin**; die Taiwanerinnen
tai|wa|nisch

der *oder* das **Take** [teik] (*Film, Fernsehen:* ohne Unterbrechung gefilmter Teil einer Szene; Kameraeinstellung); des Takes; die Takes

das *oder* der **Take-away** ['teik|əwei], **Take|away** (Imbisslokal); des Take-aways; die Take-aways

die **Ta|ke|la|ge** [tako'la:ʒə] (Segelaurüstung eines Schiffes); die Takelagen

das *oder* der **Take-off** ['teik|ɔf] *oder* **Take|off** (Start eines Flugzeugs; Beginn); des **Take-offs** *oder* Takeoffs; die **Take-offs** *oder* Takeoffs

der **Takt** (Zeit-, Tonmaß; *nur im Singular auch für:* Feingefühl); des Takts *oder* Tak|tes; die Tak|te; Takt halten; ein paar Takte eines Liedes singen

das **Takt|ge|fühl**
takt|ie|ren (taktisch vorgehen); du taktierst; sie taktierte; der General hat geschickt taktiert; taktier *oder* taktiere nicht länger!

die **Takt|tik** (kluges, berechnendes Vorgehen; planmäßiges Ausnutzen einer Lage; *Militär:* Truppenführung); die Tak|tik|ken

der **Takt|ti|ker**; des Taktikers; die Taktiker

die **Takt|ti|ke|rin**; die Taktikerinnen
takt|tisch; taktische Überlegungen
takt|los; takt|lo|ser; am takt|lo|ses|ten

die **Takt|lo|sig|keit**

der **Takt|stock**; die Tak|st|ö|cke

der **Takt|strich**
takt|voll; taktvolles Benehmen

das **Tal**; des Tals *oder* Talles; die Tä|ller

der **Tal|lar** (Amtsgewand von Geistlichen und Richtern); des Talars; die Talla|re

das **Tal|ent** (Begabung, Fähigkeit); des Talents *oder* Tallen|tes; die Tallen|te
tal|en|tiert; eine talentierte Musikerin

der **Tal|ler** (ehemalige Münze); des Talers; die Taler

die **Tal|fahrt**; die Talfahrt (der Kursverfall) des Dollars

der **Tal|g** ([Rinder-, Hammel|fett]); des Talgs *oder* Tal|ges; die Tal|ge

die **Tal|g|drü|se**

der **Tal|li|ban** (Angehöriger einer radikalen islamischen Miliz in Afghanistan); des Taliban *oder* Talibans; die Taliban *meist Plural*

der **Tal|lis|man** (glücksbringender Gegenstand); des Talismans; die Tal|lis|ma|ne

der **Talk** [tɔ:k] (*umgangssprachlich für:* Unterhaltung, Plauderei, [öffentliches] Gespräch); des Talks, die Talks
tal|ken ['tɔ:kŋ] (*umgangssprachlich für:* sich [vor allem in einer Talkshow] unterhalten); du talkst; sie talkte; er hat getalkt; talk *oder* talke nicht den ganzen Abend!

der **Talk|mas|ter** (Moderator einer Talkshow); des Talkmasters; die Talkmas|ter

die **Talk|mas|te|rin**; die Talkmasterinnen

die **Talk|show** (Unterhaltungssendung, in der bekannte Persönlichkeiten interviewt werden); die Talkshows

die **Tal|soh|le**

die **Tal|sper|re**
tal|wärts; talwärts fahren

das **Tam|bu|rin** [*auch:* ...ri:n] (kleine Hand-, Schellentrommel); des Tamburins; die Tam|bul|r|ne

der **Tam|pon** (Watte-, Mullbausch); des Tampons; die Tampons

das **Tam|tam** (*umgangssprachlich für:* Lärm, aufdringliches Getue); des Tamtams

der **Tand** (wertloses Zeug); des Tands *oder* Tand|es

die **Tän|de|lei** (das Tändeln)
tän|deln (etwas nachlässig tun; trödeln); du tändelst; sie tändelte; der Stürmer hat mit dem Ball getändelt;

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
tän
u
v
w
x
y
z

- tändle *oder* tändele nicht den ganzen Tag!
- das **Tan|dem** (Fahrrad mit zwei Sitzen hintereinander); des Tandems; die Tandems
- der **Tan|g** (Meeresalgen); des Tangs *oder* Tanges; die Tan|ge
- der **Tan|ga** (sehr knapper Bikini oder Slip); des Tangas; die Tangas
- der **Tan|gens** (eine Winkelfunktion im Dreieck; *Zeichen*: tan); des Tangens; die Tangens
- die **Tan|gen|te** (Gerade, die eine gekrümmte Linie in einem Punkt berührt); die Tangenten
- tan|gie|ren** ([innerlich] berühren; beeinflussen); das Problem tangierte mich nicht; die Gerade hat den Kreis tangiert
- der **Tan|go** (ein Tanz); des Tangos; die Tangos
- der **Tan|k**; des Tanks; die Tanks
- tan|ken**; du tankst; er tankte; sie hat 10 Liter Benzin getankt; tanke für 20 Euro!
- der **Tan|ker**; des Tankers; die Tanker
- der **Tan|ki|ni** (Bikini mit einem ärmellosen T-Shirt als Oberteil); des Tankinis; die Tankinis
- das **Tan|k|schloss**
- die **Tan|k|stelle**
- das **Tan|k|top** ['tɛŋktɔp] (ärmelloses T-Shirt)
- der **Tan|k|wa|gen**
- der **Tan|k|wart**; des Tankwarts *oder* Tankwartes; die Tank|war|te
- die **Tan|k|war|tin**; die Tankwartinnen
- die **Tan|ne**
- der **Tan|nen|baum**
- der **Tan|nen|zap|fen**
- Tan|sa|nja** [*auch*: ...'za:nja] (Staat in Afrika)
- der **Tan|sa|ni|er**; des Tansaniers; die Tansanier
- die **Tan|sa|ni|e|rin**; die Tansanierinnen
- tan|sa|nisch**
- die **Tan|te**
- der **Tan|z**; des Tan|zes; die Tän|ze
- tän|zeln**; ich tänz[e]le; du tänzelst; das Pferd tänzelte; das Pferd hat getänzelt; tänzle *oder* tänzele nicht immer um mich herum!
- tan|zen**; du tanzt; er tanzte; sie hat einen Walzer getanzt; tanze auch einmal mit deiner Schwester!
- der **Tän|zer**; des Tänzers; die Tänzer
- die **Tän|ze|rin**; die Tänzerinnen
- die **Tän|z|flä|che**; die Tanzfläche war viel zu klein für die vielen Leute
- die *oder* der **Ta|pa** (pikanter Happen); der Tapa *oder* des Tapas; die Tapas
- das, *auch*: der **Tape** [teip] (Magnet-, Tonband); des Tape[s]; die Tapes
- das **Tape|deck** (Tonbandgerät ohne Verstärker und Lautsprecher); die Tape-decks
- Tape|t**; *nur noch in*: etwas aufs Tapet (*umgangssprachlich für*: zur Sprache) bringen
- die **Tape|te**
- ta|pe|zie|ren**; du tapezierst; sie tapezierte; er hat das Zimmer tapeziert; tapezier *oder* tapeziere auch den Flur!
- der **Tape|zie|ler**; des Tapeziersers; die Tapezierer
- die **Tape|zie|re|rin**; die Tapeziererinnen
- tap|fer**; das tapfere Schneiderlein (eine Märchenfigur)
- die **Tap|fer|keit**
- der **Tap|ir** (Tier mit dichtem Fell und kurzem Rüssel); des Tapirs; die Tap|ire
- tap|pen**; du tappst; er tappte; er ist im Dunkeln durch das Zimmer getappt; sie hat lange im Dunkeln getappt (sie wusste lange nicht Bescheid)
- täp|pisch** (ungeschickt, unbeholfen); ein täppischer Bursche
- die **Ta|ra|n|tel** (eine Spinne); die Taranteln
- der **Ta|rif** (Lohn-, Preisstafel; Gebührenordnung); des Tarifs; die Tar|ife
- ta|rif|lich**; tarifliche Bestimmungen
- der **Ta|rif|ver|trag**
- tar|nen**; du tarnst; er tarnte; sie hat ihr Versteck getarnt; tarn *oder* tarne dich gut!
- die **Tar|n|kap|pe**
- die **Tar|nung**
- das *oder* der **Ta|r|ock** (ein Kartenspiel); des Tarocks; die Tarocks
- das **Tar|tu|fo** (mit Schokolade überzogene Halbkugel aus Speiseeis); des Tartufos; die Tartufos
- Tar|zan** *oder* der **Tar|zan** (Dschungelheld in Büchern, Filmen und Comics);

Tarzans Abenteuer *oder* die Abenteuer des Tarzans

die **Ta|s|che**

das **Ta|s|chen|buch**

der **Ta|s|chen|dieb**

die **Ta|s|chen|die|bin**

das **Ta|s|chen|geld**

die **Ta|s|chen|lam|pe**

der **Ta|s|chen|rech|ner**

das **Ta|s|chen|tuch**

die **Tas|se**

die **Tas|ta|tur**; die Tas|ta|t|uren

die **Tas|te**
tas|ten; du tastest; sie tastete; er hat vorsichtig nach ihrer Hand getastet; sich tasten; sie hat sich durch den dunklen Gang getastet

der **Tast|sinn**

die **Tat**; die Ta|ten; eine gute Tat; in der Tat; er wurde auf frischer Tat ertappt

der **Tat|be|stand**

der **Ta|ten|drang**
ta|ten|los; sie hat tatenlos zugesehen

der **Tä|ler**; des Täters; die Täter

die **Tä|te|rin**; die Täterinnen
tät|tig (beschäftigt; aktiv); [als Lehrer] tätig sein; die Polizei ist in dieser Sache tätig geworden
tät|igen; einen Kauf tätigen (*dafür besser*: abschließen)

die **Tät|tig|keit**
tat|kräf|tig; tatkräftige Mithilfe
tät|lich (handgreiflich; körperliche Gewalt anwendend); tätlich werden; ein tätlicher Angriff

die **Tät|lich|keit** *meist Plural*

der **Tat|ort**; die Tat|ort|e
tät|to|wie|ren (eine Zeichnung mit Farbe in die Haut einritzen); du tätowierst; er tätowierte; sie hat ihm ein Schiff auf den Unterarm tätowiert; tätowier *oder* tätowiere ihn!

die **Tät|to|wie|rung**

die **Tat|sa|che**
tat|säch|lich
tät|scheln; ich tätsch[e]le; du tätschelst; er tätschelte; sie hat ihn getätschelt; tätschle *oder* tätschle mir nicht immer den Arm!

der **Tat|ter|greis** (*umgangssprachlich abwertend*)

die **Tat|ter|greis|in**
tät|te|r|ig *oder* **tatt|r|ig** [zitt[e]r|ig]; mit tatt[e]rigen Händen

der *oder* das **Tat|too** [tɛˈtuː] (Tätowierung); des Tattoos; die Tattoos
tatt|r|ig *vergleiche*: **tät|te|r|ig**
tät|ver|däch|tig; viele waren tatverdächtig

die **Tat|ze**

das **Tau** (Schiffsseil); des Taus *oder* Taul'es; die Taue

der **Tau** (Niederschlag); des Taus *oder* Taul'es
taub; taub sein; sich taub stellen

die **Tau|be**

der **Tau|ben|schlag**

der **Täu|be|r|ich** (männliche Taube); des Täuberichs; die Täu|be|r|iche

die **Taub|heit**

die **Taub|nes|sel**; die Taubnesseln
taub|stumm (*veraltend; besonders von Gehörlosen oft als diskriminierend empfunden*)
tauch|en; du tauchst; sie tauchte; er hat *oder* ist getaucht; ABER NUR: er ist bis auf den Boden des Schwimmbeckens getaucht; sie hat den Pinsel in die Farbe getaucht

der **Tau|cher**; des Tauchers; die Taucher

der **Tau|cher|an|zug**

die **Tau|che|rin**; die Taucherinnen

der **Tauch|sie|der**; des Tauchsieders; die Tauchsieder
taulen; es taut; es taute; es hat [gestern] getaut; ABER: das Eis ist [von den Scheiben] getaut

die **Tauf|e**
tauf|en; du taufst; er taufte; er hat mich getauft; taufe das Kind auf den Namen Maria!

der **Täu|fer**; des Täufers; die Täufer

der **Täu|fl|ing**; des Täuflings; die Täuf|lin|ge

der **Tauf|pa|te**

die **Tauf|pa|tin**
tauf|frisch; taufrische Wiesen
taul|gen (sich [für etwas] eignen; brauchbar sein); du taugst; sie taugte; er hat nichts getaugt

der **Tau|ge|nichts**; des Taugenichts *oder* Taul|ge|nichts|es; die Taul|ge|nichts|se
taug|lich

die **Taug|lich|keit**

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
Tau
u
v
w
x
y
z

- der **Tau|mel** (Schwindel; Rausch); des Taumels; im Taumel der Begeisterung **tau|meln** (schwanken); ich taum[e]le; du taumelst; er taumelte; sie ist durch die Straßen getaumelt; taumle *oder* taumele nicht!
- der **Tau|nus** (Gebirge in Hessen); des Tausnus
- der **Tausch**; des Tauschs *oder* Tausches; die Tausche **tau|schen**; du tauschst; er tauschte; sie hat getauscht; tausch *oder* tausche mit mir! **tau|schen**; du täuschst; sie täuschte; er hat ihn getäuscht; täusch *oder* täusche sie nicht!; sich täuschen (irren); ich habe mich getäuscht
- das **Tausch|ge|schäft**
- die **Täu|schung** **tau|send**; [acht] von tausend; bis tausend zählen; tausend Dank; Land der tausend Seen (Finnland); ein paar tausend *oder* **Tausend** [Menschen, Bäume]; einige, mehrere, viele tausend *oder* **Tausend** [Büroklammern]; einige, mehrere, viele tausende *oder* **Tausende** [von Reisenden]; die Rechnung geht in die tausende *oder* **Tausende**; die Besucher kamen zu tausenden *oder* **Tausenden**; tausend und abertausend *oder* **Tausend** und **Abertausend** Sterne; tausende und abertausende *oder* **Tausende** und **Abertausende** bunter Laternen
- die **Tau|send** (die Zahl); die Tausen|den **tau|send|ein** *vergleiche: tau|send|und|ein* **tau|send|eins** *oder* **tau|send|und|eins**
- der **Tausen|der**; des Tausenders; die Tausender **tau|sen|der|lei** **tau|send|fach**
- der **Tausend|fü|ßer**, **Tau|send|fü|ß|ler**; des Tausendfüßers *oder* Tausendfüßlers; die Tausendfüßer *oder* Tausendfüßler **tau|send|jäh|rig**; eine tausendjährige Tradition; **ABER**: das Tausendjährige Reich (*biblich*) **tau|send|mal** † hundertmal **tau|sends|te**; der tausendste Besucher; **ABER**: vom Hundertsten ins Tausendste kommen; † hundertste
- das **Tau|sends|tel** † Achtel
- tau|send|und|ein** *oder* **tau|send|ein**; tausend[und]ein Weizenkorn; mit tausend[und]ein Weizenkörnern; **ABER NUR**: eine Geschichte aus Tausendund-einer Nacht (eine arabische Märchensammlung)
- tau|send|und|eins** *oder* **tau|send|eins**
- der **Tau|trop|fen**
- das **Tau|wet|ter**
- das **Tau|zie|hen** (*übertragen auch für*: Hin und Her); des Tauziehens
- die **Ta|ver|ne** (italienisches Wirtshaus); die Tavernen
- die **Ta|x|e** (Schätzpreis; Gebühr); die Taxen
- die **Ta|x|e** (Mietauto); die Taxen *oder* das **Ta|x|i**; des Taxis; die Taxis **ta|x|ieren** ([ab]schätzen); du taxierst; sie taxierte; sie hat die Entfernung [auf 200 Meter] taxiert; taxier *oder* taxiere den Wert!
- der **Ta|x|i|fah|rer**
- die **Ta|x|i|fah|re|rin**
- die **Tb** *oder* die **Tbc** *oder* **Tbk** = Tuberkulose
- das **Teak** [ti:k] (*kurz für*: Teakholz); des Teaks
- das **Teak|holz** (Holz des in den Tropen wachsenden Teakbaums)
- das **Team** [ti:m] (Arbeitsgruppe; Mannschaft); des Teams; die Teams
- der **Team|chef** (*Sport*) **team|fä|hig** (in der Lage, in einem Team zu arbeiten); [nicht] teamfähig sein
- der **Team|geist**
- das **Team|work** ['ti:mvø:ɔk] (Gemeinschaftsarbeit); des Teamworks; die Teamworks
- die **Tech|nik**; die Techniken
- der **Tech|ni|ker**; des Technikers; die Techniker
- die **Tech|ni|ke|rin**; die Technikerinnen **tech|nisch**; technische Atmosphäre (*Physik*); technischer Zeichner; [eine] technische Hochschule; **ABER**: die Technische Hochschule (*Abkürzung*: TH) Darmstadt; Technisches Hilfswerk (Name einer Hilfsorganisation); Technischer Überwachungs-Verein (*Abkürzung*: TÜV)
- das *oder* der **Tech|no** ['teknø] (elektronische Tanzmusik mit besonders schnellem Rhythmus); des Techno *oder* Technos
- die **Tech|no|lo|gie** (Fertigungstechnik;

Gesamtheit technischer Verfahren); die Techno|log|ien
techno|log|isch
 das **Techtel|mechtel** (*umgangssprachlich für: Liebelei, Flirt*); des Techtelmechtels; die Techtelmechtel
 der **Tejckel** (Dackel); des Teckels; die Teckel
 der **TED** [tɛt] (Computer, der telefonische Stimmabgaben annimmt und hochrechnet); des TEDs
 der **Teđ|dy|bär**; des/dem/den Teđ|dy|bären; die Teđ|dy|bären
 der **Tee**; des Tees; die Tees; schwarzer, grüner Tee; chinesischer Tee; Tee trinken
 das **Tee-Ei** oder **Tee|ei**
 die **Tee-Ern|te** oder **Tee|ern|te**
 die **Tee|kan|ne**
 der **Tee|löf|fel**
 der **Teen** [ti:n] (*kurz für: Teenager*); des Teens; die Teens *meist Plural*
 der **Teen|ager** [ˈti:n|e:dʒɐ] (Junge oder Mädchen im Alter von 13 bis 19 Jahren); des Teenagers; die Teenager
 der **Tee|nie** oder **Tee|ny** [ˈti:ni] (jüngerer [weiblicher] Teen); des **Teenies** oder Teenys; die **Teenies** oder Teenys
 der **Teer**; des Teers oder Tee|res; die Tee|re **tee|ren**; du teerst; er teerte; er hat die Straße geteert; teere die Einfahrt!
tee|r|ig (teerhaltig); teeriges Isolierband
 der **Tej|gern|see** (See in Bayern)
Tej|he|ran (Hauptstadt Irans)
 der **Teich**; des Teichs oder Teil|ches; die Teiche
 der **Teig**; des Teigs oder Teil|ges; die Teil|ge; Teig rühren, kneten
teig|ig; eine teigige Masse
 die **Teig|wä|ren Plural**
 der oder das **Teil**; des Teils oder Teil|les; die Teil|le; zum Teil; ein großer Teil des Gebietes; sie prüfte jedes Teil (Stück); ein gut Teil; sein|en Teil dazu beitragen; ich für mein|en Teil; ↑ **ABER**: teils; einesteils; größtenteils; teilhaben; teilnehmen; zuteilwerden
teil|bar; eine durch drei teilbare Zahl
 der **Teil|be|reich**
 das **Teil|chen**
teilen; du teilst; er teilte; sie hat mit ihrem Bruder geteilt; teil oder teile mit ihm!; zehn geteilt durch fünf ist, macht, gibt zwei

der **Tei|ler** (Divisor); des Teilers; die Teiler
 die **Teil|hal|be**; der Teilhabe
teil|hal|ben (beteiligt sein); ich habe teil; du hast teil; sie hatte teil; er hat an meiner Freude teilgehabt; versuche doch[,] an meiner Freude teilzuhaben; **ABER**: er hat (besitzt) kein|en Teil
 der **Teil|hal|ber**; des Teilhabers; die Teilhaber
 die **Teil|hal|be|rin**; die Teilhaberinnen
teil|haf|tig (*gehoben*); einer Sache teilhaftig sein, werden
 die **Teil|men|ge** (*Mathematik*: Menge, die in einer Menge als Teil enthalten ist)
 die **Teil|nah|me**
teil|nahms|los (innerlich abwesend); ein teilnahmsloser Gesichtsausdruck
teil|neh|men; sie nimmt teil; sie nahm teil; er hat an dieser Veranstaltung teilgenommen; nimm daran teil!; versuche[,] an der Besprechung teilzunehmen
 der **Teil|neh|mer**; des Teilnehmers; die Teilnehmer
 die **Teil|neh|me|rin**; die Teilnehmerinnen
 die **Teil|neh|mer|zahl**
teils; es lief teils gut, teils schlecht
 das **Teil|stück**
 die **Teil|lung**
teil|wei|se
 die **Teil|zah|lung**
 die **Teil|zeit**; [in] Teilzeit arbeiten; du arbeitest Teilzeit; er arbeitete Teilzeit; sie hat Teilzeit gearbeitet; er hat vor[,] Teilzeit zu arbeiten; Teilzeit arbeitende Frauen
 die **Teil|zeit|stel|le**
 der **Teint** [tɛ:]; ([Farbe der] Gesichtshaut); des Teints; die Teints
Tel. = Telefon
 die **Te|le|ar|beit** (Form der Heimarbeit, bei der der Arbeitnehmer über Datenleitungen mit dem Arbeitgeber verbunden ist)
 das **Te|le|fax** (Fernkopie; Fernkopierer; Fernkopiersystem für Text- und Bildvorlagen); des Telefax; die Telle|fal|x
te|le|fa|x|en; ich telefaxe; du telefaxt; sie telefaxte; er hat getelefaxt
 das **Te|le|fon**; des Telefons; die Telle|fo|ne
 das **Te|le|fo|n|at** (Telefongespräch); des Telefonats oder Telle|fo|naltes; die Telle|fo|nate
 das **Te|le|fon|buch**
te|le|fo|ni|ren; du telefonierst; er tele-

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
tel
u
v
w
x
y
z

- fonierte; sie hat telefoniert; telefonier
oder telefoniere nicht so lange!
tele|fo|nisch; telefonisch erreichbar
sein
- der **Tele|fo|nist**; des/dem/den Telle|fo|nis-
ten; die Telle|fo|nistin
- die **Tele|fo|nis|tin**; die Telefonistinnen
- die **Tele|fo|n|num|mer**
- die **Tele|fo|n|seel|sor|ge** (Einrichtung, die
Menschen, die Hilfe, Rat oder Zuspruch
suchen, die Möglichkeit gibt, telefonisch
und auch anonym ein seelsorgerliches
Gespräch zu führen)
- te|le|gen** (für Fernsehaufnahmen geeig-
net); eine telegene Sportlerin
- der **Tele|graf** oder **Tele|graph** (Apparat,
mit dem Nachrichten durch vereinbarte
Zeichen übermittelt werden können);
des/dem/den **Tele|graf|fen** oder Telle-
graf|phen; die **Tele|graf|fen** oder Telle|gra-
phen
- die **Tele|graf|fie** oder **Tele|graph|ie**
tele|graf|fie|ren oder **tele|graph|ie-
ren**; du **telegrafierst** oder telegra-
phierst; er **telegrafierte** oder telegra-
phierte; sie hat **telegrafierte** oder telegra-
phiert; **telegrafier[e]** mir! oder telegra-
phier[e] mir!
tele|graf|fisch oder **tele|graf|phisch**
- das **Tele|gramm**; des Telegramms; die Telle-
gram|me
- das **Tele|kol|leg** (unterrichtende Sendereihe
im Fernsehen); des Telekollegs; die Tele-
kollegs oder Telle|kol|le|g|en
- die **Tele|kom** (kurz für: Deutsche Telekom
AG)
- die **Tele|kom|mu|ni|ka|ti|on**
- das **Tele|lear|ning** ['te:lə:nɪŋ] (das Lernen
mithilfe elektronischer Kommunikati-
onssysteme); des Telelearnings
- die **Tele|no|vel|la** (Fortsetzungsgeschichte
im Fernsehen); die Telenovelas
- das **Tele|obj|ekt|iv** (Objektiv, mit dem weit
entfernte Objekte fotografiert werden
können)
- die **Tele|pa|thie** (Gedankenübertragung)
tele|pa|thisch; telepathische Fähigkei-
ten
- das **Tele|shop|ping** ['te:lʃɒpɪŋ] (Bestellung
von Waren, die in elektronischen
Medien angeboten werden); des Tele-
shoppings
- das **Te|le|s|kop** (Fernrohr); des Teleskops;
die Telle|s|kolpe
- die **Te|le|vi|si|on** (Fernsehen; *Abkürzung:*
TV)
- das **Te|lex** (Fernschreiben, Fernschreiber);
des Telex; die Telle|xe
- der **Te|ller**; des Tellers; die Teller
- der **Te|mpel**; des Tempels; die Tempel
- das **Te|mpel|ra|ment** (Gemütsart; Lebhaftig-
keit); des Temperaments oder Tempel-
ra|men|tes; die Tempel|ra|men|te
tempel|ra|ment|voll; ein temperament-
voller Mensch
- die **Te|mpel|ra|tur** (Wärme[grad, -zustand]);
die Tempel|ra|tu|ren
tempel|rie|ren (auf eine mäßig warme
Temperatur bringen); ich temperiere; du
temperierst; sie temperierte; er hat das
Zimmer temperiert
- das **Te|mpo** (Geschwindigkeit; Zeitmaß);
des Tempos; die Tempos oder (*Musik:*)
die Tempi
- das **Te|mpo|li|mit** (Geschwindigkeitsbegren-
zung)
- der **Te|mpo|ra|l|satz** (Umstandssatz der
Zeit)
tempo|rär (zeitweilig, vorübergehend);
temporäre Verkehrsstaus
- die **Te|mpo-30-Zo|ne** (bestimmter Ver-
kehrsbereich, in dem eine Höchstge-
schwindigkeit von 30 km/h gilt)
- das **Te|mpus** (Zeitform des Verbs); des Tem-
pus; die Tempo|ra
- die **Ten|denz** (Hang, Neigung; Entwick-
lungsrichtung); die Ten|den|zen
ten|den|zi|ell (der Tendenz nach; ent-
wicklungsmäßig); der Energieverbrauch
nimmt tendenziell ab
ten|den|zi|ös (etwas bezweckend, beab-
sichtigend; teilweise zurechtgemacht);
ten|den|zi|ö|ser; am ten|den|zi|ö|ses|ten;
tendenziöse Presseberichte
ten|die|ren ([zu etwas] hinneigen,
gerichtet sein); ich tendiere; du ten-
diert; die Partei tendierte nach rechts;
sie hat zu einer anderen Auffassung ten-
diert
- die **Te|n|ne** (Dreschplatz [in der Scheune])
- das **Te|n|nis**; des Tennis; Tennis spielen;
ABER: beim Tennisspielen
- der **Te|n|nis|ball**
- der **Te|n|nis|sch|lä|ger**

der **Te|nor** (Sinn, Inhalt); des Tenors; der Tenor seiner Rede

der **Te|nor** (hohe Männerstimme; Tenorsänger); des Tenors; die Te|nö|re

der **Te|p|pich**; des Teppichs; die Te|p|piche

das **Te|ra|byte** (EDV: Einheit für sehr große Speicherkapazitäten)

der **Ter|m** (*Mathematik*: Glied einer Formel); des Terms; die Ter|me

der **Ter|mjn** (festgesetzter Zeitpunkt); des Termins *oder* Ter|mi|nes; die Ter|mi|ne

der **Ter|mi|nal** [ˈtø:ɸmin] (Abfertigungshalle für Fluggäste; EDV Abfertigung); des Terminals; die Terminals

ter|mi|nie|ren (zeitlich festlegen); du terminierst; sie terminierte; er hat die Veranstaltung [auf den 10. August] terminiert

der **Ter|mjn|kal|en|der**

der **Ter|mi|nus** (Fachausdruck); des Terminus; die Termini; ein physikalischer Terminus

die **Ter|mi|te** (ein Insekt); die Termiten

das **Ter|pen|tin** (ein Harz); des Terpentins; die Ter|pen|tine

das **Ter|rain** [teˈrɛ:] (Gebiet); des Terrains; die Terrains; auf fremdem Terrain

das **Ter|ra|rijum** (Behälter für die Haltung kleiner Lurche u. Ä.); des Terrariums; die Ter|ra|ri|en

die **Ter|ra|sse**; die Terrassen

die **Ter|ra|sen|tür**

der **Ter|ri|er** (ein Hund); des Terriers; die Terrier

die **Ter|ri|ne** (Suppenschüssel); die Terrinen

ter|ri|to|ri|al (zu einem Gebiet gehörend, ein Gebiet betreffend); territoriale Auseinandersetzungen

das **Ter|ri|to|rijum** (Bezirk; Hoheitsgebiet); des Territoriums; die Ter|ri|to|ri|en

der **Ter|ror** (Verbreitung von Angst und Schrecken); des Terrors

der **Ter|ror|akt**

der **Ter|ror|an|schlag**

ter|ro|ri|sie|ren; sie terrorisierst; sie terrorisierte; er hat seine Mitschüler terrorisiert; terrorisier *oder* terrorisiere deine Kollegen nicht!

der **Ter|ro|ri|s|mus**; des Terrorismus

der **Ter|ro|ri|st**; des/dem/den Ter|ro|ri|sten; die Ter|ro|ri|sten

die **Ter|ro|ri|s|tin**; die Terroristinnen

ter|ro|ri|s|tisch; terroristische Gruppen

die **Ter|ror|or|ga|ni|sa|ti|on**

die **Terz** (*Musik*: der dritte Ton vom Grundton aus); die Ter|zen

das **Ter|zett** (dreistimmiges Gesangsstück; dreizeilige Strophe des Sonetts); des Terzetts *oder* Ter|zet|tes; die Ter|zet|te

der **Te|sa|film** (*Markenbezeichnung*: ein Klebeband); des Tesafilms

der **Te|st** (Probe, Prüfung); des Tests *oder* Tes|tes; die Tests

das **Tes|ta|ment** (letzter Wille; Bund Gottes mit den Menschen); des Testaments *oder* Tes|ta|men|tes; die Tes|ta|men|te; sein Testament machen; ein handgeschriebenes Testament; ABER: das Alte Testament (*Abkürzung*: A.T.); das Neue Testament (*Abkürzung*: N.T.)

tes|ta|men|tä|r|isch

tes|ten; du testest; sie testete; er hat das Material getestet; teste das Material!

das **Te|st|er|ge|b|nis**

das **Te|st|spiel** (*Sport*)

der **Te|ta|nus** (Wundstarrkrampf); des Tetanus

die **Te|ta|nus|imp|fung**

teu|er; teu|ler; am teu|ers|ten; eine teure Hose; das kommt mir *oder* mich teuer zu stehen

die **Teu|e|rung**

der **Teu|fel**; des Teufels; die Teufel

die **Teu|fel|lin**; die Teufelinnen

der **Teu|fels|kreis**

teu|flisch

Te|x|as (Staat in den USA)

Te|x|mex *oder* das **Te|x|mex** (Popmusik mit texanischen und mexikanischen Elementen; für das texanisch-mexikanische Grenzgebiet typisches Essen); des Texmex

der **Te|x|t**; des Texts *oder* Tex|tes; die Tex|te

tex|ten (einen [Werbe- oder Schlags]text verfassen); ich texte; du textest; sie hat die Anzeige getextet

die **Tex|t|i|li|en** *Plural*

die **Tex|t|i|l|i|n|du|s|t|rie**

die **Tex|t|ver|ar|bei|tung**

die **TH** = technische Hochschule

Tha|land (Staat in Hinterindien)

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
Tha
u
v
w
x
y
z

- der **Thai|län|der**; des Thailänders; die Thailänder
- die **Thai|län|de|rin**; die Thailänderinnen
thai|län|disch
- das **The|a|ter**; des Theaters; die Theater; Theater spielen; ich spiele Theater; ich habe früher gerne Theater gespielt; ABER: das Theaterspielen
- die **The|a|ter|auf|fö|hrung**
- das **The|a|ter|stü|ck**
the|a|t|ra|llisch (bühnenmäßig; feierlich)
- die **The|ke** (Schanktisch, Ladentisch); die Theken
- das **The|ma** (Gegenstand; Gesprächsstoff; Leitgedanke); des Themas; die Themen *oder* The|ma|ta
- die **The|ma|tik** (Themenstellung); die The|ma|tiken
the|ma|tisch (dem Thema entsprechend)
the|ma|ti|sie|ren (zum Thema machen); du thematisierst; er thematisierte; sie hat das Problem thematisiert; thematisier *oder* thematisiere dieses Problem!
- die **Them|se** (Fluss in England)
- der **Theo|lo|ge**; des/dem/den Theologen; die Theologen
- die **Theo|lo|gie** (Wissenschaft von Gott und seiner Offenbarung; Religions-, Glaubenslehre); die Theol|og|ien
- die **Theo|lo|gin**; die Theologinnen
theo|lo|gisch
- der **Theo|re|ti|ker** (jemand, der sich [nur] theoretisch mit etwas beschäftigt); des Theoretikers; die Theoretiker
- die **Theo|re|ti|ke|rin**; die Theoretikerinnen
theo|re|tisch (die Theorie von etwas betreffend; [nur] gedanklich); theoretische Kenntnisse; theoretische Chemie
- die **Theo|rie** (Lehre; Erklärungsversuch); die The|o|rien
- der **The|ra|peut** (jemand, der eine Krankheit behandelt); des/dem/den The|ra|peuten; die The|ra|peuten
- die **The|ra|peu|tin**; die Therapeutinnen
the|ra|peu|tisch; therapeutische Mittel
- die **The|ra|pie** (Heilbehandlung); die The|ra|pien
- das **Ther|ma|ll|bad** (Warmquellbad)
- die **Ther|me** (heiße Quelle); die Thermen
- die **Ther|mik** (*Meteorologie*: aufwärtsgerichtete Warmluftbewegung)
ther|misch (die Wärme betreffend); thermische Energie
- das **Ther|mo|me|ter** (Temperaturmessgerät); des Thermometers; die Thermometer
- die **Ther|mos|fla|sche** (*Markenbezeichnung für*: ein Warmhaltegefäß)
- der **Ther|mos|tat** (Wärmeregler); des Thermostats *oder* Ther|mos|ta|tes *oder* Ther|mos|ta|ten; die Ther|mos|ta|te *oder* Ther|mos|ta|ten
- die **Th|ese** (Lehrsatz; Behauptung); die Thesen
- der **Thread** [θræt] (Folge von Beiträgen in einem Internetforum); des Threads; die Threads
- der **Thriller** ['θrɪlɐ] (reißerischer Film oder Roman); des Thrillers; die Thriller
- die **Throm|bo|se** (*Medizin*: Verstopfung von Blutgefäßen durch Blutgerinnsel); die Thrombosen
- der **Thron**; des Throns *oder* Thro|nes; die Thro|ne
thron|nen; du thronst; sie thronte; er hat gethront; er thronte am oberen Ende der Tafel
- der **Thron|fol|ger**; des Thronfolgers; die Thronfolger
- die **Thron|fol|ge|rin**; die Thronfolgerinnen
- der **Thun|fisch** *oder* Tun|fisch (ein Speisefisch)
- Thü|rin|gen**
- der **Thü|rin|ger**; des Thüringers; die Thüringer
- die **Thü|rin|ge|rin**; die Thüringerinnen
thü|rin|gisch
- der **Thy|mi|an** (eine Gewürz- und Heilpflanze); des Thymians; die Thymiliane
- Ti|bet** (Hochland in Zentralasien)
- der **Ti|be|ter**, *auch*: **Ti|be|tä|ner**; des Tibeters, *auch*: Tibetanners; die Tibeter, *auch*: Tibetaner
- die **Ti|be|te|rin**, *auch*: **Ti|be|tä|ne|rin**; die Tibeterrinnen, *auch*: Tibetanerrinnen
ti|be|tisch, *auch*: **ti|be|tä|nisch**
- der **Tick** (wunderliche Eigenart); des Ticks; die Ticks

tj|cken; die Uhr tickte; sie hat getickt
 das **Tj|cket** (Fahrkarte, Flugkarte, Eintrittskarte); des Tickets; die Tickets
 die **Tj|de** ([Ebbe und] Flut); die Tiden
 der **oder** das **Tie|break** ['tʰajbrɛ:k] *oder* **Tie-Break** (*Tennis*: satzentscheidendes Spiel [beim Stand von 6 : 6]); des **Tie|breaks** *oder* Tie-Breaks; die **Tie|breaks** *oder* Tie-Breaks

tief

Klein- und Großschreibung:

- etwas auf das, aufs **Tief|ste** *oder* tiefste beklagen
- etwas Tiefes; alles Hohe und Tiefe

Getrennt- und Zusammenschreibung in Verbindung mit Verben und adjektivisch gebrauchten Partizipien:

- tief graben, tief pflügen
- die Nachricht hat sie tief erschüttert; die **tief|erschütterte** *oder* tieferschütterte Frau
- der **tief|bewegte** *oder* tiefbewegte Mann
- ein **tief|empfundener** *oder* tiefempfundener Dank
- **tief|greifende** *oder* tiefgreifende Veränderungen

Vergleiche aber: tiefblau; tiefgekühlt; tiefgründig; tiefschwarz; tiefsinnig

das **Tief** (Tiefdruckgebiet); des Tiefs; die Tiefs
tief|be|wegt *vergleiche:* **tief|blau**; tiefblaue Augen
 die **Tie|fe**
 die **Tief|ebe|ne**
tief|emp|fun|den *vergleiche:* **tief|fen|mes|sung**
tief|er|schüt|tert *vergleiche:* **tief|flug|ver|bot**
 das **Tief|gang**; das Schiff hat nur geringen Tiefgang
 der **Tief|gang**; das Schiff hat nur geringen Tiefgang
 die **Tief|ga|ral|ge**
tief|ge|kühlt; tiefgekühltes Gemüse
tief|greifend *vergleiche:* **tief|grün|dig** (von gedanklicher Tiefe); tiefgründiger Humor
 der **Tief|punkt**
tief|schwarz; tiefschwarze Haare

die **Tief|see**
tief|sin|nig (mit hintergründiger Bedeutung); tiefsinnige Überlegungen
 der **Tie|gel** (flacher Topf); des Tiegels; die Tiegel
 das **Tie|er**; des Tiers *oder* Tie|res; die Tie|re
 die **Tier|art**
 der **Tier|arzt**
 die **Tier|ärzt|in**
 das **Tier|heim**
tie|r|isch (*umgangssprachlich auch für:* sehr groß, stark); tierischen Hunger haben
 die **Tier|k|linik**
 der **Tier|park**
 die **Tier|quäl|erei**
 der **Tier|schutz**
 der **Tier|ver|such** (wissenschaftliches Experiment an *oder* mit lebenden Tieren)
 die **Tier|welt**
 der **Ti|ger**; des Tigers; die Tiger

! In einer Reihe von Wörtern wird der lang gesprochene *i-Laut* ohne anschließendes *-e* oder Dehnungs-*h* geschrieben. Dazu gehört auch das Nomen *Tiger*.

tj|gern (streifig machen; *umgangssprachlich für:* irgendwohin gehen); ich tigere; du tigerst; sie tigerte; er ist zu der Party getigert
 der **Ti|gris** (Fluss in Vorderasien); des Tigris
tj|gen (zurückzahlen; *gehoben für:* beseitigen); du tilgst; sie tilgte; er hat seine Schulden getilgt; tilg *oder* tilge den Fehler!
 die **Tj|lung**
tj|men ['tʰajmən] (zeitlich abstimmen); sie timte; er hat das gut getimt
 das **Time-out** ['tʰajm'ʌʊt] (*Basketball, Volleyball*: Auszeit); des Time-out *oder* Time-outs; die Time-outs
 der **Ti|mer** ['tʰajmɛ] (Zeitschaltuhr; Terminkalender); des Timers; die Timer
 das **Time|shar|ing** ['tʰajmʃɛ:ʁɪŋ] (*EDV*: für einen bestimmten Zeitraum gekauftes Wohnrecht an einer Ferienwohnung); des Timesharings; die Timesharings
 das **Ti|ming** ['tʰajmɪŋ] (zeitliche Abstimmung); des Timings; die Timings



Tij|mor (indonesische Insel)
tij|geln (an verschiedensten Orten bei Veranstaltungen auftreten; umherreisen); ich ting[e]le; du tingelst; er tingelte; sie hat in Diskotheken getingelt; er ist durch Festzelte getingelt; tingle *oder* tingele nicht durch alle Bars!
 die **Tink|tur** ([Arznei]auszug); die Tink|turen
 der **Tin|nef** (*umgangssprachlich für*: Schund; dummes Zeug); des Tinnefs
 die **Tin|te**
 das **Tin|ten|fass**
 der **Tin|ten|fisch**
 der **Tin|ten|klecks**
 der **Tin|ten|kulli**
 der **Tipp**; des Tipps; die Tipps
 der **Tip|pell|bru|der** (*umgangssprachlich für*: Landstreicher)
tip|peln (*umgangssprachlich für*: zu Fuß gehen, wandern); ich tipp[e]le; du tippelst; er tippelte; sie ist getipelt; tippel *oder* tippele nicht!
tip|pen (leicht stoßen; *umgangssprachlich für*: auf einer Tastatur schreiben); du tippst; er tippte; sie hat ihm, *auch*: ihn auf die Schulter getippt; tipp *oder* tippe den Brief!
tip|pen (wetten); ich tippe; du tippst; er tippte; sie hat richtig getippt
 der **Tipp|feh|ler**
 der **Tipp|schein**
tip|p|topp (*umgangssprachlich für*: makellos, sehr gut); tipptopp aussehen
 die **Ti|ra|de** (Wortswall); die Tiraden
 das **Ti|ra|mi|su** (italienische Süßspeise); des Tiramisus; die Tiramisus
Ti|ra|na (Hauptstadt Albanien)
 der **Tisch**; des Tischs *oder* Tilsches; die Tische
 die **Tisch|de|cke**
 das **Tisch|fuß|ball|spiel**
 der **Tisch|ler**; des Tischlers; die Tischler
 die **Tisch|le|rei**
 die **Tisch|le|rin**; die Tischlerinnen
tisch|lern; ich tischlere; du tischlerst; sie tischlerte; er hat in seiner Freizeit gerne getischlert
 das **Tisch|ten|nis**; Tischtennis spielen
 das **Ti|tan** (chemisches Element, Metall; *Zeichen*: Ti); des Titans

der **Ti|tan** (einer der Götter der griechischen Sage); des/dem/den Tilt|anen; die Tilt|anen
 die **Ti|ta|nic** [ti'ta:nɪk, *auch*: tai'tænik] (englisches Passagierschiff, das 1912 nach dem Zusammenstoß mit einem Eisberg unterging)
 der **Ti|tel**; des Titels; die Titel
 der **Ti|tel|ge|winn** (*besonders Sport*)
 der **Ti|tel|kampf** (*Sport*)
ti|teln (mit Titel versehen); du titelst; sie titelte; er hat getitelt; titele *oder* title!
 die **Ti|tel|sei|te** (erste, äußere Seite einer Zeitung, Zeitschrift); die Zeitungen brachten die Meldung auf der Titel-seite
 der **Ti|tel|ver|tei|di|ger** (*Sport*)
 die **Ti|tel|ver|tei|di|ge|rin** (*Sport*)
tja!
 der **Toast** [to:st] (Trinkspruch; geröstete Weißbrotschnitte); des Toasts *oder* Toas|tes; die Toas|te *oder* Toasts
 der **Toas|ter**; des Toasters; die Toaster
to|ben; du tobst; er tobte; sie hat vor Wut getobt; tobe nicht!
 die **To|bs|ucht**
to|b|sü|cht|ig
 die **To|ca|lta** *oder* **To|k|ka|ta** (ein Musikstück); die **To|ccaten** *oder* Tokkaten
 die **To|ch|ter**; die Töchter
 die **To|ch|ter|ge|sell|schaft**
 das **To|ch|ter|un|ter|neh|men**
 der **To|d**; des Tods *oder* Toldes; die Tolde; jemanden zu Tode erschrecken
to|d|brin|gend; eine todbringende Seuche; **ABER**: eine den Tod bringende Seuche
to|d|el|end
to|d|ern|st
 die **To|des|ang|st**
 der **To|des|fall**
to|des|mu|tig; ein todesmutiger Sprung
 das **To|des|op|fer**
 die **To|des|stra|fe**
 der **To|des|tag**
 die **To|des|ur|sa|che**
 das **To|des|ur|teil**
 der **To|d|feind**
 die **To|d|fein|din**
to|d|kr|ank

tod|lang|weilig
töd|lich; tödliche Verletzungen
tod|mü|de
tod|s|icher
tod|st|ill *vergleiche: to|ten|st|ill*
 die **Tod|sün|de**
tod|trau|rig
tod|un|glück|lich

I Mit *d* schreibt man zusammengesetzte Wörter, in denen das Nomen *Tod* der erste Bestandteil ist oder in denen *tod* die Bedeutung »sehr« oder »äußerst« hat: *todbringend, Todsünde, todernst, todsicher*. Mit *t* schreibt man dagegen Zusammensetzungen, die das Adjektiv *tot* als Bestimmungswort haben: *sich totlachen, totfahren, totschiagen, Totschlag*.

das **Tof|fee** ['tɔfi *oder* 'tɔfe] (eine Weichkaramelle); des Toffees; die Toffees
To|go (Staat in Westafrika)
 der **To|go|er**; des Togoers; die Togoer
 die **To|go|er|in**; die Togoerinnen
to|go|isch
 das **To|hu|wa|bo|hu** (Durcheinander); des Tohuwabohu *oder* Tohuwabohus; die Tohuwabohus
 die **To|il|let|te** [tɔ'a'letə]; die Toiletten
To|k|io (Hauptstadt Japans)
 die **Tok|ka|ta** *vergleiche: Toc|ca|ta*
tol|le|r|ant (duldsam; nachsichtig); tolle|ran|ter; am tolle|ran|tes|ten; eine tolerante Einstellung
 die **Tol|le|r|anz** (Duldung)
tol|le|r|ie|ren (dulden); du tolerierst; sie tolerierte; er hat ihr Verhalten nicht toleriert
toll; eine tolle Leistung
toll|len; ich tolle; du tollst; sie tollte; er hat im Garten getollt

die **Toll|heit**
 die **Toll|kir|sche** (eine Pflanze mit sehr giftigen Beeren)
toll|kühn; tollkühne Helden
 die **Toll|kühn|heit**
 der **Toll|patsch** (ungeschickter Mensch); des Tollpatschs *oder* Tollpat|sches; die Tollpat|sche
toll|pat|sch|ig; ein tollpatschiger Kerl
 die **Toll|wut**
toll|wüt|ig; ein tollwütiger Hund

der **Töll|pel**; des Tölpels; die Tölpel
töll|pel|h|aft; tölpelhaftes Verhalten
 die **Tol|ma|te**
 die **Tom|bo|la** (Verlosung); die Tombolas, *selten*: Tombölen
 der **Ton** (Laut; Farbton); des Tons *oder* Tonnes; die Töne
 der **Ton** (Bodenart); des Tons *oder* Tonnes; die Töne
 die **Ton|art**
 das **Ton|band**; die Ton|bän|der
 das **Ton|band|ge|rät**
tö|nen (färben); du tönst; sie tön-te; sie hat ihr Haar rötlich getönt
tö|nen (klingen; *umgangssprachlich für*: anberisch reden); es tönt; es tönte gut; er hat mal wieder getönt; tön *oder* töne nicht so!
tö|nern (aus Ton); tönernes Geschirr
 der **Ton|fall** *Plural selten*; sie hat einen schwäbischen Tonfall; ich mag diesen gönnerhaften Tonfall nicht
 der **Ton|film**
 das **Ton|ge|schlecht** (Dur oder Moll)
 die **Ton|hö|he**
 die **Ton|ni|ka** (Grundton einer Tonart); die Toniken
 das **Ton|ni|kum** (stärkendes Mittel); des Tonikums; die Tonika
 die **Ton|lei|ter**
 die **Ton|nal|ge** [tɔ'na:ʒə] (Rauminhalt eines Schiffes; Frachtraum); die Ton-nagen
 die **Ton|ne**
ton|nen|we|ise
 die **Ton|sur** (kahl geschorene Stelle auf dem Kopf von Mönchen); die Ton|su-ren
 der **Ton|trä|ger** (Vorrichtung zur Aufnahme und Speicherung akustischer Vorgänge [wie CD, Memorystick, Blu-Ray])
 die **Tö|nung**
 das **Tool** [tu:l] (*EDV*: Programm, das zusätzliche Aufgaben innerhalb eines anderen Programms übernimmt); des Tools; die Tools
top (sehr gut; hochmodern)
 das **Top** ([ärmelloses] Oberteil); des Tops; die Tops
 der **Top|pas** (ein Schmuckstein); des Top-pases; die Top-pase

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
Top
u
v
w
x
y
z

der **Topf**; des Topfs *oder* Topfles; die Töpfe;
Verkleinerungsform: das Töpfchen

die **Topfblume**

der **Töpfer**; des Töpfers; die Töpfer

die **Töpfelei**

die **Töpfelein**; die Töpferinnen

töpfern (aus Ton herstellen); du töpferst; sie töpferte; er hat getöpfer

topfit (in bester körperlicher Verfassung); topfit sein; sich topfit fühlen

der **Topflappen**

der **Topfmaße**

die **Topfmaßelein**

die **Topografie** *oder* **Topographie** (Orts-, Lagebeschreibung); die **Topografien** *oder* Topographien

topografisch *oder* **topographisch**; **topografische** *oder* topographische Karten

der **Topos** (oft gebrauchte Formulierung); des Topos; die Topoi

das **Topspiel** (*Sport*)

der **Topstar** (Spitzenstar)

die **Top Ten** (Hitparade [aus zehn Musiktiteln, Büchern u. a.]); die Top Tens

das **Tor** (große Tür; *Sport*: Angriffsziel); des Tors *oder* Tores; die Tore

der **Tor** (törichter Mensch); des/dem/den Tolren; die Tolren

die **Torchance** (*Sport*)

der **Torero** (Stierkämpfer); des Torero *oder* Toreros; die Toreros

der **Torf**; des Torfs *oder* Torfes; die Torfe; Torf stechen

das **Torfmoor**

die **Torfrau** (Torhüterin); die Torfrauen

die **Torheit**

der **Torhüter**; des Torhüters; die Torhüter

die **Torhüterlein**; die Torhüterinnen

töricht (unklug, dümmlich); ein törichter Vorschlag

der **Torjäger** (*Sport*: Spieler, der viele Tore erzielt)

die **Torjägerlein**

torkeln (*umgangssprachlich für*: schwankend [an einen bestimmten Ort] gehen); ich torkel[e]; du torkelst; er ist *oder* hat getorkelt; **ABER NUR**: sie ist über die Straße getorkelt; torkle *oder* torkele nicht!

der **Tormann** (Torwart); die Tormänner

der **Tornado** (ein Wirbelsturm); des Tornados; die Tornados

der **Tornister** (Ranzen); des Tornisters; die Tornister

torpedieren (mit Torpedos beschließen; *auch für*: stören, verhindern); ich torpediere; du torpedierst; das U-Boot torpedierte ein Kriegsschiff; er hat meine Pläne torpediert

der **Torpedo** (Unterwassergeschoss); des Torpedos; die Torpedos

der **Torso** (Rumpf einer Statue; Bruchstück, unvollendetes Werk); des Torsos; die Torsos *oder* Torsi

die **Torte**

der **Tortenboden**

der **Tortenheber**

die **Tortur** (Folter; Qual); die Torturen

der **Torwart** (*Sport*); des Torwarts *oder* Torwarles; die Torwarle

die **Torwartin** (*Sport*); die Torwartinnen

tosen; der Sturm toste; der Sturm hat getost; tosender (heftiger) Beifall

tot; der tote Punkt; totes Kapital; etwas auf ein totes Gleis schieben; **ABER**: das Tote Meer (zu Jordanien und Israel gehörend); tot sein; tot scheinen; sich tot stellen; das Opfer hat sich tot gestellt; ein **tot geborenes** *oder* totgeborenes Kind

total (gänzlich, völlig); eine totale Sonnenfinsternis

totalitär (alles erfassend und kontrollierend); totalitäre Staaten

die **Totalität** (Gesamtheit, Ganzheit)

sich **totalarbeiten** (*umgangssprachlich für*: sich verausgaben); er arbeitet sich tot; er hat sich totgearbeitet; sie ist dabei[,] sich totzuarbeiten

der **Tote**; ein Toter; die Toten; zwei Tote

die **Töte**; eine Töte

das **Totem** (Stammeszeichen bei den Indianern); des Totems; die Totems

der **Totempfad**

töten; du tötest; er tötete; sie hat ihn getötet; töte ihn nicht!

die **Totenbahre**

totenblass *oder* **totblass**; ein totenblasser *oder* todblasser Mann

der **Totengräber**; des Totengräbers; die Totengräber

die **Tot|en|grä|be|rin**; die Totengräberinnen

der **Tot|en|kopf**

die **Tot|en|mes|se**
tot|en|st|ill *oder* **tod|st|ill**; es war plötzlich totenstill *oder* todstill

die **Tot|en|st|ille**
tot|fah|ren; er fuhr ihn tot; sie hat ihn totgefahren
tot|ge|bo|ren *vergleiche:* **tot**

sich **tot|la|chen** (*umgangssprachlich*); sie lachte sich tot; er hat sich totgelacht

das, *auch:* der **Tot|to** (ein Glücksspiel); des Totos; die Totos

der **Tot|to|schein**

der **Tot|tschlag**
tot|schla|gen; er schlug ihn tot; er hat ihn totgeschlagen

die **Töt|tung**
tough [taf] *oder* **taff** robust, durchsetzungsfähig; eine **touge** *oder* taffe Klassensprecherin

das **Tou|pet** [tu'pe:] (Perücke); des Toupets; die Toupets

die **Tour** (Ausflug, Fahrt; Umlauf, Umdrehung); die Touren
tour|ren ['tu:rən]; du tourst; sie tourte; tour *oder* toure nicht durch dieses Land!; wir sind durch Asien getourt

der **Tou|ren|zäh|ler** (Drehzahlmesser)

der **Tou|ris|mus** (Fremdenverkehr); des Tourismus

der **Tou|rist** (Reisende); des/dem/den Touristen; die Touristen

die **Tou|ris|tik** (Gesamtheit der touristischen Einrichtungen und Veranstaltungen)

die **Tou|ris|tin**; die Touristinnen
tou|ris|tisch; touristische Attraktionen

die **Tou|rne** [tør'ne:] (Gastspielreise von Künstlern); die Tournees *oder* Tourneen

der **To|w|er** ['taue] (Kontrollturm an Flughäfen); des Towers; die Tower

to|xisch (giftig); toxische Stoffe

der **Trab** (mittelschnelle Gangart von Pferden); des Trabs *oder* Tralbes; Trab reiten, laufen; in Trab setzen; jemanden auf Trab bringen, in Trab halten (*umgangssprachlich*)

der **Trab|b|ant** (ein [künstlicher] Mond);

des/dem/den Tralban|ten; die Tralban-ten

trab|ben; das Pferd trabt; es trabte; das Pferd ist über den Acker getrabt; **ABER:** das Pferd hat zwei Stunden [lang] getrabt

das **Trab|ren|nen**

die **Tracht** (Kleidung, die für eine bestimmte Volks- oder Berufsgruppe typisch ist); sie legte ihre Tracht an; eine Tracht Prügel bekommen (*umgangssprachlich*)
trach|ten (*gehoben für:* etwas Bestimmtes erreichen wollen); du trachtest; sie trachtete; er hat nach Ruhm getrachtet; tracht *oder* trachte ihr nicht nach dem Leben!
träch|tig (ein Junges, Junge tragend); eine trächtige Kuh

der **Track** [træk] (Musikstück, Nummer [besonders auf einer CD]; *EDV:* Spur); des Tracks; die Tracks

die **Track|list** ['treklist] *oder* **Track|lis|te** (Titelliste [einer CD])

die **Tradi|ti|on** (Überlieferung; Brauch); die Traditionen
tradi|ti|o|nell (überliefert, herkömmlich); traditionelle Berufe
tradi|ti|ons|reich

der **Trä|fo** (*kurz für:* Transformator); des Trafo *oder* Trafos; die Trafos

trä|g *oder* **trä|ge**; ein träger Mensch

die **Trag|bah|re**
trag|bar

die **Trä|ge**
trä|gen; du trägst; er trägt; sie trug; sie hat den Koffer getragen; trag *oder* trage ihr den Korb!
trä|gend; eine tragende (grundlegende) Rolle

der **Trä|ger**; des Trägers; die Träger

die **Trä|ge|t|a|sche**
trä|g|f|äh|ig; tragfähige Lösungen

die **Trä|g|fl|ä|che**

das **Trä|g|fl|ä|chen|boot**

das **Trä|g|fl|ü|gel|boot**

die **Trä|g|heit**

die **Trä|g|ik** (erschütterndes Leid)

trä|g|isch; ein tragisches Schicksal

die **Trä|g|ö|die** (Trauerspiel; Unglück); die Tragödien

die **Trä|g|w|eit**

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
Tra
u
v
w
x
y
z

- der **Trailnee** [treˈni:] (jemand, der innerhalb eines Unternehmens auf eine bestimmte Aufgabe vorbereitet wird); des Trainees; die Trainees
- der **Trailner** [ˈtre:nə] (jemand, der andere auf Wettkämpfe vorbereitet); des Trainers; die Trainer
- die **Trailnerin**; die Trainerinnen
- trainieren** [trɛˈni:rən]; du trainierst; sie trainierte; er hat hart trainiert; trainier *oder* trainiere öfter!
- das **Training** [ˈtrɛ:nɪŋ]; des Trainings; die Trainings
- der **Trainingsanzug**
- die **Trainingsseinheit**
- das **Trainingslager**
- der **Trakt** (Gebäudeteil); des Trakts *oder* Traktes; die Trakte
- traktieren** (schlecht behandeln; quälen); du traktierst; sie traktierte; er hat sie mit Vorwürfen traktiert; traktier *oder* traktiere sie nicht dauernd damit!
- der **Traktor** (Zugmaschine); des Traktors; die Traktoren
- trällern**; ich trällere; du trällerst; er trällerte; sie hat ein Lied geträllert
- die **Tram** (*kurz für*: Trambahn); die Trams
- die **Trambahn** (Straßenbahn)
- trampeln**; du trampelst; er trampelte; sie hat getrampelt; trample *oder* trample nicht auf das frische Beet!
- das **Trampeltier** (zweihöckeriges Kamel; *umgangssprachlich für*: plumper Mensch)
- trampen** [ˈtrɛmpn] (per Anhalter fahren); ich trampe; du trampst; sie trampte; er ist nach Italien getrampt
- der **Tramper**; des Trampers; die Tramper
- die **Tramperin**; die Tramperinnen
- das **Trampolin** (ein Sprungerät); des Trampolins; die Trampoline
- der **Tran** (flüssiges Fett von Seetieren); des Trans *oder* Tralles; die Tralne
- die **Trance** [ˈtrɑ:s(ə)] (schlafähnlicher Zustand); in Trance fallen; jemanden in Trance versetzen
- die **Träne**
- tränen**; das Auge trânt; das Auge trânte; das Auge hat getrânt
- das **Tränen gas**
- träuglich**; traniges Öl; ein traniger (langweiliger, langsamer) Mensch
- der **Trank** (*gehoben für*: Getränk); des Tranks *oder* Tranlkes; die Tränlke
- die **Tränke** (Tränkplatz für Tiere); die Tränken
- tränken**; du tränkst; er tränkte; sie hat die Pferde getränkt; tränk *oder* tränke die Pferde!
- die **Transaktion** (größere [finanzielle] Unternehmung); die Transaktionen
- transatlantisch** (jenseits des Atlantiks [gelegen])
- der **Transfer** (*Wirtschaft*: Zahlung ins Ausland in fremder Währung; *Sport*: Vereinswechsel eines Berufsspielers; Weitertransport von Reisenden); des Transfers; die Transfers
- transferieren**; ich transferiere; du transferierst; er transferierte; sie hat ihr Vermögen ins Ausland transferiert
- der **Transformator** (Umspanner elektrischer Ströme); des Transformators; die Transformatoren
- die **Transfusions** ([Blut]übertragung); die Transfusions
- der **Transistor** (Teil eines elektrischen Verstärkers); des Transistors; die Transistoren
- der **Transit** [*auch*: tranˈzit] (Durchfuhr von Waren; Durchreise); des Transits; die Transite
- transitiv** (ein Akkusativobjekt fordernd; zielend); ein transitives Verb
- der **Transitverkehr**
- transparent** (durchscheinend; durchsichtig; durchschaubar); transparente Vorhänge
- das **Transparent** (durchscheinendes Bild; Spruchband); des Transparents *oder* Transparen[te]; die Transparen[te]
- das **Transparentpapier**
- die **Transparenz** (Durchsichtigkeit; Durchschaubarkeit); der Transparenz
- die **Transplantation** (Organ-, Gewebepflanzung); die Transplantationen
- transplantieren**; ich transplantiere; du transplantierst; er transplantierte; die Ärztin hat dem Patienten eine fremde Niere transplantiert
- der **Transport**; des Transports *oder* Transportes; die Transporte

- wie|de|r|um** (erneut; ein weiteres Mal); er hatte wiederum kein Geld
- die **Wieder|ver|ein|igung**
- die **Wieder|w|ahl**
- die **Wie|ge**
- wiegen** (sanft hin und her bewegen); er wiegte das Kind; sie hat sich im Takt gewiegt
- wie|gen**; wie viel wiegst du?; sie wiegt zu wenig; sie wog 50 Kilo; er hat den Brief gewogen; wieg *oder* wiege ihn!; sich wiegen; sie wiegte sich in Sicherheit
- das **Wie|gen|lied**
- wie|hern**; das Pferd wieherte; es hat gewiehert
- Wien** (Hauptstadt Österreichs)
- der **Wie|ner**; des Wieners; die Wiener
- die **Wie|ne|r|in**; die Wienerinnen
- wie|ne|r|isch**
- Wies|ba|den** (Hauptstadt Hessens)
- die **Wie|se**
- das **Wie|sel** (ein Marder); des Wiesels; die Wiesel
- wie|sel|fl|ink**
- wie|so**; wieso gerade ich?
- wie|viel|mal**; wievielmals warst du schon in Berlin?; **ABER**: wie viele Male bist du schon dort gewesen?
- wie|viel|te**; das wievielte Mal ist das jetzt?; **ABER**: der Wievielte (Tag des Monats) ist heute?
- wie|weit** (inwieweit); ich bin im Zweifel, wie weit ich mich darauf verlassen kann; **ABER**: wie weit ist es von hier bis dort?
- wie|wohl** (obwohl; wenn auch)
- das **W|iki** (Informationssammlung zu einem bestimmten Thema im Internet, die von allen Nutzern bearbeitet werden kann); des Wikis; die Wikis
- der **W|ik|in|ger** (Normanne); des Wikingers; die Wikinger
- die **W|ik|in|ge|r|in**; die Wikingerinnen
- die **W|ik|ip|e|dia** (Internetportal, dessen Nutzer Informationen zu allen Wissensgebieten zusammentragen)
- wild**; willder; am wildesten; wilder Wein; ein wildes Tier; er spielt den wilden Mann; wild wachsen; **wild wachsende** *oder* wildwachsende Pflanzen; **wild lebende** *oder* wildelebende Tiere;
- ABER**: der Wilde Westen; die Wilde Jagd (ein Geisterheer); der Wilde Jäger (eine Geistergestalt); sich wie ein Wilder gebärden
- das **Wild**; des Wilds *oder* Wildes
- das **Wild|bret** (*gehoben und fachsprachlich für*: Fleisch vom Wild); des Wildbrets
- der **Wild|dieb**
- die **Wild|die|bin**
- die **Wild|en|te**
- der **Wild|er|er**; des Wilderers; die Wilderer
- die **Wild|er|in**; die Wilderinnen
- wild|ern**; du wilderst; er wilderte; er hat gewildert; wildere nie!
- wild|fremd**; ein wildfremder Mann
- die **Wild|gans**
- die **Wild|kat|ze**
- wild|le|bend** *vergleiche*: **wild**
- die **Wild|nis**; die Wild|nis|se
- das **Wild|schwein**
- wild|wach|send** *vergleiche*: **wild**
- der **Wild|wech|sel**
- der **Wild|w|est|film**
- der **Will|e**; des Willens; der **Letzte** *oder* letzte Wille (Testament); wider Willen; jemandem zu Willen sein; **ABER**: willens sein
- will|en**; um Gottes willen; um seiner selbst willen; **ABER**: um meinet-, deinet-, euretwillen
- der **Will|en** (*selten*); des Willens; die Willen
- will|ens**; willens sein (bereit sein, etwas zu tun); sie ist willens, den Vertrag zu unterschreiben
- will|ens|schwach**
- will|ens|stark**
- will|ig** (bereit, folgsam); willige Zuhörer
- will|kom|men**; willkommen heißen; sein; **ABER**: das **Will|kom|men**; des Willkommens; die Willkommen; ein fröhliches Willkommen!
- die **Will|kür** (selbstherrliches Handeln)
- will|kür|lich**; willkürliche Befehle
- Wim|b|le|don** (Vorort von London)
- wim|meln**; es wimmelt; es wimmelte; es hat von Ameisen gewimmelt
- wim|mern**; ich wimmere; du wimmerst; sie wimmerte; er hat gewim-

mert; ABER: man hört ein leises Wimmern
 der **Wim|pel**; des Wimpels; die Wimpel
 die **Wim|per**; die Wimpern
 die **Wim|pern|tu|sche**
 der **W|ind**; des Winds *oder* Win|des; die Win|de
 die **W|in|de** (Hebevorrichtung)
 die **W|in|del**; die Windeln
w|in|den; du windest; sie windet; er wand; sie hat Blumen in einen Kranz gewunden; winde es!; sich winden (sich schlängeln); sie hat sich durch die Menge gewunden
 die **W|in|d|energie** (durch Nutzung des Windes gewonnene Energie)
 der **W|in|d|fang**; des Windfangs *oder* Windfan|ges; die Windfän|ge
 der **W|in|d|hund**
w|in|dig; ein windiges Wetter; eine windige (*umgangssprachlich abwertend für*: zweifelhafte) Angelegenheit
 die **W|in|d|ja|cke**
 die **W|in|d|kraft** (durch Nutzung des Windes gewonnene Kraft; Windenergie)
 die **W|in|d|mü|hle**
 das **W|in|d|ows** ['windoʊz] (*Markenbezeichnung*: Betriebssystem der Firma Microsoft für PCs)
 der **W|in|d|park** (Gelände mit mehreren Windkraftanlagen)
 die **W|in|d|po|cken** *Plural*
 das **W|in|d|rad**
 die **W|in|d|ro|se** (Darstellung der Himmelsrichtungen, besonders auf einem Kompass)
 der **W|in|d|schat|ten** (windgeschützte Seite)
w|in|d|schief; windschiefe Rollos
 die **W|in|d|schutz|schei|be**
 die **W|in|d|stär|ke**
 die **W|in|d|stil|le**
 der **W|in|d|sur|fer**; des Windsurfers; die Windsurfer
 die **W|in|d|sur|fer|in**; die Windsurferinnen
 das **W|in|d|sur|fing** (Segeln auf einem Surfbrett); des Windsurfings
 die **W|in|d|ung**
 der **W|in|k**; des Winks *oder* Win|kes; die Win|ke
 der **W|in|kel**; des Winkels; die Winkel
 die **W|in|kel|hal|bie|ren|de** (*Mathema-*

tik); der Winkelhalbierenden; die Winkelhalbierenden; eine Winkelhalbierende
w|in|kel|lig *oder* **w|in|k|lig**; wink[e]llige Häuser
 der **W|in|kel|mes|ser**
w|in|ken; du winkst; er winkte; sie hat ihm gewinkt; wink *oder* winke den Eltern!

! Beachte: Das zweite Partizip des Verbs *winken* heißt *gewinkt*. Die Form *gewunken* ist eher umgangssprachlich.

der **W|in|ker**; des Winkers; die Winker
w|in|seln; du winselst; der Hund winselte; der Täter hat um Gnade gewinselt
 der **W|in|ter**; des Winters; die Winter
w|in|ter|hart; winterhartes Getreide
w|in|ter|lich; winterliche Kälte
 der **W|in|ter|schlaf**
 der **W|in|ter|sport**
 der **W|in|zer** (jemand, der Wein anbaut, herstellt und verkauft); des Winzers; die Winzer
 die **W|in|zer|ge|nos|sen|schaft**
 die **W|in|ze|rin**; die Winzerinnen
w|in|zig; winzig klein
 der **W|ip|fel**; des Wipfels; die Wipfel
 die **W|ip|pe** (Schaukel)
w|ip|pen; du wippst; sie wippt; er wippte; sie hat auf dem Balken gewippt; wippe nicht mit den Füßen!
w|ir; wir alle; wir beide; wir bescheidenen Leute; wir Armen; wir Deutschen, *auch*: wir Deutsche
 der **W|ir|bel**; des Wirbels; die Wirbel
w|ir|beln; du wirbelst; er wirbelte; sie hat ihn durch die Luft gewirbelt
 die **W|ir|bel|sä|ule**
 der **W|ir|bel|sturm**
 das **W|ir|bel|tier** (Tier mit Wirbelsäule)
 der **W|ir|bel|wind**
w|ir|ken; du wirkst; er wirkte; sie hat als Anwältin gewirkt; ABER: ihr segensreiches Wirken
w|ir|k|lich
 die **W|ir|k|lich|keit**
w|ir|k|sam; wirksame Medizin
 die **W|ir|k|sam|keit**
 der **W|ir|k|stoff**
 die **W|ir|kung**

a
 b
 c
 d
 e
 f
 g
 h
 i
 j
 k
 l
 m
 n
 o
 p
 q
 r
 s
 t
 u
 v
w
 Wir
 x
 y
 z

- der **Wirkungs|grad** (einer Maschine)
wirkungs|voll
- die **Wirkungs|weil|se**
wirr (ungeordnet; verworren); wirre Gedanken
- der **Wirr|kopf**
- der *oder* das **Wirr|warr** (Durcheinander); des Wirrwarrs
- der **Wir|sing**; des Wirsings
- der **Wir|sing|kohl**
- der **Wirt**; des Wirts *oder* Wir|tes; die Wir|te
- die **Wir|tin**; die Wirtinnen
- die **Wirt|schaft**
wirt|schaft|ten; du wirtschaftest; er wirtschaftete; sie hat gut gewirtschaftet
wirt|schaft|lich; wirtschaftliche Fragen; eine wirtschaftliche Notlage
- der **Wirt|schafts|auf|schwung**
- die **Wirt|schafts|kri|se**
- die **Wirt|schafts|pol|i|tik**
- der **Wirt|schafts|prü|fer**
- die **Wirt|schafts|prü|fe|rin**
- das **Wirt|schafts|wachs|tum**
- das **Wirts|haus**
- der **Wisch** (wertloses Schriftstück); des Wischs *oder* Wisches; die Wilsche
wis|schen; du wischst; er wischte; sie hat Staub gewischt
- der **Wisch|lap|pen**
- der **Wis|sent** (ein Wildrind); des Wisents; die Wisen|te
wis|pern; du wisperst; sie wisperte; er hat mir etwas ins Ohr gewispert
- die **Wiss|bel|gier *oder* Wiss|bel|gier|de**
wiss|bel|gie|r|ig
wis|sen; du weißt; sie weiß; er wusste; sie hat alles gewusst
- das **Wis|sen**; des Wissens; meines Wissens; ohne mein Wissen; er hat das wider besseres Wissen (obwohl er es besser wusste) getan
- die **Wis|sen|schaft**
- der **Wis|sen|schaft|ler**; des Wissenschaftlers; die Wissenschaftler
- die **Wis|sen|schaft|le|rin**; die Wissenschaftlerinnen
wis|sen|schaft|lich; wissenschaftliches Arbeiten
- das **Wis|sens|ge|biet**
wis|sens|wert; wissenswerte Neuigkeiten; ABER: es gibt viel Wissenswertes
- wis|sent|lich** (in vollem Bewusstsein); er hat mich wissentlich beleidigt
wit|tern (ahnen; *Jägersprache*: durch den Geruchssinn wahrnehmen); ich wittere; du witterst; der Hund witterte eine Spur; sie hat Gefahr gewittert
- die **Wit|te|rung** (das Wittern)
- die **Wit|te|rung** (Wetterlage)
- die **Wit|we**; die Witwen
- der **Wit|wer**; des Witwers; die Witwer
- der **Witz**; des Witzes; die Witze
- der **Witz|bold**; des Witzbolds *oder* Witz|bol|des; die Witz|bol|de
wit|zeln; du witzelst; sie witzelte; er hat nur gewitzelt; witzle *oder* witzele nicht dauernd!
- witz|zig**
- die **Witz|zig|keit**; Witzigkeit kennt keine Grenzen
witz|los; witz|lo|ser; am witz|lo|ses|ten
- das **WLAN** [ve:la:n] = wireless local area network (Computernetzwerk mit Funktechnik)
- die **WM** = Weltmeisterschaft
wq; wo ist sie?; ich finde ihn, wo immer er auch sein mag; sie geht wieder dahin, wo sie hergekommen ist; ABER: das Wo spielt keine Rolle; ↑ *auch*: woanders; woher; wohin; womöglich
wq|an|ders; ich werde ihn woanders suchen; ABER: wq anders (wo sonst) als hier sollte ich ihn suchen?
- wq|bei**
- die **Wq|che**
- das **Wq|chen|bett** (Zeitraum von 6 bis 8 Wochen nach der Entbindung)
- das **Wq|chen|en|de**
- das **Wq|chen|end|haus**
- das **Wq|chen|end|ti|cket**
- die **Wq|chen|kar|te**
wq|chen|lang; er war wochenlang krank; ABER: er war drei Wochen lang krank
- der **Wq|chen|tag**
wq|chen|tags
wq|chent|lich (jede Woche); sie hat ihre Mutter wöchentlich besucht
wq|chen|weil|se
- die **Wöch|ne|rin** (Frau während des Wochenbetts); die Wöchnerinnen

Wodan oder **Wotjan** (höchster germanischer Gott, Odin)
 der **Wodka** (ein Branntwein); des Wodkas;
 die Wodkas
woldurch
wolfür
 die **Wolge** (hohe, starke Welle)
wolgegen
wolher; sie geht dahin zurück, woher sie gekommen ist; ABER: sie geht wieder dahin, wo sie hergekommen ist
wolhin; beobachte, wohin sie geht!;
 ABER: beobachte, wo sie hingeh!;
wohl; besiser; am bes!ten oder woher; am wohls!ten; wohl ihr!; wohl oder übel (ob sie wollte oder nicht) musste sie dableiben; das ist wohl das Beste; leben Sie wohl!; wohl bekomm! oder wohl bekomm's!; sich wohl fühlen oder **wohlfühlen**; dort wird es ihm wohl ergehen oder **wohlergehen**; † ABER: das Wohlergehen; sie wird es wohl (wahrscheinlich) tun; † ABER: wohltun; der wohl bekannte oder **wohlbekannt**e Schriftsteller; ABER NUR: der besser bekannte, am besten bekannte, bestbekannte Schriftsteller; ein [sehr] wohl behütetes oder **wohlbehütetes** Geheimnis; [besonders] wohl erzogene oder **wohlerzogene** Kinder; ABER NUR: noch wohlerzogene Kinder; † ABER: wohlbehalten; wohlgemerkt; wohlhabend; wohl!tätig; wohltuend; wohlwollend

! Beachte: Weil das Adjektiv *wohl* in verschiedenen Bedeutungen gebraucht wird, unterscheiden sich die Vergleichsformen. Wenn man *wohl* im Sinne von »gut« verwendet, lauten sie »besser« und »am besten«. »Dieses Bild hat mir besser/am besten gefallen.« Meint *wohl* dagegen »gesund« oder »behaglich«, wird es mit »woher« und »am wohlsten« gesteigert: »Nach der Behandlung habe ich mich woher/am wohlsten gefühlt.«

das **Wohl**; des Wohls; auf dein Wohl!; zum Wohl!
wohl|auf (gesund); sie ist wieder wohl-auf
 das **Wohl|be|fin|den**

wohl|be|halten (ohne Schaden zu nehmen; unverletzt); wohlbehalten ankommen
wohl|be|hüt|et *vergleiche: wohl*
wohl|be|kann|t *vergleiche: wohl*
wohl|er|ge|hen *vergleiche: wohl*
 das **Wohl|er|ge|hen**; des Wohlergehens; sie fragte nach seinem Wohlergehen
wohl|er|zo|gen *vergleiche: wohl*
 die **Wohl|fahrt**
 der **Wohl|fahrts|staat**
 sich **wohl|föh|len** *vergleiche: wohl*
wohl|ge|merkt (damit kein Missverständnis entsteht); er hat das, wohl-gemerkt, freiwillig getan
wohl|ha|bend (reich); wohlhabende Kaufleute
wohl|lig (behaglich); ein wohliges Gefühl
 der **Wohl|stand**; des Wohlstands oder Wohlstan|des
 die **Wohl|stands|ge|sell|schaft**
 die **Wohl|tat**
wohl|tät|ig; Geld für wohltätige Zwecke
wohl|tu|end (angenehm); wohltuende Ruhe
wohl|tun; die Wärme wird dir wohltun; das hat ihr wohlgetan
wohl|weis|lich (aus gutem Grund); sie ist wohlweislich nicht auf ihn eingegangen
 das **Wohl|wollen** (freundliche Gesinnung); des Wohlwollens
wohl|woll|end; eine wohlwollende Beurteilung
 der **Wohn|block**; die Wohnblocks oder Wohn|blö|cke
wohn|nen; ich wohne; du wohnst; sie wohnte; er hat lange Zeit hier gewohnt
 das **Wohn|ge|biet**
 die **Wohn|ge|mein|schaft**
 das **Wohn|haus**
wohn|lich; ein wohnliches Zimmer
 das **Wohn|mo|bil** (größeres Automobil, dessen hinterer Teil wie ein Wohnwagen gestaltet ist); des Wohnmobils; die Wohnmobile
 der **Wohn|ort**
 der **Wohn|raum**
 der **Wohn|sitz**
 die **Wohn|nung**
 der **Wohn|wal|gen**
 das **Wohn|zim|mer**

a
 b
 c
 d
 e
 f
 g
 h
 i
 j
 k
 l
 m
 n
 o
 p
 q
 r
 s
 t
 u
 v
w
 Woh
 x
 y
 z

- wölben**; eine Decke wölben; sich wölben; die Brücke hat sich über den Fluss gewölbt
- die **Wöl|bung**
- der **Wol|f**; des Wolfs *oder* Wolfes; die Wölfe
- die **Wöl|fin**; die Wölfinnen
- der **Wol|fs|hun|ger**
- die **Wol|fs|milch** (eine Pflanze)
- die **Wol|ga** (Strom in Osteuropa)
- die **Wol|ke**
- der **Wol|ken|bruch**; die Wolken|brü|che
- der **Wol|ken|krat|zer** (Hochhaus); des Wolkenkratzers; die Wolkenkratzer
- wol|ken|los**; ein wolkenloser Himmel
- wol|kig**
- die **Wol|de|cke**
- die **Wol|le**
- wol|len** (aus Wolle); ein wollener Pullover
- wol|len**; du willst; sie will; sie wollte; sie hat gewollt; ich habe das nicht gewollt; ABER: ich habe [ihm] helfen wollen
- wol|lig** (aus Wolle); wollige Decken
- der **Wol|lap|pen** *oder* **Wol|Lap|pen**
- die **Wol|lust** (*gehoben für*: sinnliche Begierde); die Wolllüs|te
- wol|lüs|tig**
- wol|mīt**
- wol|mög|lich** (möglicherweise); sie kommt womöglich schon heute
- wol|nach**
- die **Wol|ne** (große Freude)
- wol|nig**; ein wonniges Baby
- wol|r|an**
- wol|r|auf**
- wol|r|auf|hjn**; er spielte vor, woraufhin man ihn sofort in der Band wollte
- wol|r|aus**
- wol|r|in**
- der **Wol|k|a|h|ol|ic** [vø:ɸkə'hɔlik] (jemand, der zwanghaft ständig arbeitet); des Workaholics; die Workaholics
- das *oder* der **Work-out** ['vø:ɸk|lɔut] *oder* **Work|out** (Fitnessstraining); des **Work-outs** *oder* Workouts; die **Work-outs** *oder* Workouts
- der **Wol|k|shop** ['vø:ɸkʃɔp] (Arbeitsgruppe); des Workshops; die Workshops
- der **World|cup** ['vø:ɸltkɒp] (Weltmeisterschaft [in verschiedenen Sportarten]; Siegestrophäe bei einer Weltmeisterschaft); des Worldcups; die Worldcups
- das **World Wide Web** ['wø:ld 'wajd 'web] (*EDV*: weltweites Informationssystem im Internet; *Abkürzung*: WWW); des World Wide Web *oder* World Wide Webs
- das **Wort**; die Wör|ter *und* Wor|te; mit anderen Worten; seine letzten Worte; ich will nicht viele Worte machen; aufs Wort; Wort für Wort; Wort halten; jemanden beim Wort nehmen; sie ließ mich nicht zu Wort *oder* Worte kommen

! Beachte: Es hängt von der Bedeutung ab, welche Pluralform des Nomens *Wort* die richtige ist: Wenn einzelne Wörter ohne Rücksicht auf deren Sinnzusammenhang gemeint sind, heißt es *Wörter*: »Das Diktat besteht aus 150 Wörtern; diese Liste enthält zahlreiche (Fremd)wörter.« Im Sinne von »zusammenhängende Äußerung; Erklärung, Begriff« lautet die Mehrzahl dagegen *Worte*: »Er fand in seiner Rede viele feierliche Worte; sie verabschiedete sich mit bewegten Worten.«

- die **Wort|art**; die Wort|ar|ten
- die **Wort|bil|dung**
- wort|brü|chig** (sein gegebenes Versprechen brechend); wortbrüchig werden
- das **Wör|ter|buch**
- die **Wort|fa|mil|lie**
- wort|ge|wandt**; wort|gelwand|ter; am wort|gelwand|tes|ten
- wort|karg** (wenig redend); ein wortkarger Außenseiter
- der **Wort|laut**; des Wortlauts *oder* Wort|lau|tes; die Rede im Wortlaut
- wört|lich**; die wörtliche Rede
- wort|los** (schweigend)
- der **Wort|schatz**; die Wortschätz|ze
- der **Wort|wech|sel**
- wort|wört|lich** (Wort für Wort); etwas wortwörtlich wiedergeben
- wol|r|über**
- wol|r|um**
- wol|r|unter**
- Wol|tan** *vergleiche*: **Wol|dan**
- wol|von**
- wol|vor**
- wow!** [vau] (Ausruf der Bewunderung, des Erstaunens)
- wo|zu**

das **Wrack** (stark beschädigtes Fahrzeug); des Wracks *oder* Wraclkes; die Wracks, *selten*: Wraclcke
wr|in|gen; du wringst; er wringt; er wrang; sie hat die Wäsche gewrungen; wring *oder* wringe die Wäsche!

die **WTO** = World Trade Organization (Welthandelsorganisation)

der **Wü|cher**; des Wuchers

der **Wü|che|rer**; des Wucherers; die Wucherer

die **Wü|che|rin**; die Wucherinnen
wü|chern; du wucherst; er wucherte; sie hat gewuchert (Wucher getrieben);
 ABER: das Unkraut ist *oder* hat gewuchert (hat sich übermäßig ausgebreitet)

der **Wü|cher|preis**

die **Wü|che|rung**

die **Wü|cher|zin|sen** *Plural*; sie verlangten Wucherzinsen (stark überhöhte Zinsen)

der **Wü|chs**; des Wuchses; die Wüchse; die Bäume stehen in vollem Wuchs

die **Wü|cht**; mit voller Wucht
wü|cht|ig; wuchtige Schläge
wü|hlen; du wühlst; sie wühlte; er hat in der Kiste gewühlt; wühl *oder* wühle nicht!

die **Wü|hl|maus**

der *oder* die **Wü|lst** (längliche, gerundete Verdickung); des Wulstes *oder* der Wulst; die Wülste
wü|lst|ig; eine wulstige Narbe
wü|nd; wund sein, werden; **wü|nd reiben** *oder* wundreiben; sich die Füße **wü|nd laufen** *oder* wundlaufen; sich den Mund **wü|nd reden** *oder* wundreden; die Kranke hat sich den Rücken **wü|nd gelegen** *oder* wundgelegen

die **Wü|nde**

das **Wü|nder**; des Wunders; die Wunder; Wunder tun; das ist doch kein Wunder; du wirst dein blaues Wunder erleben; er glaubt[,] Wunder was getan zu haben (*umgangssprachlich*); er glaubt, Wunder *oder* wonders wie geschickt er sei (*umgangssprachlich*)
wü|nder|bar

die **Wü|nder|ker|ze**

das **Wü|nder|kind**
wü|nder|lich (sonderbar); wunderliche Einfälle

sich **wü|ndern**; du wunderst dich; sie wun-

derte sich; er hat sich gewundert; wundere dich nicht!
wü|nder|neh|men; es nimmt mich wunder; es nahm sie wunder; es hat uns wundergenommen
wü|nder|schön
wü|nder|voll

sich **wü|nd|lau|fen** *vergleiche: wü|nd*

sich **wü|nd|lie|gen** *vergleiche: wü|nd*

sich **wü|nd|re|den** *vergleiche: wü|nd*

sich **wü|nd|rei|ben** *vergleiche: wü|nd*

die **Wü|nd|sal|be**

der **Wü|nd|starr|krampf** (eine Infektionskrankheit)

der **Wü|nsch**; des Wunschs *oder* Wunlsches; die Wünsche

die **Wü|nschel|ru|te** (zum Aufspüren von Wasser- oder Erzadern)
wü|nschen; du wünschst; sie wünschte; er hat gewünscht; wünsch *oder* wünsche ihm alles Gute!; sich wünschen; ich habe mir ein Fahrrad gewünscht
wü|nschen|wert
wü|nsch|los; wunschlos glücklich sein

der **Wü|nsch|satz**

der **Wü|nsch|traum**

die **Wü|r|de**
wü|r|de|los

der **Wü|r|den|trä|ger**

die **Wü|r|den|trä|ge|rin**
wü|r|de|voll
wü|r|dig; ein würdiger Nachfolger
wü|r|dig|en; du würdigst; er würdigte; sie hat ihre Arbeit gewürdigt; würdige sie!

die **Wü|r|dig|ung**

der **Wü|rf**; des Wurfs *oder* Wurlfes; die Würfe

der **Wü|rf|fel**; des Würfels; die Würfel
wü|rf|eln; du würfelst; sie würfelte; er hat eine Sechs gewürfelt; würfle *oder* würfele weiter!

der **Wü|rf|spe|er**

der **Wü|rf|spie|ß**

der **Wü|r|ge|l|griff**
wü|rgen; du würgst; sie würgte; er hat ihn gewürgt; würg *oder* würge ihn nicht!;
 ABER: mit Hängen und Würgen (*umgangssprachlich für*: mit knapper Not)

der **Wü|r|ger** (jemand, der einen anderen würgt); des Würgers; die Würger

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
Wür
x
y
z

- der **Wurm**; des Wurms *oder* Wurmes; die Würmer; *Verkleinerungsform*: das Würmchen
wurmen (*umgangssprachlich für*: ärgern); das wurmt mich; es wurmt ihn; die Niederlage hat ihn gewurmt
- der **Wurmfortsatz** (am Blinddarm)
wurmig (wurmstichig)
wurmstichig; wurmstichige Äpfel
- die **Wurst**; die Würste; es geht um die Wurst (*umgangssprachlich für*: um die Entscheidung); **ABER**: das ist mir wurst, *auch*: wurscht (*umgangssprachlich für*: das ist mir völlig gleichgültig)
- das **Würstchen**
würsteln (*umgangssprachlich für*: ohne Ziel arbeiten); ich wurst[e]le; du wurstelst; er wurstelte; sie hat immer nur gewurstelt
würstig (*umgangssprachlich für*: gleichgültig); ein wurstiges Benehmen
- die **Wurstigkeit** (*umgangssprachlich*)
- die **Wurze**
- die **Wurzel**; die Wurzeln
wurzeln; der Baum wurzelt; er wurzelt; er hat tief gewurzelt
- das **Wurzelwerk**
würzen; du würzt; er würzte; sie hat die Soße gut gewürzt; würz *oder* würze die Suppe!
würzig; würzige Speisen
- das **Wuschelhaar** (lockiges oder unordentliches Haar)
wuschelig; eine wuschelige Mähne
wuseln (*umgangssprachlich für*: sich schnell und unruhig bewegen; hektisch arbeiten); ich wus[e]le; du wuselst; sie wuselte; er ist um die Ecke gewuselt; **ABER**: sie hat im Keller gewuselt
- wüst**; wüster; am wüstensten
- der **Wust** (Durcheinander, ungeordnete Menge); des Wusts *oder* Wustes
- die **Wüste**
- der **Wüstling** (zügelloser Mensch); des Wüstlings; die Wüst|lin|ge
- die **Wut**
- der **Wut|an|fall**
- der **Wutbürger** (*Zeitungsjargon*)
- die **Wutbürgerin**
wüten (toben, rasen); du wütest; sie wütete; er hat gewütet; wüt *oder* wüte nicht mehr!

- wütend**
wütent|brannt
- der **Wütelrich**; des Wüterichs *oder* Wütelriches; die Wütel|riche
wüt|schäumend; **ABER**: vor Wut schäumend
WWF = World Wide Fund for Nature (eine Naturschutzorganisation)
- das **WWW** = World Wide Web

X

- das **X** [iks] (Buchstabe); des X; die X; jemandem ein X für ein U vormachen; **ABER**: das x in Hexe
- die **x-Achse** (*Mathematik*)
- die **Xanthippe** (*umgangssprachlich für*: zänkische Frau, nach der Ehefrau des Philosophen Sokrates); die Xanthippen
- die **X-Bei|ne Plural**
x-bei|nig *oder* **X-bei|nig**
x-be|lie|big (*umgangssprachlich*); ein x-beliebiges Buch; **ABER**: jeder x-Beliebige; etwas x-Beliebiges
- das **X-Chro|mo|som** (*Biologie*: eines der beiden Geschlechtschromosomen)
x-fach (*umgangssprachlich*); ein x-fach erprobtes Mittel
- das **x-Fa|che**; des x-Fachen
x-för|mig *oder* **X-för|mig**
XL = extra large (Kleidergröße: sehr groß)
x-mal (*umgangssprachlich*); das habe ich dir schon x-mal gesagt
- der *oder* die **XML** = Extensible Markup Language (*EDV*: Sprache, mit der die Struktur von Dokumenten beschrieben wird)
XS = extra small (Kleidergröße: sehr klein)
x-te; die x-te Potenz; zum x-ten Mal; zum x-ten Male
XXL = extra extra large (Kleidergröße: extrem groß)
XXS = extra extra small (Kleidergröße: extrem klein)
- das **Xylo|fon** *oder* **Xylo|phon** (ein Musikinstrument); des **Xylofons** *oder* Xylophons; die **Xylo|fol|ne** *oder* Xylo|pho|ne

Y

- das **Y** ['ɪpsɪlɔn] (Buchstabe); des Y; die Y; ABER: das y in Rhythmus
- die **y-Achse** (*Mathematik*)
- die **Yacht** *vergleiche: Jacht*
- der **Yankee** ['jɛŋki] (Spitzname für den US-Amerikaner); des Yankees; die Yankees
- das **Yard** (englisches und amerikanisches Längenmaß); des Yards; die Yards; 5 Yard *oder* Yards
- das **Y-Chromosom** (*Biologie*: eines der beiden Geschlechtschromosomen)
- der **Yen** (Währungseinheit in Japan); des Yen *oder* Yens; die Yen *oder* Yens
- der **Yeti** (legendärer Schneemensch im Himalajagebiet); des Yeti *oder* Yetis; die Yetis
- yip|pie** (Ausruf der Freude)
- das, *auch*: der **Yolga** *oder* **Jolga** (indisches philosophisches System [mit körperlichen und geistigen Übungen]); des **Yoga[s]** *oder* **Joga[s]**
- der **Youngster** ['jʌŋstɚ] (junger Nachwuchssportler); des Youngsters; die Youngster *oder* Youngsters
- You|Tube**® *oder* **You|tube** ['ju:tju:p] (ein Internetportal für Videos)
- das **Ypsilon** ['ɪpsɪlɔn] (der Buchstabe Y); des Ypsilon *oder* Ypsilons; die Ypsilons
- die **Yucca** (Palmilie); die Yuccas
- der **Yuppie** ['jʊpi, *auch*: 'japi] (junger, karrierebewusster, in einer Großstadt lebender Mensch); des Yuppies; die Yuppies

Z

- das **Z**; des Z; die Z; ABER: das z in Gazelle
- die **Zacke** *oder* der **Zacken**; der Zacke *oder* des Zackens; die Zacken
- zackig**; zackige Felsbrocken; ein zackiger (*umgangssprachlich für*: schneidiger) Soldat
- zag|haft**; zaghafter; am zaghaftes|ten
- Zag|reb** (Hauptstadt Kroatiens)

- zäh**; zälher; am zäh|sten *oder* zäl|hesten
- zäh|flüs|sig**; zähflüssiger Verkehr
- die **Zäh|flüs|sig|keit**
- die **Zäh|heit**
- die **Zäh|igkeit**
- die **Zahl**
- das **Zahl|adj|ektiv**
- zäh|bar** (zu [be]zahlen); zahlbar in drei Monatsraten
- zähl|bar** (sich zählen lassend, als Zahl angebbar); zählbare Gewinne
- zäh|len**; du zahlst; sie zahlte; er hat den Beitrag gezahlt; zahl *oder* zahle bitte pünktlich!
- zäh|len**; du zählst; er zählte; sie hat das Geld gezählt; zähl *oder* zähle es!
- der **Zähl|raum**; der Zahlenraum bis zehn
- der **Zäh|ler**; des Zählers; die Zähler
- die **Zäh|kar|te**
- zäh|los**; zahllose Anrufer
- zäh|reich**
- der **Zäh|tag**
- die **Zäh|lung**
- die **Zähl|lung**
- das **Zäh|lungs|mit|tel**
- der **Zäh|lungs|ver|kehr**; bargeldloser Zahlungsverkehr
- das **Zahl|wort**; die Zahl|wörter
- zähm**; ein zahmes Tier
- zäh|men**; du zähmst; er zähmte; sie hat den Löwen gezähmt; zähm *oder* zähme ihn!
- die **Zäh|mung**
- der **Zahn**; des Zahns *oder* Zah|nes; die Zäh|ne; *Verkleinerungsform*: das Zähn|chen
- der **Zahn|arzt**
- die **Zahn|ärzt|in**
- die **Zahn|bürs|te**
- die **Zahn|creme** *oder* **Zahn|crème**
- zäh|ne|knir|schend**; ABER: mit den Zähnen knirschend
- das **Zahn|fleisch**
- zahn|los**; ein zahnloser Mund
- die **Zahn|lücke**
- die **Zahn|pas|sa**
- das **Zahn|rad**
- der **Zahn|schmerz** *meist Plural*
- der **Zahn|sto|cher**; des Zahnstochers; die Zahnstocher

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
Z
Zah

- das **Zahn|weh**
Za|j|re [*auch:* za'i:ɐ] (früherer Name der Republik Kongo)
- der **Za|j|rer**; des Zairers; die Zairer
- die **Za|j|re|rin**; die Zairerinnen
za|j|risch
- der **Za|n|der** (ein Raubfisch); des Zanders; die Zander
- die **Za|n|ge**
- der **Za|nk**; des Zanks *oder* Zan|kes
za|n|ken; du zankst; er zankte; sie hat mit ihm gezankt; sich zanken; sie haben sich gezankt
zän|kisch (streitlustig); zänkische Kinder
- das **Zäp|f|chen**; des Zäpfchens; die Zäpfchen
zäp|fen; du zapfst; er zapfte Bier; sie hat Bier gezapft; zapf *oder* zapfe mir ein Bier!
- der **Zäp|fen**; des Zapfens; die Zapfen
- der **Zäp|fen|streich** (*Militär:* Ende der Ausgehzeit); der Große Zapfenstreich
- die **Zäp|f|säu|le** (bei Tankstellen)
zäp|pe|lig, **zäp|lig**; ein zäp[pe]liger Junge
zäp|peln; du zappelst; sie zappelte; er hat auf dem Stuhl gezappelt; zapple *oder* zappele nicht immer!
zäp|pen [*auch:* 'zɛpɐ] (*umgangssprachlich für:* mit der Fernbedienung in rascher Folge von einem Programm ins andere schalten); ich zappe; du zappst; er zappte; sie hat immer gezappt
- der **Zä|r** (ehemaliger russischer Herrschertitel); des/dem/den Zälren; die Zälren
- die **Zä|r|ge** (*fachsprachlich für:* Seitenwand; Tür-, Fenstereinfassung); die Zargen
- die **Zä|r|in**; die Zärinnen
zä|rt; zar|ter; am zar|tes|ten
- die **Zä|rt|heit**
zä|rt|lich
- die **Zä|rt|lich|keit**
- der **Zäs|ter** (*umgangssprachlich für:* Geld); des Zasters
- die **Zä|sur** (Einschnitt innerhalb einer Entwicklung, eines Verses oder eines Musikstücks); die Zä|sulren
- der **Zau|ber**; des Zaubers
- der **Zau|be|rer**; des Zaubers; die Zauberer
zau|ber|haft (entzückend)
- die **Zau|be|rin**; die Zauberrinnen
- der **Zau|ber|künst|ler**
- die **Zau|ber|künst|le|rin**
zau|bern; ich zaubere; du zauberst; er zauberte; sie hat eine Taube aus dem Hut gezaubert
- der **Zau|ber|stab**
- der **Zau|ber|wür|fel**
zau|dern (zögern); du zauderst; er zauderte; sie hat lange gezaudert; zaudere nicht länger!
- der **Zaum** (über den Kopf und ins Maul von Pferden gelegte Vorrichtung aus Riemen und Metall [zum Lenken und Führen]); des Zaums *oder* Zäumes; die Zäume; ein Pferd im Zaum halten
zäu|men (einem Pferd den Zaum anlegen); du zäumst; sie zäumte; sie hat das Pferd gezäumt; zäume das Pferd!
- das **Zaum|zeug**
- der **Zäu|n**; des Zauns *oder* Zäu|nes; die Zäune
- der **Zäu|n|gast** (jemand, der aus einiger Entfernung zusieht [ohne eingeladen zu sein oder dafür bezahlt zu haben]); die Zäun|gä|ste
- der **Zäu|n|kö|nig** (ein Vogel)
- der **Zäu|n|pfahl**
zäu|sen; der Wind zauste; der Wind hat die Haare gezaust
- der *oder* das **Za|zi|ki** *oder* **Tsa|t|s|ji** (Joghurt mit Knoblauch und Gurkenstückchen); des **Zazikis** *oder* Tsatsikis; die **Zazikis** *oder* Tsatsikis
z. B. = zum Beispiel
- das **ZDF** = Zweites Deutsches Fernsehen
- das **Zē|b|ra**; des Zebras; die Zebras
- der **Zē|b|ra|strei|fen**
- die **Zē|che** (Rechnung für Speisen und Getränke); seine Zeche bezahlen
zē|chen (viel Alkohol trinken); ich zeche; du zechst; sie zechte; er hat bis zum frühen Morgen gezechet
- der **Zē|cher**; des Zechers; die Zecher
- die **Zē|che|rin**; die Zecherinnen
- der **Zē|ch|prel|ler** (jemand, der ein Gasthaus verlässt, ohne zu bezahlen); des Zech|prellers; die Zechpreller
- die **Zē|ch|prel|le|rei**
- die **Zē|ch|prel|le|rin**; die Zechprellerinnen
- die **Zē|cke** (eine blutsaugende Milbe)
- die **Zē|der** (ein immergrüner Nadelbaum); die Zedern

das **Zedernholz**
 die **Zehle** *oder der Zeh*; der Zehe *oder des Zehs*; die Zehen; die kleine, große Zehe *oder der kleine, große Zeh*
 die **Zehen|spitze**; auf Zehenspitzen gehen
zehn; wir sind zu zehnen *oder zu zehnt*; alle zehn Finger; **ABER**: die Zehn Gebote; † *auch*: acht
 die **Zehn** (Zahl); die Zehnen; † *auch*: acht, die Acht
 das **Zehn|cent|stück** *oder Zehn-Cent-Stück* (mit Ziffern: 10-Cent-Stück)
 der **Zehn|ner**; des Zehners; die Zehner
 der **Zehn|eu|ro|schein** *oder Zehn-Euro-Schein* (mit Ziffern: 10-Euro-Schein)
zehn|fach; die zehnfache Menge
 das **Zehn|fache**
 das **Zehn|fin|ger|sys|tem** (Methode, schnell auf einer Schreibmaschine oder Computertastatur zu schreiben)
 der **Zehn|kampf**
zehn|mal † achtmal
 das **Zehn|me|ter|brett** (mit Ziffern: 10-Meter-Brett *oder* 10-m-Brett)
zehn|te † achte
 das **Zehn|tel** † Achtel
zehn|tens
zeh|ren (etwas Vorhandenes aufbrauchen, um davon zu leben); ich zehre; du zehrst; er zehrte; sie hat von ihren Ersparnissen gezehrt
 das **Zeichen**; des Zeichens; die Zeichen
 der **Zeichen|block**; die Zeichenblocks *oder* Zeichen|blöcke
 die **Zeichen|set|zung**
 der **Zeichen|trick|film**
zeich|nen; du zeichnest; er zeichnete; sie hat das gezeichnet; zeichne ein Bild!
 der **Zeich|ner**; des Zeichners; die Zeichner
 die **Zeich|ne|rin**; die Zeichnerinnen
zeich|ne|r|isch; zeichnerisches Talent
 die **Zeich|nung**
 der **Zeig|fin|ger**
zeig|en; du zeigst; sie zeigte; er hat ihr das Haus gezeigt; zeig *oder* zeige es ihr!
 der **Zeig|er**; des Zeigers; die Zeiger
 der **Zeig|el|stock**; die Zeigelstöcke
 die **Zeij|le**
zeij|len|weij|se

der **Zeisig** (ein Vogel); des Zeisigs; die Zeisilge
zeit; *nur in*: zeit meines, deines usw. Lebens (mein, dein usw. Leben lang); diesen Urlaub wirst du zeit deines Lebens nicht vergessen

Zeit

- zu meiner Zeit; zu jeder Zeit
- auf Zeit; auf Zeit spielen (*Sport*)
- es ist an der Zeit
- von Zeit zu Zeit
- zu der Zeit, zu Zeiten Karls des Großen
- alles zu seiner Zeit
- zu aller Zeit; **ABER**: all[e]zeit
- zu jeder Zeit; **ABER**: jederzeit
- Zeit haben; Zeit rauben; Zeit sparen

Getrennt- und Zusammenschreibung:

- eine **Zeit lang** *oder* Zeitlang;
- Zeit raubend *oder* **zeitraubend**; Zeit raubende *oder* **zeitraubende** Arbeiten; **ABER NUR**: viel Zeit raubende Arbeiten; [noch] zeitraubendere, besonders zeitraubende Arbeiten;
- Zeit sparend *oder* **zeitsparend**; Zeit sparende *oder* **zeitsparende** Methoden; **ABER NUR**: viel Zeit sparende Methoden; [noch] zeitsparendere, besonders zeitsparende Methoden

das **Zeit|alter**; des Zeitalters; die Zeitalter
 die **Zeit|ar|beit** (befristete Arbeit)
 der **Zeit|druck**; des Zeitdrucks *oder* Zeitdrucks
 die **Zeit|form** (Tempus)
 der **Zeit|geist**; des Zeitgeists *oder* Zeitgeistes
zeit|ge|mäß; zeit|gelmäß|er; am zeit|gelmäß|es|ten; zeitgemäße Technik
 der **Zeit|ge|nos|se**
 die **Zeit|ge|nos|sin**
zeit|ge|nös|s|isch (gegenwärtig); zeitgenössische Malerei
 die **Zeit|ge|s|ch|lte**
zeit|gleich
zeit|tig; zeitiges Aufstehen
 die **Zeit|kar|te** (für beliebig viele Fahrten in einem Zeitabschnitt)
 die **Zeit|lang** *vergleiche*: **Zeit**
zeit|le|bens; er hat zeitlebens hart gear-

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z
zei

- beitet; ABER: er hat zeit seines Lebens hart gearbeitet
zeit|los (nicht zeitgebunden)
- die **Zeit|lu|pe**
zeit|nah oder **zeit|nal|he**
- der **Zeit|plan**
- der **Zeit|punkt**
- der **Zeit|raff|er** (*Film*); des Zeitraffers; die Zeitraffer
zeit|rau|bend *vergleiche: Zeit*
- der **Zeit|raum**
- die **Zeit|rech|nung**; vor unserer Zeitrechnung
- die **Zeit|rei|se** (*besonders Science-Fiction*: [mithilfe einer Zeitmaschine] erfolgendes Sichversetzen in eine andere Zeit)
- die **Zeit|schr|ift**
- die **Zeit|span|ne** (Zeitabschnitt)
zeit|spa|rend *vergleiche: Zeit*
- die **Zeit|tung**; die **Zeit|ung** *lesenden* oder zeitunglesenden Hotelgäste
- der **Zeit|tungs|ar|ti|kel**
- der **Zeit|tungs|be|richt**
- die **Zeit|tungs|re|dak|ti|on**
- der **Zeit|ver|treib**
zeit|wei|lig; zeitweilige (vorübergehende) Probleme
zeit|wei|se; sie war nur zeitweise (hin und wieder) da
- das **Zeit|wort** (Verb); die Zeit|wör|ter
- die **Zeit|zo|ne** (Zone, in der überall die gleiche Uhrzeit gilt)
ze|le|bri|ren (feierlich ausführen, feiern); ich zelebriere; du zelebrierst; sie zelebrierte; der Priester hat eine Messe zelebriert (gelesen)
- die **Ze|lle**
- der **Ze|ll|kern**
- das **Ze|l|lo|phan**, *fachsprachlich und als Markenbezeichnung: Cel|lo|phan* (glasklare Folie); des Zellophans oder Cellophans
- der **Ze|ll|stoff**
- die **Ze|ll|teil|lung**
- das **Ze|ll|u|loid**, *fachsprachlich: Cel|lu|loid* (ein Kunststoff); des Zelluloids oder Zelluloides, *fachsprachlich: Celluloids oder Celluloides*
- die **Ze|ll|u|lo|se**, *fachsprachlich: Cel|lu|lo|se* (ein Zellstoff); die Zellulosen, *fachsprachlich: Cellulosen*
- das **Ze|lt**; des Zelts oder Zelltes; die Zellte
- die **Ze|lt|bahn**
ze|lt|en; du zelttest; sie zeltete; er hat am Bodensee gezeltet; zelte hier!
- das **Ze|lt|la|ger**
- die **Ze|lt|pla|ne**
- der **Ze|l|ment** (Baustoff); des Zements oder Zementes; die Zementte
ze|l|men|tie|ren (mit Zement ausfüllen, verputzen); du zementierst; er zementierte; er hat den Weg zementiert; sie hat ihre Macht zementiert (gefestigt); zementier oder zementiere das Loch!
- der **Ze|n|it** (Scheitelpunkt); des Zenits oder Zenites; der Zenit (Höhepunkt) ihrer Karriere
zen|sie|ren (benoten; prüfen); ich zensiere; du zensierst; sie zensierte; die Lehrerin hat die Aufsätze zensiert
- die **Zen|sur** ([Schul]note); die Zen|sul|ren
- der **Zen|ti|me|ter** (*Zeichen: cm*)
zen|ti|me|ter|dick; ABER: mehrere Zentimeter dick
- das **Zen|ti|me|ter|maß**
- der **Zen|t|ner** (50 kg); des Zentners; die Zentner
zen|t|ner|wei|se
zen|t|ral (in der Mitte liegend); in zentraler Lage
- das **Zen|t|ral|ab|ju|tur** (einheitliche Reifeprüfung innerhalb eines [Bundes]landes)
- der **Zen|t|ral|af|ri|ka|ner** (Einwohner der Zentralafrikanischen Republik)
- die **Zen|t|ral|af|ri|ka|ne|rin**
zen|t|ral|af|ri|ka|nisch; ABER: die Zentralafrikanische Republik
- die **Zen|t|ral|bank**
- die **Zen|t|rale**
- die **Zen|t|ral|hei|zung**
- der **Zen|t|ral|is|mus** (Konzentration der Entscheidungsgewalt in einer Stelle); des Zentralismus
- das **Zen|t|ral|ner|ven|sys|tem** (im Gehirn und Rückenmark)
zen|t|ri|ren (auf die Mitte einstellen); ich zentriere; du zentrierst; er zentrierte; sie hat das Rad zentriert
- die **Zen|t|ri|fu|g|al|kraft** (Fliehkraft bei krummliniger Bewegung)
- die **Zen|t|ri|fu|ge** (Schleudergät zur Trennung von Flüssigkeiten); die Zentrifugen

die **Zen|tr|ri|pe|ta|ll|kraft** (zum Mittelpunkt einer krummlinigen Bewegung hin gerichtete Kraft)

das **Zen|trum** (Mittelpunkt; Innenstadt); des Zentrums; die Zentren

der **Zep|pel|lin** (ein Luftschiff); des Zeppe-
lins; die Zep|pel|line

das, *seltener: der* **Zep|ter** (Herrscherstab); des Zep-
ters; die Zep|ter
zer|bre|chen; du zerbrichst; er zer-
bricht; er zerbrach; sie hat das Glas
zerbrochen; er ist an seinem Leid zer-
brochen; zerbrich nichts!; sich den
Kopf zerbrechen
zer|bre|ch|lich; zerbrechliche Ware

die **Zer|re|mo|nie** [*auch: tʃere'mo:njə*] (feier-
liche Handlung; Förmlichkeit); die Zer|re-
mo|nien *oder* Zer|re|mo|nien
zer|re|mo|ni|ell; ein zeremonieller Emp-
fang

das **Zer|re|mo|ni|ell** ([Regeln und Verhaltens-
weisen für] feierliche Handlungen); des
Zeremoniells; die Zer|re|mo|ni|elle
zer|fah|ren (verwirrt, gedankenlos)

der **Zer|fall** (Zusammenbruch, Zerstörung);
des Zerfalls *oder* Zer|fal|les; die Zer|fäll|e
zer|fal|len; die Mauer zerfällt; sie zerfiel;
sie ist zerfallen
zer|fet|zen; ich zerfetzte; du zerfetzt; er
zerfetzte den Brief; eine Granate hat sein
Bein zerfetzt
zer|fled|dern (*umgangssprachlich für:*
durch häufigen Gebrauch abnutzen;
zerfetzen); du zerfledderst; sie zerfled-
derte; er hat sein Heft zerfleddert; zer-
fleddere dein Heft nicht!; ein zerfled-
dertes Buch
zer|fle|is|chen; der Tiger zerfleischte
seine Beute; er hat seine Beute zer-
fleischt
zer|kle|in|ern; du zerkleinerst; sie zer-
kleinerte; er hat das Holz zerkleinert;
zerkleinere das Holz!
zer|klü|ft|et; zerklüftetes Gestein
zer|kn|irs|cht (schuldbeusst); ein zer-
knirschtes Gesicht machen
zer|kn|it|tern; du zerknitterst; sie zer-
knitterte; er hat sein Heft zerknittert;
zerknittere dein Heft nicht!
zer|kn|ül|len; ich zerknülle; du zer-
knüllst; sie zerknüllte; er hat den Zettel
zerknüllt

zer|krat|zen; ich zerkratze; du zerkratzt;
sie zerkratzte den Spiegel; die Dornen
haben seine Beine zerkratzt
zer|le|gen; du zerlegst; sie zerlegte; er
hat den Motor in seine Bestandteile zer-
legt; zerleg *oder* zerlege den Satz in seine
Glieder!
zer|lum|pt; zerlumpte Kleidung
zer|mal|men (zerquetschen); die
Maschine zermalmt den Sperrmüll;
eine Gerölllawine hat die Scheune zer-
malmt
zer|mür|ben (mürbe machen); ich zer-
mürbe; du zermürbst; das Warten zer-
mürbte mich; es hat mich zermürbt
zer|quet|schen; ich zerquetsche; du zer-
quetschst; er zerquetschte; sie hat die
Kartoffeln zerquetscht

das **Zerr|bild**
zer|rei|ßen; du zerreißt; sie zerreißt;
sie zerriss; er hat den Stoff zerrissen;
zerreiß *oder* zerreiße den Fahrschein
nicht!

die **Zer|rei|ß|pro|be**
zer|ren; ich zerre; du zerrest; er zer-
rte; der Hund hat an der Leine gezerrt
zer|r|in|nen (langsam zerfließen; sich
auflösen); der Schnee zerrann; ihre Hoff-
nung ist zerronnen

die **Zer|rung** (Überdehnung von Muskeln,
Sehnen oder Bändern)
zer|rüt|tet (völlig erschöpft; zerstört);
zerrüttete Nerven
zer|schel|len; das Flugzeug zerschellte;
es ist an der Felswand zerschellt
zer|schl|ä|gen; er zerschlug einen Teller;
die Polizei hat einen Verbrecherring zer-
schlagen
zer|schmet|tern; ein Geschoss zer-
schmetterte sein Bein; die Bombe hat
das Haus zerschmettert
zer|set|zen (auflösen); der elektrische
Strom zersetzte die Säure; die Fäulnis
hat den Körper zersetzt
zer|spli|t|tern; die Scheibe zersplitterte;
sie ist zersplittert; zersplittertes Holz
zer|stäu|ben; ich zerstäube; du zer-
stäubst; er zerstäubte; sie hat Parfüm
zerstäubt
zer|stör|en; du zerstörst; er zerstörte;
sie hat das Bild zerstört; zerstör *oder*
zerstöre es nicht!

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z
zer

die **Zer|stör|ung**
zer|streuen; du zerstreust; die Polizei zerstreute die Demonstranten; sie hat alle Bedenken zerstreut; zerstreue *oder* zerstreue sie!
zer|streut; ein zerstreuter Professor

die **Zer|streut|heit**

die **Zer|streuung**

zer|stü|ckeln; sie zerstückelte; sie hat den Apfel zerstückelt

das **Zer|ti|fi|kat** (Bescheinigung, Zeugnis); des Zertifikats *oder* Zer|ti|fi|ka|tes; die Zer|ti|fi|ka|te

zer|trü|mern; du zertrümmerst; sie zertrümmerte; er hat die Scheiben zertrümmert; zertrümmer *oder* zertrümmere nichts!

die **Zer|ve|lat|wurst** *oder* Ser|ve|lat|wurst (eine Dauerwurst)

das **Zer|würf|nis**; des Zerwürfnisses; die Zerwürfnisse

zer|za|sen; der Wind zerzauste ihr Haar; er hat ihr Haar zerzaust; zerzauste Haare

ze|tern (wehklagend schreien); du zeterst; sie zeterte; er hat gezetert; zetere nicht so!

der **Zet|tel**; des Zettels; die Zettel

das **Zeug**; des Zeugs *oder* Zeuges; die Zeuge; jemandem etwas am Zeug flicken (*umgangssprachlich für*: über jemanden etwas Nachteiliges sagen)

der **Zeug**; des/dem/den Zeugen; die Zeugen

zeugen; ich zeuge; du zeugst; sie zeugte vor Gericht (sagte als Zeugin aus); er hat ein Kind gezeugt; die Arbeit zeugt von Fleiß (lässt Fleiß erkennen)

die **Zeug|aus|sage**

die **Zeugin**; die Zeuginnen

das **Zeug|nis**; des Zeugnisses; die Zeugnisse

! Nomen auf *-nis* werden im Nominativ Singular nur mit einem *s* geschrieben, obwohl der Genitiv Singular und die Pluralformen mit Doppel-*s* gebildet werden.

die **Zeug|ung** (Befruchtung beim Geschlechtsakt)
zeugungs|fä|hig

Zeus (höchster griechischer Gott)

z. H. = zu Händen

die **Zi|cke** (weibliche Ziege); die Zicken; *Verkleinerungsform*: das Zick|lein

zi|cken (*umgangssprachlich für*: Schwierigkeiten machen); du zickst; er zickte; sie hat gezickt; zick *oder* zicke nicht so!

die **Zi|cken** (*umgangssprachlich für*: Dummheiten) *Plural*; mach keine Zicken!

zi|ckig (überspannt, eigensinnig)

der **Zick|zack**; des Zickzacks *oder* Zick|za|ckes; die Zick|za|cke; im Zickzack laufen; ABER: zickzack laufen

die **Zie|ge**

der **Zie|gel**; des Ziegels; die Ziegel

die **Zie|ge|lei**

zie|gel|rot

der **Zie|gel|stein**

der **Zie|gen|bock**

der **Zie|gen|pel|ter** (eine Infektionskrankheit)

zie|hen; du ziehst; sie zieht; sie zog; er hat den Wagen gezogen; zieh *oder* ziehe ein Los!

die **Zieh|har|mo|ni|ka**; die Ziehharmonikas *oder* Ziehharmoniken

die **Zie|hung**

das **Ziel**; des Ziels *oder* Zielles; die Zie|le
zie|be|wusst; zielbewusstes Vorgehen
zie|len; du zielst; er zielte; sie hat schlecht gezielt; ziel *oder* ziele genau!
zie|l|füh|rend (erfolgreich); zielführende Maßnahmen; ABER: zum Ziel führende Maßnahmen

die **Zie|gel|ra|de** (einer Lauf-, Rennbahn)

die **Zie|l|grup|pe**

die **Zie|li|nie**

zie|l|los; ziellos umherirren

die **Zie|l|schei|be**

die **Zie|l|set|zung**

zie|l|si|cher; ein zielsicherer Schütze
zie|l|stre|big; zielstrebiges Vorgehen
zie|men (angemessen sein; sich gehören); es ziemt mir; dieser Empfang hat mir geziemt; sich ziemen; es hat sich geziemt, ihr zu gratulieren
zie|ml|ich (fast, annähernd)

die **Zier** (Zierde, Schmuck)

die **Zier|de** (Verzierung)

zie|ren; das Bild zierte; es hat das Zimmer geziert; sich zieren (sich bescheiden)

stellen); er hat sich *geziert*; *zier* oder *ziere* dich nicht so!
zierlich; zierliche Hände

die **Zierpflanze**

der **Zier|rat**; des Zierrats oder Zier|ra|tes; die Zier|ra|te

die **Zif|fer**; die Ziffern; die arabischen, römischen Ziffern

das **Zif|fer|blatt**
zig (*umgangssprachlich*); zig Euro; er fuhr mit zig Sachen in die Kurve; ABER: zigfach; ein Zigfaches; sie hat ihm das zigmal gesagt; **Zighundert** oder zighundert Menschen; **Zigtausende** oder zigttausende Menschen

die **Zig|a|ret|te**

die **Zig|a|ret|ten|kip|pe**

der, *auch*: das **Zig|a|r|i|l|lo** (kleine Zigarre); des Zigarillos; die Zigarillos

die **Zig|a|r|re**

der **Zig|eu|ner**; des Zigeuners; die Zigeuner

! Viele Menschen empfinden die Benennungen *Zigeuner* und *Zigeunerin* inzwischen als diskriminierend. Deshalb sollte die Menschengruppe besser als *Sinti und Roma* bezeichnet werden.

die **Zig|eu|ne|rin**; die Zigeunerinnen
zigfach, **zig|hun|dert**, **zigm|al**, **zigt|au|send** *vergleiche*: **zig**

die **Zik|a|de** (grillenähnliches Insekt); die Zikaden

das **Zim|mer**; des Zimmers; die Zimmer

der **Zim|me|r|er** (Handwerker, der bei Bauten die Teile aus Holz herstellt); des Zimmerers; die Zimmerer

die **Zim|me|r|in** (Handwerkerin, die bei Bauten die Teile aus Holz herstellt); die Zimmerinnen

der **Zim|mer|mann** (Zimmerer); die Zimmer|leu|te
zim|mern; ich zimmere; du zimmerst; er zimmerte; sie hat den Schrank gezimmert

zim|per|lich ([über]empfindlich)

die **zim|per|lie|se** (*umgangssprachlich für*: zimmerliches Mädchen)

der **Zimt** (ein Gewürz); des Zimts oder Zimtes; die Zim|te

das **Zink** (chemisches Element, Metall; *Zeichen*: Zn); des Zinks oder Zin|kes

das **Zink|blech**

die **Zin|ke** (Zacke); die Zinken
zin|ken (mit Zinken, Zeichen versehen); du zinkst; er zinkte; er hat die Karten gezinkt; zinke die Karten nicht!

der **Zin|ken** ([Gaurer]zeichen; *umgangssprachlich für*: große Nase); des Zinkens; die Zinken

das **Zinn** (chemisches Element, Metall; *Zeichen*: Sn); des Zinns oder Zin|nes

der **Zinn|be|cher**

die **Zin|ne** (zahnartiger Mauerabschluss); die Zinnen

der **Zin|n|ol|ber** (eine rote Farbe; *auch umgangssprachlich für*: Blödsinn, wertloses Zeug); des Zinnobers
zin|n|ol|ber|rot (ein Farbton); ABER: das **Zin|n|ol|ber|rot**

der **Zins** (Ertrag); des Zin|ses; die Zin|sen

die **Zins|er|hö|hung**

der **Zin|ses|zins**

der **Zins|fuß** (in Prozent ausgedrückte Höhe der Zinsen); die Zins|fü|ße
zins|los; ein zinsloser Kredit

die **Zins|rech|nung**

der **Zins|satz**

die **Zins|sen|kung**

der **Zi|o|nis|mus** (Bewegung zur Gründung und Sicherung eines nationalen jüdischen Staates); des Zionismus

der **Zi|o|nist** (Anhänger des Zionismus); des/dem/den Zi|o|nis|ten; die Zi|o|nis|ten

die **Zi|o|nis|tin**; die Zionistinnen

der **Zip|fel**; des Zipfels; die Zipfel

die **Zip|fel|müt|ze**
zir|ka *vergleiche*: **cir|ca**

der **Zir|kel**; des Zirkels; die Zirkel

der **Zir|kel|kas|ten**
zir|keln (einen Kreis ziehen; [ab]messen; *umgangssprachlich für*: genau ausprobieren, an eine bestimmte Stelle befördern); ich zirk[e]le; du zirkelst; er zirkelte; der Spieler hat den Ball um die Mauer gezirkelt

die **Zir|ku|la|ti|on** (Umlauf, Kreislauf); die Zirkulati|onen
zir|ku|lie|ren; das Blut zirkulierte in den Adern; Luft ist, *seltener*: hat im Raum zirkuliert

der **Zir|kus** oder **Cir|cus**; des **Zirkus** oder Circus; die **Zirkusse** oder Circusse

das **Zir|kus|pferd** oder **Cir|cus|pferd**

a

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

Zir

die **Zir|rhö|se** (*Medizin*: Wucherung im Bindegewebe eines Organs); die Zirrhosen
 die **Zir|rus|wol|ke** (Federwolke)
z|is|chen; du zischst; er zischte; er hat gezischt; zisch *oder* zische nicht!
 der **Zisch|laut**
 die **Zis|ter|ne** (unterirdischer Behälter für Regenwasser); die Zisternen
 die **Zit|adel|le** (Festung; Kern einer Festung); die Zitadellen
 das **Zit|tat** (wörtlich angeführte Belegstelle; bekannter Ausspruch); des Zitats *oder* Zitaltes; die Zitalte
 die **Zit|ther** (ein Saiteninstrument); die Zithern
zit|ie|ren (wörtlich anführen); du zitierst; sie zitierte; sie hat ihn zitiert; zitier *oder* zitiere den Text richtig!
 das **Zit|ro|nat** (kandierte Zitronenschale); des Zitronats *oder* Zit|ro|naltes; die Zit|ro|nalte
 die **Zit|ro|ne**
 der **Zit|ro|nen|fall|ter**
zit|t|ro|nen|gelb
 die **Zit|t|ro|nen|säu|re**
 die **Zit|t|rus|frucht** (Zitrone, Apfelsine usw.)
zit|te|rig *oder* **zitt|rig**; zitterige *oder* zitterige Hände
zit|tern; ich zittere; du zitterst; er zitterte; er hat am ganzen Körper gezittert; zitternde Knie
 die **Zit|ze** (Säugeorgan); die Zitzen
 der **Zi|vi** (*umgangssprachlich kurz für*: jemand, der Zivildienst leistet); des Zivis; die Zivis
zi|vil (bürgerlich; nicht militärisch); die zivile Luftfahrt; zivile (niedrige) Preise
 das **Zi|vil** (Zivilkleidung); des Zivils; er kommt in Zivil
 die **Zi|vil|be|völ|ke|rung**
 die **Zi|vil|cou|ra|ge** (Mut im bürgerlichen Leben)
 der **Zi|vil|dienst** (anstelle des Wehrdienstes); Zivildienst leisten; der Zivildienst Leistende *oder* **Zivildienstleistende**; die Zivildienst Leistenden *oder* **Zivildienstleistenden**
 die **Zi|vil|li|sa|ti|on** (die durch den Fortschritt verbesserten Lebensbedingungen); die Zivillisa|ti|onen

zi|vil|li|siert (Zivilisation besitzend); zivilisierte Menschen
 der **Zi|vil|list** (Bürger; Nichtsoldat); des/dem/den Zivillisten; die Zivillisten
 die **Zi|vil|lis|tin**; die Zivillistinnen
 der **Zi|vil|schutz** (Schutz der Zivilbevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall)
 der **Zo|bel** (ein Marder; sein Pelz); des Zobels; die Zobel
zo|cken (*umgangssprachlich für*: Glücksspiele machen; *Jugendsprache auch für*: ein [Computer]spiel spielen); ich zocke; du zockst; sie zockte; er hat am Computer gezockt; zock *oder* zocke nicht!
 die **Zo|ffe**; die Zofen
 der **Zo|ff** (*umgangssprachlich für*: Ärger, Streit, Unfrieden); des Zoffs
 sich **zo|ffen** (sich streiten); du zoffst dich; die beiden haben sich wieder gezofft; zoff *oder* zoffe dich nicht immer mit ihr!
zö|ger|lich
zö|gern; du zögerst; er zögerte; er hat gezögert; zögere nicht länger!; ohne zu zögern; **ABER**: ohne Zögern
 der **Zö|g|ling**; des Zöglings; die Zög|lin|ge
 das, *fachsprachlich*: der **Zö|li|bat** (Ehelosigkeit aus religiösen Gründen); des Zölibats *oder* Zölli|baltes
 der **Zö|ll** (Abgabe); des Zolls *oder* Zollles; die Zöllle; Zoll [be]zahlen
 der **Zö|ll** (ein Längenmaß); des Zolls *oder* Zollles; die Zoll; 3 Zoll breit
 der **Zö|ll|be|am|te**
 die **Zö|ll|be|am|tin**
zö|llen (*gehoben für*: erweisen, entgegenbringen); du zollst; er zollte; er hat ihr Dank gezollt; zolle ihr mehr Respekt!
zö|ll|frei; zollfreie Waren
 die **Zö|ll|kon|t|ro|lle**
 der **Zö|ll|ner** (*veraltend für*: Zollbeamter); des Zöllners; die Zöllner
 der **Zö|ll|stock**; die Zollstö|cke
 der **Zö|mb|ie** (wiedererweckter Toter); des Zombie *oder* Zombies; die Zombies
 die **Zö|ne** (Gebietsstreifen)
 die **Zö|nen|gren|ze** (Grenze zwischen Besatzungszonen; *Verkehrswesen*: Zahlgrenze)
 der **Zoo**; des Zoons; die Zoos
 die **Zoo|lo|gie** (Tierkunde)
zoo|lo|gisch

das *oder* der **Zoom** [zu:m] (Kameraobjektiv mit veränderlicher Brennweite); des Zooms; die Zooms

zoomen ['zu:mən] (das Objekt, das fotografiert werden soll, im Bild näher heranholen oder weiter wegrücken); ich zoomte; du zoomst; er zoomte; er hat den Vogel gezoomt

das **Zoo-Orches|ter** *oder* **Zoo|orches|ter** der **Zopf**; des Zopfs *oder* Zopfes; die Zöpfe

der **Zorn**; des Zorns *oder* Zornes
zornig; zornige Blicke

die **Zöl|te** (unanständiger Witz); die Zoten
zö|tig; zotige Anspielungen
zot|tel|lig *oder* **zot|lig**; zott[e]liges Fell
zot|tig (struppig)

z. T. = zum Teil

Ztr. = Zentner

zu; zu dem Punkt; zu zweien *oder* zu zweien, zu zweit; vier zu eins (4:1)

zu|al|ler|erst

zu|al|ler|letzt

zu|al|ler|meist

das, *seltener*: der **Zu|be|hör**; des Zubehörs *oder* Zu|be|hö|res; die Zu|be|hö|re

der **Zu|ber** ([Holz]bottich); des Zubers; die Zuber

zu|be|rei|ten; er bereitete das Essen zu; er hat die Speisen zubereitet

die **Zu|be|rei|tung**

zu|be|we|gen; sie bewegte ihre Hand auf den Griff zu; sich zubewegen; er hat sich auf die Straße zubewegt; **ABER**: sie war nicht dazu zu bewegen (zu überreden)

zu|brin|gen; sie brachte viel Zeit auf Reisen zu; sie hat eine Nacht im Freien zugebracht

der **Zu|brin|ger**; des Zubringers; die Zubringer

die **Zu|brin|ger|stra|ße**

die **Zuc|chi|ni** [tʃu'ki:ni], *besonders fachsprachlich*: der **Zuc|chi|no** [tʃu'ki:no] (ein gurkenähnliches Gemüse); der Zucchini, *seltener*: des Zucchinis; die Zucchini *meist* Plural

die **Zucht**; die Zuch|ten

züch|ten; ich züchte; du züchtest; er züchtete; er hat Rosen gezüchtet

der **Züch|ter**; des Züchters; die Züchter

die **Züch|te|r|in**; die Züchterinnen

züch|ti|gen (*gehoben für*: durch Schlagen

bestrafen); du züchtigst; er züchtigte; er hat ihn mit einem Stock gezüchtigt; züchtige ihn nicht!

die **Züch|ti|gung**

das **Züch|t|tier**

zü|ckeln (*umgangssprachlich für*: langsam gehen oder fahren); ich zuck[e]le; du zuckelst; er zuckelte; er ist gemütlich nach Hause gezuckelt

zü|cken; du zuckst; sie zuckte; sie hat mit den Schultern gezuckt; zuck *oder* zucke nicht dauernd!

zü|cken (schnell herausholen); du zückst; er zückte Papier und Bleistift; er hat ein Messer gezückt; zück *oder* zücke den Geldbeutel!

der **Zu|cker**; des Zuckers; die Zucker

zü|cker|frei; zuckerfreie Bonbons

die **Zu|cker|gla|sur**

zü|cker|krank

die **Zu|cker|krank|heit** (dauerhaft erhöhter Zuckergehalt des Blutes)

zü|ckern; ich zuckere; du zuckerst; er zuckerte den Nachtsch; er hat das Obst gezuckert

die **Zü|cker|rü|be**

zü|cker|sü|ß

zü|de|cken; sie deckte das Loch zu; sie hat das Kind zugedeckt; sich zudecken; sie hat sich schnell zugedeckt

zu|dem (außerdem); es war kalt und zudem regnete es; **ABER**: er kam zu dem Haus

zü|dring|lich (aufdringlich, lästig)

die **Zü|dring|lich|keit**

zu|ei|n|an|der; zueinander sprechen;

zueinanderfinden *oder* zueinander finden (zusammenfinden); sie haben endlich **zueinandergefunden** *oder*

zueinander gefunden; **zueinanderhal-**

ten *oder* zueinander halten (zusammen-

halten); sie haben immer **zuei-**

nandergehalten *oder* zueinander

gehalten; **zueinanderpassen** *oder*

zueinander passen; ich finde, dass sie gut

zueinanderpassen *oder* **zuein-**

ander passen; † aufeinander

zu|ei|n|an|der|fin|den, **zu|ei|n|an|der-**

hal|ten, **zu|ei|n|an|der|pas|sen** *verglei-*

che: **zu|ei|n|an|der**

zu|ei|n|an|der hal|ten

zu|erst; zuerst einmal; der zuerst

a

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

zue

- genannte Name; **ABER**: der zuerst Genannte
- die **Zufahrt**
- die **Zufahrts|straße**
- der **Zufall**; des Zufalls *oder* Zufalles; die Zufälle
zufallen; die Tür fiel zu; sie ist [mir] zu gefallen
zufällig
zufassen; ich fasse zu; du fasst zu; er fasste zu; die Polizei hat blitzschnell zu gefasst
- die **Zufucht**
- der **Zufuchts|ort**
- der **Zufluss**; des Zuflusses; die Zuflüsse
zufolge; dem Befehl zufolge; **ABER**: zufolge des Befehls
zufrieden; zufrieden machen, sein, werden; zufrieden stellen *oder* **zufriedenstellen**; wir haben alle Kunden zufrieden gestellt *oder* **zufriedengestellt**; ein zufrieden stellendes *oder* **zufriedenstellendes** Ende; **ABER NUR**: ein [noch] zufriedensterendes Ende
- sich **zufrieden|geben** (sich begnügen); er hat sich damit zufriedengegeben
- die **Zufrieden|heit**
zufrieden|lassen (in Ruhe lassen); ihr sollt ihn zufriedenerlassen!
zufrieden|stellen *vergleiche*: **zufrieden**
zufügen; er fügte ihm Schaden zu; er hat mir [ein] Unrecht zugefügt
- der **Zug**; des Zugs *oder* Zuges; die Züge; im Zuge des Wiederaufbaus; Zug um Zug; der 10-Uhr-Zug
- die **Zug|albe**
- der **Zugang**; des Zugangs *oder* Zuganges; die Zugänge
zugänglich; eine schwer zugängliche Stelle
zugeben (gestehen); sie gab ihren Irrtum zu; sie hat alles zugegeben
zugegeben|maß|maßen (wie man zugeben muss)
zugegen (anwesend, dabei); zugegen bleiben, sein
zugehen; er geht auf das Haus zu; es ging sehr fröhlich zu
zugehörig; ein Auto mit den zugehörigen Papieren
- der **Zügel**; des Zügels; die Zügel
zügellos; zügellosler; am zügellossten
zügeln; du zügelst; er zügelte; er hat sein Temperament gezügelt; zügle *oder* zügle deine Neugier!
- das **Zug|ständ|nis**; des Zugständnisses; die Zugständnisse
zugestehen; sie gestand es ihm zu; sie hat ihm einen Rabatt zugestanden
zugig (windig); ein zugiger Hausflur
zügig (rasch, ohne Stockung); ein zügiges Tempo
- die **Zug|kraft** (Anziehungskraft)
zugkräftig; ein zugkräftiger (viel Publikum anziehender) Film
zugleich
zugreifen; er griff zu; er hat zugegriffen
- der **Zugriff**; des Zugriffs *oder* Zugriffes; die Zugriffe; Zugriff auf *oder* zu Daten
zugrunde *oder* **zu Grunde**; **zugrunde** *oder* zu Grunde gehen, legen; er ist dabei, sich **zugrunde** *oder* zu Grunde zu richten; der **zugrunde liegende** *oder* zu Grunde liegende *oder* zugrundeliegende Vertrag
- die **Zug|spitze** (höchster Berg Deutschlands)
zugunsten *oder* **Gunsten**; **zugunsten** *oder* zu Gunsten bedürftiger Kinder; **ABER**: dem Freund **zugunsten** *oder* zu Gunsten
zugute|halten (*gehoben für*: positiv anrechnen); man kann ihm seine Ehrlichkeit zugutehalten
zugute|kommen (sich positiv für jemanden auswirken); seine Sprachkenntnisse sind ihm bei der Bewerbung zugutegekommen
- der **Zug|volgel**
- das **Zu|hause** *vergleiche*: **Haus**
Zu|hause; sie freut sich auf ihr [schönes] Zuhause; er hat kein Zuhause mehr; ↑ **ABER**: Haus

! Groß und in einem Wort schreibt man *Zuhause* nur, wenn ein Artikel oder ein Pronomen vorangeht: *das Zuhause / mein, euer Zuhause*. In allen anderen Fällen sind die Schreibungen *zu Hause* und *zuhause* richtig.

zu|hin|terst; er stand zuhinterst in der Schlange
zu|hö|ren; du hörst zu; sie hörte zu; sie hat mir kaum zugehört; hör *oder* höre gut zu!
 der **Zu|hör|er**
 die **Zu|hö|re|r|in**
 die **Zu|hör|er|s|chaft**
zu|kom|men; er kam auf mich zu; ihm ist eine wichtige Rolle zugekommen; sie hat mir eine Nachricht zukommen lassen
 die **Zu|k|unft**
zu|k|ünft|ig; die zukünftige Chefin
 die **Zu|k|unfts|aus|sich|ten** *Plural*
zu|k|unfts|ori|en|tiert
zu|k|unfts|trä|ch|tig; eine zukunftssträchtige (gute Zukunftsaussichten habende) Entwicklung
 die **Zu|la|ge**
zu|lan|gen (*umgangssprachlich*); du langst zu; er langte zu; er hat beim Essen kräftig zugelangt; lang *oder* lange ordentlich zu!
zu|läng|lich (*gehoben für*: genügend, ausreichend); zulängliche Erfahrungen
zu|las|sen; du lässt die Tür zu; der Richter ließ die Frage zu; er hat die Demonstration zugelassen; sein Motorrad ist [noch] nicht zugelassen
zu|läs|sig (erlaubt); eine zulässige Frage
 die **Zu|las|sung**; die Zulassung zur Prüfung
zu|las|ten *oder zu Las|ten*; **zulasten** *oder zu Lasten* des Angeklagten; **ABER**: die Kosten gehen zu ihren Lasten
 der **Zu|lauf**; des Zulaufs *oder* Zullaufes; die Zulläufle
zu|lau|fen; die Katze lief ihnen zu; sie ist ihnen zugelaufen
zu|lei|d *oder zu|lei|de* und **zu Leid** *oder zu Lei|de*; jemandem etwas **zulei|de** *oder zu Leid[e]* tun
 die **Zu|lei|tung**
zu|letzt; sie kam zuletzt; **ABER**: sie kam zu guter Letzt
zu|lie|be; er hat es ihr zuliebe getan
zum (zu dem); er ging zum Haus
zu|ma|chen; er machte die Tür zu; er hat sie fest zugemacht; er versuchte[,] die Tür zuzumachen
zu|mal (vor allem; besonders weil); alle, zumal die Fans, waren begeistert

das **Zum|ba** (*Markenbezeichnung*: Fitness-training zu lateinamerikanischer Musik); des Zumbas; *meist ohne Artikel*
zu|meist (meistens)
zu|m|in|dest; ich erwarte zumindest Respekt; **ABER**: zum Mindesten
zu|mü|ll|en (*umgangssprachlich*); sie müllte mich mit Papieren zu; sie hat mich mit E-Mails zugemüllt
zu|mut|bar; zumutbare Belastungen
zu|mü|te *oder zu Mü|te*; mir ist gut, schlecht **zumute** *oder zu Mute*
zu|mü|ten; sie mutete ihm zu viel zu; sich zumuten; sie hat sich zu viel zugemutet
 die **Zu|mü|tung**
zu|nächst; zunächst ging er nach Hause, dann trafen wir uns; zunächst dem Hause *oder* dem Hause zunächst (in unmittelbarer Nähe des Hauses)
 die **Zu|näh|me** (Vermehrung)
 der **Zu|na|me** (Familiennamenname)
 das **Zünd|blätt|chen**
zün|deln (*besonders süddeutsch, österreichisch für*: mit Feuer spielen); du zündelst; die Kinder zündelten; sie haben gezündelt; zünde *oder* zünde nicht!
zün|den; du zündest; er zündete; sie hat den Motor gezündet; zünde den Motor!; zündende (begeisternde) Ideen
 der **Zün|der**; des Zünders; die Zünder
 die **Zünd|flam|me**
 das **Zünd|holz**; die Zünd|höll|zer
 die **Zünd|ker|ze**
 der **Zünd|schlüs|sel**
 die **Zün|dung**
zu|neh|men; er nahm kräftig zu; er hat an Gewicht zugenommen
zu|neh|mend (mehr und mehr)
 die **Zu|nei|gung**
 die **Zun|ft** (ein Berufsverband); die Zünftle
zün|ft|ig; ein zünftiges (ordentliches) Essen
 die **Zun|ge**
zün|geln; die Flamme züngelte; die Schlange hat gezüngelt
 der **Zun|gen|schlag**
zu|nich|te; zunichte (zerstört) sein
zu|nich|te|ma|chen (zerstören); das

a

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

zun

Wetter hat all unsere Pläne zunichtege-
macht

zu|nich|te|wer|den (zerstört werden);
weil seine Hoffnungen mit einem Schlag
zunichtewurden

zu|nut|ze oder **zu Nut|ze**; sich etwas
zunutze oder zu Nutzen machen

zu|p|berst; die Hemden lagen im Koffer
zuoberst

zu|ord|nen; du ordnest zu; er hat die
Namen den Adressen zugeordnet; jedem
X ist genau ein Y zugeordnet; ordne die
Einträge zu!

zu|pa|cken; er packte zu; jeder hat zuge-
packt; pack oder packe zu!

zu|p|fen; ich zupfe; du zupfst; er zupfte;
er hat ihn am Haar gezupft; zupf oder
zupfe nicht immer an deinen Haaren!

das **Zu|p|f|in|s|t|ru|ment**

zur (zu der); zur Schule gehen

zu|ran|de oder **zu Ran|de**; er ist mit der
Aufgabe nicht **zurande** oder zu Rande
gekommen (er hat sie nicht bewältigt)

zu|ra|te oder **zu Ra|te**; sie hat ihn **zurate**
oder zu Rate gezogen (um Rat gefragt)

zu|rech|nungs|fä|h|ig (bei [klarem] Ver-
stand); ist er noch zurechnungsfähig?

die **Zu|rech|nungs|fä|h|ig|keit**

sich **zu|rech|t|fin|den**; er fand sich zurecht; er
hat sich gut zurechtgefunden

zu|rech|t|kom|men; sie kam zurecht; sie
ist mit der Maschine zurechtgekommen

zu|rech|t|le|gen; er legte sich das Werk-
zeug zurecht; er hat ihm alles zurechtge-
legt; sich zurechtlegen; er hat sich die

Sachen zurechtgelegt

zu|rech|t|ma|chen; er macht das Essen
zurecht; sie hat sich zurechtgemacht

zu|rech|t|wei|sen (streng ermahnen); sie
wies ihn zurecht; sie hat ihn deswegen
zurechtgewiesen

die **Zu|rech|t|wei|sung**

zu|re|den; er redete ihm zu; er hat ihm
gut zugeredet; red oder rede ihm gut zu!

Zü|rich [*schweizerisch* 'tʃʏrɪç] (Stadt in
der Schweiz)

zür|nen (*gehoben für*: zornig sein); du
zürnst; sie zürnte; sie hat ihm, *auch*: mit

ihm tagelang gezürnt; zürne nicht!

zu|rück; wieder zurück sein; ABER: es
gibt kein Zurück mehr

zu|rück|be|hal|ten; er behielt etwas

zurück; er hat den Betrag zurückbehal-
ten

zu|rück|föh|ren; es führte kein Weg
zurück; sie hat die Gruppe zum Hotel

zurückgeführt; das Unglück ist auf
menschliches Versagen zurückzuführen

zu|rück|ge|ben; sie gab das Buch
zurück; sie hat mir den Schlüssel zurück-

gegeben; gib mir das sofort zurück!

zu|rück|ge|hen; er ging zurück; die Pro-
duktion ist zurückgegangen; geh oder
gehe nach Hause zurück!; diese Redens-

art geht auf Luther zurück

zu|rück|hal|ten; sie hielt mich zurück;
sie hat die Nachricht zurückgehalten;

halt oder halte dich gefälligst zurück!

zu|rück|hal|tend (bescheiden); ein
zurückhaltender Mensch

die **Zu|rück|hal|tung** *Plural selten*

zu|rück|keh|ren; er kehrte zurück; er ist
in seine Heimat zurückgekehrt; kehr
oder kehre zurück!

zu|rück|kom|men; der Brief kam
zurück; er ist endlich zurückgekommen;

komm schnell zurück!

zu|rück|le|gen; sie legte den Kopf
zurück; sie hat die Strecke zu Fuß

zurückgelegt; leg oder lege dir etwas
Geld zurück!

zu|rück|neh|men; der Verkäufer nahm
das Gerät zurück; er hat seine Behaup-

tung zurückgenommen; nimm das
sofort zurück!

zu|rück|rei|chen; er reichte mir das
Buch zurück; sie hat die Unterlagen wie-

der zurückgereicht; diese Tradition
reicht bis ins letzte Jahrhundert zurück

zu|rück|schre|cken; ich schrecke
zurück; er schreckte vor nichts zurück;

er ist davor zurückgeschreckt

zu|rück|set|zen; der Fahrer setzte [den
Wagen] zurück; setz oder setze den
Wagen zurück!; man hat ihn immer

zurückgesetzt (kränkend benachteiligt)

zu|rück|tre|ten; der Minister trat ges-
tern zurück; er ist einen Schritt zurück-

getreten; er hat seinen Gegner zurückge-
treten (ihn seinerseits getreten)

zu|rück|zie|hen; sie zog ihre Hand
zurück; sie hat den Antrag zurückgezo-

gen; sich zurückziehen (entfernen); sie
hat sich in ihr Zimmer zurückgezogen

der **Zuruf**; des Zurufs *oder* Zurulfes; die Zurulfe; der Hund gehorchte auf Zuruf
zurulfen; er rief mir etwas zu; er hat mir etwas zugerufen

zurzeit (jetzt); sie ist zurzeit krank;
ABER: sie lebte zur Zeit Goethes

die **Zu|sa|ge**

zu|sa|gen; das Zimmer sagte mir zu (gefiel mir); sie hat mir Hilfe zugesagt (versprochen)

zu|sam|men; zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen; zusammen sein; wir sind lange zusammen gewesen; solange wir zusammen sind, zusammen waren;

ABER: das Zusammensein

die **Zu|sam|men|ar|beit**

zu|sam|men|ar|beiten (Hand in Hand arbeiten); sie arbeiteten zusammen; sie haben zusammengearbeitet; **ABER**: sie können nicht mehr zusammen (gemeinsam, in einem Raum) arbeiten

zu|sam|men|be|kom|men; sie bekamen das Geld nicht zusammen; er hat die nötigen Unterschriften zusammenbekommen; **ABER**: wir haben das Geschenk zusammen (gemeinsam) bekommen

zu|sam|men|bre|chen; die Brücke brach zusammen; die Frau ist plötzlich zusammengebrochen

der **Zu|sam|men|bruch**

zu|sam|men|fah|ren (vor Schreck zusammenzucken); bei dem Knall fuhr er zusammen; die Autos sind zusammengefahren (zusammengestoßen); **ABER**: nach München sind sie zusammen (gemeinsam) gefahren

zu|sam|men|fas|sen; die Reporterin fasste die Ereignisse zusammen; sie hat den Inhalt zusammengefasst

die **Zu|sam|men|fas|sung**

zu|sam|men|ge|setzt; ein zusammengesetztes Wort

der **Zu|sam|men|halt**; des Zusammenhalts *oder* Zu|sam|men|halt|tes

zu|sam|men|hal|ten; wir hielten zusammen; wir haben immer fest zusammengehalten

der **Zu|sam|men|hang**; des Zusammenhangs *oder* Zu|sam|men|han|ges; die Zu|sam|men|hän|ge; die beiden Punkte stehen im *oder* in Zusammenhang

zu|sam|men|hän|gen; er hängte die beiden Bilder zusammen; er hat die Bilder zusammengehängt; **ABER**: die beiden Bilder hingen zusammen; die Krankheit hat mit dem Alter zusammengehungen; **↑ auch**: hängen

zu|sam|men|hang|los; zusammenhanglose Sätze

zu|sam|men|kom|men; sie kamen jeden Monat zusammen; **ABER**: sie sind zusammen (gemeinsam) zum Treffen gekommen; es ist wieder einiges an Spenden zusammengekommen

die **Zu|sam|men|kunt** (Treffen, Versammlung); die Zu|sam|men|künf|te

zu|sam|men|le|ben; sie lebten viele Jahre zusammen; sie haben lange Zeit zusammengelebt; sich zusammenleben; sie haben sich gut zusammengelebt (aufeinander eingestellt); **ABER**: das **Zu|sam|men|le|ben**; des Zusammenlebens

die **Zu|sam|men|le|gung**

zu|sam|men|neh|men; er nahm alle seine Kraft zusammen; er hat seinen ganzen Mut zusammengenommen; sich zusammennehmen (beherrschen); nimm dich gefälligst zusammen!; alles zusammengenommen macht es 50 Euro
zu|sam|men|pas|sen; die Farben passten gut zusammen; die beiden haben nicht zusammengepasst

der **Zu|sam|men|prall**

zu|sam|men|prall|en; die Autos prallten zusammen; sie sind mitten auf der Kreuzung zusammengeprallt

zu|sam|men|rü|c|ken; sie rückten die Tische zusammen; er hat die Stühle zusammengerückt; sie sind auf der Bank näher zusammengerückt

der **Zu|sam|men|schluss**

zu|sam|men|schrau|ben; sie schraubte das Regal zusammen; sie hat das Regal zusammengeschaubt

zu|sam|men|schrei|ben (in einem Wort schreiben); diese beiden Wörter werden zusammengescriben; **ABER**: das nächste Buch werden wir wieder zusammen (gemeinsam) schreiben

das **Zu|sam|men|sein**; des Zusammenseins; ein gemütliches Zusammensein
zu|sam|men|set|zen; er setzte das Puzzle zusammen; er hat die Teile

a

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

zus

- zusammengesetzt; sich zusammensetzen; sie haben sich gestern zusammengesetzt
- die **Zu|s̄am|men|set|zung**
- das **Zu|s̄am|men|spiel**
zu|s̄am|men|spie|len; die Stürmer spielen gut zusammen; die Mannschaft hat gut zusammengespielt; ABER: die Kinder haben schön zusammen (gemeinsam) gespielt
zu|s̄am|men|ste|cken; er steckte die Kabel zusammen; die beiden haben den ganzen Tag zusammengesteckt (sie waren immer zusammen)
zu|s̄am|men|ste|llen; die Gruppe stellte sich zusammen; die Köchin hat das Menü zusammengestellt
- die **Zu|s̄am|men|ste|llung**
- der **Zu|s̄am|men|stoß**
zu|s̄am|men|sto|ßen; sie stießen zusammen; sie sind zusammengestoßen
zu|s̄am|men|tre|ffen (begegnen); sie trafen vor dem Kino zusammen; sie sind gestern mit Freunden zusammengetroffen; ABER: das **Zu|s̄am|men|tre|ffen**
zu|s̄am|men|zäh|len; sie zählte alles im Kopf zusammen; sie hat die Stimmen zusammengezählt; ABER: sie haben die Stimmen zusammen (gemeinsam) gezählt
zu|s̄am|men|zie|hen; sie zog die Brauen zusammen; er hat die Zahlen zusammengezogen; sie ist mit ihrem Freund zusammengezogen
zu|s̄am|men|zu|cken; er zuckte zusammen; er ist vor Schreck zusammengezuckt
- der **Zu|s̄atz**; des Zu|s̄at|zes; die Zu|s̄ät|ze
zu|s̄ät|lich; zusätzliche Kosten
zu|s̄chan|den oder **zu|s̄chan|den**;
zuschan|den oder zu Schanden machen, werden
zu|s̄chau|en; ich schaue zu; sie schaute zu; sie hat mir dabei zugeschaut
- der **Zu|s̄chau|er**; des Zuschauers; die Zuschauer
- die **Zu|s̄chau|er|in**; die Zuschauerinnen
- die **Zu|s̄chau|er|schaft**
- der **Zu|s̄schlag**; die Zu|s̄sch|lä|ge
zu|s̄sch|la|gen; er schlug das Buch zu; er hat die Tür zugeschlagen; die Tür ist zugeschlagen; ABER: sie haben unser Kind nicht zu schlagen
zu|s̄sch|lie|ßen; sie schloss die Tür zu; sie hat zugeschlossen; schließ oder schließ endlich zu!; ABER: ich habe vor[,] die Tür zu schließen
zu|s̄sch|nei|den; sie schnitt den Stoff für ein Kleid zu; sie hat den Stoff zugeschnitten; ABER: sie hat vergessen[,] das Brot zu schneiden
- der **Zu|s̄chnitt**; des Zuschnitts oder Zuschnittes; die Zu|s̄chnit|te
- die **Zu|s̄chrift**; die Zu|s̄chri|ften
zu|s̄chül|den oder **zu|s̄chul|den**; sich etwas **zuschul|den** oder zu Schulden kommen lassen
- der **Zu|s̄chuss**; des Zu|s̄chus|ses; die Zuschüsse
zu|s̄e|hen; sie sah zu; sie hat dem Feuerwerk zugehört
zu|s̄e|hends (so schnell, dass man fast dabei zusehen kann); er hat sich zusehends erholt
zu|s̄per|ren; er sperrte das Fenster zu; er hat es zugesperrt; sperr oder sperre die Tür zu!
- das **Zu|s̄piel** (Sport); des Zuspiels oder Zuspielles; die Zu|s̄pie|le
zu|s̄pie|len; er spielte ihm den Ball steil zu; er hat ihm den Ball genau zugespielt
- der **Zu|s̄pruch** (Trost; Zulauf); des Zuspruchs oder Zuspruches; Zuspruch brauchen
- der **Zu|s̄stand**; des Zustands oder Zustandes; die Zu|s̄stän|de
zu|s̄stän|de oder **zu|s̄stän|de**; **zustände** oder zu Stande bringen, kommen; ABER: das **Zu|s̄stän|de|kom|men**
zu|s̄stän|dig; die zuständige Sachbearbeiterin
- die **Zu|s̄stän|dig|keit**
zu|s̄stät|en|kom|men (hilfreich, nützlich sein)
zu|s̄ste|hen; dieses Recht stand ihm zu; es hat ihm rechtmäßig zugestanden
zu|s̄ste|igen ([als Mitfahrer] einsteigen); sie stieg am Rathaus zu; ist noch jemand zugestiegen?
zu|s̄ste|llen; die Post stellte den Brief zu; sie hat ihr das Paket zugestellt
- die **Zu|s̄ste|ll|ge|büh|re**
- die **Zu|s̄ste|ll|ung**

zu|stim|men; sie stimmte mir zu; sie hat dem Plan zugestimmt; stimm *oder* stimme doch endlich zu!

die **Zu|stim|mung**
zu|sto|ßen; er stieß mit dem Messer zu; er hat die Tür zugestoßen; es ist ihm etwas zugestoßen (passiert)
zu|ta|ge *oder* **zu Ta|ge**; **zutage** *oder* zu Tage (zum Vorschein) bringen, fördern, treten

die **Zu|tat**; die Zulta|ten (beim Kochen) *meist Plural*
zu|tei|len; sie teilte ihm eine neue Aufgabe zu; man hat ihm seine Portion zugeteilt

die **Zu|tei|lung**
zu|tei|ler|den (gewährt werden); ihm ist eine hohe Ehre zuteilgeworden
zu|tief|st; sie war zutiefst beleidigt
zu|tra|gen; er trug ihr die Neuigkeit zu; er hat es ihr zugetragen; sich zutragen (ereignen); das hat sich damals so zuge- tragen; **ABER**: wir haben schwer zu tra- gen
zu|trä|glich (*gehoben für*: günstig, hilf- reich); das Rauchen ist der Gesundheit nicht zuträglich
zu|trau|en; er traute mir das zu; er hat es mir nicht zugetraut

das **Zu|trau|en**; des Zutrauens
zu|trau|lich; eine zutrauliche Katze
zu|tre|ffend (richtig); zutreffende Aus- sagen

das **Zu|tre|ffen|de**; des Zutreffenden; Zutreffendes ankreuzen

der **Zu|tritt**; des Zutritts *oder* Zutrit|tes; Zutritt verboten!
zu|tun (*umgangssprachlich für*: hinzufü- gen; [ver]schließen); sie tat noch etwas Wasser zu; sie hat die ganze Nacht kein Auge zugetan; tu den Mund zu!; sich zutun; die Tür hat sich hinter ihm zuge- tan

das **Zu|tun** (Mitwirkung, Hilfe); ohne mein Zutun
zu|un|guns|ten *oder* **un|guns|ten**
 † **zugunsten**
zu|un|ter|st; etwas zuunterst in die Tasche packen
zu|ver|läs|sig; zuverlässige Mitarbeiter

die **zu|ver|läs|sig|keit**

die **Zu|ver|sicht** (Optimismus)

zu|ver|sicht|lich
 das **Zu|viel**; des Zuviel *oder* Zuviels; ein Zuviel ist besser als ein Zuwenig
zu|vor (*gehoben für*: vorher); am Abend zuvor
zu|vor|kom|men (schneller sein); er kam mir zuvor; er ist mir zuvorgekommen
zu|vor|kom|mend (höflich); ein zuvor- kommander Verkäufer

der **Zu|wachs** (Vermehrung, Erhöhung); des Zu|wachs|es; die Zu|wäch|se

die **Zu|wachs|ra|te**

der **Zu|wan|de|rer** (jemand, der zuwandert, zugewandert ist)

die **Zu|wan|de|rin**

die **Zu|wan|de|rung**
zu|we|ge *oder* **zu We|ge**; etwas **zuwege** *oder* zu Wege (zustande) bringen
zu|we|ilen (manchmal)
zu|wen|den; er wandte *oder* wendete sich seinem Nachbarn zu; er hat sich einem neuen Thema zugewandt *oder* zugewendet; † *auch*: wenden

die **Zu|wen|dung** (Geldspende; freundliche Aufmerksamkeit)

das **Zu|we|nig**; ein Zuwenig an Liebe
zu|wi|der; das Essen ist mir zuwider
zu|wi|der|han|deln (Verbotenes tun); er handelt dem Befehl zuwider; er hat der Vorschrift zuwidergehandelt
zu|zei|ten (bisweilen); zuzeiten hat sie schlechte Laune; **ABER**: sie lebte zu Zei- ten Karls des Großen
zu|zie|hen; sie zieht den Vorhang zu; sie hat ihn zugezogen; sich etwas zuziehen; sie hat sich einen Schnupfen zugezogen; sie ist neu zugezogen; **ABER**: versuche[,] daran zu ziehen
zu|züg|lich (unter Hinzurechnung); zuzüglich der, aller Kosten; † abzüglich

der **Zwäng**; des Zwangs *oder* Zwan|ges; die Zwän|ge
zwän|gen; er zwängte das Buch in den Korb; ich habe mich ins Abteil gezwängt
zwäng|los; zwang|loser; am zwang|lo- ses|ten

die **Zwängs|ar|beit**

der **Zwängs|ar|bei|ter**

die **Zwängs|ar|bei|te|r|in**
zwängs|läu|fig (nicht anders möglich; automatisch); eine zwangsläufige Ent- wicklung

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z
zwa

- zwangs|wei|se** (durch Zwang)
zwan|zig ↑ achtzig
- das **Zwan|zig|cent|stück** oder **Zwan-
zig-Cent-Stück** (mit Ziffern: 20-Cent-
Stück)
- der **Zwan|zig|eu|ro|schein** oder **Zwan-
zig-Eu|ro-Schein** (mit Ziffern: 20-Euro-
Schein)
- zwan|zigs|te** ↑ achte
- das **Zwan|zigs|tel** ↑ Achtel
zwar; er ist zwar alt, aber noch sehr rüs-
 tig; sie hat viel Obst, und zwar Äpfel, Bir-
 nen, Pflaumen
- der **Zweck** (Sinn, Absicht); des Zwecks oder
 Zweckes; die Zweck(e)
zweck|dien|lich (Amtssprache: dem
 Zweck förderlich); eine zweckdienliche
 Maßnahme
zweck|ent|spre|chend; zweckentspre-
 chende Kleidung; ABER: eine dem
 Zweck entsprechende Kleidung
zweck|los
zweck|mä|ßig; zweckmäßige Klei-
 dung
- die **Zweck|mä|ßig|keit**
zwecks (Amtssprache: zum Zweck
 von); sie nahmen ihn zwecks einer
 Überprüfung mit
zwei; wir sind zu zweien oder zu zweit;
 herzliche Grüße von uns zweien; die
 Meinung zweier Gutachter; ↑ acht
- das **Zwei|cent|stück** oder **Zwei-Cent-Stück**
 (mit Ziffer: 2-Cent-Stück)
zwei|deu|tig; eine zweideutige Bemerkung
zwei|di|men|sio|nal
- die **Zwei|drit|tel|mehr|heit**
zwei|ei|g; zweieiige Zwillinge
zwei|ein|halb; in zweieinhalb Stunden
- der **Zwei|er|bob** (Sport)
zwei|er|lei; zweierlei Sorten
- das **Zwei|eu|ro|stück** oder **Zwei-Eu-
ro-Stück** (mit Ziffer: 2-Euro-Stück)
zwei|fach ↑ achtfach
- der **Zwei|fel**; des Zweifels; die Zweifel
zwei|fel|haft; zweifelhafte Geschäfte
zwei|fel|los
zwei|fel|n; du zweifelst; er zweifelte; er
 hat gezweifelt; zweifle oder zweifele
 nicht daran!
- der **Zwei|fels|fall**
zwei|fels|frei

- der **Zweig**; des Zweigs oder Zweiges; die
 Zweige
zwei|glei|sig; zweigleisige Bahnstrecken
zwei|g|lie|de|r|ig oder **zwei|g|lie|d|r|ig**; ein
 zweigliedriges oder zweigliedriges Wort
- die **Zwei|g|ste|lle**
zwei|häu|sig (Botanik: nur mit männli-
 chen oder nur mit weiblichen Blüten);
 eine zweihäusige Pflanze
zwei|hun|dert
- der **Zwei|hun|dert|eu|ro|schein** oder **Zwei-
hun|dert-Eu|ro-Schein** (mit Ziffern:
 200-Euro-Schein)
zwei|jäh|rig (zwei Jahre dauernd); eine
 zweijährige (mit Ziffer: 2-jährige) Ausbil-
 dung; ↑ auch: achtjährig
zwei|jäh|rl|ich (alle zwei Jahre); die Wett-
 kämpfe finden zweijährlich (mit Ziffer:
 2-jährlich) statt
- der **Zwei|kampf**
zwei|mal (mit Ziffer: 2-mal); ein- bis
 zweimal (mit Ziffern: 1- bis 2-mal);
 ↑ achtmal
zwei|mal|ig
- das **Zwei|rad**
zwei|rä|de|r|ig oder **zwei|räd|r|ig**; ein
 zweiräd[er]iger Wagen
zwei|spra|ch|ig (zwei Sprachen spre-
 chend; in zwei Sprachen); er ist zwei-
 sprachig aufgewachsen; ein zweisprachi-
 ges Wörterbuch
zwei|spu|r|ig; zweispurige Autobahnen
zwei|ste|ll|ig; eine zweistellige Zahl
zwei|stim|m|ig (zweistimmig singen)
zwei|stö|ck|ig; zweistöckige Häuser
zwei|stün|d|ig (zwei Stunden dauernd)
zwei|tä|g|ig ↑ zweijährig
zwei|tä|g|lich ↑ zweijährlich
zweit|bes|te; sie ist die zweitbeste
 Schülerin; ABER: sie ist die Zweitbeste
 in der Klasse
zweit|e; er ist zweiter Geiger; sie singt
 die zweite Stimme; in zweiter Reihe ste-
 hen; etwas aus zweiter Hand kaufen; im
 zweiten Stock; der zweite Bildungsweg;
 ABER: er hat wie kein Zweiter gearbeitet;
 jeder Zweite ist kurzsichtig; es ist
 noch ein Zweites zu erwähnen; zum Er-
 sten, zum Zweiten, zum Dritten; die
 Zweite Bundesliga; das Zweite Pro-
 gramm (Zweites Deutsches Fernsehen);
 der Zweite Weltkrieg; ↑ auch: achte

zweitens
zweit|klas|sig; zweitklassige Vereine
 der **Zweit|lig|ist** (*Sport*)
zweit|ran|gig
zwei|wö|chent|lich (alle zwei Wochen)
zwei|wö|chig (zwei Wochen dauernd)
 die **Zwei|zim|mer|woh|nung** (*mit Ziffer: 2-Zimmer-Wohnung*)
 das **Zwerch|fell**
 der **Zwerg**; des Zwergs *oder* Zwer|ges; die Zwer|ge
zwer|gen|haft; in dem Märchen treten zwergenhafte Gestalten auf
 der **Zwerg|pla|net** (kleinerer Himmelskörper im Sonnensystem mit eigener Umlaufbahn um die Sonne)
 die **Zwet|sche**, *auch: Zwetsch|ge oder Zwetsch|ke* (eine pflaumenähnliche Frucht); die Zwetschen, *auch: Zwetschen oder Zwetschen*
 der **Zwick|kel** (keilförmiger Einsatz); des Zwick|kels; die Zwickel
zwick|ken; du zwickst; sie zwickte; sie hat mich gezwickt; zwick *oder* zwicke mich nicht!
 die **Zwick|müh|le** (Stellung im Mühlespiel)
 der **Zwie|back**; die Zwie|bäl|cke *oder* Zwie|bal|cke
 die **Zwie|bel**; die Zwiebeln
zwie|beln (*umgangssprachlich für: schikanieren*); ich zwieb[e]le; du zwiebelst; er zwiebelte mich; er hat mich dauernd gezwiebelt; zwieble *oder* zwiebele ihn doch nicht dauernd!
 das **Zwie|ge|spräch**
 das **Zwie|lich** (Dämmerlicht)
zwie|lich|tig (verdächtig); zwielichtige Gestalten
 der **Zwie|spalt** (innere Zerrissenheit); die Zwie|spal|te *oder* Zwielspäl|te
zwie|späl|tig; zwiespältige Gefühle
 die **Zwie|tracht** (Streit)
 der **Zwi|lling**; des Zwillings; die Zwillin|ge; siamesische (miteinander verwachsene) Zwillinge
 das **Zwi|llings|paar**
 die **Zwin|ge** (ein Werkzeug)
zwin|gen; du zwingst; sie zwingt; sie zwang; sie hat uns dazu gezwungen; zwing *oder* zwinge uns nicht!
zwingend; zwingende Gründe

der **Zwin|ger** (fester Turm; Gehege, Käfig); des Zwingers; die Zwin|ger
zwin|kern (blinzeln); ich zwinkere; du zwinkerst; er zwinkerte; er hat mit den Augen gezwinkert
zwin|beln; du wirbelst; er wirbelte; er hat seinen Bart gezwirbelt; wirb[e]le den Faden!
 der **Zwirn** (ein Garn); des Zwirns *oder* Zwir|nes; die Zwir|ne
 der **Zwirns|fal|den**
zwi|schen
zwi|schen|drin (*umgangssprachlich für: zwischendurch*); etwas zwischendrin erledigen
zwi|schen|durch (*umgangssprachlich*); ein kleiner Imbiss für zwischendurch
 der **Zwi|schen|fall**
 die **Zwi|schen|lan|dung**
zwi|schen|mensch|lich; zwischenmenschliche Beziehungen
 der **Zwi|schen|raum**
 der **Zwi|schen|ruf**
 die **Zwi|schen|zeit** (Zeit dazwischen; *Sport*: für eine Teilstrecke gemessene Zeit)
zwi|schen|zeit|lich
 der **Zwist** (Streit); des Zwists *oder* Zwis|tes; die Zwis|te
 die **Zwis|tig|keit**
zwit|schern; der Vogel zwitscherte; die Amsel hat gezwitschert
 der **Zwit|ter** (Wesen mit weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmalen); des Zwitters; die Zwitter
zwölf; wir sind zu zwölf|en oder zu zwölf|; es ist fünf [Minuten] vor zwölf; die zwölf|en Apostel; † acht, die Acht
 die **Zwölf** (Zahl); die Zwölf|en; † Acht
zwölf|jäh|rig † achtjährig
 der **Zwölf|kampf** (*Turnen*)
zwölf|mal † achtmal
zwölf|te † achte
 das **Zwölf|tel**; des Zwölf|tels; die Zwölf|tel; † Achtel
zwölf|tens
 das **Zy|an|ka|li** (ein stark giftiges Salz); des Zyankalis
zy|k|lisch (kreisförmig; regelmäßig wiederkehrend); zyklische Bewegungen
 der **Zy|k|lon** (ein Wirbelsturm); des Zyklons; die Zykl|lone

a
b
c
d
e
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z
Zyk

- der **Zy|k|lop** (einäugiger Riese der griechischen Sage); des/dem/den Zy|k|lo|pen; die Zy|k|lo|pen
- der **Zy|k|lus** (Kreis[lauf]; Reihe); des Zyklus; die Zyklen
- der **Zy|lin|der** (geometrischer Körper; hoher Herrenhut); des Zylinders; die Zylinder
- der **Zy|lin|der|hut**
zy|lin|d|r|isch; ein zylindrisches Glas
- der **Zy|ni|ker** (ein zynischer Mensch); des Zynikers; die Zyniker
- die **Zy|ni|ke|r|in**; die Zynikerinnen
zy|n|isch (auf grausame Weise spöttisch); zyn|ischer Humor
- der **Zy|ni|s|m|us** (zynische Einstellung; zynische Äußerung); des Zynismus; die Zynismen
- Zy|p|ern** (Insel und Staat im Mittelmeer)
- der **Zy|p|rer** oder **Zy|p|ri|o|te**; des Zypfers oder Zyprioten; die Zypfer oder Zyprioten
- die **Zy|p|re|r|in** oder **Zy|p|ri|o|tin**; die Zypferinnen oder Zypriotinnen
- die **Zy|p|res|se** (ein Nadelbaum); die Zypresen
zy|p|ri|o|t|isch oder **zy|p|r|isch**
- die **Zy|s|te** (krankhafter, mit Flüssigkeit gefüllter Hohlraum im Gewebe); die Zysten
- zz., zzt.** = zurzeit

Regeln zur deutschen Rechtschreibung

- A Buchstabenregeln
- B Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung
- C Regeln zur Schreibung mit Bindestrich
- D Regeln zur Groß- und Kleinschreibung
- E Regeln zur Zeichensetzung
- F Regeln zur Silbentrennung (Worttrennung am Zeilenende)

A Buchstabenregeln

Bei den Buchstabenregeln geht es um die Wortschreibung im engeren Sinn. Die Buchstabenregeln sagen dir beispielsweise, ob du *Beume* oder *Bäume*, *Wurtzel* oder *Wurzel*, *du sitzt* oder *du sitzt* schreiben sollst. Nicht zu den Buchstabenregeln gehören die Regeln der Groß- und Kleinschreibung, der Getrennt- und Zusammenschreibung sowie der Schreibung mit Bindestrich. Diese Gebiete der Rechtschreibung behandeln wir in eigenen Abschnitten.

Es gibt viele Buchstabenregeln und viele Ausnahmen dazu. Wir wollen uns im Folgenden auf die **sicheren Regeln** beschränken, also auf die Regeln, zu denen es gar keine oder wenigstens nicht allzu viele Ausnahmen gibt. Bei diesen Regeln lohnt es sich, wenn du sie dir einprägst.

Wenn diese Regeln bei einem Zweifelsfall nicht weiterhelfen, musst du im Wörterbucheil dieses Schülerdudens nachschlagen.

1 Die Wortstammregeln

1.1 die **Fart** oder die **Fahrt**? **du stelst** oder **du stellst**?

Bei Unsicherheiten dieser Art ist es oft hilfreich, nach dem **Wortstamm** zu fragen. Der Wortstamm ist der Kern der Wörter, an den Präfixe (Vorsilben) und Suffixe (Endungen) gefügt werden können.

Für die Schreibung des Wortstammes gilt die folgende Regel:

A 1 Ein **Wortstamm** wird in allen Wörtern, in denen er vorkommt, **gleich geschrieben**:

fahr...

fahren, ich fahre, du fährst, er/sie fährt, wir sind gefahren

Fahrer, Fahrt, Vorfahrt, Fahrbahn

stell...

stellen, ich stelle, du stellst, er/sie stellt, ich stellte, ich habe gestellt

Stellung, Gestell, Stellwand

1.2 Rat oder Rad?

Oft ist nicht recht klar, mit welchem Konsonanten (Mitlaut) ein Wortstamm endet: mit *d* oder *t*, mit *b* oder *p*, mit *s* oder *ß*? In solchen und ähnlichen Fällen hilft dir die folgende Probe:

A 2 Vergleiche mit einer verwandten Wortform, die auf eine Endung ausgeht wie: **-e, -en, -er, -es, -in, -ung**. Wenn du dir die Wortform deutlich vorsprichst, hörst du, auf welchen Laut der Wortstamm endet:

der Dieb (wegen: des Diebes, die Diebin)

sei lieb (wegen: lieben, die Liebe)

das Los (wegen: des Loses, die Lose, verlosen, die Verlosung)

bloß (wegen: ein bloßer Zufall, entblößen)

das Rad (wegen: des Rades, die Räder)

der Rat (wegen: des Rates, raten)

billig (wegen: ein billiges Buch)

bläulich (wegen: ein bläuliches Licht)

der Käfig (wegen: die Käfige)

der Rettich (wegen: die Rettiche)

1.3 Felle oder Fälle? Leute oder Läute?

Oft ist unklar, ob man ein Wort mit *e* oder *ä*, mit *eu* oder *äu* schreiben soll. Hier merkst du dir am besten, wann *ä* oder *äu* zu verwenden ist.

A 3 Ein Wort wird mit **ä** oder **äu** geschrieben, wenn es ein **verwandtes Wort** mit **a** oder **au** gibt:

die Hände (wegen: die Hand)
 die Fälle (wegen: der Fall)
 fällen, das Gefälle (wegen: fallen)
 fälschen, der Geldfälscher (wegen: falsch)
 die Stärke (wegen: stark)

läuten (wegen: laut)
 die Bäume, das Bäumchen (wegen: der Baum)
 bläulich (wegen: blau)
 wiederkäuen (wegen: kauen)

Wenn es kein verwandtes Wort mit *a* oder *au* gibt, schreibt man *e* oder *eu*:

die Felle (wie: das Fell)
 die Werke (wie: das Werk, werken)

die Leute
 neulich (wie: neu)

Einige wenige Wörter haben *ä* oder *äu*, obwohl es im Deutschen keine verwandten Wörter mit *a* oder *au* gibt:

ätzen, dämmern, Geländer, Lärm, März, Schärpe, -wärts
 (zum Beispiel: abwärts, aufwärts)

Knäuel, Räude, sich räuspern, Säule, sich sträuben, täuschen

1.4 Schiffahrt oder Schiffahrt oder Schiff-Fahrt? Seeelefant oder Seeelefant oder See-Elefant?

A 4 Wenn in einem zusammengesetzten Wort **drei gleiche Buchstaben** zusammentreffen, werden auch alle drei geschrieben:

Schiffahrt, Schifffracht
 Schrittempo, Schutttrümmer
 Flusssand, Flussstrecke
 Seeelefant, Hawaiiinseln

Wenn schwer lesbare Schriftbilder entstehen, kannst du einen Bindestrich setzen:

Seeelefant (besser lesbar: See-Elefant)
 Zoorchester (besser lesbar: Zoo-Orchester)

2 Ergänzende Regeln für die Schreibung der Konsonanten (Mitlaute)

2.1 Geheimnis oder Geheimniss? Freundinnen oder Freundinnen?

A 5 Bei den Endungen **-in** und **-nis** wird der letzte Konsonant (Mitlaut) nur dann verdoppelt, wenn eine weitere Endung angefügt wird:

-in: die Ärztin → die Ärztinnen
die Königin → die Königinnen

-nis: das Geheimnis → des Geheimnisses, die Geheimnisse
die Kenntnis → die Kenntnisse

Diese Regel gilt auch für viele Wörter auf **-as**, **-is**, **-os** und **-us**:

-as: die Ananas → die Ananasse
der Atlas → des Atlases, die Atlasse (neben: die Atlanten)

-is: der Iltis → die Iltisse
der Kürbis → des Kürbisses, die Kürbisse

-os: der Albatros → die Albatrosse
das Rhinozeros → die Rhinozerosse

-us: der Diskus → die Diskusse
der Globus → die Globusse (neben: die Globen)

2.2 Haken oder Hacken? Wurzel oder Wurtzel?

Hier merkst du dir am besten, wann du **ck** und **tz** schreiben musst.

A 6 In deutschen Wörtern steht nach einem **kurzen betonten Vokal** (Selbstlaut) **ck** statt **kk** und **tz** statt **zz**:

hacken, ich hacke, er/sie hackt; entdecken, du entdeckst; Fackel; dick;
Schnecke
ritzen, er/sie ritzt; Dutzend; Platz, platzieren; Katze

In allen übrigen Fällen schreibst du einfaches **k** oder **z**.

Du schreibst einfaches **k** oder **z**, wenn ein **langer** oder ein **doppelter Vokal** (Selbstlaut) vorangeht:

Haken, Schnake, wir erschrecken, Pauke, heikel
(jemanden) duzen, Schnauze, reizen

Der erste Bestandteil ist zu ergänzen:

Verkehrslenkung und -überwachung (= Verkehrslenkung und *Verkehrsüberwachung*); Schulbücher, -hefte, -mappen und andere -utensilien; herbeitragen oder -schleppen; bergauf und -ab

Der erste und der letzte Bestandteil sind zu ergänzen:

Textilgroß- und -einzelhandel (= *Textilgroßhandel* und *Textileinzelhandel*); Werkzeugmaschinen-Import- und -Exportgeschäfte

11 Der Abkürzungspunkt

E 21 Abkürzungen werden meist mit einem Punkt gekennzeichnet:

Bd. (= Band), Bde. (= Bände), Bsp. (= Beispiel), d. h. (= das heißt), Jh. (= Jahrhundert), des Jh.s (= des Jahrhunderts), Tel. (= Telefon), usw. (= und so weiter), v. (= von), v. a. (= vor allem), z. B. (= zum Beispiel)

Für bestimmte Abkürzungen bestehen zum Teil auch andere Regelungen. Schlage im Zweifelsfall im Wörterbucheil oder im Abkürzungsverzeichnis dieses Schülerdudens nach!

Am Ende eines Satzes ist der Abkürzungspunkt zugleich Satzschlusspunkt. Du darfst also nur *einen* Punkt setzen. Beispiel:

Sie brachte Obst: Äpfel, Birnen, Kiwis usw.

- ! **Beachte:** Ohne Punkt stehen Abkürzungen von international festgelegten Maßen und von Himmelsrichtungen:

m (= Meter)
g (= Gramm)
km/h (= Kilometer je Stunde)
A (= Ampere)
Hz (= Hertz)
NO (= Nordost)
SSW (= Südsüdwest)

- ! **Beachte:** Ohne Punkt stehen außerdem die sogenannten Initial- oder Buchstabenwörter. Das sind Abkürzungen, die man beim Lesen buchstabiert:

das Kfz (gesprochen: ka-ef-zet)
der IQ (gesprochen: i-ku = Intelligenzquotient)
die GmbH (gesprochen: ge-em-be-ha = Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

12 Der Punkt bei Ordnungszahlen

E22 Nach Ordnungszahlen, die in Ziffern geschrieben sind, steht ein Punkt:

die 20. Auflage, der 65. Geburtstag, zum 5. Mal, Heinrich VIII.
(= Heinrich der Achte)

Am Ende eines Satzes ist der Punkt bei der Ordnungszahl zugleich Satzschlusspunkt. Du darfst also nur *einen* Punkt setzen. Beispiel:

An der Wand hing ein Bild von Papst Benedikt XVI.

F Regeln zur Silbentrennung (Worttrennung am Zeilenende)

1 Einfache und abgeleitete Wörter

1.1 dro-hen oder droh-en? Schü-le-rin oder Schül-er-in?

F1 Einfache Wörter trennt man am Zeilenende so, wie sie sich bei langsamem Sprechen in **Silben** zerlegen lassen:

Mau-er, Stu-be, frie-ren, Krä-he, Pa-ra-dies, Fre-quiz

- ! **Beachte:** Diese Regel gilt auch für Wörter, die Suffixe (Endungen) aufweisen. Endungen, die mit einem Vokal (Selbstlaut) anfangen, nehmen daher den vorangehenden Konsonanten (Mitlaut) auf die neue Zeile mit:

Schü-ler, Schü-le-rin, Schü-le-rin-nen
dro-hen, Dro-hung, Dro-hun-gen
Än-de-rung, Än-de-run-gen
nach-tei-lig

- ! **Beachte:** Ein einzelner Vokal (Selbstlaut) am Wortanfang darf nicht abgetrennt werden. Manche Wörter lassen sich deshalb gar nicht trennen:
Abend, ewig, üben

1.2 **stam-pfen** oder **stamp-fen**? **Schwe-ster** oder **Schwes-ter**?

F2 Von zwei oder mehr **Konsonanten** (Mitlauten) kommt nur der **letzte** auf die neue Zeile:

Was-ser, stamp-fen, schlüpf-rig, nied-rig, wack-lig, ei-gent-lich, Geg-ner, Schwes-ter, Kas-ten, fins-ter, Wes-pe, sit-zen, Sit-zung, Ach-sel, Quad-rat, möb-liert, Mag-net

Manche Fremdwörter können auch anders getrennt werden. Die Trennung nach Regel F2 ist aber immer korrekt.

1.3 **Zuc-ker** oder **Zu-cker**? **kat-ho-lich** oder **ka-tho-lich**?

F3 Die **Buchstabengruppen** **ck**, **ch**, **sch** bleiben immer zusammen, in Fremdwörtern auch **ph**, **rh**, **sh**, **th**, sofern sie für einen einzelnen Laut stehen:

Zu-cker, ste-cken, dre-ckig
ste-chen, Kno-chen, Kö-chin
Fla-schen, zwi-schen, klat-schen, Fäl-schung
Stro-phe, Pyr-rhus, Ca-shew-nuss, ka-tho-lich

2 **Zusammensetzungen und Wörter mit Präfixen (Vorsilben)**

2.1 **Arm-ban-duhr** oder **Arm-band-uhr**? **Besch-luss** oder **Be-schluss**?

F4 **Zusammengesetzte Wörter** und Wörter mit **Präfixen (Vorsilben)** werden bei der Silbentrennung in ihre Bestandteile aufgelöst.

Zusammengesetzte Wörter:

Arm-band-uhr, Zimmer-pflanzen, Fenster-scheibe, Week-end, Sweat-shirt

Wörter mit Präfixen (Vorsilben):

Be-schluss, ver-stehen, miss-achten, Pro-gramm, at-traktiv, Kon-struktion

Die einzelnen Bestandteile können weiter nach den Regeln F 1 bis F 3 getrennt werden:

Zimmer-pflanzen → Zim-mer-pflan-zen

ver-stehen → ver-ste-hen

Kon-struktion → Kon-struk-ti-on

2.2 **wor-auf** oder **wo-rauf?** **in-ter-es-sant** oder **in-te-res-sant?**

F 5 Es gibt sowohl deutsche als auch fremde Wörter, die von der Sprachgeschichte oder von der Herkunftssprache her gesehen Zusammensetzungen sind, aber oft nicht (mehr) als solche empfunden oder erkannt werden. Solche Wörter kannst du auch nach den Regeln F 1 bis F 3 trennen:

da-rum *oder* dar-um, wa-rum *oder* war-um, wo-rauf *oder* wor-auf,
he-rüber *oder* her-über, ei-nan-der *oder* ein-an-der

in-te-res-sant *oder* in-ter-es-sant, Chry-san-the-me *oder* Chrys-an-the-me, Hek-tar *oder* Hekt-ar, He-li-kop-ter *oder* He-li-ko-pter, Pä-da-go-gik *oder* Päd-ago-gik

Grammatische Fachbegriffe

- Ableitung:** Wort, das mit einem nicht selbstständig vorkommendem Wortteil (↑ Präfix; Suffix) zu einem neuen Wort geworden ist, z. B. *verändern*; *Dummheit*.
- Adjektiv:** Wort, das eine Eigenschaft oder ein Merkmal bezeichnet, das ausdrückt, wie jemand oder etwas ist, wie etwas vor sich geht oder geschieht; Eigenschaftswort, z. B. ein *großes* Haus; das Haus ist *groß*; er läuft *schnell*.
Die meisten Adjektive können ↑ Vergleichsformen bilden.
- Adverb:** Wort, das den Umstand des Ortes, der Zeit, der Art und Weise oder des Grundes näher bezeichnet, die räumlichen, zeitlichen usw. Beziehungen kennzeichnet; Umstandswort, z. B. ich komme *bald*; er läuft *sehr* schnell; das Buch *dort*; *hoffentlich* geht alles gut.
- Akkusativ:** der vierte Fall; Wenfall, z. B. ich suche *den* *Marktplatz*; ich lese *ein* *Buch*.
- Apostroph:** Auslassungszeichen, mit dem angezeigt wird, dass man in einem Wort einen oder mehrere Buchstaben weggelassen hat, z. B. *bist du 's?* (für: bist du es?); *D'dorf* (für: Düsseldorf).
- Artikel:** Wort, das Geschlecht, Fall und Zahl eines Nomens angibt; **bestimmter Artikel** (der, die, das), **unbestimmter Artikel** (ein, eine).
- Begleiter:** Wort, das vor dem Nomen steht und sich auf das Nomen bezieht, z. B. ein Artikel, ein Adjektiv, ein Pronomen oder ein Zahlwort (*das* Hemd; *warmes* Essen; *ihre* Schuhe; *erster* Klasse fahren).
- Dativ:** der dritte Fall; Wemfall, z. B. das Buch gehört *mir*.
- Demonstrativpronomen:** Pronomen, das auf etwas Bekanntes [nachdrücklich] hinweist; hinweisendes Fürwort, z. B. *dieses* Buch gefällt mir besser.
- Eigenname:** Ein- oder mehrteiliges Wort, das ein ganz bestimmtes, einmalig vorkommendes Lebewesen oder Ding bezeichnet, z. B. eine Person (*Alexander Schmidt*), ein Land (*Italien*), ein Gebäude (*der Schiefe Turm von Pisa*), eine Organisation (*das Rote Kreuz*).
- Genitiv:** der zweite Fall; Wesfall, z. B. das Haus *des Vaters*.
- Indefinitpronomen:** Pronomen, das eine Person, Sache oder Zahl in ganz allgemeiner und unbestimmter Weise bezeichnet; unbestimmtes Fürwort, z. B. *alle* waren gekommen; er hat *etwas* mitgebracht.
- Indirekter Fragesatz:** Nebensatz, der mit einem Fragewort eingeleitet wird; Fragenebensatz, z. B.: Weißt du, *wann* er kommt? Erkläre mir bitte, *wie* das geht.
- Infinitiv:** Form des Verbs, die ein Sein oder Geschehen ohne Verbindung mit Person, Zahl usw. angibt; Nennform, z. B. *kommen*, *laufen*.

- Initialwort:** Abkürzungswort, das sich aus den Anfangsbuchstaben der vollen Wortformen zusammensetzt und beim Sprechen oder Lesen buchstabiert wird; Buchstabenwort, z. B. *ICE* = Intercityexpress, *PLZ* = Postleitzahl.
- Interrogativpronomen:** Pronomen, das eine Frage kennzeichnet; Frageföhrwort, z. B. *was* hast du gesagt?
- Kardinalzahl:** Zahlwort, das eine bestimmte Anzahl oder Menge bezeichnet; Grundzahl, z. B. die Hand hat *fünf* Finger.
- Komparativ:** Vergleichsform des Adjektivs, die die Ungleichheit zweier (oder mehrerer) Wesen oder Dinge feststellt; 1. Steigerungsstufe, z. B. Tim ist *größer* als Karin.
- Konjunktion:** Wort, das zwischen Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen eine (räumliche, zeitliche, ursächliche o. ä.) Beziehung kennzeichnet; Bindewort, z. B. er *und* sie; ich hoffe, *dass* es gelingt.
- Konsonant:** Mitlaut; Konsonantbuchstaben: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, z.
- Nomen:** Wort, das ein Lebewesen, Ding oder einen Begriff u. Ä. benennt; Substantiv, Hauptwort, Dingwort, Namenwort, Nennwort, z. B. *Vater*, *Stuhl*, *Schönheit*, *Freude*, *Drehung*.
- Nominalisierung:** zu einem Nomen gewordenes Wort einer anderen Wortart, z. B. nominalisierter Infinitiv (das *Spielen*, zum *Spielen*), nominalisiertes Adjektiv (das *Schöne*).
- Nominativ:** der erste Fall; Werfall, z. B. *der Vater* kommt nach Hause.
- Ordinalzahl:** Zahlwort, das angibt, an welchem Punkt einer Reihenfolge oder Rangordnung eine Person oder Sache steht; Ordnungszahl, z. B. er wohnt im *zweiten* Stock.
- Partikel:** Wortart, die in ihrer Form nicht veränderbar ist, z. B. Adverb, Konjunktion, Präposition.
- Partizip:** Form des Verbs, die eine Mittelstellung zwischen Verb und Adjektiv einnimmt; Mittelwort; **Partizip I** (Partizip Präsens, Mittelwort der Gegenwart, z. B. der *lobende* Lehrer), **Partizip II** (Partizip Perfekt, Mittelwort der Vergangenheit, z. B. der *gelobte* Schüler).
- Personalpronomen:** Pronomen, das angibt, von welcher Person oder Sache die Rede ist: von der Person, die spricht (ich, wir), von der Person, die angesprochen wird (du, ihr) oder von der Person oder Sache, über die gesprochen wird (er, sie, es; sie [Plural]); persönliches Fürwort, z. B. *ich* lese *es* (das Buch) *dir* vor.
- Positiv:** Grundstufe der Vergleichsformen (↑ Komparativ, ↑ Superlativ), z. B. Tim ist *groß*; Tim ist *genauso groß* wie Karin.
- Possessivpronomen:** Pronomen, das ein Besitz- oder Zugehörigkeitsverhältnis ausdrückt; besitzanzeigendes Fürwort, z. B. *mein* Buch; *unser* Vater.
- Präfix:** nicht trennbarer Wortteil, der vor ein Wort gesetzt wird, wodurch ein

neues Wort entsteht, z. B. be- (*bewerten*), er- (*erfreuen*), ver- (*verstehen*), un- (*unnötig*).

Präposition: Wort, das in Verbindung mit einem anderen Wort, meist einem Nomen, ein (räumliches, zeitliches, ursächliches o. ä.) Verhältnis kennzeichnet; Verhältniswort, z. B. sie geht *in* das Zimmer; er tut es *aus* Liebe; das Kind spielte *mit* dem Hammer.

Pronomen: Wort, das statt eines Nomens stehen oder dieses begleiten kann; Fürwort, Stellvertreter, Begleiter, z. B. *sie* brachte das neue Auto mit, das *mein* Vater bestellt hatte.

Reibelaut: Laut, der entsteht, wenn die Luft beim Ausströmen aus dem Mund so eingengt wird, dass ein Reibegeräusch entsteht, z. B. *f, s*.

Stellvertreter: ↑ Pronomen.

Substantiv: ↑ Nomen.

Substantivierung: ↑ Nominalisierung.

Suffix: Wortteil, der an ein Wort (Besitz-*tum*) oder einen ↑ Wortstamm (vernachlässig-*bar*) angehängt werden kann, wodurch ein neues Wort gebildet wird, z. B. -chen (*Türchen*), -in (*Verkäuferin*), -lich (*pflanzlich*).

Superlativ: Vergleichsform des Adjektivs, die den höchsten Grad feststellt, der überhaupt oder innerhalb einer getroffenen Auswahl von zwei (oder mehreren) Wesen oder Dingen zu erreichen ist, z. B. Tim ist der *größte* unter den Schülern; der Betrieb arbeitet mit *modernsten* Maschinen.

Verb: Wort, das ein Geschehen, einen Vorgang, einen Zustand oder eine Tätigkeit bezeichnet; Zeitwort, Tätigkeitswort, z. B. *gehen, liegen, sich verändern*.

Bei den **regelmäßigen („schwachen“)** Verben bleibt der Stammvokal in allen gebeugten Formen gleich: *schenken – schenkte – geschenkt*. Die **unregelmäßigen („starken“)** Verben ändern dagegen in den Vergangenheitsformen ihren Stammvokal: *sprechen – sprach – gesprochen*.

Verbzusatz: Bestandteil eines Verbs, der sich in bestimmten Formen vom Verb abtrennen lässt, z. B. anführen, um anzuführen, anführend, er hat angeführt, wenn ich anführe/anführte, aber: er führt an/führte an.

Vergleichsform: Form (↑ Positiv, ↑ Komparativ oder ↑ Superlativ) des Adjektivs – manchmal auch des Adverbs –, durch die Beziehungen und Verhältnisse bestimmter Art zwischen mindestens zwei Wesen oder Dingen gekennzeichnet werden.

Verschlusslaut: Laut, der entsteht, wenn die Lippen zunächst geschlossen sind (sodass die Luft für kurze Zeit nicht aus dem Mund austreten kann) und sich dann schnell öffnen, z. B. *b, p*.

Vokal: Selbstlaut; Vokalbuchstaben: a, e, i, o, u, ä, ö, ü; für Diphthonge (doppelte Vokale): au, ei (ai), eu (äu, oi, oy).

Wortstamm: Kernbestandteil eines Wortes, der die Bedeutung trägt und mit dem ↑ Präfixe und ↑ Suffixe verbunden werden, z. B. *Verkauf, schenkte*.

Zahlwort: Wort, das eine Zahl bezeichnet, etwas zahlenmäßig näher bestimmt;

Numerale; **bestimmte Zahlwörter** (z. B. *eins, hundertste*; † Kardinalzahl; † Ordinalzahl), **unbestimmte Zahlwörter** (z. B. *manche, mehrere, viele*).

Zusammensetzung: Wort, das aus zwei oder mehreren Wörtern zusammengesetzt ist, z. B. *Glückwunsch, Kaufhaus, jähzornig, kleinstädtisch, umbiegen, untergehen*.

Wortkunde

A Wortbildung

Mit Wörtern kann man nicht nur Sätze bilden, sondern man kann sie auch zu neuen Wörtern zusammensetzen:

Satz: Ich wünsche mir ein Haus auf unserem Baum

Wort: Baum + Haus → Baumhaus

Wenn man Wörter, zum Beispiel das Adjektiv „lustig“, genauer betrachtet, sieht man, dass Wörter nicht nur aus Wörtern zusammengesetzt sein können, sondern dass man mithilfe von Endungen wie *-ig*, *-isch*, *-ung*, *-keit* und anderen ebenfalls neue Wörter ableiten kann:

Lust + ig → lustig

Mensch + lich → menschlich

menschlich + keit → Menschlichkeit

Und schließlich kann man Wörter konjugieren oder deklinieren, also ihre grammatischen Formen so verändern, dass sie in einen bestimmten Satzzusammenhang passen:

ich lache, du lachst, ich lachte ...; ich gehe, du gehst, ich ging ...

der alte Baum, den alten Baum, dem alten Baum, des alten Baumes,
die alten Bäume ...

Schon kleine Kinder bilden neue Wörter, darunter auch solche, die man in keinem Wörterbuch findet. Die Eltern von Mario haben, als er vier bis sechs Jahre alt war, seine selbst erfundenen Wörter gesammelt:

1. Du bist so *babyrich*.
2. Du musst immer der *Bestimmer* sein!
3. Sophie macht immer so eine *Pfuerei* beim Essen.
4. Wir sind mit einem *Safariauto* Elefant gucken gegangen.
5. Mama hat eben die Einfahrt vor unserem Haus *gebst*.

Wie man im Deutschen Wörter bildet und wie im Deutschen neue Wörter entstehen können, stellen wir in den folgenden Abschnitten dar. Die Aufgaben bieten die Gelegenheit, sich eigene Gedanken zur Wortbildung zu machen. Nicht zu allen Aufgaben gibt es eindeutige Lösungen – sie sollen vor allem zum Nachdenken, Erforschen und Diskutieren anregen.

Aufgabe

1. Besprecht in der Klasse, was die kursiv gedruckten Wörter bedeuten könnten.
2. Besprecht danach, wie Mario die neuen Wörter gebildet hat.
3. Erzähle anderen, wie du selbst als kleines Kind neue Wörter erfunden hast. Du kannst auch von eigenen Wörtern deiner jüngeren Geschwister oder Freunde erzählen.
4. Erfindet eigene neue Wörter. Bildet damit Sätze und lasst die anderen herausfinden, was die Wörter bedeuten und wie sie gebaut sind.

Bausteine von Wörtern – Silben und Morpheme

Wörter sind aus zwei unterschiedlichen „Wortbausteinen“ aufgebaut. Zum einen kann man Wörter in lautliche Einheiten, in **Silben** zerlegen:

lustig → lus-tig

Im Stichwörterverzeichnis dieses Nachschlagewerkes sind die Grenzen dieser **Silben** bei allen Wörtern mit einem senkrechten Strich (|) angegeben: **lus|tig**, **Lust|lo|sig-keit**.

Das Wort *lustig* ist jedoch nicht nur aus Lauten aufgebaut, sondern es hat zwei Bedeutungsteile: *Lust* und *-ig*, wobei die Bedeutung und Funktion von *-ig* darin besteht, aus einem Nomen ein Adjektiv zu machen: **lust-ig**, **nerv-ig**, **spaß-ig**.

Solche Wortbausteine nennt man **Morpheme**. **Morpheme** sind die kleinsten sprachlichen Einheiten, die eine Bedeutung tragen. Es kann sich dabei um eine „richtige“ oder auch nur um eine grammatische Bedeutung wie „Plural“ handeln. So besteht das Wort (*die*) *Autos* aus *Auto* + *s*, wobei *Auto* die Bedeutung „Fahrzeug“ und das *-s* die Bedeutung „Plural“ hat.

Morpheme schreibt man möglichst immer gleich: *Wälder* wie *Wald*, *Felder* wie *Feld*, *Wahrheit* wie *wahr*, *ver-* vor Verben immer mit *v*: *ver-kaufen*, *ver-lieben*, *ver-missen*...

Morpheme wie *ver-*, *vor-* etc. werden häufig als Vorsilben bezeichnet. Das ist eigentlich nicht ganz korrekt, da es sich dabei nicht primär um Silben, sondern um Ablei-

tungsmorpheme handelt. Deshalb bezeichnet man sie am besten als *Präfixe* (oder Vormorpheme). Dasselbe gilt für Morpheme, die **nach** dem Wortstamm stehen, etwa *-ig* oder *-ung*. Diese nennt man besser *Suffixe* (oder Nachmorpheme) statt Nachsilben.

Wir unterscheiden drei Typen von Morphemen:

1. Stammmorpheme

Stammmorpheme tragen eine richtige, eine eigene Bedeutung. Häufig kommen sie auch als selbstständige Wörter vor: *Lust, Spaß, schön, dort* usw.

Bei Verben ist nicht der Infinitiv der Stamm, sondern der Teil vom Verb, an den die Endungen angefügt werden – also das, was in allen Konjugationsformen gleich bleibt:

arbeit-en (ich) arbeit-e (du) arbeit-est (sie) arbeit-et arbeit-e! arbeit-et!
(die) Arbeit
(der) Arbeit-er

Einige Verben haben mehr als ein Stammmorphem. Das Verb *trinken* hat beispielsweise verschiedene Stämme: *trink, trank, trunk*. Wenn Verben nicht *regelmäßig* das gleiche Stammmorphem haben, bezeichnen wir sie als *unregelmäßige Verben*:

<p>Infinitiv</p> <p>trink-en</p> <p>Präsens</p> <p>(ich) trink-e (du) trink-st (er) trink-t</p> <p>Imperativ</p> <p>trink! trink-t!</p>	<p>Präteritum</p> <p>(ich) trank (du) trank-st (er) trank</p> <p>Perfekt</p> <p>(ich habe) ge-trunk-en</p>
--	--

Zu all diesen Formen des Stammmorphems können dann auch andere Wörter gebildet werden:

(der) **Trinker**, **Zaubertrank**, **Trunkenheit**, **betrunken**

Aufgabe

1. Suche unregelmäßige Verben und schreib nach dem folgenden Muster ihre Stammmorpheme auf. Notiere auch die verschiedenen Konjugationsformen dazu:

nehm-en: nehm, nimm, nomm, nahm, nähm

(ich) **nehm-e**, (du) **nimm-st**, **nimm!**, (ich habe) **ge-nomm-en**,

(sie) **nahm-en**, (wir) **nähm-en**

2. Suche zu mindestens fünf deiner unregelmäßigen Verben möglichst viele verwandte Wörter mit den verschiedenen Stammmorphemen, zum Beispiel:

sing-en: Sing-vogel, Säng-er, Sing-erei, Ge-sang

2. Ableitungsmorpheme (Präfixe und Suffixe)

Es gibt im Deutschen zwei Gruppen von Ableitungsmorphemen. Ableitungsmorpheme können entweder vor einem Stammmorphem stehen (wie in *Vor-freude*) oder danach (wie in *freund-lich*). Häufig werden sie auch als Vorsilben und Nachsilben bezeichnet. Da es bei der Bildung von Wörtern aber nicht um Sprechsilben, sondern um Morpheme und ihre Bedeutung geht, verwenden wir dafür die aus dem Lateinischen stammenden Fachausdrücke *Präfix* (vor dem Stamm, Vormorphem) und *Suffix* (Nachmorphem).

Präfix	Suffix
ver-laufen	gelb-lich
Vor-sicht	Arbeit-er
Ab-sicht	Dumm-heit
Un-sinn	trink-bar

Stammmorpheme können sich auch mehrfach mit Präfixen und Suffixen verbinden:

un-glaub-lich

Un-vor-sicht-ig-keit

Die verschiedenen Ableitungsmorpheme werden wir im Abschnitt „Ableitungen“ noch genauer untersuchen.

3. Flexionsmorpheme (Konjugations- und Deklinationsendungen)

Mit dem Begriff „Flexion“ bezeichnet man in der Sprachwissenschaft die grammatischen Merkmale von Wörtern. Bei den Verben sind dies: Person, Numerus (Singular/Plural), Tempus (Zeit), Modus (Indikativ/Imperativ/Konjunktiv) und Genus Verbi (Aktiv/Passiv):

ich lache – du lachst (Person); ich lache – wir lachen (Numerus); ich lache – ich lachte (Tempus); ich lache – ich lachte (Modus)

ich fahre – du fährst (Person); ich fahre – wir fahren (Numerus); ich fahre – ich fuhr (Tempus); ich fahre – ich führe (Modus); ich fahre – ich werde gefahren (Genus Verbi)

Bei Nomen, Adjektiven und Pronomen sind dies die vier Kasus (Fälle) und der Numerus (Singular/Plural):

der Mann – des Mannes (Kasus), der Mann – die Männer (Numerus)

Manchmal, aber nicht immer wird die Flexion mit einem Flexionsmorphem angezeigt

*(du) geh-st, (des) Mann-es, (ein) schön-es (Buch)
Aber: (der) Adler – (die) Adler; (der) Mann, (den) Mann*

Bei den unregelmäßigen Verben wird die Flexion auch durch eine Veränderung des Stammmorphems angezeigt:

(ich) komme – (ich) kam

Im Gegensatz zu den Ableitungsmorphemen bilden Flexionsmorpheme keine neuen Wörter, sondern verändern nur die grammatischen Eigenschaften der Wörter. Deshalb gehen wir im Folgenden nicht mehr näher auf sie ein.

4. Fugensmorpheme – Scharniere zwischen zusammengesetzten Wörtern

Wer Wörter in Stamm- und Ableitungsmorpheme zerlegt, wird irgendwann feststellen, dass es Wortteile gibt, die sich weder als Stamm- noch als Ableitungs- oder gar Flexionsmorphem bestimmen lassen:

Leben-s-freude

arbeit-s-los

Sonne-n-schein

Storch-en-nest

Solche Morpheme bezeichnet man als Fugenmorpheme. Ein Fugenmorphem übernimmt die Aufgabe eines Bindeglieds zwischen zwei Wortstämmen, man könnte es daher mit einem Scharnier vergleichen.

Manchmal ist man unsicher, ob zwischen zwei Stämmen ein Fugenmorphem steht oder nicht. Dann sorgt in aller Regel das Nachschlagen im Stichwortteil für Klarheit:

Geschichtsbuch → In dieser Zusammensetzung ist das Fugen-s unbedingt erforderlich.

Verbandkasten oder Verbandskasten → Hier bleibt es den Sprechenden und Schreibenden überlassen, ob sie das Fugen-s gebrauchen oder nicht.

Schadenersatz/Schadensersatz → Während im allgemeinen Sprachgebrauch die Form ohne Fugen-s überwiegt, wird unter Juristen oder Versicherungsfachleuten häufiger die Form mit dem Fugenmorphem verwendet.

Merkkasten

Morpheme sind grammatische Wortbausteine. **Silben** sind lautliche Wortbausteine.

Stammmorpheme tragen die eigentliche Bedeutung eines Wortes. Sie können auch allein im Satz stehen.

Ableitungsmorpheme verbinden sich mit einem Stamm oder einem ganzen Wort. Sie bilden so ein in seiner Bedeutung verändertes neues Wort. Ableitungsmorpheme können als **Präfixe** (vor dem Stamm) oder als **Suffixe** (nach dem Stamm) auftreten.

Es gibt noch weitere Morpheme, die jeweils besondere grammatische Funktionen übernehmen (Konjugations- und Deklinationendungen, Flexionsmorpheme, Fugenmorpheme).

Verfahren der Wortbildung

Neue Wörter können auf unterschiedliche Weise gebildet werden. Im Deutschen sind folgende Typen anzutreffen:

Zusammensetzung: Stammmorpheme werden aneinandergesetzt: *Zauber-trank*, *Trink-becher*.

Ableitung: Mithilfe eines Ableitungsmorphems wird ein Stammmorphem zu einem neuen Wort abgeleitet: *trink-bar* (mit Suffix), *ver-lieb-en* (mit Präfix). Mit dem Anhängen eines Suffixes wird häufig auch die Wortart geändert: *trink* = Verb,

trinkbar = Adjektiv. An gewissen Suffixen kann man daher auch direkt die Wortart ablesen: So sind Wörter auf *-ung* und *-heit* immer Nomen, Wörter auf *-bar* und *-lich* immer Adjektive.

Umwandlung (Konversion): Aus einem Wort wird ein neues Wort gebildet, ohne dass ein Ableitungsmorphem hinzugefügt wird: *trinken* → *das Trinken*, *blau* → *das Blau*, *(die) Klasse* → *(das war) klasse*. Diese Form der Wortbildung bereitet vor allem bei der Rechtschreibung Schwierigkeiten: Alle Verben im Infinitiv können auch als Nomen gebraucht, in ein Nomen „umgewandelt“ werden. Diese Nominalisierung kann man leider nicht hören, man muss sie jedoch beim Schreiben durch einen großen Anfangsbuchstaben zeigen. Im Deutschen kann man übrigens nahezu jedes Wort einer beliebigen Wortart mithilfe der Konversion in ein Nomen verwandeln:

rot → *dieses Rot gefällt mir besonders*

etwas → *es hat das gewisse Etwas*

du → *jemandem das Du anbieten*

nein → *ich akzeptiere kein Nein*

Kurzwörter: Manchmal werden von längeren Wörtern oder bei Zusammensetzungen Teile weggekürzt: *Abi* für *Abitur*, *Info* für *Information*, *Krimi* für *Kriminalroman*, *Kripo* für *Kriminalpolizei*, *Schiri* für *Schiedsrichter*. Zu diesen Kurzwörtern zählen auch Abkürzungen ohne Punkt(e), die nicht buchstabiert, sondern wie „normale“ Wörter ausgesprochen werden: *Aids* (für *acquired immune deficiency syndrome*), *BAföG* oder *Bafög* (für *Bundesausbildungsförderungsgesetz*).

Wortkreuzungen/Kofferwörter: Gelegentlich werden auch einzelne Silben oder andere Teile aus zwei Wörtern zusammengezogen: *Bollywood* aus *Bombay* & *Hollywood*, *Camcorder* aus *Camera* & *Recorder*, *Motel* aus *Motor* & *Hotel*, *Smog* aus *smoke* & *fog*, *Teuro* aus *teuer* & *Euro*

Neuerfindungen: Dass Wörter völlig frei erfunden werden, kommt eher selten vor. Als Firmen- oder Produktbezeichnungen sind Kunstnamen wie *Arcandor* (ein ehemaliger Handels- und Touristikkonzern) oder *Pril* (ein Geschirrspülmittel) bekannt geworden. Häufiger werden Morpheme oder Wörter aus anderen Sprachen übernommen und mit einer in der Ursprungssprache nicht gebräuchlichen Bedeutung verknüpft: So heißt etwa das Gerät, das wir im Deutschen als *Handy* bezeichnen, im Englischen *mobile (phone)*. Auch einen *Showmaster* kennen Engländer und Amerikaner nicht, da dieses Schein-Fremdwort im deutschen Sprachraum gebildet worden ist – nach dem Vorbild des angloamerikanischen *quizmaster*.

Zusammensetzungen

Eine Besonderheit des Deutschen liegt darin, dass es in fast beliebiger Menge Stämme zu komplexen Wörtern kombinieren kann:

Donaudampfschiffahrtsgesellschaftsraddampferkapitänskajütentürsicherheitsschlüssel

Mit anderen Worten: Das längste deutsche Wort ist (fast) unendlich lang und lässt sich auch mit einem Bindestrich nicht mehr gut lesen. Meistens werden solche Zusammensetzungen aber mit nur zwei oder drei Gliedern gebildet, wobei am häufigsten Nomen als Bestandteile verwendet werden: *Autoreifen, Haustür, Türschloss, Fußballverein, Handtuchhalter ...*

Als Erstglieder können neben Nomen auch Adjektive, Verbstämme und (seltener) Präpositionen auftreten: *Hausboot, Schnellboot, Tretboot, Beiboot*. Während man Nomen fast frei miteinander verbinden kann, lassen sich Adjektive mit typischen Ableitungsmorphemen wie *-ig* und *-bar* wohl generell nicht mit einem Nomen verbinden (das Sternchen kündigt jeweils eine nicht korrekt gebildete Form an):

salzig + Wasser → **Salzigwasser* (aber: *Salzwasser, Süßwasser, Salzigkeit*)

trinkbar + Wasser → **Trinkbarwasser* (aber: *Trinkwasser, Trinkbarkeit*)

Aufgabe

Sucht in der Klasse möglichst viele zweiteilige Nomen, das heißt Wörter, die aus einem Nomen und einem Wort der gleichen oder einer anderen Wortart bestehen:

Beispiele: Dampfschiff, Brotkorb, Schnellzug, Hochhaus, Guckloch, Hörgerät.

Nutzt dazu auch den Wörterteil in diesem Buch, indem ihr die Stichwörter einer beliebigen Seite nach der Wortart des ersten Teils ordnet. Tauscht euch anschließend zu folgenden Fragen aus:

Welche Wortart kommt als erster Bestandteil eines zusammengesetzten Nomens am häufigsten vor?

Zu welcher Wortart habt ihr kaum Beispiele gefunden?

Zusammensetzungen mit Fugenmorphemen

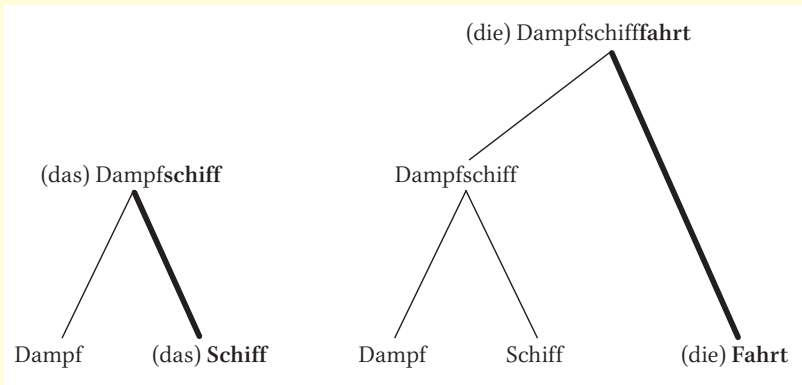
Manchmal tritt zwischen zwei Stammmorphemen noch ein weiteres Element auf:

Verein-s-heim, Geburt-s-tag, Arbeit-s-zeit

Auf den ersten Blick sieht dieses *s* wie ein Genitiv-*s* aus: *das Heim des Vereins*. Das kann jedoch nicht die richtige Analyse sein, da dieses Morphem auch bei Zusammensetzungen auftritt, deren erster Bestandteil den Genitiv gar nicht mit angehängtem *-s* bildet: *Arbeit-s-zeit = Zeit der Arbeit, Geburt-s-tag = Tag der Geburt*. Solche Elemente werden daher treffender als Fugenelemente oder Fugenmorpheme bezeichnet.

Kern in einer Zusammensetzung – Grundwort und Bestimmungswort

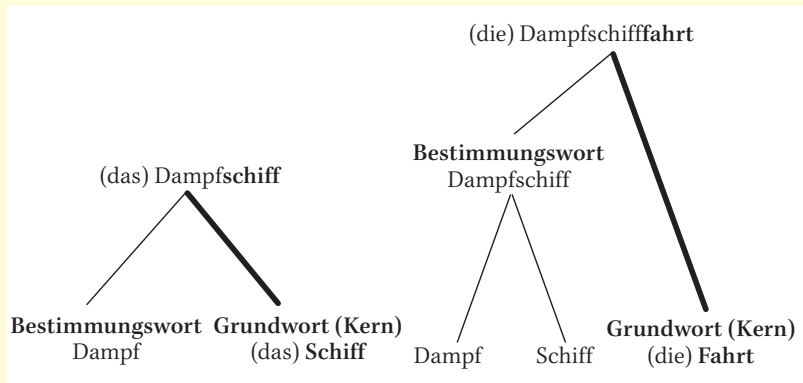
Zusammensetzungen zeichnet eine weitere grammatische Besonderheit aus: Der Träger der grammatischen und semantischen Merkmale (= Bedeutung) ist immer der ganz rechts stehende Stamm. Das heißt: *Dampfschiff* meint ein Schiff (und nicht *Dampf*) und es ist ein Nomen im Neutrum wie *das Schiff* (und nicht im Maskulinum wie *der Dampf*), *Dampfschiffahrt* bezeichnet eine Fahrt und hat auch das Genus von *Fahrt*.



Andere Wörter, die vor einer Zusammensetzung stehen und diese inhaltlich näher bestimmen, können sich daher immer nur auf den ganz rechts stehenden Teil beziehen: *das rote Dampfschiff* ist ein rotes Schiff (und nicht ein Schiff mit rotem Dampf).

Sprachliche Ausdrücke, die gegen dieses grammatische Prinzip verstoßen, lösen immer wieder ungewollt Heiterkeit aus: *der siebenköpfige Familienvater* hätte sechs Köpfe zu viel und *die achtstöckige Hausbesitzerin* wäre eine Frau, die so groß wie acht Stockwerke ist. Richtig und eindeutig wären also nur *der Vater einer siebenköpfigen Familie* und *die Besitzerin eines achtstöckigen Hauses*, auch wenn diese Umschreibungen mehr Platz benötigen.

Allgemein lässt sich also sagen, dass bei einer Zusammensetzung das **Grundwort** ganz rechts steht und dass links davor ein **Bestimmungswort** stehen kann, wobei das Bestimmungswort wiederum eine Zusammensetzung sein kann:



Ob ein Stammmorphem als Bestimmungs- oder Grundwort gilt, hängt also davon ab, an welcher Stelle es in einer Zusammensetzung steht. Beim Worttreppenspiel wechselt jeweils das Grundwort zu einem Bestimmungswort, für das der nächste Spieler einen Stamm finden muss:

Worttreppen-Spiel

Bildet eine 4er-Gruppe. Die erste Spielerin wählt ein zusammengesetztes Wort aus. Der nächste Spieler bildet aus dem letzten Teil der Zusammensetzung ein neues zusammengesetztes Wort und übergibt dieses dem nächsten Spieler. Schreibt die einzelnen Schritte als Worttreppe auf:

Hochhaus
Haustür
Türschloss

Gewinnregel 1: Wer kein Wort bilden kann, bekommt einen Punkt. Wer am Schluss am wenigsten Punkte hat, gewinnt.

Gewinnregel 2: Diejenige Gruppe, die die längste Wörtertreppe bilden konnte, hat gewonnen.

Natürlich könnt ihr selbst noch weitere Regeln erfinden.

Da die meisten Zusammensetzungen aus zwei Wörtern bestehen, finden sich in diesem Wörterbuch viele aus zwei Stämmen zusammengesetzte Stichwörter, aber

kaum solche mit drei oder gar vier. Die Bedeutung dieser Zusammensetzungen scheint sich auf den ersten Blick von selbst zu ergeben:

Wörterbuch = Buch mit Wörtern, Rätselbuch = Buch mit Rätseln

Aber wie ist das Verhältnis von Bestimmungswort und Grundwort bei den folgenden Beispielen:

Lederschuh, Turnschuh, Damenschuh, Frauenschuh

Frustkauf, Hamsterkauf, Hauskauf, Kreditkauf

Aufgabe

Arbeite zu zweit. Blättere im Wörterbuch und suche nach zusammengesetzten Nomen. Finde zum jeweiligen Grundwort weitere Beispiele. Schreibe alle Wörter auf ein Blatt und gebe dabei das zwischen Grundwort und Bestimmungswort bestehende Bedeutungsverhältnis an:

Wörter zum Grundwort *Dampf*

Dampfmaschine = Maschine, die mit Dampf betrieben wird

Dampfnudel = Nudel, die im Dampf gegart wird

Dampfschiff = Schiff, das mit Dampf betrieben wird

...

Viele Zusammensetzungen haben mehr als nur eine Bedeutung. So kann zum Beispiel „Fischfrau“ bedeuten: *Frau, die Fisch verkauft; Frau eines Fisches; Frau, die im Sternzeichen Fisch geboren wurde...*

Bei manchen Wörtern hat sich dagegen eine feste Bedeutung etabliert: *Nachtfalter – ein Insekt (Falter), das vor allem in der Nacht aktiv ist*. Es könnte aber auch bedeuten: *ein Wesen, das die Nacht (zusammen)faltet*. Eine solche Bedeutung von Nachtfalter lässt sich in einer Geschichte beschreiben: *Immer wenn die Nacht langsam zu Ende geht, kommt der Nachtfalter, nimmt die Nacht und faltet sie für den nächsten Abend zusammen*.

Aufgabe

Schreibe zu *Nachtfalter*, zu einer der folgenden oder einer selbst gewählten Zusammensetzung eine Geschichte, in der das Wort **nicht** in seiner alltäglichen Bedeutung verwendet wird:

Hosenträger, Zugvogel, Uhrzeiger, Kinderwagen, Löwenzahn, Untertasse

Viele Zusammensetzungen haben auch eine übertragene Bedeutung. Ein *Handschuh* ist nicht ein Schuh für die Hände, sondern seine Bedeutung ergibt sich daraus, dass der Handschuh die Hände schützt und wärmt wie der Schuh die Füße.

Aufgabe

Gib für die folgenden Wörter an, was ihre Bedeutung ist. Erkläre die Bedeutung mithilfe von Grund- und Bestimmungswort:

Fingerhut, Hühnerauge, Pudelmütze, Pechvogel, Eselsohr, Löwenzahn, Fuchsschwanz, Steckenpferd

Beispiel: Ein *Fingerhut* umgibt, bedeckt, schützt den Finger wie der Hut den Kopf. Oder: Ein *Fingerhut* sieht aus wie ... Oder: ...

Wir haben oben gesagt, dass die meisten Zusammensetzungen aus zwei Stämmen bestehen. Im Prinzip kann man aber im Deutschen fast beliebig lange Wörter bilden, selbst wenn diese kaum noch zu verstehen sind. So wird ein Gerät, das dazu dient, eine gewollte Bruchstelle in der Eierschale zu erzeugen, als Eierschalensollbruchstellenverursacher verkauft. *Eierköpper* wäre sicher auch eine passende Bezeichnung, nur bringt der *Eierschalensollbruchstellenverursacher* genau auf den Punkt, wie das Gerät funktioniert: Es verursacht in der Eierschale eine Sollbruchstelle, das heißt eine *Bruchstelle*, die genau dort sein *soll*.

Besonders die deutsche Rechts- und Verwaltungssprache ist bekannt (und berüchtigt) für solche „Wortungetüme“ – und wie man an den folgenden Beispielen sieht, bringt auch die entsprechende Abkürzung nicht mehr Klarheit:

Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung
(GrundVZÜV)

Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz
(RfLEttÜAÜG)

Aufgabe: Bandwurmerufsbezeichnungserfindungen

Auf (mindestens) einer Seite von Streichholzschachteln gibt es eine Fläche, an der man den Kopf des Zündholzes reiben kann. Personen, die diese Flächen auf die Schachteln kleben, haben also den Beruf *Zündholzschachtelseitenzündblatt-ankleber*. Erfindet selbst solche Berufsbezeichnungen und schreibt dazu eine Beschreibung des Berufs, zum Beispiel für die *Unterhaltungselektronikgemischtwarenverkäuferin*.

Wer sich solche Bandwurmmzusammensetzungen genauer ansieht, stellt fest, dass es sich dabei immer um paarweise Zusammensetzungen handelt: Zwei Morpheme ver-

binden sich zu einem Wort, an dieses Wort kann dann wieder ein Morphem angeschlossen werden:

Dampf + Schiff → Dampfschiff

Dampfschiff + Fahrt → Dampfschiffahrt

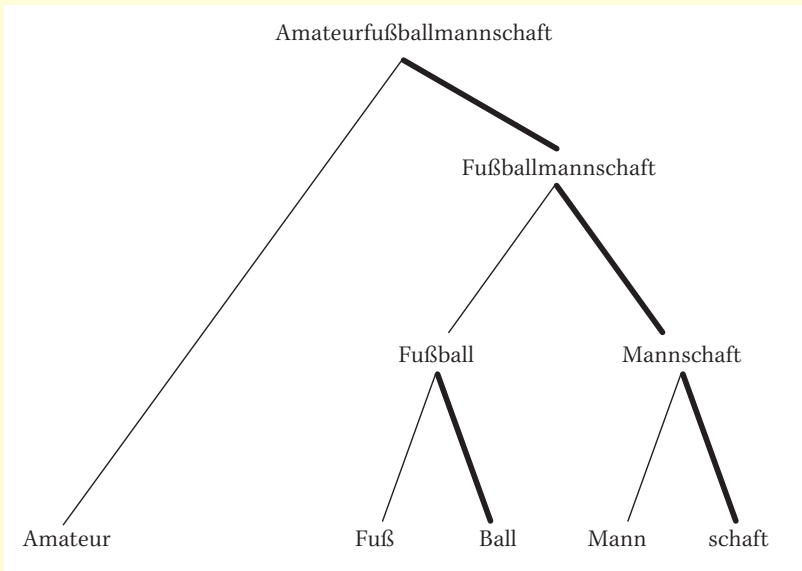
Amateur + Fußball → Amateurfußball

National + Mannschaft → Nationalmannschaft

Amateurfußball + Nationalmannschaft →

Amateurfußballnationalmannschaft

Um den Aufbau solcher komplexen Wörter besser sichtbar zu machen, verwendet man in der Sprachwissenschaft eine sogenannte Baumdarstellung (die entsprechende Grafik zur Zusammensetzung *Dampfschiffahrt* ist bereits auf der Seite 629 abgebildet):



Wer das Wort *Mannschaft* genauer betrachtet hat, dem ist aufgefallen, dass es sich auch bei diesem um eine Zusammensetzung zweier Morpheme handelt. Im Gegensatz zu den bisher vorgestellten Fällen ist das zweite Morphem ein *Ableitungsmorphem*. Wörter, die man aus Stammmorphem + Ableitungsmorphem bildet, nennt man *Ableitungen*. Diese schauen wir uns im nächsten Kapitel etwas genauer an.

Ableitungen

Es gibt zwei Hauptformen von Ableitungen: Zum einen lässt sich mithilfe von Präfixen (Vormorphemen) aus einem Stamm ein neues Wort mit veränderter Bedeutung bilden:

Präfix + Stamm

lieben – verlieben

Knall – Urknall

gut – ungut

Insbesondere bei Verben gibt es eine ganze Reihe von Präfixen, die sich mit dem gleichen Verbstamm verbinden können und die Bedeutung des Verbs erweitern:

sprechen → versprechen, besprechen, absprechen, zusprechen, mitsprechen, nachsprechen ...

Zum anderen können mithilfe von Suffixen (Endmorphemen) neue Wörter gebildet werden, meistens wechselt dabei die Wortart:

Stamm + Suffix

liefer(n) – Liefer-ung (Verb → Nomen/Substantiv)

frei – Frei-heit (Adjektiv → Nomen/Substantiv)

Glück – glück-lich (Nomen/Substantiv → Adjektiv)

zart – zärt-lich (ohne Wortartwechsel)

Ableitungsmorpheme haben keine eigentliche Bedeutung, sie verändern jedoch die Bedeutung des mit ihnen verbundenen Stamms.

Es gibt Ableitungsmorpheme wie *-erei*, die eine relativ klare Bedeutung haben wie ‚wiederholtes unerwünschtes Ereignis‘ oder ‚Ort, an dem etwas getan wird‘:

-erei (Ereignis)

Renn-erei

Schrei-erei

-erei (Ort)

Bäck-erei

Schrein-erei

Die meisten Ableitungsmorpheme haben jedoch nur eine unbestimmte Bedeutung:

mensch-lich (= wie ein Mensch)

leidenschaft-lich (= Leidenschaft haben, zeigen)

Liefer-ung (= Nomen zu *liefern*)

Für manche Bedeutungen gibt es mehrere Ableitungsmorpheme. So finden sich für Verkleinerungen die Morpheme *-chen* oder *-lein*:

Mann → *Männlein*, *Männchen*

Holz → *Hölzlein*, *Hölzchen*

Aufgabe

Sammelt zu zweit möglichst viele Nomen. Probiert aus, welche sich mit *-chen* und welche sich mit *-lein* verbinden können. Gebt an, ob bei denjenigen Nomen, bei denen beide Ableitungsmorpheme gesetzt werden können, ein Unterschied in der Bedeutung und im Gebrauch der Wörter festzustellen ist.

Beispiel: *Männlein* und *Männchen*: Beide Bildungen sind möglich, aber *Männlein* wird für „sehr kleiner Mann“ oder in der Redewendung „Männlein und Weiblein“ gebraucht. *Männchen* wird zwar ebenfalls für „(sehr) kleiner Mann“ gebraucht, daneben aber auch für die Bezeichnung des *Männchens* gegenüber dem *Weibchen* bei Tieren.

Frage: Heißt es *Strichmännlein* oder *Strichmännchen*? Macht zuerst eine Umfrage in eurem Freundes- oder Bekanntenkreis und startet danach entsprechende Suchanfragen im Internet.

Präfixe

Sehr viele Verbstämme können sich mit Präfixen verbinden. Manche Präfixe sind fest mit dem Verbstamm verknüpft: *entscheiden* → *bis ich mich entscheide*, *ich entscheide mich*. Andere trennen sich je nach Satzzusammenhang vom Verb: *einkaufen* → *weil ich einkaufe*, aber: *ich kaufe ein*. Wir unterscheiden daher zwischen untrennbaren und trennbaren Präfixen.

Wichtige untrennbare Präfixe bei Verben

be-	bestehen, beschreiben, bedecken
ent-	entstehen, entwerfen, entdecken
er-	erstehen, ertragen, erleben
miss-	missverstehen, misstrauen, missdeuten
ver-	verstehen, verlieben, verloben
zer-	zerlegen, zerreißen, zerteilen

Wichtige trennbare Präfixe bei Verben

ab-	abstehen, abschreiben, abtragen
an-	anstehen, anlegen, anstellen
auf-	aufstehen, aufschreiben, aufliegen
aus-	auslaufen, auslegen, ausstellen
bei-	beistehen, beilegen, beitragen
ein-	einstehen, einlegen, eintragen
los-	loslaufen, losrennen, loslösen
nach-	nachstehen, nachtragen, nachlegen
vor-	vorstehen, vortragen, vorlegen
zu-	zustehen, zutragen, zuschreiben

Wichtige Präfixe, die getrennt oder verbunden mit einem Verb auftreten

durch-	durchstehen (<i>ich stehe das durch</i>), durchleben (<i>ich durchlebe eine schwierige Zeit</i>)
über-	überlaufen (<i>die Suppe läuft über</i>); überstehen (<i>ich überstehe diese schwierige Zeit</i>)
um-	umkippen (<i>die Leiter kippt um</i>); umkreisen (<i>Möwen umkreisen das Boot</i>)
unter-	untertauchen (<i>ich tauche unter</i>); unternehmen (<i>ich unternehme eine Reise</i>)

Präfixe, die einmal mit dem Verb verbunden bleiben, einmal vom Verb getrennt stehen können, unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Betonung: Beim normalen Sprechen liegt die Betonung bei den trennbaren Präfixen auf dem Präfix, bei den untrennbaren auf dem Verbstamm:

weil ich diese Belastung durchstehe – weil ich eine schwierige Zeit durchlebe

weil ich untertauchen muss – weil ich eine große Reise unternehme

Gelegentlich existiert die gleiche Wortverbindung sowohl mit trennbarem als auch mit nicht trennbarem Präfix. Bei diesen Verbindungen unterscheidet sich nicht nur die Betonung, sondern auch die Bedeutung:

durch-brechen: *er bricht die Tafel Schokolade durch ↔ ein Demonstrant durch-bricht die Sperre*

über-setzen: *wir setzen mit dem Auto aufs Festland über ↔ wir übersetzen den Text ins Deutsche*

Einige fremdsprachige Präfixe

dis-	disharmonisieren, disqualifizieren
re-	reaktivieren, reflektieren, reimportieren
sub-	subklassifizieren, subkategorisieren

Aufgabe

Sammelt zu zweit zu den oben aufgeführten Präfixen im Stichwörterverzeichnis Verben. Bestimme zu jedem gefundenen Verb den Stamm: *zerreißen* → Stamm: *reiß*. Sucht zu diesem Stamm weitere Verben, die sich mit einem der oben aufgeführten Präfixe bilden lassen, und notiert sie: *reiß* – *abreißen*, *aufreißen*, ... *zerreißen*. Diskutiert anschließend in der Klasse folgende Fragen:

- Welches Präfix kann sich mit den meisten Verben verbinden?
- Welcher Verbstamm kann sich mit den meisten Präfixen verbinden?
- Welche Bedeutungsunterschiede bestehen zwischen den verschiedenen präfigierten Verben?

Eine je nach Präfix ausgesprochen schwierige Frage wäre zudem:

- Welche Bedeutungen haben die einzelnen Präfixe? Besonders interessant, aber auch schwer zu fassen, ist das Präfix *ver-*. Es gibt hier auch Wortformen, zu denen es kein freies Stammorphem gibt: *verlieren*, *verrecken*, *verderben*.

Mit Nomen und Adjektiven verbinden sich die Präfixe *erz-* und *ur-*, *miss-* und *un-* sowie *ex-*: *Erzgauner*, *Urknall*, *Missgunst*, *Ungnade*, *Exprofi*.

Bei der Analyse von komplexen Wortformen wird man immer wieder auf unbekannte Morpheme stoßen, die zwar alle Eigenschaften von Stämmen aufweisen, jedoch gar nicht selbstständig auftreten können: *versöhnen*, *versöhnlich*, *aussöhnen* (**söhnen*)¹. Dies gilt auch für komplexe Morphemgruppen, die ohne entsprechendes Präfix nicht vorkommen: *unpässlich* (**pässlich*).

Das Präfix *un-*

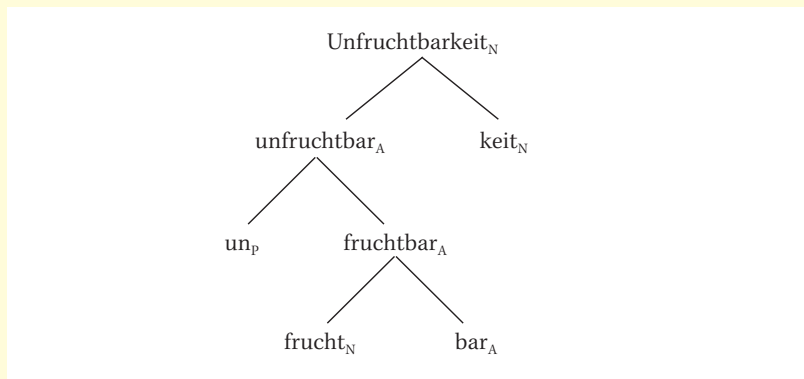
Präfixe können unterschiedlich leicht mit Stämmen verbunden werden. In Wörtern wie *unbedarft*, *unentwegt*, *ungestüm*, *Ungetüm*, *Unflat* ist das Präfix *un-* zwar gut erkennbar, die Stämme *bedarft*, *entwegt*, *gestüm*, *Getüm* und *Flat* gibt es im heutigen Deutsch jedoch nicht mehr. Das ist auf das hohe Alter des Ableitungsmorphems *un-* zurückzuführen: Im Laufe der Jahrhunderte sind die Ursprungsformen aus dem Deutschen verschwunden, nur die mit *un-* blieben aktiv. Neubildungen wie *Unwort*

¹ Mit dem Zeichen * wird hier und auf den folgenden Seiten angezeigt, dass diese Wortbildung nicht möglich ist.

sind selten. Das heißt: Im Gegenwartsdeutschen kann man Nomen nicht mehr oder allenfalls sehr selten produktiv mit *un-* verbinden: **Unidee*, **Unpolitiker*. Aber: Es wäre durchaus denkbar, dass eine Vereinigung den *Unpolitiker des Jahres* wählt (und tatsächlich finden sich dafür mit einer Internet-Suchmaschine schon heute knapp 1000 Belege).

Gegen das soeben Gesagte scheinen Nomen wie *Unfruchtbarkeit*, *Unnahbarkeit* oder *Unwirllichkeit* zu sprechen. Um zu verstehen, warum diese Beispiele keine Gegenbeispiele darstellen, muss man einen näheren Blick auf die zugrunde liegenden Wortbildungsmechanismen werfen:

Komplexe Wortformen werden nicht auf einmal gebildet, sondern durch paarweises Verbinden von Morphemen. Dieses Verbinden erfolgt bei komplexen Wörtern zyklisch. Das heißt: Für die Wortform *Unfruchtbarkeit* werden nicht die Morpheme *un*, *frucht*, *bar* und *keit* in einem Durchgang miteinander verknüpft, sondern zuerst der Stamm *frucht* mit dem Suffix *-bar* zu *fruchtbar* (und nicht etwa *un-* mit *frucht* zur **Unfrucht*), dann das Präfix *un-* mit *fruchtbar* zu *unfruchtbar*, und erst am Schluss wird aus *unfruchtbar* mit dem Ableitungsmorphem *-keit* das komplexe Nomen *Unfruchtbarkeit* gebildet. Grafisch lässt sich das folgendermaßen darstellen:



Das Präfix *un-* kann sich jedoch nicht nur mit Nomen verbinden, sondern auch mit Adjektiven oder Partizipien, und hier ist dann die Produktivität fast grenzenlos: *unschön*, *ungut*, *ungefragt*, *ungesagt*. Gegenbeispiele wie *unkurz* lassen sich meist damit erklären, dass nur dann neue Wortformen gebildet werden können, wenn es dafür nicht bereits ein Wort mit genau dieser Bedeutung gibt. So gibt es zu den Adjektiven *nah* und *kurz* bereits die Gegenwörter *weit* und *lang*, weshalb die Bildung von **unkurz* und **unlang* sozusagen blockiert ist.

b) Suffixe

Wie Präfixe so verbinden sich auch Suffixe regelmäßig mit ganz bestimmten Typen von Stämmen. Im Gegensatz zu den Präfixen verändern jedoch die meisten Suffixe die Wortartmerkmale des Stamms:

- Der Verbstamm *entdeck* bildet mit *-ung* ein Nomen.
- Der Verbstamm *trink* bildet mit *-bar* ein Adjektiv.
- Der Adjektivstamm *blöd* bildet mit *-el* das Verb *blödeln* (das *-n* ist die Infinitivendung).

Suffixe lassen sich daher sowohl danach ordnen, mit welchen Stämmen sie sich verbinden können, als auch danach, zu welcher Wortart sie führen. In der folgenden Tabelle sind die häufigsten Suffixe des Deutschen hinsichtlich dieser beiden Eigenschaften geordnet:

Tabelle Suffixe

	Nomen-Stamm	Adjektiv-Stamm	Verb-Stamm
Nomen-Suffix	-chen, -lein, -in, -ler, -schaft, -tum, -ling, -heit: <i>Männ-chen, Männ-lein, Schüler-in, Künst-ler, Mann-schaft, Besitz-tum, Ehrgeiz-ling, Kind-heit</i>	-keit, -heit, -ling: <i>Lustig-keit, Frei-heit, Fremd-ling</i>	-er, -nis, -ung, -ling, -erei: <i>Lern-er, Ereig-nis, Entdeck-ung, Prüf-ling, Trink-erei</i>
Adjektiv-Suffix	-haft, -ig, -isch, -lich: <i>spañ-haft, lust-ig, tier-isch</i>	-lich: <i>gelblich, fröhlich</i>	-bar, -lich, -sam, -end: <i>trink-bar, frag-lich, rat-sam, reiz-end</i>
Verb-Suffix		-el: <i>blöd-el-n, fremd-el-n</i>	-el: <i>brumm-el-n, hüst-el-n</i>

Untersuchungen zum deutschen Wortschatz haben gezeigt, dass etwa 60% der Suffixe Nomen bilden, immerhin noch 33% Adjektive und nur 7% Verben. Das heißt: Mit Suffixen werden im Deutschen vor allem Nomen gebildet, mit Präfixen werden vor allem Verben verändert. Adjektive stehen sowohl bei der Suffigierung wie auch bei der Präfigierung zwischen diesen beiden Polen.

Das Suffix -er

Suffixe kann man daraufhin untersuchen, mit welchen Typen von Verben sie sich verbinden, welche grammatischen Eigenschaften und welche Bedeutungsmerkmale die abgeleiteten Wortformen haben. So erzeugen die meisten *er*-Ableitungen von Verben ein Nomen, das das Subjekt einer verbalen Handlung bezeichnet:

backen – *Bäcker*

trinken – *Trinker*

finden – *Finder*

Abgeleitete Nomen auf *-er*, die Personen bezeichnen, können entweder eine Berufsgruppe benennen oder sie bezeichnen eine Person, die eine Handlung aus Gewohnheit oder auch nur vereinzelt ausübt:

- Ein *Bäcker* ist jemand, der beruflich backt.
- Ein *Trinker* ist jemand, der regelmäßig zu viel Alkohol trinkt.
- Ein *Finder* ist jemand, der etwas gefunden hat.

Für solche Ableitungen können nur Verben als Basis genommen werden, die als Subjekt einen Handelnden haben. So sind Bildungen wie *schmerzen* → **Schmerzer* nicht möglich. Mit anderen Worten: Suffixe verlangen nicht nur Stämme einer bestimmten Wortart, sondern machen auch, was die Bedeutung betrifft, Einschränkungen in Bezug auf den Stamm.

Neben den prototypischen *er*-Ableitungen für Handelnde finden sich auch solche für Instrumente oder Ergebnisse einer Handlung:

öffnen – *Öffner*, *abziehen* – *Abzieher* (= Instrumente)

jauchzen – *Jauchzer*, *hopsen* – *Hopser* (= Ergebnis einer Handlung)

Aber auch solche *er*-Ableitungen lassen sich als Personenbezeichnungen interpretieren: Ein *Büchsenöffner* wird meist als Instrument verstanden, aber es könnte sich auch um die Bezeichnung für einen Menschen handeln, der berufs- oder gewohnheitsmäßig Büchsen öffnet – ein *Hopser* wäre entsprechend jemand, der gerade oder dauernd beim Hopsen ist (ganz ähnlich wäre es beim *Türöffner* oder *Türsteher*).

Natürlich sind längst nicht alle Nomen, die auf *-er* enden, Ableitungen von einem Verbstamm:

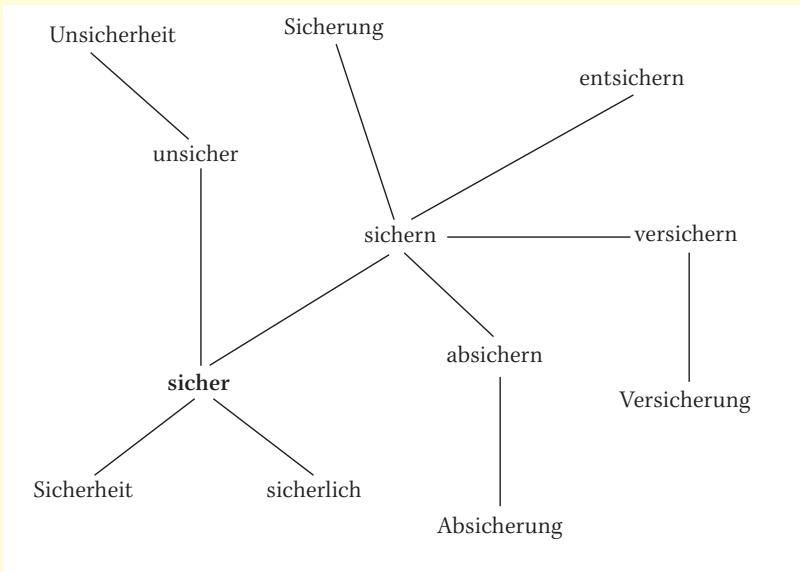
Hammer, *Wetter*, *Leber*, *Mutter* ...

Die Wortfamilie

Wörter, die das gleiche Stammorphem haben, bilden eine Wortfamilie. Derselben Wortfamilie können Wörter verschiedener Wortarten angehören: *fahren, du fährst, die Fahrbahn, befahrbar, ...* Die Verwandtschaft dieser Wörter drückt sich in einer der elementarsten Rechtschreibregeln aus, der Wortstammregel: Wörter, die zur gleichen Wortfamilie gehören, schreibt man möglichst gleich:

backen, Bäcker, Bäckerei; Wald, Wälder, Wäldchen; Feld, Felder; Tag, Tage.

Die Ableitungsbeziehung, die zwischen den Wörtern besteht, kann man in einem Wortfamilien-Netz darstellen. Das Wort, das den Ausgangspunkt bildet, nennt man das **Kernwort**. Welches Wort in einer Wortfamilie den Kern bildet, ist nicht immer eindeutig erkennbar und lässt sich zum Teil nur aus der Sprachgeschichte klären. Im folgenden Netz ist nicht das Verb *sichern*, sondern das Adjektiv *sicher* das Kernwort:



Nicht immer ist klar, ob zwei Wörter der gleichen Wortfamilie zuzuordnen sind. Der Begriff „Wortfamilie“ ist also nicht klar und eindeutig definiert, sondern vielmehr spiegelt sich darin auch unser Sprachgefühl, dass Wörter mehr oder weniger stark zusammengehören. So kann man beispielsweise gut argumentieren, dass *fahren* und *erfahren* (im Sinn von *in Erfahrung bringen*) zwei verschiedene Wortfamilien bilden. Aber genauso gut kann man dafür argumentieren, dass alle den gleichen Wortstamm

fahr haben und dass *erfahren* ja auch etwas mit *fahren* zu tun hat: Im übertragenen Sinn mache ich dann Erfahrungen, wenn ich durch Erlebnisse, durch die Zeit fahre.

Aufgaben

1. Führt zu zweit das Wortfamilien-Netz von *sicher* fort: *verunsichern, versicherbar ...*
2. Bildet zum Kernwort *fahren* oder *fallen* ein möglichst großes Wortfamilien-Netz.
3. Wählt euch zu zweit selbst ein Kernwort (Verben eignen sich besonders dafür) und bildet damit ein möglichst großes Wortfamilien-Netz.
4. Arbeitet zu zweit oder zu dritt und bildet mit den folgenden Wörtern verschiedene Wortfamilien: (Für diese Aufgabe gibt es nicht die eine ‚richtige‘ Lösung, sondern es sind viele unterschiedliche Gruppierungen möglich.)

Weg, weg, wegen, Wagen, Wiege, wägen, wiegen, gewogen, verwegen, Gewicht, Wucht, Waage, wagen, Woge, bewegen, wackeln, aufwiegeln.

Diese Wörter sind sprachgeschichtlich alle aus dem gleichen Stamm hervorgegangen. Heute sind aber die Bedeutungsunterschiede so groß, dass wir nicht mehr alle Ausdrücke zu einer Wortfamilie zählen würden. Gebt für eure Zuordnungen zu verschiedenen Wortfamilien Erklärungen an: Warum gehören die ausgewählten Wörter zu einer Familie? Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

Das Wortfeld – Wörter mit einer (ähnlichen) Bedeutung

Wörter lassen sich nicht nur aufgrund ihrer Stammverwandtschaft einander zuordnen, sondern auch nach ihrer ähnlichen Bedeutung. Sie bilden dann zusammen ein *Wortfeld*. So kann man die Eigenschaft „schön“ auch mit folgenden Adjektiven oder Partizipien ausdrücken:

hübsch, ansehnlich, gut aussehend, attraktiv, ansprechend, niedlich, nett, süß, fein, adrett, toll, großartig, atemberaubend

Diese Wörter bilden also ein gemeinsames Bedeutungsfeld, differenzieren die Bedeutung von „schön“ unterschiedlich aus und meinen doch auch jeweils etwas (leicht) Verschiedenes. *Ein schönes Kaninchen* kann man sicher auch *süß* oder *niedlich* nennen, aber wohl kaum als *attraktiv* oder *atemberaubend* bezeichnen.

Welche Wörter zu einem Wortfeld gehören und worin ihr jeweiliger Bedeutungsunterschied besteht, lässt sich nicht immer eindeutig entscheiden. Wir müssen uns hier auf unser zum Teil unterschiedlich ausgeprägtes Sprachgefühl verlassen. Teilweise

lässt sich eine Bedeutungs­differenz auf unterschiedliche Handlungssituationen, auf Gruppensprachen oder auf Sprachregionen zurückführen: *Hasenohr* heißt fachsprachlich *Löffel*, *cool* für *toll* verwendet man umgangssprachlich, *Fleischer* verwendet man im Norden und *Metzger* im Süden des deutschen Sprachraums. Diese Wörter sind also nicht im engeren Sinn *synonym* (= *Gleiches bedeutend*), sondern bezeichnen zwar den gleichen „Gegenstand“ in der Welt, haben jedoch unterschiedliche Verwendungskontexte. So kennt man im Deutschen für den *Kopf* auch die Bezeichnung *Haupt*, *Birne*, *Schädel*, *Kürbis*, *Rübe* und andere mehr, aber wie die folgenden Beispiele zeigen, lässt sich nicht jedes Wort in einem konkreten Satz mit der gleichen Bedeutung oder Wirkung gebrauchen:

Anna wäscht ihrem Baby den Kopf mit einem milden Shampoo.

Anna wäscht ihrem Baby die Rübe mit einem milden Shampoo.

Anna wäscht ihrem Baby das Haupt mit einem milden Shampoo.

Anna wäscht ihrem Baby den Kürbis mit einem milden Shampoo.

Anna wäscht ihrem Baby den Schädel mit einem milden Shampoo.

Aufgabe

Diskutiert in der Klasse, welche der folgenden Wörter ihr selbst verwendet oder zumindest kennt. Vielleicht könnt ihr so auch herausfinden, in welchem Sprachgebiet diese Wörter gebraucht werden. Möglicherweise gebraucht ihr diese Wörter auch mit einem Bedeutungsunterschied oder in verschiedenen Situationen.

Samstag/Sonnabend, Semmel/Brötchen/Weck, Fleischer/Schlachter/Metzger/Fleischhauer, Junge/Knabe/Bub, Dachboden/Boden/Speicher/Bühne/Estrich, tschüss/tschau/ade/servus/adieu, fegen/kehren/wischen, kneifen/zwicken/klemmen

essen/speisen/tafeln/fressen/sabbern/mampfen/runterschlingen/dinieren/sich ernähren/einnehmen

verrückt/crazy/bescheuert/(geistig) umnachtet/bekloppt/beknackt/geisteskrank/blöd/schwachsinnig

Einen besonderen Fall stellen Fremdwörter dar. Eine große Fülle an sinnverwandten Wörtern ergibt sich dadurch, dass alternativ zum ursprünglich deutschen Wort ein Fremdwort gebraucht werden kann. Zum Teil wirkt das Fremdwort gehobener, akademischer oder einfach internationaler – in vielen Fällen hat sich das Fremdwort auch schon so weit verbreitet, dass es kaum mehr als fremd wahrgenommen wird. Nicht selten hat das neuere Fremdwort das ältere deutsche Wort auch völlig verdrängt:

Adresse/Anschrift
Baby/Kleinkind
Bibliothek/Bücherei
Cousin/Vetter
Hobby/Steckenpferd
Idee/Gedanke
Inflation/Geldentwertung
Match/Wettbewerb
Orthografie/Rechtschreibung
Reportage/Bericht
Zentrum/Mittelpunkt
exzellent/ausgezeichnet
nonstop/pausenlos
progressiv/fortschrittlich
reduzieren/vermindern
reservieren/freihalten

Aufgaben

1. Diskutiert zu zweit, ob euch das deutsche oder das fremde Wort vertrauter ist. Falls euch beide Ausdrücke bekannt sind: Beschreibt Situationen, in denen ihr eher das fremde oder eher das deutsche Wort verwenden würdet. Bildet dazu auch Beispielsätze.
2. Manche Fremdwörter lassen sich nur schwer durch einen ebenso passenden deutschen Ausdruck ersetzen. Sucht kurze und treffende „Übersetzungen“ für die folgenden Fremdwörter: *Alphabet, cool, Fitness, joggen, Konzentration, Niveau, recyceln, reparieren, Taste/Tastatur*. Diskutiert eure Übersetzungen.
3. Sammelt weitere Fremdwörter, für die sich nur schwer eine Entsprechung im Deutschen finden lässt. Verwendet dazu auch den Stichwortteil. Gebt sie anderen zum Übersetzen.

Gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung

So wie ganz unterschiedliche Wörter das Gleiche bezeichnen können, bedeuten die gleichen Wörter gelegentlich ganz Unterschiedliches. So bezeichnet *süß* eine Geschmacksrichtung wie *salzig, bitter, scharf*; aber es bedeutet auch „niedlich, schön, attraktiv“. *Erde* kann *Boden, Humus* oder *Planet, Welt* bedeuten. *Mutter* kann *Elternteil* oder *Gegenstück zu einer Schraube* bedeuten. Wie diese Beispiele zeigen, kann die Be-

ziehung zwischen den beiden Bedeutungen eine *direkt* oder *indirekt begründete* sein, sie kann aber auch kaum oder gar *nicht motiviert* sein.

Motivierte gleichlautende Wörter

Zwischen zwei Wörtern mit gleicher Lautung und unterschiedlicher Bedeutung kann eine enge Beziehung zwischen den Dingen bestehen. Man spricht dann auch davon, dass *ein* Wort zwei oder mehrere Bedeutungen hat. So ist die *Post* eine Einrichtung, die in der *Post* (= *Gebäude*) die *Post* (= Briefe, Pakete etc.) verwaltet und bearbeitet. Im Folgenden geben wir eine kleine Auswahl solcher Wörter an, wobei immer nur zwei mögliche Bedeutungen angegeben sind:

Schule	Unterricht	Gebäude
Tor	Gehäuse bei Ballspielen	Treffer beim Ballspiel
Papier(e)	Schreibmaterial	Ausweise
Glas	durchsichtiges Material	Trinkgefäß
grün	Farbe	unreif, unerfahren
verlieren	einen Verlust erleiden	eine Niederlage hinnehmen
Drachen	Fabelwesen	Fluggerät
Fliege	Insekt	Kleidungsstück
Löffel	Besteckteil	Hasenohr
Pony	kleines Pferd	Frisur
hölzern	aus Holz	steif im Benehmen
mager	fettarm (Fleisch)	gering (Ergebnis)
mild	angenehm (Wetter)	nachsichtig (Strafe)

Nicht motivierte gleichlautende Wörter

Wenn überhaupt kein Zusammenhang zwischen zwei Bedeutungen besteht, handelt es sich nicht mehr um *ein* Wort mit mehreren Bedeutungen, sondern um *zwei* Wörter mit zwei unterschiedlichen Bedeutungen. Die Trennung zwischen einem Wort mit zwei oder mehr Bedeutungen und zwei Wörtern mit gleicher Lautung ist nicht immer leicht zu ziehen. Häufig braucht man dazu Kenntnisse über die Herkunft der Wörter und ihre Entwicklung in der Sprachgeschichte. So wird das *Schloss* (= prachtvolles Gebäude) heute kaum noch mit dem *Schloss* (= Schließvorrichtung einer Tür) in Verbindung gebracht, auch wenn beide Wörter auf einen gemeinsamen Ursprung (einschließen, sichern) zurückgehen. In einigen wenigen Fällen werden solche Wörter unterschiedlich geschrieben: *malen* (Bild) ↔ *mahlen* (Getreide), *Stiel* (zum Anfassern) ↔ *Stil* (Ausdrucksweise).

Wir geben im Folgenden auch dazu eine nicht vollständige Auswahl an Beispielen:

Bremse	Blockiervorrichtung (an Fahrzeugen)	stechendes Insekt
Hahn	Vogel	Sanitärteil, Absperrung (für Flüssigkeit, Gas)
Kapelle	kleine Kirche	Musikgruppe
Mutter	Elternteil	Gegenstück zu Schraube
Nagel	Horn, Teil des Fingers/Fußes	Metallstift
Pflaster	Straßenbelag	Wundabdeckung
Ton	Erde, Werkstoff	Klang, Schallereignis
Bank	Sitzgelegenheit	Geldinstitut

Teekesselspiel

Zwei Spieler suchen ein Wort mit mindestens zwei verschiedenen Bedeutungen, z. B. *Raupe*. Jeder umschreibt eine der Bedeutungen möglichst treffend. Einer sagt beispielsweise: „Mein Teekessel frisst Blätter“. Daraufhin stellt der andere fest: „Mein Teekessel schiebt Erde weg.“ Falls nach einer Weile niemand aus der Klasse auf das richtige Wort gekommen ist, könnt ihr den Ratenden auch mit weiteren Hinweisen auf die Sprünge helfen. In der folgenden Übersicht findet ihr viele Beispiele für solche Teekesselwörter:

Band	- Musikgruppe, Gewebestreifen, Buch
Bauer	- Landwirt, Vogelkäfig
Birne	- Obst, Glühbirne
Blatt	- am Baum, im Buch, Reihe von Spielkarten
Flügel	- Klavier, Körperteil des Vogels, Gebäudeteil
Futter	- Nahrung für Tiere, Mantel- bzw. Handschuhfutter
Gang	- langer Flur, Gang im Menü, Gehweise
Gericht	- Mahlzeit, Rechtswesen
Kiefer	- Baum, Teil des Kopfes
Krebs	- Krankheit, Tier, Sternzeichen
Kunde	- Käufer, Nachricht
Leiter	- Leiter zum Klettern, Führer einer Gruppe
Maus	- Nagetier, Steuerungsgerät für den Computer
Messe	- Gottesdienst, Ausstellung
Pass	- Ausweis, Gebirgspass
Puppe	- zum Spielen, Stadium der Entwicklung eines Schmetterlings
Rock	- Kleidungsstück, Musikrichtung

Schimmel	- Pilzbelag auf schlecht gewordenen Lebensmitteln, Pferd
Steuer	- Abgabe, Lenkrad
Strauß	- Blumengebinde, flugunfähiger Vogel
Tau	- Seil, feuchter Niederschlag
Taube	- Vogel, gehörlose Frau
Umzug	- Parade, Wohnungswechsel
Veilchen	- blaues Auge, Blume
Weide	- Baum, Wiese für Kühe/Pferde/Schafe ...
Wirbel	- Knochen, Trommelspiel, Luft- oder Wasserstrudel
Zug	- Bahn, Zug beim Spielen, Luftzug

B Wortgeschichten

Wörter kann man bilden, neu erfinden: Sie waren nicht einfach schon immer da, und wenn sie einmal da sind, bleiben sie nicht immer genau gleich, sie können sich verändern – Wörter haben ihre eigenen Geschichten. Im Folgenden präsentieren wir dazu einige ausgewählte „Wortgeschichten“.

Neue Wörter (Neologismen)

Unsere Lebenswelt verändert sich dauernd: Es werden neue Dinge erfunden, es entstehen neue Situationen, es werden neue Ereignisse und Tätigkeiten wichtig – für all das kann man neue Wörter brauchen.

Neue deutsche Wörter

Im Januar 2006 wollte es nicht mehr aufhören zu schneien, sodass die Schneelast auf den Dächern bedenkliche und auch gefährliche Ausmaße annahm: Der Schnee musste von den Dächern entfernt werden, und zwar mit einer Schaufel – die Dächer wurden folglich *abgeschaufelt*. Das Geschehen an und für sich ist zwar nichts Neues, doch seit 2006 wird das Verb *abschaukeln* vor allem in der Wendung *das Dach abschaukeln* gehäuft geschrieben, sodass es als ‚neues‘ Wort Eingang in ein Wörterbuch fand, das vor allem Neologismen (so bezeichnet man sprachliche Neubildungen) aufführt. Wahrscheinlich hat man in gewissen schneereichen Regionen Deutschlands, Liechtensteins, Österreichs und der Schweiz und in Südtirol das Wort *abschaukeln* bereits vorher verwendet, Verbreitung im ganzen deutschen Sprachraum und in der Presse fand es aber verstärkt nach diesem für den ganzen deutschen Sprachraum außergewöhnlichen Ereignis.

Aufgabe

Im Kapitel zur Wortbildung haben wir den *Eierschalensollbruchstellenverursacher* (als einen Apparat, mit dem sich ein gekochtes Ei köpfen lässt) vorgestellt. Auch dies ist ein Gerät, das neu auf den Markt gekommen ist und einen neuen Namen brauchte. Natürlich hätte man es auch simpel *Eierköpper* nennen können, aber das wäre weder originell noch auffällig.

- Benennt Alltagsgegenstände originell und auffällig um, zum Beispiel *Schmutzentfernungsluftansaugmaschine* (= Staubsauger).
- Erfindet selbst neue Gegenstände und gibt ihnen passende Bezeichnungen.

Fremde Wörter und fremde Morpheme

Fremdwörter haben wie einheimische Wörter auch ihre eigenen Geschichten. Große Verbreitung erreichte zuerst in der Schweiz das Wort *Grounding*: Die schweizerische Fluggesellschaft „Swissair“ musste 2002 ihren Flugbetrieb einstellen, da sie zahlungsunfähig war und die Treibstofflieferanten sich weigerten, die Flugzeuge zu betanken. *Grounding* bezeichnet seither im Deutschen die definitive Einstellung des Flugbetriebs. Ein solches *Grounding* erlitt im Januar 2010 auch die deutsche „Blue Wings“. Im Englischen selbst verfügt *grounding* über mehrere Bedeutungen. Bezogen auf den Flugverkehr meint es eigentlich „Flugverbot“. Fremdwörter werden also häufig nicht mit der genau gleichen Bedeutung aus ihrer Herkunftssprache übernommen und ins Deutsche integriert, sondern sie können mit der Eindeutschung (auch) neue Bedeutungen annehmen.

Ganz ähnliche Geschichten lassen sich in Büchern oder im Internet zu *Computer*, *Handy*, *Netiquette*, *Oldtimer*, *Smoking* und anderen Fremdwörtern recherchieren.

Die Geschichte des Wortes „Handy“

Oft hört man, das Wort „Handy“ habe überhaupt nichts mit dem Englischen zu tun: „Handy' [...] ist gar kein englisches Wort, es klingt nur so. Aber im Englischen heißt es anders: ‚mobile‘ oder ‚cellular phone‘ und ‚Handy‘ ist eine deutsche Kreation“, meinte etwa der Sprachkritiker Bastian Sick in der Fernsehsendung „ZDF-Nachtstudio“. Doch so einfach ist die Sache nicht. Auch wenn im englischsprachigen Raum das Gerät eine andere Bezeichnung hat, findet sich bereits im Jahr 1940 eine ähnliche Bezeichnung für ein ähnliches Gerät. Damals stellte die Firma „Motorola“ in Amerika ein kleines, handliches Funkgerät her. Dieses neue Gerät wurde als „Handie-Talkie“ bezeichnet, im Unterschied zum schwereren „Walkie-Talkie“. Da inzwischen Motorola selbst Handys produziert, verbreitet die Presseabteilung diese Geschichte natürlich gern. Die Bezeichnung „Handie-Talkie“ hat sich jedoch in der Sprachgemeinschaft nie breit durchgesetzt, und es ist davon auszugehen, dass in den 1990er-Jahren, als die Handys massenhaft auf den Markt kamen, kaum jemand davon gewusst

hat. Aber eine wirklich gesicherte Erklärung können auch die Sprachwissenschaftler nicht anbieten. Einige vermuten, dass das Nomen „Handy“ zum englischen Adjektiv „handy“ (= handlich, geschickt, praktisch) gebildet wurde. Aber gesichert ist auch diese Erklärung nicht.

Die Ristoreria, die Spielothek und Skiathlon

Im Italienischen meint *trattoria* ein einfaches Speiselokal, *pizzeria* eines, das vornehmlich Pizzas anbietet; die *gelateria* ist entsprechend eine Eisdiele und die *caffetteria* ein Café. Das italienische Ableitungsmorphem *-(e)ria* wurde im deutschen Sprachraum in Analogie dazu auf Restaurants übertragen, deren Speisekarte überwiegend aus Reisgerichten besteht. In Italien dagegen sucht man vergebens nach diesem Wort oder entsprechenden Lokalen.

Ähnliches lässt sich beim Wort *Bibliothek* beobachten. Neben der schon länger bekannten *Spielothek* (für eine Spielhalle) oder der *Vinothek* (für einen Weinhandel) findet sich inzwischen auch die *Ludothek* (für einen Spieleverleih). Und wer mit einer Suchmaschine im Internet recherchiert, findet auch *Cinothek*, *Jeansothek*, *Nailothek* und andere mehr.

Auch im Sport werden immer wieder neue Disziplinen und damit neue Wörter geschaffen. So wurde im Jahr 2003 im Skilanglauf eine neue Disziplin gegründet, bei der zwei Langlauftechniken in einem Rennen integriert wurden, nämlich die klassische Technik und das *Skating*. Nach dem Muster von *Triathlon* wurde daraus für die neue Disziplin der Ausdruck *Skiathlon* (neben „Doppelverfolgung“ oder „Ski-Duathlon“) etabliert.

apolitisch oder unpolitisch?

Fremde Präfixe, die sich mit Adjektivstämmen verbinden und relativ häufig vorkommen, sind *a-* und *in-*:

- Das Präfix *a-* findet sich in Wörtern wie *asozial* oder *apolitisch* und verändert die Bedeutung anders als das (deutsche) Präfix *un-*. Deutlich wird dies, wenn man die Paare einander gegenüberstellt. So meint *asozial* ‚gegen die Gesellschaft gerichtet, die Gemeinschaft schädigend‘, *unsozial* dagegen ‚den Interessen breiter Bevölkerungskreise nicht entsprechend‘. Beispielsweise würde man von *unsozialen*, aber kaum von *asozialen* Mietpreisen sprechen.
- Das fremde Präfix *in-* weist dagegen im Vergleich zu *un-* keine andere Bedeutung auf, *in-* und *un-* stehen sozusagen in Konkurrenz zueinander: *indirekt* – **undirekt*, *indiskret* – **undiskret*. Manchmal sind beide Formen nebeneinander gebräuchlich: *inkorrekt* – *unkorrekt*, *instabil* – *unstabil*. Nicht möglich sind dagegen **inschön*, **infreundlich*, **ingut* und andere mehr.

Zur Flexion fremder Wörter

Wenn fremde Verben wie *joggen*, *checken* oder *shoppen* ins Deutsche übernommen werden, konjugiert man sie wie deutsche Verben. Ähnliches gilt für Nomen: Während das Englische nur eine Form des bestimmten Artikels kennt („the“), unterscheidet das Deutsche zwischen maskulinem, femininem und neutralem Artikel. Das betrifft natürlich auch die Fremdwörter, die aus dem Englischen übernommen wurden: *der Shop*, *die Band*, *das Tackling*. Dabei kann es zu unterschiedlichen Genus-Zuweisungen kommen. Das passiert gelegentlich, wenn es mehrere deutsche Übersetzungswörter gibt. Zum Beispiel kann man *das* oder *der Event* sagen, weil mit dem englischen Nomen sowohl *das* Ereignis als auch *der* Wettkampf gemeint sein kann. Manchmal gibt es auch Unterschiede zwischen den verschiedenen deutschsprachigen Ländern: Während besonders in Norddeutschland nur *die Mail* oder *E-Mail* üblich ist, heißt es in der Schweiz entweder *die* oder *das Mail/E-Mail*.

Aufgabe

- 1) Fremdwörter werden nicht erst heute kritisch gesehen: Sprachpfleger versuchen seit mehreren Hundert Jahren, die sprachliche Einbürgerung von Fremdwörtern möglichst zu verhindern. So beklagte der Leipziger Stadtbibliothekar Gustav Wustmann schon 1891, dass Wörter wie *individuell*, *zentral*, *Moment* oder *normal* gänzlich ohne Not gebraucht würden, weil doch viel aussagekräftigere deutsche Wörter zur Verfügung ständen.

Finde für die von Wustmann für überflüssig gehaltenen Fremdwörter *retour*, *engagieren*, *funktionieren*, *Resultat*, *individuell*, *zentral*, *Moment*, *Epoche*, *Vagabund* und *normal* jeweils mindestens ein deutsches Wort. Diskutiert eure Lösungen in der Klasse.

- 2) Arbeitet die Liste auf der Seite 644 [Adresse/Anschrift, Baby/Kleinkind ...] durch und nehmt zu folgender Frage Stellung: Gibt es darunter Paare, die für dich nicht gleichwertig sind? Worin besteht der Unterschied? Verdeutliche die Unterschiede mit Verwendungsbeispielen, etwa so:

liiert meint so etwas wie „eine (Liebes-)Beziehung habend“, während *verbunden* mehr „vertraut“ oder „zugehörig“ meint: *mit verbundener Hand* ↔ **mit liierter Hand*; *sich einander verbunden fühlen* ↔ **sich liiert fühlen*; *der Popstar ist unglücklich liiert* ↔ **er ist unglücklich verbunden ...*

Aus Alt mach Neu – Wortwandel und Wörterfriedhof

In einer Sprache werden nicht nur laufend neue Wörter gebildet und erfunden, vielmehr verändern sich die Bedeutung und der Gebrauch vieler Wörter im Laufe der

Zeit allmählich. Und einige Wörter geraten auch in Vergessenheit oder bestehen nur noch als Teil eines komplexen Wortes. So würde heute wohl niemand mehr seinen Onkel als *Oheim* bezeichnen, und vom Bestandteil *Him* in *Himbeere* weiß niemand mehr, woher er eigentlich kommt und was er bedeutet.

Vom Haupt über den Becher zum Kopf

Im Althochdeutschen – das ist die Zeit ab etwa 750 nach Christus – und im Mittelhochdeutschen (ab dem 11. Jahrhundert) war *houbit* bzw. *houbet* der gebräuchlichste Ausdruck für den Kopf als Körperteil. Dieser Ausdruck wurde aber auch verwendet, um den obersten oder wichtigsten Gegenstand einer bestimmten Klasse oder Gattung zu bezeichnen, das heißt, er wurde auch im bildlichen, übertragenen Sinn verwendet. So meinte *Hauptstadt* die vornehmste Stadt eines Landes oder Gebiets und bezeichnet heute das politische Zentrum eines Landes oder Staates. Im Verlauf des Mittelhochdeutschen beginnt sich auch der Ausdruck *Kopf* zu etablieren. Zunächst wird er vor allem im Sinne von „Becher“ oder „Trinkgefäß“ verwendet. Nun haben aber Becher und Köpfe – so scheint es – nicht viel gemeinsam. Wie kommt es also zu einer solchen Veränderung? Schon früh, so wird berichtet, wurde *Kopf* in Kampfschilderungen verwendet, das heißt für Situationen, in denen einer einem anderen das Schwert auf den Kopf haut: *Er haute ihn auf den Becher*. Dieser Gebrauch des Wortes *Kopf* galt als derb (vergleiche dazu die Beispielsätze zu *Kopf*, *Haupt*, *Rübe* und anderen bedeutungsähnlichen Wörtern auf der Seite 643). Zudem handelt es sich, ähnlich wie bei *Haupt* in *Hauptstadt*, um einen übertragenen Gebrauch. Im Lauf der (Sprach)geschichte verlor sich der derbe Charakter des übertragenen Gebrauchs von *Kopf*, während *Haupt* immer mehr nur für positive oder „gehobene“ Situationen verwendet wurde.

Der **Bedeutungswandel** von *Kopf* stellt also zuerst eine **Bedeutungserweiterung** dar, indem die neue Verwendungsweisen des Wortes hinzukommen; später erfährt *Kopf* wieder eine **Bedeutungsverengung**, das heißt, dass die Verwendungsweisen eingeschränkt werden. Die Verwendungsweisen von *Haupt* haben sich demgegenüber im Lauf der letzten Jahrhunderte auf den sogenannten gehobenen Gebrauch verengt; als Bestimmungswort mit der Bedeutung von „wichtigste“ ist es jedoch nach wie vor sehr produktiv: *Hauptabteilung*, *Hauptargument*, *Haupteingang*, *Hauptfach* ...

geil

Wörter können über längere Zeit hinweg mehrere Bedeutungswandel durchmachen. Ein berühmtes Beispiel ist das Wort *geil*: Dieses Adjektiv bedeutete im Mittelalter *froh*, *ausgelassen*. Man sprach also von einem *geilen Fest* als einem frohen und ausgelassenen Fest. Wie häufig für den Bereich der Sexualität wählt man statt einer direkten Bezeichnung oder eines Fachbegriffs eine alltagssprachliche Umschreibung: *miteinander schlafen* anstelle von *Geschlechtsverkehr haben*. Für *sexuelle Erregung*

wurde daher schon früh (im 15. Jahrhundert) das Wort für *fröhlich* und *ausgelassen* – eben: *geil* – verwendet. Nun werden Wörter aus dem Sexualwortschatz oder der Vulgärsprache gerne auch in der Jugend- und Szenensprache verwendet. Die anfangs allen bekannte sexuelle Bedeutung kann sich jedoch mit der Zeit verlieren. Und genau das ist mit dem Wort *geil* passiert: Die meisten jungen Sprecher(innen) des Gegenwartsdeutschen haben die Bedeutung von *geil* zuerst wahrscheinlich als *toll*, *großartig*, *super* usw. kennengelernt, lange bevor ihnen die sexuelle Bedeutung des Wortes bewusst geworden ist. So ist also beim Wort *geil* im heutigen Sprachgebrauch die mittelalterliche Bedeutung wieder in den Vordergrund getreten.

Der Tollpatsch in der Hängematte

Eine Hängematte *hängt* zwar in der Luft und hat auch eine große Ähnlichkeit mit einer *Matte*, dennoch ist das Wort nicht als Zusammensetzung aus *hängen* und *Matte* entstanden. Vielmehr geht *Hängematte* auf das haitianische Wort *hamaka* zurück. Europäische Schiffsleute haben die in der Karibik gebräuchliche Schlafstelle *hamaka* übernommen und damit auch die ursprüngliche Bezeichnung. Bereits im Jahr 1529 findet sich in einer deutschen Reisebeschreibung das Wort *Hamaco*. *Hamach* und ähnliche Bezeichnungen zeugen von der sich schnell wandelnden Benennung. Im Niederländischen findet sich schon früh das Wort *hangmak* und später dann auch *hangmat*. Im Deutschen findet sich dann in der Übersetzung eines niederländischen Buches aus dem Jahr 1673 zum ersten Mal die Bezeichnung *Hängematte*.

Wörter legen also mitunter falsche Fährten: Werden Wörter im Verlauf der Zeit von den Sprechern und Sprecherinnen mit einer falschen Herkunft in Verbindung gebracht, bezeichnet man dies als **Volksetymologien**. Solche falschen Fährten können sich auch auf die Rechtschreibung auswirken: So schrieb man *Tollpatsch* vor einiger Zeit noch mit einem *l*, da es auf das ungarische Wort *talpas* bzw. *talp* zurückgeht, das „breitfüßig“ bzw. „Sohle“ bedeutet. Zuerst wurde damit in Österreich ein ungarischer (Fuß)soldat bezeichnet, weil diese statt Schnürstiefel große, mit Schnüren befestigte Sohlen getragen haben – so nimmt man jedenfalls an. Da *Tollpatsch* jedoch wie eine Zusammensetzung aus *toll* (verrückt) und *patschen* (laut zuschlagen, ohrfeigen, mit der Peitsche knallen) erscheint, wurde das Wort trotz seiner Herkunft häufig mit Doppel-*l* geschrieben. Seit der Rechtschreibreform von 1996 gilt diese Schreibung als die einzig richtige.

Und schließlich ist das Murmeltier zwar ein Tier, es murmelt aber nicht (es gibt vieler schrille Pfeiftöne von sich); *ausgepowert* hat nichts mit dem englischen *power* ‚Kraft‘ zu tun, sondern vielmehr mit dem französischen ‚pauvre‘ (= arm), und der *Polier* ist eigentlich keiner, der polieren, sondern parlieren und damit ein Wortführer sein sollte [eine kurze Erläuterung dieser Berufsbezeichnung ist im A-Z-Teil dieses Buches zu finden].

Aufgabe

Mit Volksetymologien lässt es sich fabulieren und auf falsche Fährten führen:

„Nudel“ kommt von „nudus“. Das ist ein altes Römerwort und bedeutet „nackt“. Die Endung „-el“ in der „Nud-el“ sagt, dass es hier um ein Kleines, Niedliches geht – so wie bei Hänsel für „kleiner Hans“ und Gretel für „kleine Grete“. Nudeln sind also „Nackerlinge“ oder „kleine Nackedeis“. Weich gekochte Nudeln erinnern ja wirklich an nackte Haut. Deshalb gibt es dazu auch meistens Soße zu essen: als wärmendes, fließendes Kleid für splitternackte Nudeln. (Brunke 2009: 82)

Führe andere auf falsche Fährten, indem du zu Wörtern wie *Gastronomie*, *Armbrust*, *Pleitegeier*, *Hamsterkauf* oder *Haudegen* eine glaubhafte, aber falsche Herkunftsgeschichte erfindest. Du kannst auch im Wörterverzeichnis schmökern und selbst Wörter herausuchen, zu denen du falsche Fährten legen möchtest.

Tipp: Zerlege Wörter so, dass ihre Sinneinheiten nicht mehr deutlich werden, also zum Beispiel *aber-kennen*, *Frust-ration*, *Abt-eile*. *Abteile* wäre demnach früher nicht die Bezeichnung für abgegrenzte Räume gewesen, sondern würde von einem *Abt in Eile* (= Abt-Eile) stammen, der mit schnellen Schritten von Raum zu Raum ging und ...

Das Fräulein und der Hundsfott

Wörter können „aus der Mode kommen“ und veralten; im schlimmsten Fall können sie auch wieder ganz aus dem Wortschatz verschwinden, also aussterben. Viele Wörter bleiben sozusagen sprachliche Eintagsfliegen. Das trifft beispielsweise für einige Wörter aus der Musikkultur oder der Modewelt zu. Ein Ausdruck wie *knarzig*, der eine Zeit lang gerne in der Musik- oder Popkultur für einen bestimmten *Sound* verwendet wurde, scheint wieder nahezu verschwunden zu sein. Aber auch Schimpfwörter unterliegen starken Veränderungen: *Hundsfott* bezeichnete zunächst ab dem 16. Jahrhundert einen Feigling, um 1800 einen „niederträchtigen Kerl“, ist aber in der Gegenwart als Schimpfwort ungebräuchlich (dagegen wird *Hundsfott* in der Schifffahrt nach wie vor als Fachwort für eine Öse an einem Gehäuse, das eine Art Flaschenzug ist, verwendet).

Das Alter der Wörter oder Ausdrücke ist also nicht entscheidend dafür, dass ein Wort ausstirbt. Besonders alte Wörter wie *Vater*, *Mutter*, *Fuß*, *Stein*, *Furz*, *auf* und viele andere kennen noch keine Gebrauchsspuren, die auf ein Veralten hindeuten würden. Das lässt sich damit erklären, dass Wörter so lange verwendet werden, wie es für die Sprecher und Sprecherinnen Gründe oder Situationen gibt, in denen der Gebrauch nach wie vor sinnvoll ist oder nicht andere Wörter attraktiver werden. Ein paar Beispiele: das frühere *Beinkleid* wurde längst von der *Hose* abgelöst, *Fräulein* ist veraltet (und kann von Frauen als unangebracht empfunden werden, weil junge, unverheiratete Männer ja auch nicht als „Herrchen“ bezeichnet oder angeredet werden); ausge-

storben ist schließlich auch der *Hagestolz* (als Bezeichnung für einen älteren Mann, der aus Überzeugung nicht geheiratet hat).

Das gilt nicht nur für Nomen, Adjektive oder Verben: Auch Partikeln können aussterben. Wer kennt schon noch *ahi*, *fia* oder *juppheidi*? Dagegen gibt es *pfui* bereits seit dem 12. Jahrhundert, *oho* mindestens seit dem 16. Jahrhundert.

Von Fremdlinginnen und Gästinnen

Im Zuge der Emanzipation wollen Frauen und auch Männer bei der Verwendung eines maskulinen Nomens für Personenbezeichnungen Frauen nicht einfach nur mitmeinen, sondern auch sprachlich deutlich erkennbar benennen. So reden wir heute häufig nicht mehr nur von Schülern und Lehrern, sondern von Schülerinnen und Schülern bzw. von Lehrern und Lehrerinnen. Zumal es ja – je nach Perspektive – einen Unterschied macht, ob man seinen Freund oder seine Freundin küsst.

In älteren Ausgaben dieses Wörterbuchs waren bei Personenbezeichnungen wie *Arbeiter*, *Arzt*, *Held* oder *Wächter* nur die maskulinen Formen verzeichnet. Die dazu passenden femininen Formen *Arbeiterin*, *Ärztin*, *Heldin* und *Wächterin* dagegen fehlten fast gänzlich. Sie scheinen in einem Rechtschreibwörterbuch auf den ersten Blick auch nicht unbedingt nötig zu sein, kann man diese Formen doch ohne Schwierigkeit mit dem Ableitungsmorphem *-in* bilden. Wörterbücher müssen immer eine Auswahl treffen, denn zum einen wollen sie handlich bleiben, zum anderen verfolgen sie immer auch bestimmte Zwecke. Ein kleineres Wörterbuch muss mit dem verfügbaren Platz erst recht möglichst sparsam umgehen. Aus dieser Überlegung heraus macht es beispielsweise wenig Sinn, alle möglichen Zusammensetzungen mit *Arbeit* als Grundwort aufzuführen: *Dreharbeit*, *Denkarbeit*, *Feinarbeit*, *Gelegenheitsarbeit*, *Gartenarbeit*, *Halbtagsarbeit*, *Näharbeit*, *Knochenarbeit*, *Prüfungsarbeit* und so weiter. Gerade Wortreihen, die nicht schwierig zu bilden sind oder deren Bedeutung relativ problemlos aus den einzelnen Bestandteilen erschließbar ist, müssen nicht zwingend in ein Wörterbuch aufgenommen werden.

Man könnte also in Bezug auf die femininen Formen von Personenbezeichnungen ganz ähnlich argumentieren. Denn diese lassen sich doch – wie oben gesagt – im Normalfall ganz leicht bilden: *Arbeiter-in*, *Held-in* ... sind einfache Ableitungen mit dem Suffix *-in*. Ganz so simpel ist es aber nicht, denn bei einer Reihe von Personenbezeichnungen funktioniert dieses Ableitungsschema nicht oder nur mit Einschränkungen (Amtmann → Amtfrau, Bauer → Bäuerin, Kollege → Kollegin). Und während noch vor einigen Jahren Ableitungen wie *Bösewichtin* oder *Schelmin* als seltsam empfunden und abgelehnt wurden, scheinen diese Ableitungen heute gut möglich zu sein. Das heißt, an auf den ersten Blick ungewöhnliche Wortbildungen kann man sich durchaus gewöhnen. Aber es gibt auch das Umgekehrte: Es gab eine Zeit, in der Bildungen wie *Fremdlingin* durchaus möglich waren – in Friedrich Schillers historischem Drama „Maria Stuart“ (1800) heißt es zum Beispiel: „Ihr habt mich stets als eine Feindin nur und Fremdlingin betrachtet“, und auch der Dichter Friedrich Hölderlin

spricht in seinem Klagegedicht „Brod und Wein“ (1800/1801) von der „Fremdlingin unter den Menschen“. In unserer Zeit wirkt diese Bildung jedoch nicht nur fremd, sondern falsch.

Aufgabe

Wählt aus den folgenden drei Problemfällen einen aus: Diskutiert die aufgeworfenen Fragen in einer Arbeitsgruppe oder im Klassenverband und versucht sie möglichst für euch zu klären.

- Bei Nomen auf *-el* scheint die *in*-Ableitung generell nicht möglich zu sein: **Kumpelin*, **Flegelin*, **Schlingelin*. Gilt das Gleiche auch für *Witzbold*, *Schmierfink*, *Störenfried*, *Unhold*, oder haben wir uns in diesen und anderen Fällen einfach noch nicht an die *in*-Ableitungen gewöhnt: *die Witzboldin*, *die Schmierfinkin*, *die Störenfriedin*, *die Unholdin*? Wie häufig und in welchen Zusammenhängen und Textsorten findet ihr diese Formen im Internet belegt?
- Einer Legende zufolge soll im 11. Jahrhundert eine Päpstin Johanna amtiert haben. Diese Legende wurde in mehreren Büchern literarisch verarbeitet und auch verfilmt. Anders formuliert: Die Bildung *Päpstin* ist mehrfach belegt. Wieso führen dann die meisten Wörterbücher diese *in*-Ableitung nicht auf? Und wie steht es mit der *Kaplanin* oder der *Prälatin*? Weshalb sind aber die *Priesterin* und die *Predigerin* im Stichwortteil aufgeführt?
Wie kann erklärt werden, dass im Wörterverzeichnis dieses Wörterbuchs *Arbeiterin*, *Heldin*, *Piratin* etc. aufgeführt sind, nicht aber *Freibeuterin* oder *Freierin*? Weshalb ist *Feldspielerin* enthalten, nicht aber *Feldjägerin*, *Feldherrin* oder *Ritterin*?
- Der Blick in die Gegenrichtung lohnt sich ebenfalls: Wie könnte die maskuline Form zu *Go-go-Girl*, *Primaballerina*, *First Lady*, *Hebamme* oder *Krankenschwester* lauten? Und weshalb finden sich in vielen Wörterbüchern *Kindergärtnerin*, *Kosmetikerin*, nicht aber *Kindergärtner* und *Kosmetiker*?
- Bilde zu *Cowboy*, *First Lady*, *Hebamme*, *Heulsuse*, *Krankenschwester*, *Nörgelpeter*, *Prahlhans*, *Primaballerina* das jeweilige Pendant. Und was würdest du für Fälle wie *Rowdy*, *Profi*, *Wessi*, *Messie* oder *Zombie* vorschlagen?

Kurze Wörter: evtl. ein Kriro?

Wer oft die gleichen langen Wörter schreiben muss oder nur wenig Platz zum Schreiben hat, wird Wörter abkürzen. Solche **Kurzformen** lassen sich in Abkürzungen und Kurzwörter aufteilen:

- a) **Abkürzungen** sind Kurzformen, die nur in der Schrift verwendet und mit einem Punkt gekennzeichnet werden, etwa *S.* für *Seite*, bzw. für *beziehungsweise*, *frz.* für *französisch*.
- b) Dagegen werden **Kurzwörter** auch in ihrer gekürzten Form gesprochen, sie haben „Wortcharakter“ und können deshalb auch einen Artikel bei sich haben und dekliniert werden: *der Lkw/LKW (Lastkraftwagen)* – des Lkws/LKWs, *das Abo (Abonnement)* – die Abos, *der Perso (Personalausweis)*, *die Kripo (Kriminalpolizei)*.

Damit Kurzformen verständlich sind, ist es wichtig, dass sie möglichst immer in der gleichen Form gebraucht werden: Wer manchmal von *Kriro*, *Krifi* oder *Krimro*, *Krimfi* statt einfach durchgängig von einem *Krimi* spricht (dem gängigen Kurzwort für *Kriminalfilm* oder *-roman*), riskiert, nicht verstanden zu werden.

Am Schluss dieses Wörterbuchs findest du ein Verzeichnis mit häufig gebrauchten Abkürzungen und Kurzwörtern; auch im Stichwortverzeichnis begegnen dir Abkürzungen und Kurzwörter.

Aufgabe

- 1) Schlag im Stichwortverzeichnis nach, wofür *dpa*, *etc.*, *evtl.*, *GG*, *I.N.R.I.* und *UNICEF* stehen.
- 2) Manchmal entstehen regelrecht ‚Abkürzungsungetüme‘, deren Vollform man nicht erschließen kann. Erfinde für *BAA-ASpG-DV* und *KuVersAnpG* eigene Vollformen, die Sinn ergeben.
- 3) Erfinde für *Hinterachsbremsassistent*, *elektronische Bremskraftverteilung* und *Zentimeter-Gramm-Sekunden-System* eigene Abkürzungen und Kurzwörter.
- 4) Abkürzungen und Kurzwörter sind in der elektronischen Kommunikation sehr verbreitet: *ot*, *cu*, *ka*, *kiss* oder *X*, *2L8* kennst du vielleicht (wenn nicht, findest du die Auflösungen beispielsweise im Duden-Wörterbuch der Abkürzungen). Welche dieser Formen verwendest du, wenn du selbst SMS, Mails schreibst oder dich mit anderen in Netzwerken austauschst? Stell Listen mit Erklärungen zusammen und tauscht diese Listen untereinander aus.

C Wortschatz – Wie viele Wörter gibt es im Deutschen?

Die Frage, wie viele Wörter es im Deutschen gibt und wie viele Wörter eine Sprecherin oder ein Sprecher des Deutschen braucht oder kennt, beschäftigt viele Menschen. Wie kann man nun herausfinden, wie viele Wörter es tatsächlich gibt? Das Einfachste – so scheint es – ist der Griff zum umfangreichsten Wörterbuch einer Sprache: Gezählt wird dann, was in diesem Wörterbuch als Stichwort fett gedruckt ist. Dazu können wir die folgenden Zahlen liefern: Das vielbändige historische Deutsche Wörterbuch der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm (sie haben auch die berühmten Hausmärchen zusammengestellt), das zwischen 1854 und 1961 entstand, umfasst rund 450 000 Stichwörter, das einbändige Deutsche Universalwörterbuch von Duden enthält etwa 140 000. Dieser Rechtschreib-Schülerduden führt hingegen „nur“ rund 30 000 Stichwörter aus der Allgemeinsprache auf. Was würde passieren, wenn man alle in den verschiedensten Fachsprachen gebräuchlichen Ausdrücke auch in allgemeinen Wörterbüchern aufführen wollte? Allein der „Psychembel“ als das führende deutsche Medizinwörterbuch verzeichnet zu seinem Fachgebiet mehr als 20 000 Begriffe. Auf diese Weise käme man für das Deutsche auf viele Hunderttausend Wörter – je nachdem, auf welche Quellen man sich stützt.

Kaum zu glauben ist, dass es trotz dieser eindrucksvollen Menge an Wörtern immer noch Lücken im deutschsprachigen Wortschatz gibt. So fehlt beispielsweise ein Gegen(satz)wort zu *durstig* (so wie die Gegenwörter zu *arm*, *starten* und *Zustimmung* eben *reich*, *landen* und *Ablehnung* lauten). Zur Jahrtausendwende veranstaltete ein bekannter Hersteller von Erfrischungsgetränken eine öffentlichkeits- und werbewirksame „Suchaktion“ nach einem passenden Ausdruck für das Gefühl des Nichtmehr-durstig-Seins, und daraufhin gingen rund 45 000 mehr oder weniger originelle Vorschläge zur Schließung dieser Wortlücke ein. Als Sieger aus dem Wettbewerb ging letztlich „sitt“ hervor – was unverkennbar in Bezug zum bekannten Adjektiv „satt“ steht. Im Allgemeinwortschatz hat sich diese Wortneuschöpfung allerdings bis heute nicht etablieren können.

Etwas anders liegt der Fall bei dem Gegenstand, dem wohl fast jeder regelmäßig an der Kasse eines beliebigen Supermarktes begegnet, mit dessen Benennung man sich jedoch schwertun würde: Wie heißt eigentlich dieser Stab aus Holz oder Kunststoff, mit dem ein Käufer seine Ware auf dem Transportband von den Produkten abgrenzt, die der nachfolgende Kunde kaufen will? Vielleicht „Warenteiler“, „Bezahlstopper“ oder gar „Separator“? Hier kann man sich die Namensfindung insofern erleichtern, als im Normalfall alles, was massenhaft produziert wird und gekauft werden kann, bereits von seinem Hersteller mit einer Artikelbezeichnung versehen wurde. Und siehe da: Das vermeintlich namenlose „Ding an der Kasse“ entpuppt sich im Bestellkatalog als *Kassentrennstab* oder kurz *Trennstab*.

Aufgabe

- 1) Sammelt in der Klasse weitere Wortschatzlücken und gebt Erklärungen dafür an, warum sie bestehen. Dazu noch zwei Anregungen ganz unterschiedlicher Art: Jeder Finger einer menschlichen Hand trägt einen eigenen Namen – wie aber sieht es mit den einzelnen Zehen eines Fußes aus? Und wie würdet ihr es nennen, wenn ihr ein mit dem Schnurlostelefon oder Handy geführtes Telefongespräch beendet? Beim stationären Telefonapparat hatte man es einfach und sprach ganz treffend vom *Auflegen* oder *Einhängen* des Hörers auf/in die Gabel.
- 2) Wieso sind in mehrbändigen allgemeinsprachlichen Wörterbüchern Stichwörter wie *aprilfrisch*, *durchschnupfsicher* oder *preisberühmt* nicht aufgeführt, obwohl sie vielen von uns bekannt sind? Findet ihr auch eine Erklärung dafür, dass Zusammensetzungen wie *Bildungsstreik*, *Klimaschutzdebatte* oder *Steuersenkungspaket* in Wörterbüchern nicht verzeichnet sind?

Häufig liest man, dass die englische Sprache über viel mehr Wörter verfügt als die deutsche. Das zwanzigbändige Oxford English Dictionary von 1989 enthält tatsächlich über 500 000 Einträge, also einiges mehr als das grimmsche Deutsche Wörterbuch. Stimmt es also, dass der Wortschatz des Englischen größer als der des Deutschen ist? Was ist überhaupt ein Wort bzw. was zählt als Wort? Oder anders gefragt: Zählen die englischen und deutschen Wörterbuchmacher und -macherinnen gleich?

Ein Blick in ein Wörterbuch zeigt, dass dieses nicht nur Stammmorpheme enthält, sondern auch Ableitungen und Zusammensetzungen. Allerdings enthält auch ein sehr umfangreiches Wörterbuch wie das zehnbändige von Duden aus dem Jahr 1999 nicht alle möglichen Ableitungen und Zusammensetzungen: Zu *Dampf* verzeichnet es beispielsweise *Dampfschiff*, *Dampfschiffahrt* und sogar *Dampfschiffahrtsgesellschaft*, nicht aber *Dampfschiffahrtskapitän* oder *Dampfschiffahrtsgesellschaftsjubiläumsfeier*.

Wörterbuchredaktionen kommen bei der Auswahl der Wörter also nicht umhin, nach bestimmten Kriterien vorzugehen. Dass englische Wörterbücher mehr Wörter als deutsche aufführen, könnte also daran liegen, dass anders ausgewählt wird. Doch nicht nur das: Sprachen können sich ganz wesentlich in ihren Wortbildungsmöglichkeiten unterscheiden: Während im Deutschen *Dampfschiff* als ein Wort aufzufassen ist (dasselbe gilt für das Englische mit *steamship*), müssen im Französischen für denselben Begriff drei Wörter gezählt werden: *bateau à vapeur*.

Und wie viele Wörter kennt ein einzelner Mensch, dessen Muttersprache Deutsch ist? Das ist natürlich individuell sehr verschieden. Aus der Spracherwerbsforschung kann man folgende Zahlen gewinnen: Wenn Kinder in die Schule kommen, können sie ungefähr 5 000 Wörter selbst aktiv verwenden und etwa 15 000 Wörter verstehen, wenn sie diese lesen oder hören. Mit 16 Jahren sind es schon sehr viel mehr: Jugend-

liche haben dann im Regelfall einen aktiven Wortschatz von bis zu 15 000 Wörter und verfügen passiv über 60 000 Wörter, die sie kennen, aber selten oder gar nie gebrauchen.

Aufgabe

Schätze, wie viele Wörter du selbst verstehen oder verwenden kannst. Gehe dazu wie folgt vor:

- 1) Bereite ein Blatt Papier vor, das in zwei Spalten aufgeteilt ist.
- 2) Nimm dieses Wörterbuch und schlage nacheinander zehn Seiten aus dem Stichwörterverzeichnis auf; diese Seiten sollten nicht zusammenhängen, sondern Wörter aus ganz verschiedenen Bereichen des Alphabets enthalten.
- 3) Gehe alle fett gedruckten Stichwörter einer Seite durch. Mache für die Wörter, die du kennst, selbst aber nicht verwenden würdest, mit einem Bleistift einen Strich am rechten Rand der entsprechenden Spalte; die Wörter, die du kennst und auch selber gebrauchst, hältst du mit einem Strich am linken Spaltenrand fest.
- 4) Zähle alle links stehenden Striche und schreibe das Ergebnis ganz unten hin.
Genauso verfährt du mit den rechts stehenden Strichen.
- 5) Multipliziere jede Zahl mit 50: Die Gesamtzahl für die links stehenden Striche gibt dir an, wie viele Wörter du verwendest (= produktiver Wortschatz), an der Gesamtzahl für alle rechts stehenden Striche kannst du die ungefähre Größe deines passiven Wortschatzes ablesen.

Wer es noch genauer wissen will, kann jede Spalte einer Wörterbuchseite in **drei** Unterspalten einteilen: *ich kenne das Wort gut – ein bisschen – gar nicht; ich verwende das Wort häufig – gelegentlich – gar nicht*

Ziemlich sicher kennst du aber mehr Wörter: Die errechneten Zahlen können dir nur ungefähr angeben, wie gut du mit dem Grundwortschatz vertraut bist. Du kennst darüber hinaus zahlreiche Wörter zu deinem Hobby, aus der Musik- oder Popkultur, aus dem Sprachgebrauch deiner Gruppe, in der du dich am häufigsten aufhältst, Wörter, die auf einen Gebrauch in deiner Heimatregion beschränkt sind – Wörter also, von denen die meisten in einem kleineren Wörterbuch nicht zu finden sind. Hinzu kommt, dass Wörterbücher je nach ihrem Gebrauchszweck eine ganz unterschiedliche Auswahl treffen müssen: Würdest du dieselbe Rechnung mit dem Wörterbuch der Abkürzungen durchführen, wäre dein Ergebnis mit Sicherheit deutlich schlechter.

Aufgabe

Wenn du ganz genau wissen willst, wie viele Wörter du kennst, solltest du die zehn Seiten, die du zuvor schon bearbeitet hast, um die Wörter erweitern, die dir auf diesen zehn Seiten **fehlen**. Danach könntest du die Stichwörter dieser zehn Seiten neu auszählen und auf den Gesamtumfang des Stichwortteils hochrechnen. Und um dich zu überprüfen, könntest du dasselbe nach einem halben oder auch ganzen Jahr wiederholen und so ausrechnen, wie sich dein aktiver und passiver Wortschatz in der Zwischenzeit weiterentwickelt haben. Hier trifft das Schlagwort vom lebenslangen Lernen wirklich zu: Neue Wörter lernen und bilden wir unser ganzes Leben lang.

Zur Wortgeschichte

Am Beispiel einiger Wortfamilien und Wortfelder hast du einen Einblick in den Aufbau des deutschen Wortschatzes unserer Zeit bekommen. Aber dieser Wortschatz hat auch eine Geschichte. Er hat sich mit der deutschen Sprache in über 1200 Jahren zu seinem heutigen Bestand entwickelt.

Viele Wörter im Deutschen, Englischen und in den skandinavischen Sprachen stammen aus der gemeinsamen germanischen Urzeit, wir finden sie auch in der längst ausgestorbenen Sprache der Goten wieder, z. B. deutsch *Winter*, englisch *winter*, schwedisch *vinter*, gotisch *wintrus*; deutsch *Schiff*, englisch *ship*, schwedisch *skepp*, gotisch *skip*; deutsch *Heu*, englisch *hay*, schwedisch *h *, gotisch *hawi*; deutsch *neu*, englisch *new*, schwedisch *ny*, gotisch *niujis*.

Das Adjektiv *neu* haben auch andere europäische Sprachen: lateinisch *novus*, griechisch *n os*, russisch *novyj*. Sie gehören zusammen mit dem Altindischen zu der großen Familie der indogermanischen Sprachen.

Aus dem Duden, Band 7, „Herkunftswörterbuch“ kannst du mehr über solche indogermanischen Erbwörter erfahren, z. B.  ber *Vater*, *Mutter*, *Bruder* und andere Verwandtschaftsnamen.

Es gibt aber in einer Sprache auch Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen wurden. Wo Völker aufeinandertreffen, sei es durch Eroberung oder im friedlichen Handelsverkehr, da wandern auch Kulturgüter vom einen zum anderen und zugleich die zugehörigen Ausdrücke.

Sieh dir einmal diese deutschen Wörter an: *Mauer*, *Ziegel*, *Kalk*, *Mörtel*, *Keller*, *Pfeiler*, *Fenster*. Sie gehören ebenso zu unserer Sprache wie etwa *Wand*, *Balken*, *Brett*, *Zimmer*, *Tür*. Aber sie stammen aus dem Lateinischen. Sie haben alle mit dem Steinbau zu tun, und den haben unsere germanischen Vorfahren von den Römern gelernt. So kamen die lateinischen Wörter *murus*, *tegula*, *calx*, *mortarium*, *cellarium*, *pilarium*, *fenestra* in unsere Sprache. Diese lateinischen Fachwörter sind **Lehnwörter** geworden. Lehnwörter sind aus einer fremden Sprache entlehnte Wörter, die sich in ihren Lauten und Formen wie einheimische Wörter weiterentwickelt haben.

Im altgermanischen Hausbau wurden Holz und Flechtwerk verwendet. Das Wort *Wand* ist mit *winden* verwandt, es bedeutet eigentlich „das Gewundene, Geflochtene“. Und *Zimmer* bedeutete ursprünglich „Bauholz, Gebäude aus Holz“. (Noch heute errichtet der *Zimmermann* Fachwerk und Dachger ste aus Holz, er *zimmert* sie!)

Lehnwörter aus dem Lateinischen gibt es auch in anderen Bereichen. Zum Beispiel wurden viele Gemüse- und Obstarten durch die Klosterg rten des Mittelalters

bei uns heimisch: der *Kohl* (lateinisch *caulis*), der *Kürbis* (*cucurbita*), die *Zwiebel* (*ce-pula*), die *Kirsche* (*ceresia*), der *Pfirsich* (*malum persicum*, d. h. „persischer Apfel“).

Gerade am „persischen Apfel“ siehst du, dass auch die Römer oft nur Vermittler waren. Sie haben Kirschen, Pfirsiche, Pflaumen und andere Früchte selbst erst im Orient kennengelernt und die Bezeichnungen dafür meist aus dem Griechischen entlehnt. Überlege einmal, welche Obst- und Gemüsearten du kennst, und schlage ihre Bezeichnungen im Herkunftswörterbuch nach!

Sehr groß war der Einfluss des Lateinischen im Bereich von Christentum und Kirche, aber auch hier hat es oft nur griechische Wörter vermittelt: *Kloster* (lateinisch *claustrum* zu *claudere* „verschließen“), *Abt* (lateinisch-griechisch *abbas*, eigentlich „Vater“), *Mönch* (lateinisch *monachus*, griechisch *monachós*). Einige Wörter sind durch gotische Missionare direkt aus dem Griechischen ins Deutsche gelangt, z. B. *Engel* (griechisch *ángelos*, eigentlich „Bote“) und *Teufel* (griechisch *diá-bolos*, eigentlich „Verleumder“), aber auch der Wochentagsname *Samstag* (griechisch *sámbaton*, *sábbaton* aus hebräisch *schabbāt* „Sabbat“).

Neben den Lehnwörtern gibt es seit alter Zeit **Fremdwörter** im Deutschen. Wir erkennen sie meist daran, dass sie sich nicht völlig angepasst haben, sondern in Schreibung, Betonung und Aussprache von deutschen Wörtern abweichen. Manche haben auch fremde Ableitungsmorpheme wie *ex-*, *kon-*, *pro-*, *-ion*, *-ismus*, *-ieren*. Solche Wörter können ihren fremden Charakter durch Jahrhunderte bewahren. Die Fremdwörter *Natur*, *Fundament*, *Apostel* sind z. B. schon im 9. Jahrhundert entlehnt worden, das Wort *Bibliothek* immerhin um 1500.

Wir haben bisher vor allem auf die ältere Zeit der deutschen Sprachgeschichte geschaut, auf das so genannte Althochdeutsche. In dieser Zeit, die etwa von Kaiser Karl dem Großen bis zum Beginn der Kreuzzüge reicht (8.–11. Jahrhundert), wurde der Grund gelegt zur Entwicklung des Deutschen im Kreise der anderen Sprachen Europas. Ihr folgte die mittelhochdeutsche Periode (12.–15. Jahrhundert), die vor allem vom Rittertum und später von den Kaufleuten und Handwerkern in den aufstrebenden Städten bestimmt war, und schließlich begann um 1500 mit dem Humanismus und der Reformation (Luthers Übersetzung der Bibel) die neuhochdeutsche Zeit, in der wir heute noch leben.

Der deutsche Wortschatz hat sich natürlich nicht nur durch Lehn- und Fremdwörter erweitert, sondern vor allem durch die Bildung von Ableitungen und Zusammensetzungen. Die Regeln, nach denen das geschehen ist und immer noch geschieht, sind im Teil A der Wortkunde, Wortbildung, behandelt worden (S. 621 ff.).

Manche Wörter sind auf diese Weise nach fremdsprachlichen Vorbildern geschaffen worden, so althochdeutsch *wolatāt* (*Wohllat*) nach lateinisch *beneficium* (zu *bene* „gut“ und *facere* „machen, tun“) oder althochdeutsch *gífathero* (*Gevatter*, Taufpate, eigentlich „Mitvater“) nach lateinisch *compater* (zu *con-* „zusammen, mit“ und *pater* „Vater“). Man nennt solche Wörter **Lehnübersetzungen**, weil sie die Bestandteile der fremden Wörter einzeln auf Deutsch wiedergeben. Jüngere Bildungen dieser Art sind etwa *Großmutter* (um 1400 nach französisch *grandmère*),

Blumenkohl (16. Jahrhundert, nach italienisch *cavolfiore* „Kohlblume“) und *Fußball* (18. Jahrhundert, nach englisch *football*).

In großer Zahl sind Ableitungen und Zusammensetzungen in den verschiedenen Fachsprachen entstanden. Manche von ihnen gehen in die älteste Zeit der deutschen Sprache zurück, so die Rechtssprache (*Richter, Gericht, Schöffe, Räuber, Diebstahl, Vormund*) und die Sprache des Schmiedes (*Amboss, Blasebalg, Esse, schweißen*), andere haben sich erst später entwickelt, so die Bergmannssprache (*Bergwerk, Bergbau, Steiger, Flöz, Fundgrube, Kobalt*) im 14. bis 16. Jahrhundert und die Seemannssprache (*Ballast, Bugsprit, Fallreep*) in der niederdeutschen Sprache des 14. bis 17. Jahrhunderts (älter sind z. B. *Backbord* und *Steuerbord*).

Auch Lehn- und Fremdwörter sind weiterhin fast immer über den Sprachgebrauch bestimmter Berufe oder Gesellschaftsschichten ins Deutsche gelangt. So hat das Rittertum der mittelhochdeutschen Zeit aus dem Französischen Wörter wie *Abenteurer, Turnier, Lanze, Visier* (am Helm) entlehnt, und später sind Wörter des Gesellschaftslebens wie *Dame, Kavalier, Perücke, Mode* oder des Kriegswesens wie *Armee, Artillerie, Offizier, Bataillon* hinzugekommen. Auch die feine Küche benutzt viele französische Fremdwörter: *Ragout, Sauce, Omelett, Biskuit, Fondue, Bouillon*.

Das Italienische hat besonders im 17. und 18. Jahrhundert die Sprache der Musik befruchtet: *Kantate, Sonate, Sopran, Klarinette, Fagott, Violine, Adagio*. Schon im Mittelalter hat aber das italienische Bankwesen großen Einfluss gehabt: *Kasse, Konto, Bilanz, Kredit, Kapital, Firma, brutto* und *netto* gehören hierher. Auch *Bank* selbst, ein ursprünglich germanisches Wort für die Sitzbank, das ins Italienische entlehnt worden war, kam mit der Bedeutung „langer Tisch des Geldwechslers“ und danach „Geldinstitut“ ins Deutsche zurück.

Das Englische hat erst in neuerer Zeit auf das Deutsche eingewirkt, so im Seewesen (*Flagge, Paddel, Shanty*), in der Küche (*Beefsteak, Pudding, Punsch, Drink*) und vor allem im Sport (*Tennis, Hockey, Derby, boxen, fair, knock-out*). In großer Zahl sind englische und amerikanische Wörter nach dem Zweiten Weltkrieg bei uns üblich geworden, wie z. B. *Bluejeans, Doping, Job, Matchball, Party, Recycling, Sponsor, Teenager, T-Shirt* und in jüngerer Zeit aus dem Bereich der EDV: *Browser, Cyberspace, Internet, online, Update*.

In diesem kurzen Überblick konnten nur die wichtigsten Sprachen genannt werden, die auf den deutschen Wortschatz eingewirkt haben. Entlehnungen aus anderen Sprachen kommen nur vereinzelt vor, z. B. stammen *Peitsche, Tornister, Pistole* aus dem Polnischen oder Tschechischen, *Siesta, Silo, Zigarre* aus dem Spanischen, *Ski* aus dem Norwegischen und *Sauna* aus dem Finnischen. Eine große Rolle spielen nach wie vor das Lateinische und das Griechische, und zwar vor allem im Wortschatz der Wissenschaften und der Technik. Mit Wortelelementen aus den beiden alten Sprachen können jederzeit Fachwörter neu gebildet werden, die dann oft internationale Geltung haben. Solche internationalen Wörter sind z. B. (aus griechischen Bestandteilen:) *Automat, Telefon, Biologie, Elektron, Thermostat*, (aus lateinischen Bestandteilen:) *Transformator, Kompressor, Aggregat, Koordinaten*. Eine

griechisch-lateinische Mischbildung ist z. B. *Automobil*. Gerade diese Wörter der Gegenwartssprache zeigen uns – neben vielen anderen – die starke Verflechtung der deutschen Sprache mit den anderen Kultursprachen. Obwohl jede Sprache ihre Eigenart bewahrt und sich in der Lautung und Schreibung, in den grammatischen Formen und im Satzbau von den anderen unterscheidet, bestehen viele Übereinstimmungen, die auf der gemeinsamen Kultur und Zivilisation der Völker beruhen.

Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen und Kurzwörter

Abb.	Abbildung	DDR	Deutsche Demokratische Republik (1949–1990)
Abk.	Abkürzung	ders.	derselbe
Abs.	Absatz, Absender[in]	DFB	Deutscher Fußball-Bund
ABS	Antiblockiersystem	DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
Abt.	Abteilung	dgl.	dergleichen, desgleichen
ADS	Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom	d. Gr.	der Große
AG	Aktiengesellschaft, Arbeitsgemeinschaft	d. h.	das heißt
Aids	acquired immune deficiency syndrome (erworbenes Immunschwächesyndrom)	d. i.	das ist
Akk.	Akkusativ	dies.	dieselbe
allg.	allgemein	d. J.	dieses Jahres
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland	DJH	Deutsches Jugendherbergswerk
A. T.	Altes Testament	DNA	desoxyribonucleic acid (Desoxyribonukleinsäure)
Anh.	Anhang	Dr.	Doktor
Anm.	Anmerkung	DSL	digital subscriber line (digitale Anschlussleitung)
Art.	Artikel	dt.	deutsch
Aufl.	Auflage	Dtl., Dtschl.	Deutschland
Ausg.	Ausgabe	DVD	digital versatile disc
BaföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz	ebd.	eibenda
Bd., Bde	Band, Bände	EDV	elektronische Datenverarbeitung und -übermittlung
Bed.	Bedeutung	ehem.	ehemalig, ehemals
bes.	besondere, besonders	eigtl.	eigentlich
Bez.	Bezeichnung	Einf.	Einführung
BIP	Bruttoinlandsprodukt	Einl.	Einleitung
BKA	Bundeskriminalamt	EM	Europameisterschaft
BRD	Bundesrepublik Deutschland	engl.	englisch
Bsp.	Beispiel	Erg.	Ergänzung
bspw.	beispielsweise	ersch.	erschieden
Bw.	Bundeswehr	erw.	erweitert
bzw.	beziehungsweise	etc.	et cetera (und so weiter)
ca.	circa, zirka	etw.	etwas
CD	Compactdisc	EU	Europäische Union
CDU	Christlich-Demokratische Union	EUR	Euro
cm	Zentimeter	europ.	europäisch
CSU	Christlich-Soziale Union	ev.	evangelisch
dass.	dasselbe	e. V.	eingetragener Verein
Dat.	Dativ	Ew.	Einwohner
		f.	feminin
		f., ff.	folgend[e]

Abkürzungen und Kurzwörter

FAQ	frequently asked questions	jmd., jmdm.	jemand, jemandem
FDP	Freie Demokratische Partei	jmdn., jmds.	jemanden, jeman-
fem.	feminin	Jts.	Jahrtausend
FH	Fachhochschule	kath.	katholisch
FIFA	Fédération Internationale de Football Association (Internationaler Fußballverband)	Kfz	Kraftfahrzeug
Forts.	Fortsetzung	KG	Kommanditgesellschaft
Fr.	Frau	Kl.	Klasse
franz., frz.	französisch	km	Kilometer
geb.	geborene[r]	Kr.	Kreis
gebr.	gebräuchlich, gebraucht	l	Liter
gegr.	gegründet	L	large (Kleidergröße)
gen.	genannt, genehmigt	LAN	local area network (lokales Netzwerk)
Gen.	Genitiv	Landw.	Landwirtschaft
ges.	gesammelt	lat.	lateinisch
GG	Grundgesetz	Lkw, LKW	Lastkraftwagen
ggf.	gegebenenfalls	Lit.	Literatur
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	lol	laughing out loud (laut herauslachend)
griech.	griechisch	m	Meter
Ggs.	Gegensatz	m.	männlich, maskulin
hg., hrsg.	herausgegeben	M	medium (Kleidergröße)
Hg., Hrsg.	Herausgeber[in]	MA	Mittelalter
hist.	historisch	mask.	maskulin
Hr.	Herr	max.	maximal
i. A.	im Allgemeinen	MdB	Mitglied des Bundestages
i. B.	im Besonderen, in Bezug	MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
i. d. R.	in der Regel	MdL	Mitglied des Landtags
i. e. S.	im engeren Sinn	Med.	Medizin
insb., insbes.	insbesondere	min.	minimal
internat.	international	mind.	mindestens
IOK	Internationales Olympisches Komitee	Mio.	Million[en]
IQ	Intelligenzquotient	Mitgl.	Mitglied
ISBN	internationale Standardbuchnummer	Mrd.	Milliarde[en]
ISDN	integrated services digital network (Kommunikationsnetz)	MwSt., Mw.-St.	Mehrwertsteuer
ital.	italienisch	nat.	national
i. w. S.	im weiteren Sinn	NATO	North Atlantic Treaty Organization (Nordatlantikpakt)
Jh.	Jahrhundert	n. Chr.	nach Christus
		NOK	Nationales Olympisches Komitee
		Nom.	Nominativ
		Nr.	Nummer

Abkürzungen und Kurzwörter

NS	Nationalsozialismus	TV	Television
N. T.	Neues Testament	u.	und
o. ä.	oder ähnlich	u. a.	und andere(s), unter anderem
o. Ä.	oder Ähnliche[s]	u. ä.	und ähnlich
od.	oder	u. Ä.	und Ähnliche[s]
österr.	österreichisch	UEFA	Union of European Football Associations (Europäischer Fußballverband)
Päd.	Pädagogik	u. M.	unter dem Meeresspiegel
PC	Personal Computer; Political Correctness	ü. M.	über dem Meeresspiegel
PH	Pädagogische Hochschule	Univ.	Universität
PIN	personal identification number (persönliche Geheimzahl)	urspr.	ursprünglich
Pkw, PKW	Personenkraftwagen	USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
Pl.	Plural	usw.	und so weiter
PLZ	Postleitzahl	u. U.	unter Umständen
Prof.	Professor[in]	u. v. a.	und viele[s] andere
Psych.	Psychologie	v.	von
rd.	rund (ungefähr)	v. a.	vor allem
Rel.	Religion	v. Chr.	vor Christus
Rep.	Republik	Verf.	Verfasser[in]
Rundf.	Rundfunk	verh.	verheiratet
russ.	russisch	Verw.	Verwaltung
s.	siehe	Verz.	Verzeichnis
S	small (Kleidergröße)	vgl. [d.]	vergleiche [dort]
S.	Seite	w.	weiblich
schweiz.	schweizerisch	wiss.	wissenschaftlich
Sg.	Singular	Wiss.	Wissenschaft
SMS	Short Message Service	WLAN	wireless local area network (Computernetzwerk mit Funktechnik)
sog.	so genannt, sogenannt	WM	Weltmeisterschaft
span.	spanisch	WWW	World Wide Web
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	XL	extra large (Kleidergröße)
Spr.	Sprache	XS	extra small (Kleidergröße)
St.	Sankt	XXL	extra extra large (Kleidergröße)
staatl.	staatlich	XXS	extra extra small (Kleidergröße)
stellv.	stellvertretende[r]	z. B.	zum Beispiel
Stellv.	Stellvertreter[in]	ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
Str.	Straße	z. T.	zum Teil
stud.	studentisch	zus.	zusammen
Stud.	Student[in]	zw.	zwischen
svw.	so viel wie	zz.,	zurzeit
Tel.	Telefon	zzt.	
TH	technische Hochschule	z. Z.,	zur Zeit
Tsd.	Tausend	z. Zt.	
TÜV	Technischer Überwachungs- Verein		

111 im Deutschen besondes häufig falsch geschriebene Wörter

Korrekte Schreibung	Falsch-schreibungen
aggressiv	agressiv
annullieren	anullieren, annullieren, anulieren
Armaturenbrett	Amaturenbrett
Atmosphäre	Athmosphäre, Athmosfäre, Atmosfäre
auf Deutsch	auf deutsch
aufs Geratewohl	aufs Geradewohl, aufs Gratewohl
außerdem	ausserdem
auswendig	auswändig
autorisieren, autorisiert	authorisieren, authorisiert
Ballett	Balett
Billard	Billiard
Biskuit	Bisquit
bisschen	bischen
bloß	blos
brillant	brilliant
dass (vgl. S. 108)	das
delegieren	deligieren
derselbe, dieselbe, dasselbe	der selbe, die selbe, das selbe
detailliert	detalliert
dilettantisch	dilletantisch, dillettantisch
Eiffelturm	Eifelturm
Ekstase	Éxtase
E-Mail	Email, eMail
endgültig	entgültig, endgültlich
exzellent	excellent, exellent
Fronleichnam	Frohnleichnam
Galerie	Gallerie
galoppieren	galoppieren, galloppieren

Korrekte Schreibung	Falsch-schreibungen
Garderobe	Gaderobe
gar kein	garkein
gar nicht	garnicht
Geißel; jemanden als Geißel nehmen	jemanden als Geißel nehmen
Geißel; jemanden mit einer Geißel schlagen	jemanden mit einer Geißel schlagen
geißeln	geiseln
genießen	geniessen, geniesen
Gratwanderung	Gradwanderung
Grieff	Gries
grölen	gröhlen
(du) hältst	(du) hältst
im Voraus	im voraus, im vorraus, im Vorraus
Interesse	Interresse, Intresse
Karosserie	Karrosserie
Karussell	Karrussell, Karrussell, Karrussel, Karusell
Katastrophe	Katastrofe
kolossal	kollossal
Konkurrenz	Konkurenz
krakeelen	krakelen, krakehlen, krackelen
Libyen	Lybien
lizenzieren	lizensieren
mahlen: wer zuerst kommt, mahlt zuerst	wer zuerst kommt, malt zuerst
Maschine	Maschiene, Machine
miserabel	mieserabel
morgendlich	morgentlich, morgenlich

111 im Deutschen besondes häufig falsch geschriebene Wörter

Korrekte Schreibung	Falsch-schreibungen
nämlich	nähmlich
original	oiginal
Ouvertüre	Overtüre
Papst	Pabst
parallel	paralel
piken	pieken
Poleposition	Poolposition
rau	rauh
Reflexion	Reflektion
Reeling	Reeling
Rentier	Renntier
Reparatur	Reperatur
Rhythmus	Rythmus, Rhytmus
Rückgrat	Rückkrat
Saite: andere Saiten aufziehen	andere Seiten aufziehen
Satellit	Sattelit, Sattellit
seid (doch ruhig!)	seit (doch ruhig!)
seit (gestern)	seid (gestern)
selig	seelig
separat	seperat
Silvester	Sylvester (nur als Vorname so korrekt)
spreizen	spreitzen
Standard	Standart
aus dem Stegreif	aus dem Stehgreif
über die Stränge schlagen	über die Strenge schlagen
Streuselkuchen	Streußelkuchen, Streusselkuchen
Strophe	Strofe
symmetrisch	symetrisch
sympathisch	symphatisch
Terabyte	Terrabyte

Korrekte Schreibung	Falsch-schreibungen
Terrasse	Terasse
todsicher	totsicher
totlangweilig	totlangweilig
tottraurig	tottraurig
Triumph	Triumpf
triumphieren	triumpfieren
übersät	übersäht, überseht
unentgeltlich	unentgeldlich, unendgeltlich, unendgeldlich
vermeintlich	vermeindlich
verpönt	verpöhnt
Verlies	Verließ
Verwandtschaft	Verwandschaft
Verzeichnis	Verzeichniss, Verzeichniß
vorausgehen	vorrausgehen
Voraussetzung	Vorraussetzung
(ihr) wart	(ihr) ward, (ihr) wahr
(jemandem etwas) weismachen	(jemandem etwas) weißmachen, weissmachen
weiß (angestrichen)	weis (angestrichen)
(du) weißt (es genau)	(du) weist, (du) weisst (es genau)
widerlegen	wiederlegen
widerspiegeln	wiederspiegeln
Widerspuch	Wiederspruch
Widerstand	Wiederstand
widerstehen	wiederstehen
zartbesaitet	zartbeseitet
zu Ende	zuende
zu viel, zu viele	zuviel, zuviele
zumindest, zum Mindesten	zumindestens

dr̥i|te

Kleinschreibung:

- das dritte Kapitel
- der dritte Stand (Bürgerstand)

Großgeschrieben wird »dritte« in der Nominalisierung:

- er ist der Dritte im Bunde
- sie ist die Dritte in der Reihe
- der Dritte von dreien
- jeder Dritte
- zum Dritten

Groß schreibt man »dritte« auch, wenn es Bestandteil eines Namens oder Titels ist:

- der Dritte Oktober (Tag der Deutschen Einheit); А В Е Р: der dritte November
- das Dritte Reich (Deutschland während des Nationalsozialismus)
- die Dritte Welt (die Entwicklungsländer)
- Friedrich der Dritte (Friedrich III.)

Informationskasten zu einem rechtsschreiblich besonders schwierigen Stichwort

das **L̥i|d** (Augenlid); des Lids *oder* Lildes; die Lilder

Hinweisartikel zum Umgang mit sprachlichen Zweifelsfällen

- ! Nicht verwechseln: Obwohl beide Wörter gleich ausgesprochen werden, schreibt man das *Lid* über dem Auge mit einfachem *i*, das *Lied*, das man singen kann, hingegen mit *ie*.

der **L̥i|dschat|ten**

DUDEN

Das Rechtschreibwörterbuch für die Schule mit über 30 000 Stichwörtern und Anwendungsbeispielen

Aktuell: Entspricht den seit August 2006 verbindlichen amtlichen Rechtschreibregeln

Nützlich: Farbig unterlegte Dudenempfehlungen helfen, einheitlich zu schreiben

Übersichtlich: Zahlreiche Infokästen erläutern sprachliche Zweifelsfälle

Verständlich: Sonderteile enthalten die wichtigsten Rechtschreibregeln und Fachausdrücke

Für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse

www.schuelerlexikon.de

Alle Schülerduden im Überblick:

Rechtschreibung
Grammatik
Fremdwörterbuch
Lateinisch – Deutsch
Literatur
Kunst

Musik
Religion und Ethik
Philosophie
Mathematik I
Mathematik II
Physik

Chemie
Biologie
Geografie
Politik und Gesellschaft
Geschichte

ISBN 978-3-411-05162-5
9,99 € (D) • 10,30 € (A)



9 783411 051625